

Nr. 32

DEZEMBER 1989

KOMMISSION
DER EUROPÄISCHEN
GEMEINSCHAFTEN



EUROBAROMETER

DIE ÖFFENTLICHE MEINUNG IN DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT



VOL I:

BERICHT

DAS WICHTIGSTE IN SCHLAGZEILEN(*)

Unterstützung der Gemeinschaft:

Das Interesse der Bürger an der EG-Politik hat nennenswert zugenommen. Vier von fünf Bürgern sind der Ansicht, daß die **Gemeinschaftsangelegenheiten** für die Zukunft Ihres Landes wichtig sind.

Insgesamt nimmt die Unterstützung für die Europäische Gemeinschaft weiterhin zu. Wachsende Unterstützung in der Bundesrepublik Deutschland für die europäische Einigung. Die Vorteile einer EG-Mitgliedschaft werden in Spanien deutlich stärker wahrgenommen, erstmals betrachtet in Großbritannien eine absolute Mehrheit die EG-Mitgliedschaft als "eine gute Sache"; nur jeder sechste hält sie für "eine schlechte Sache".

Der Bekanntheitsgrad und das positive Image der Kommission nehmen weiterhin zu.

Binnenmarkt 1992:

Weiterhin insgesamt starke Befürwortung; geringfügiger Anstieg der Verunsicherung. Drei von vier Befragte erfüllt der Binnenmarkt mit Hoffnung. Deutlich weniger Binnenmarkt-Gegner im Vereinigten Königreich und in Dänemark.

Überwältigende Unterstützung der "Sozialcharta", die sieben von zehn Befragte als "eine gute Sache" bezeichnen.

Filme und Fernsehprogramme: Produktion, Vertrieb und Entwicklung von neuen Technologien sollten "ausschließlich den freien Kräften des Marktes überlassen" werden. Eine "Beteiligung öffentlicher Behörden" wird befürwortet, um einen ausreichenden Anteil von europäischen Programmen im Fernsehen zu gewährleisten.

Umwälzungen in Mittele- und Osteuropa:

Eine Beschleunigung der wirtschaftlichen, politischen und währungspolitischen Integration der Zwölf wird nachhaltig befürwortet.

Die Öffentlichkeit in der Gemeinschaft begrüßt die Annäherung zwischen den west- und osteuropäischen Ländern, die Unterstützung des **Demokratisierungsprozesses**, die **Nahrungsmittelförderung** und die Koordinierung der **Hilfsmaßnahmen** der 24 westlichen Geberländer.

78 % der EG-Bürger sind für die **Vereinigung** der beiden deutschen Staaten.

Europäische Union:

Eine deutliche Mehrheit der Bürger (drei Viertel derer, die sich geäußert haben) ist für eine europäische Union mit einer europäischen Regierung, die dem Europäischen Parlament gegenüber verantwortlich ist.

Zwei Drittel der Befragten möchten, daß die **Außenpolitik** gemeinsam von der gesamten Europäischen Gemeinschaft entschieden wird.

Als weitere EG-Bereiche gelten: Forschung in Wissenschaft und Technik; Zusammenarbeit mit der Dritten Welt; Umweltschutz; Währungsfragen; **Mehrwertsteuersätze** und Grundregeln für das Presse- und Fernsehwesen (häufig breite Mehrheit).

Als nationale Angelegenheiten gelten: Bildungs- und Erziehungswesen; Gesundheits- und Sozialwesen; Mitbestimmungsrecht der Arbeitnehmer und **Datenschutzgesetzgebung**.

Die Meinungen über Verteidigungsfragen halten sich die Waage.

Europäisches Parlament

Die heutige Rolle wird mehr denn je als wichtig betrachtet. Der Wunsch nach einer wichtigeren Rolle hat nennenswert zugenommen.

(*) Befragungszeitraum: Normales EURO-BAROMETER: 18. Oktober - 22. November 1989; Flash EURO-BAROMETER: 3. - 18. November 1989.

VORBEMERKUNG

Die Meinungsumfragen, deren Ergebnisse unter der Bezeichnung "EURO-BAROMETER" erscheinen, werden von der Generaldirektion Information, Kommunikation und Kultur der Kommission der Europäischen Gemeinschaften seit 1973 (EB Nr. 0) jedes Jahr im Frühjahr und im Herbst durchgeführt. Seit Herbst 1980 werden die Umfragen auch in Griechenland und seit Herbst 1985 auch in Portugal und Spanien durchgeführt.

Einem repräsentativen Querschnitt der Bevölkerung im Alter von 15 Jahren und darüber wird ein für alle Mitgliedstaaten gleichlautender Fragebogen vorgelegt. Bei der Umfrage für das normale EURO-BAROMETER werden 1.000 Personen pro Land befragt (außer in Luxemburg = 300 Personen und im Vereinigten Königreich = 1.000 Personen in Großbritannien und 300 Personen in Nordirland).

Die Umfragen für das EURO-BAROMETER Nr. 0 bis 31 wurden von spezialisierten nationalen Instituten durchgeführt, die alle dem "European Omnibus Surveys" (EOS) angehören. Die Ausarbeitung des Fragebogens (in Zusammenarbeit mit dem Referat Meinungsumfragen der Kommission), die internationale Koordinierung und die statistische Erstauswertung der ermittelten Daten übernahm "Fait et Opinions", Paris. Die Umfrage für das EURO-BAROMETER Nr. 32 wurde von den nationalen Instituten durchgeführt, die dem "INRA (EUROPE)" angehören. Die Ausarbeitung des Fragebogens (in Zusammenarbeit mit dem Referat Meinungsumfragen der Kommission), die internationale Koordinierung und die statistische Erstauswertung der Daten oblag dem "INRA (EUROPE) - European Coordination Office", Brüssel.

Die beteiligten Institute wurden im Zuge von Ausschreibungen ausgewählt. Sie sind Mitglieder der "European Society for Opinion and Marketing Research" (E.S.O.M.A.R.), deren Normen für sie verbindlich sind.

Neben den Ergebnissen der Umfrage für das normale EB Nr. 32 vom Herbst 1989 (INRA) enthält dieser Bericht auch einige Ergebnisse der Umfragen für die Sonderausgabe des EB Nr. 31 A vom Sommer 1989 (EOS) und für das Flash EB Nr. 2 vom November 1989 (EOS). Technische Informationen sind dem ersten Teil des Anhangs zum allgemeinen Bericht zu entnehmen. Bei einem Teil der Umfrage für das EB Nr. 32 wurden je Land 2.000 Personen befragt. Da die Gruppe der Befragten für das EB Nr. 32, EB Nr. 31A und Flash EB Nr. 2 nicht identisch sind, sind die Ergebnisse nur begrenzt vergleichbar.

Bei den Zahlen, die sich auf die gesamte Gemeinschaft beziehen, handelt es sich um Durchschnittswerte, die im Verhältnis zur Erwachsenenbevölkerung der Länder gewogen werden. Soweit nicht anders vermerkt, erscheinen die Ergebnisse in den Tabellen als Prozentsätze. Ergibt die Summe der Prozentsätze einer Tabelle mehr als 100, liegt das daran, daß mehrere Antworten gegeben werden konnten. Ergeben die Prozentsätze nicht genau 100 (z.B. 99 oder 101), so ist dies auf die Verwendung gerundeter Zahlen zurückzuführen.

Wie bei Umfragen dieser Art üblich, übernimmt die Kommission für Fragen, Ergebnisse und Kommentare keinerlei Gewähr. Der vorliegende Bericht, den das Referat Meinungsumfragen, Untersuchungen und Analysen im Auftrag der Generaldirektion Information, Kommunikation und Kultur erstellt hat, ist für den Dienstgebrauch der Kommission der Europäischen Gemeinschaften bestimmt.

*

Ab dem EURO-BAROMETER Nr. 32 besteht der allgemeine Bericht aus zwei Teilen. Teil I enthält den Bericht über die Ergebnisse der oben genannten laufenden Umfragen. Teil II enthält die detaillierten Tabellen im Zusammenhang mit den Trendvariablen für alle EURO-BAROMETER-Umfragen von 1974 bis 1989 (früherer "Anhang B").

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

VERZEICHNIS DER SCHAUBILDER, KARTEN UND TABELLEN.....	v
1. DIE EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT HEUTE.....	1
1.1. Erwartungen für 1990.....	1
1.2. Die Gemeinschaft und der Mensch auf der Straße.....	5
1.3. Rückhalt der Europäischen Gemeinschaft in der Öffentlichkeit.....	6
1.4. Französische Präsidentschaft.....	12
1.5. Das Ansehen der Kommission.....	13
2. DER BINNENMARKT: WIEVIEL, WANN, FÜR WEN?.....	15
2.1. Wer hat von dem Binnenmarkt von "1992" gehört?.....	15
2.2. Wer möchte einen Binnenmarkt im Jahre 1992?.....	17
2.3. Gründe für eine Unterstützung.....	20
2.4. "1992": eher positiv oder eher negativ? Hoffnung oder Befürchtung?..	21
2.5. Ein Binnenmarkt für wen? Sozialcharta.....	24
2.6. Fernsehen ohne Grenzen: Wie wird man wettbewerbsfähig?.....	26
3. DIE EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT UND DIE WELT: DER OSTEN, DER WESTEN UND DIE VEREINTEN NATIONEN.....	31
3.1. Die Deutschen, die Europäische Gemeinschaft und eine Vereinigung der beiden deutschen Staaten.....	31
3.2. Die Gemeinschaft und Mittel- und Osteuropa.....	34
3.3. Die Gemeinschaft als Teil des Westens: die Vereinigten Staaten von Amerika und die westeuropäische Verteidigung.....	41
3.4. Was halten die Europäer von den Vereinten Nationen.....	46
4. EUROPÄISCHES PARLAMENT, DEMOKRATIE UND ZUKUNFT DER GEMEINSCHAFT.....	49
4.1. Das neue Europäische Parlament: Bekanntheitsgrad und Eindruck.....	49
4.2. Wer hat gewählt? Wer hat nicht gewählt? Warum?.....	52
4.3. Halten Sie die Gemeinschaft für eine demokratische Einrichtung, die überzeugt?.....	57
4.4. Die heutige und künftige Rolle des Parlaments: eine europäische Regierung?.....	59
4.5. Für welche politischen Bereiche sollte die EG und für welche sollten die nationalen Regierungen zuständig sein?.....	61
5. GESELLSCHAFTLICHE PROBLEME IN EUROPA.....	65
5.1. Kinder und Familie heute.....	66
5.2. Wohnbedingungen in der Europäischen Gemeinschaft.....	68
5.3. Wieviele Europäer betrachten sich als einer Religions- gemeinschaft zugehörig?.....	69
5.4. Volksgesundheit: Drogen, Alkoholismus, AIDS, Krebs.....	70
6. ANHANG -TEIL I ("A").....	A 1 -A 67
7. ANHANG -TEIL ZWEI ("B"), TABELLEN -17 TRENDVARIABLEN 1974 -1989. TEIL II	

**LISTS OF FIGURES, MAPS, AND TABLES/
VERZEICHNIS DER SCHAUBILDER, KARTEN UND TABELLEN:**

List of Figures/Verzeichnis der Schaubilder:	Page/Seite
Schaubild 1 : Expectations for the coming year as compared to the past year/ Erwartungen für das nächste Jahr im Vergleich zum Vorjahr (Community as a whole/Gemeinschaft insgesamt 1980-1989)	2
Schaubild 2 : Personal expectations for 1990 and economic balance sheet for past 12 month/Persönliche Erwartungen für 1990 und wirtschaft- liche Lage in den letzten 12 Monaten (% EG12)	4
Schaubild 3 : Growing confidence in World peace/Wachsendes Vertrauen in den Weltfrieden (% EG12, 1980-1989)	5
Schaubild 4 : Change in Interest for EC-politics/Veränderung des Interesses an der Politik auf europäischer Ebene (% by country/% nach Ländern). ..	6
Schaubild 5 : importance of EC matters/Bedeutung der Angelegenheiten der Europäischen Gemeinschaft (% by country/% nach Ländern, change over 12 months/ Veränderungen in den letzten 12 Monaten)	7
Schaubild 6 : Support for European unification and the EC : evolution overtime/ Bejahung der europäischen Einigung und der EG: zeitliche Entwicklung (% EG12)	7
Schaubild 6a: Support for European unification and the EC: evolution over time/ Bejahung der europäischen Einigung und der EG: zeitliche Entwicklung (% by country/nach Ländern)	8
Schaubild 6a: Support for European unification and the EC: evolution over time/ Bejahung der europäischen Einigung und der EG: zeitliche Entwicklung (% by country/nach Ländern)	9
Schaubild 7 : Perception and importance of EC-presidency/Bekanntheitsgrad und Bedeutung der EG-Präsidentschaft (1987-1989)	12
Schaubild 8 : Awareness of the EC-commission/Bekanntheit der EG-Kommission (% by country/nach Ländern)	14
Schaubild 9 : Favourable Impression of the EC-commission/Günstiger Eindruck von der EG-Kommission (% by country/nach Ländern)	14
Schaubild 10: Attitudes towards "1992"/Entwicklung der Einstellung zu "1992" (% by country/nach Ländern)	18
Schaubild 11: Evolution of the evaluation of "1992"/Beurteilung von "1992" - Entwicklung	19
Schaubild 12: 1992 associated with "hope"/1992 weckt Hoffnung (% by country/nach Ländern)	23

Schaubild 13:	Making films and TV-programmes - with or without public intervention/Produktion von Filmen und Fernsehprogrammen - mit oder ohne Beteiligung der Öffentlichen Behörden (% by country/nach Ländern)	27
Schaubild 14:	Distribution and marketing of films and TV-programmes: with or without public intervention/Vertrieb und Vermarktung von Filmen und Fernsehprogrammen: mit oder ohne Beteiligung der Öffentlichen Behörden (% by country/nach Ländern)	27
Schaubild 15:	Proportion of European programmes: with or without public intervention/Anteil von europäischen Programmen: mit oder ohne Beteiligung der Öffentlichen Behörden (% by country/nach Ländern)	28
Schaubild 16:	New TV-technology: with or without public intervention/Neue Technologien für das Fernsehen: mit oder ohne Beteiligung der Öffentlichen Behörden (% by country/nach Ländern)	29
Schaubild 17:	Increase in German support for the European Community/Stärkere Befürwortung der Europäischen Gemeinschaft in der Bundesrepublik Deutschland (Autumn 1989 as compared to Spring 1989, those who express an opinion only/Herbst 1989 gegenüber Frühjahr 1989; Berücksichtigt sind nur jene, die eine Meinung geäußert haben) ...	32
Schaubild 18:	"For" speeding-up EC integration/Beschleunigte EG-Vereinigung - "stimme eher zu" (% by country/nach Ländern)	34
Schaubild 19:	Common EC policy of 'rapprochement' to Eastern Europe - "a good thing"/Gemeinsame Politik der Europäischen Gemeinschaft, Osteuropa näher zu kommen - "eine gute Sache" (% by country/nach Ländern)	35
Schaubild 20:	"For" joint action to help Eastern European countries to carry out their changes/Gemeinsame Unterstützung der Staaten Osteuropas bei ihren Veränderungsbemühungen - "stimme eher zu" (% by country/nach Ländern)	36
Schaubild 21:	"For" democratized Eastern countries to join the Community in the future/"Für" künftigen Beitritt der osteuropäischen Länder, wenn der Demokratisierungsprozeß vollzogen ist (% by country/nach Ländern)	36
Schaubild 22:	"For" encouraging democratization in Poland and Hungary/Unterstützung der Entwicklung zur Demokratie in Polen und Ungarn - "dafür" (% by country/nach Ländern)	37
Schaubild 23:	Support progress towards democracy and economic cooperation with Poland and Hungary/Unterstützung der Entwicklung zur Demokratie und wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Polen und Ungarn (% by country/nach Ländern)	38
Schaubild 24:	Overall impression of USSR/Allgemeine Meinung über die UdSSR (% by country/nach Ländern)	40
Schaubild 25:	Confidence in the USSR/Vertrauen in die UdSSR (% by country/nach Ländern)	41
Schaubild 26:	Overall impression of USA/Allgemeine Meinung über die Vereinigten Staaten von Amerika (% by country/nach Ländern)	42
Schaubild 27:	Confidence in USA vs. confidence in USSR/Vertrauen in die USA im Vergleich zum Vertrauen in die UdSSR (% by country/nach Ländern)	42

Schaubild 28: Need for strong national defense and confidence in NATO decisions/Notwendigkeit einer starken nationalen Verteidigung und Vertrauen in die Entscheidungen der Nato (% by country/nach Ländern)	44
Schaubild 29: Western European Security - NATO or EC?/Sicherheit Westeuropas - NATO oder EG? (% by country/nach Ländern)	45
Schaubild 30: Awareness of the European Parliament/Bekanntheitsgrad des Europäischen Parlaments (% EG12)	50
Schaubild 31: Favourable impression of the European Parliament/Einen eher guten Eindruck vom Europäischen Parlament (% by country/nach Ländern)	51
Schaubild 32: Distribution of voters by age and education/Aufschlüsselung der Wähler nach Alter und Bildung (% EG12)	52
Schaubild 33: Distribution of voters by professional status and union membership/Aufschlüsselung nach Berufsgruppen und Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft (% EG12)	53
Schaubild 34: Distribution of voters by employment sector, political interest and declared religiosity/Aufschlüsselung der Wähler nach Beschäftigungsbereich, politischem Interesse und Religiosität (% EG12)	54
Schaubild 35: Distribution of voters by opinion leadership/Aufschlüsselung der Wähler nach "Meinungsführerschaft" (% EG12)	55
Schaubild 36: Reasons not to have voted for the European Parliament/Gründe für eine Nichtbeteiligung an den Wahlen zum Europäischen Parlament (% EG12)	57
Schaubild 37: Is the Community democratic?/Arbeitet die Europäische Gemeinschaft nach demokratischen Regeln? (% by country/nach Ländern)	58
Schaubild 38: EC decisions - in interest of one's country?/Entscheidungen der EG - im besten Interesse des eigenen Landes? (% by country/nach Ländern)	59
Schaubild 39: Present and preferred importance of the European Parliament/Heutige und erwünschste Rolle des Europäischen Parlaments (% EG12, 1984-1989)	60
Schaubild 40: Support for the future of the European Parliament/Unterstützung des Europäischen Parlaments in Zukunft (% by country/nach Ländern)	61
Schaubild 41: National or joint Community decision making?/Nationale oder gemeinsame Entscheidungen? (% EG12)	62

List of Maps/Verzeichnis der Karten

Page/Seite

Map/Karte 1 : EC-Membership - a 'good thing' (% of all interviewed)/Mitgliedschaft in der EG - eine "gute Sache" (% aller Befragten)	10
Map/Karte 2 : Country has benefitted from EC-membership (% of all interviewed)/Vorteil der EG-Mitgliedschaft für das eigene Land (% der Befragten)	11

Map/Karte 3 : Awareness of 1992/Bekanntheitsgrad des Binnenmarktes von 1992....	16
Map/Karte 4 : 1992 evokes hope/1992 weckt Hoffnung.....	23
Map/Karte 5 : Social charter: a 'good thing' (Percent of those who express an opinion only)/Sozialcharta: eine "gute Sache" (% derer, die eine Meinung geäußert haben).....	24

List of tables in text/Verzeichnis der Tabellen im Text	Page/Seite
----------------------------------------------------------------	-------------------

Table/Tabelle 1 : Expectations for the coming year (1980-1988, Community as a whole, %)/Erwartungen für das nächste Jahr im Vergleich zum Vorjahr (1980-1988, Gemeinschaft insgesamt, %).....	3
Table/Tabelle 2 : Awareness of the single market programme/Bekanntheit des Programms für den Binnenmarkt 1992 (% by country/ nach Ländern, Spring/Frühjahr (S) 1989 - Autumn/Herbst (A) 1989).....	17
Table/Tabelle 3 : Attitudes toward the Single European Market in 1992/ Einstellung zum Europäischen Binnenmarkt von 1992 (In % of those who reply/% derer, die geantwortet haben, by country/ nach Ländern, Spring/Frühjahr (S) 1989 - Autumn/Herbst (A) 1989).....	22
Table/Tabelle 4 : The adoption of an EC-charter of fundamental social rights/ Annahme einer Gemeinschaftscharta der sozialen Grundrechte (% by country/nach Ländern, Spring/Frühjahr (P) 1989, Summer/Sommer (E) 1989, Autumn/Herbst (A) 1989).....	25
Table/Tabelle 5 : Reunification of both German states/Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten (% by country/nach Ländern).....	33
Table/Tabelle 6 : West Germans do not want to give up EC-membership for reunification/Die Bürger der Bundesrepublik Deutschland sind nicht bereit, die Mitgliedschaft ihres Landes in der EG für die Wiedervereinigung aufzugeben.....	33
Table/Tabelle 7 : Opinions about United Nations; knowledge of UN institutions/ Meinungen über die Vereinten Nationen, Bekanntheitsgrad der UN-Institutionen (% by country/nach Ländern, spontaneous answers/spontane Antworten).....	47
Table/Tabelle 8 : Reasons not to have voted/Gründe für eine Nichtbeteiligung an den Wahlen (% by country/nach Ländern).....	56
Table/Tabelle 9 : Role of the family in society/Aufgabe der Familie in der Gesellschaft (% by country/nach Ländern).....	67
Table/Tabelle 10: Housing in the European Community/Wohnen in der Europäischen Gemeinschaft.(% by country/nach Ländern).....	69
Table/Tabelle 11: Religiosity/Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft (% by country/nach Ländern).....	70

Table/Tabelle 12: Most serious public health problems now and In the future/ Die wichtigsten Probleme für die Volksgesundheit heute und In Zukunft (% by country/nach Ländern)	71
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----

VERZEICHNIS DER TABELLEN IV ANHANG ("A") - TEIL I

	Page/Seite
Table/Tabelle A1 : Expectations for the coming year/Erwartungen für das nächste Jahr (% by contry/nach Ländern)	A 17
Table/Tabelle A2 : Changes in the national economic situations and in the private financial situations/Veränderungen der nationalen wirtschaftlichen Lage und der finanziellen Lage der privaten Haushalte In den letzten 12 Monaten	A 18
Table/Tabelle A3 : Expectations for the coming year and perceived danger of a new world war (1981 - 1989, Community as a whole, %)/ Erwartungen für das nächste Jahr und Gefahr eines neuen Weitkrlegs (1981 - 1989, Gemeinschaft Insgesamt, %)	A 19
Table/Tabelle A4 : interest in politics, Interest In EC politics and importance of EC matters for the future/Interesse an der Politik, Interesse an der Politik auf europäischer Ebene und Bedeutung der Angelegenheiten der EG in Zukunft (% by country/nach Landern)	A 20
Table/Tabelle A5 : Change in public support for European unifcation and for the EC/Bejahung der Europäischen Einigung und der Gemeinschaft - Veränderungen (In % of those who reply/ % derer, die geantwortet haben, by country/nach Ländern, Spring/Frühjahr (S) 1989 - Autumn/Herbst (A) 1989)	A 21
Table/Tabelle A6 : The French presidency of the council In 1989/Der französlsche Ratsvorsitz 1989..	A 22
Table/Tabelle A7 : Awareness and impression of the European Commission/ Bekanntheitsgrad und Eindruck von der EG-Kommiss on (% by country/nach Ländern, Spring/Frühjahr (S) 1989 Autumn/Herbst (A) 1989...	A 23
Table/Tabelle A8 : Awareness and Impresslon of the European Commiss on/ (% EG 12, by typology of European attitudes/Typo ogle der Einstellungen zu Europa)	A 24
Table/Tabelle A9 : Awareness of the Singel Market programme/Bekanntheitsgrad des Programms für den Binnenmarkt (% EG 12, by socio- political profile/nach sozio-politischen Variablen)	A 25

Tab e/Tabelle A10:	Attitudes toward the Single European Market in 1992/Einstellung zum Europäischen Binnenmarkt von 1992 (% by country/nach Ländern, Spring/Frühjahr (S) 1989 - Autumn/Herbst (A) 1989)	A 26
Table/Tabelle A11:	Evaluation of the completion of the Single Market by 1992: (% EC 12, by socio-political profile)/Beurteilung der Verwirklichung des Binnenmarktes von 1992 (% EG 12, nach sozio-politischen Variablen)	A 26
Table/Tabelle A12:	Best reason for supporting the "1992" Single Market programme/Gründe für die Unterstützung des Programms für den Binnenmarkt von 1992 (% by country/nach Ländern, not asked in Luxemburg/die Frage wurde in Luxemburg nicht gestellt)	A 27
Table/Tabelle A13:	The adoption of an EC-charter of fundamental social rights/Annahme einer Gemeinschaftscharta der sozialen Grundrechte (% EG 12, by socio-political profile/nach sozio-politischen Variablen)	A 28
Table/Tabelle A14:	Film and television industry - with or without public intervention/Filme und Fernsehen - mit oder ohne Beteiligung der Öffentlichen Behörden (% by country/nach Ländern)	A 29
Table/Tabelle A15:	Film and television industry - with or without public intervention/Filme und Fernsehen - mit oder ohne Beteiligung der Öffentlichen Behörden (% EG 12, by self-placement on Left (L) - Center (C) - Right (R) scale/Seibsteinordnung in der Links - Mitte - Rechts Skala)	A 30
Table/Tabelle A16:	Leave a part of one's income for unified living conditions in F.R.G. and G.D.R./Verzicht auf einen Teil des Einkommens zur Angleichung der Lebensbedingungen in der BRD und in der DDR (% Germany only/Nur in Deutschland, only asked to those in favour of reunification/diese Frage wurde nur den Personen gestellt, die eine Wiedervereinigung befürworten)	A 31
Table/Tabelle A17:	Eastern European changes - which European Community implications?/Veränderungen in Osteuropa - welche Auswirkungen auf die Europäische Gemeinschaft? (% by country/nach Länder)	A 32
Table/Tabelle A18:	In favor of a closer cooperation between the EC and Eastern Europe/Für eine engere Zusammenarbeit zwischen der EG und Osteuropa (% by country/nach Ländern)	A 33
Table/Tabelle A19:	Poland and Hungary - supporting democratizing movement and need for economic cooperation/Polen und Ungarn - Unterstützung der Entwicklung zur Demokratie und Notwendigkeit einer wirtschaftlichen Zusammenarbeit (Crosstabulation/Quervergleich)	A 34
Table/Tabelle A20:	Overall opinion about and confidence in the Soviet Union and about Michael Gorbachev/Allgemeine Meinung über und Vertrauen in die Sowjetunion und Michael Gorbatschow (% by country/nach Ländern)	A 35
Table/Tabelle A21:	Overall opinion about confidence in the Soviet Union/Vertrauen in die Sowjetunion (% EG 12, by socio-political profile/nach sozio-politischen Variablen)	A 36

Table/Tabelle A22:	Overall opinion about Michael Gorbachev / Allgemeine Meinung über Michael Gorbatschow (% EG 12, by left-right scale/nach links-rechts-Skala).....	A 37
Table/Tabelle A23:	Overall opinion about confidence in the USA and about George Bush / Vertrauen in die USA und in George Bush (% by country/nach Ländern)	A 38
Table/Tabelle A24:	Confidence in the USA and In the USSR/Vertrauen in die USA und in die UdSSR (crosstabulation/Quervergleich).....	A 39
Table/Tabelle A25:	Necessity of a strong national defense - overall opinion on NATO - confidence in NATO decisions/Notwendigkeit einer starken nationalen Verteidigung - allgemeine Meinung über die NATO - Vertrauen in die Entscheidungen der NATO (% by country/nach Ländern)	A 40
Table/Tabelle A26:	The role of NATO for national security - decision-making about Western European security/Rolle der NATO für die nationale Sicherheit - Entscheidung über die Sicherheit Westeuropas (% by country/nach Ländern)	A 42
Table/Tabelle A27:	Turnout at European Parliamentary Elections and indicated voting behaviour (as measured in EUROBAROMETER 32)/ Beteiligung an den Wahlen zum Europäischen Parlament und angegebenes Wahlverhalten (bei der Umfrage für das EUROBAROMETER Nr. 32 ermittelt)	A 43
Table/Tabelle A28:	Awareness of the European Parliament (1977-1989)/ Bekanntheitsgrad des Europäischen Parlaments (1977-1989) ..	A 43
Table/Tabelle A29:	Impression of the European Parliament - having seen or heard something/Eindruck vom Europäischen Parlament - nach dem, was man gelesen oder gehört hat (% by country/nach Ländern).....	A 44
Table/Tabelle A30:	Declared voting behaviour at elections of the European Parliament in June 1989/ Angegebenes Wahlverhalten bei den Wahlen zum Europäischen Parlament vom Juni 1989 (% by country/nach Ländern)	A 44
Table/Tabelle A31:	Declared voting behaviour at elections of the European Parliament in June 1989/ Angegebenes Wahlverhalten bei den Wahlen zum Europäischen Parlament vom Juni 1989 (% EG 12, by socio-political profile/nach sozio-politischen Variablen)	A 45
Table/Tabelle A32:	Reasons not to have voted/Gründe für die Nichtbeteiligung an den Wahlen/(% EG 12, by socio-political profile/nach sozio-politischen Variable	A 46
Table/Tabelle A33:	Confidence in Community decision-making - democratic nature of Community/Vertrauen in das Beschlußfassungsverfahren der Gemeinschaft - demokratischer Charakter der Gemeinschaft (% by country/nach Ländern)	A 47
Table/Tabelle A34:	The present importance of the European Parliament in the life of the European Community and its desired future role/ Bedeutung der derzeitigen Rolle des Europäischen Gemeinschaft und erwünschte künftige Rolle (% by country/nach Ländern)	A 48

Table/Tabelle A35:	For or against a European Government responsible to the European Parliament by 1992?/Befürwortung oder Ablehnung einer europäischen Regierung, die 1992 dem Europäischen Parlament verantwortlich ist (% by country/hach Ländern, Autumn/Herbst 1987, Spring/Frühjahr 1988, Autumn/Herbst 1988, Spring/Frühjahr 1989, Autumn/Herbst 1989)	A 49
Table/Tabelle A36:	National or Joint Community decision-making? / Nationale oder gemeinsame Entscheidungen (% by country/hach Ländern) ..	A 50
Table/Tabelle A37:	Factors influencing parents' decision on number of children/Faktoren, die die Entscheidung der Eltern über die Kinderzahl beeinflussen (% by country/hach Ländern) ...	A 51
Table/Tabelle A38:	Government priorities for actions to improve life for families/Vorrangige Maßnahmen der Regierungen zur Verbesserung der Lebensumstände von Familien (% by country/hach Ländern)	A52

**LIST OF TABLES OF 17 TREND VARIABLES (EVOLUTION 1974 - 1989)/
VERZEICHNIS DER TABELLEN DER 17 TRENDVARIABLEN (ENTWICKLUNGEN 1974 - 1989)**

**IN PART TWO OF THE APPENDIX: VOLUME TWO/
TEIL ZWEI DES ANHANGS: TEIL II**

TABLE/Tabelle 1:	THE FEELING OF OVERALL LIFESATISFACTION/Allgemeine Zufriedenheit mit dem Leben... ..	1
TABLE/Tabelle 2:	THE FEELING OF SATISFACTION WITH THE WAY DEMOCRACY WORKS/Zufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie. ..	13
TABLE/Tabelle 3:	BASIC ATTITUDE TOWARDS SOCIETY/Grundsätzliche Einstellung zur Gesellschaft	25
TABLE/Tabelle 4:	ATTITUDE TOWARDS THE UNIFICATION OF WESTERN EUROPE/Einstellung zur Vereinigung Westeuropas.	41
TABLE/Tabelle 5:	ATTITUDE TOWARD MEMBERSHIP IN THE EUROPEAN COMMUNITY/Beurteilung der Mitgliedschaft in der Europäischen Gemeinschaft	57

TABLE/Tabelle 6:	THE FEELING THAT HIS COUNTRY HAS BENEFITTED FROM BEING A MEMBER OF THE EUROPEAN COMMUNITY/Hat die Mitgliedschaft in der Gemeinschaft dem eigenen Land Vorteile gebracht?.....	73
TABLE/Tabelle 7:	ATTITUDE IF THE COMMON MARKET HAD BEEN SCRAPPED/Reaktion auf ein etwaiges Scheitern der Gemeinschaft.....	80
TABLE/Tabelle 8:	AWARENESS OF THE EUROPEAN PARLIAMENT/Bekanntheitsgrad des Europäischen Parlaments	95
TABLE/Tabelle 9:	THE IMPRESSION PEOPLE HAVE ON THE EUROPEAN PARLIAMENT FOLLOWING ON WHAT THEY HAVE READ OR HEARD/Eindruck vom Europäischen Parlament nach dem, was man gehört oder gelesen hat	102
TABLE/Tabelle 10:	IMPORTANCE OF THE EUROPEAN PARLIAMENTS PRESENT ROLE IN THE LIFE OF THE EUROPEAN COMMUNITY/Bedeutung der gegenwärtigen Rolle des Europäischen Parlaments im Leben der Europäischen Gemeinschaft	111
TABLE/Tabelle 11:	THE ROLE DESIRED FOR THE EUROPEAN PARLIAMENT/Wünsche zur künftigen Rolle des Europäischen Parlaments.....	120
TABLE/Tabelle 12:	THE NEXT YEAR: BETTER OR WORSE/Wird das nächste Jahr besser oder schlechter?	127
TABLE/Tabelle 13:	THE EXPECTATIONS FOR THE NEXT YEAR - STRIKES AND SOCIAL CONFLICTS (IN THE COUNTRY)/Erwartungen für das nächste Jahr - Streiks und soziale Konflikte (in dem jeweiligen Land)	136
TABLE/Tabelle 14:	THE EXPECTATIONS FOR THE NEXT YEAR - INTERNATIONAL CONFLICTS/Erwartungen für das nächste Jahr - Internationale Konflikte	143
TABLE/Tabelle 15:	RISK OF A NEW WORLD WAR IN THE NEXT TEN YEARS/Gefahr eines neuen Weltkriegs In den nächsten 10 Jahren..	150
TABLE/Tabelle 16:	ASSESSMENT OF THE CHANGES IN THE COUNTRY'S ECONOMIC SITUATION OVER THE PAST 12 MONTHS/Beurteilung der veränderten wirtschaftlichen Lage des jeweiligen Landes in den letzten 12 Monaten.....	164
TABLE/Tabelle 17:	ASSESSMENT OF THE CHANGES IN THE FINANCIAL SITUATION OF INDIVIDUAL HOUSEHOLDS OVER THE PAST 12 MONTHS/Beurteilung der veränderten finanziellen Lage der privaten Haushalte in den letzten 12 Monaten.....	169

1. DIE EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT HEUTE (1)

1.1. Erwartungen für 1990

Vier von zehn Ende 1989 befragten Bürgern der Europäischen Gemeinschaft glauben, daß das nächste Jahr - 1990 -, soweit es sie betrifft, besser wird als 1989. Weitere vier von zehn Bürgern erwarten für 1990 keine größeren Veränderungen (Tabelle 1). Das Erwartungsspektrum für 1990 blieb gegenüber dem Vorjahr so gut wie unverändert. Die zunehmend positiven Erwartungen in den achtziger Jahren (Schaubild 1) haben sich nunmehr auf ein bemerkenswert hohes Niveau eingependelt.

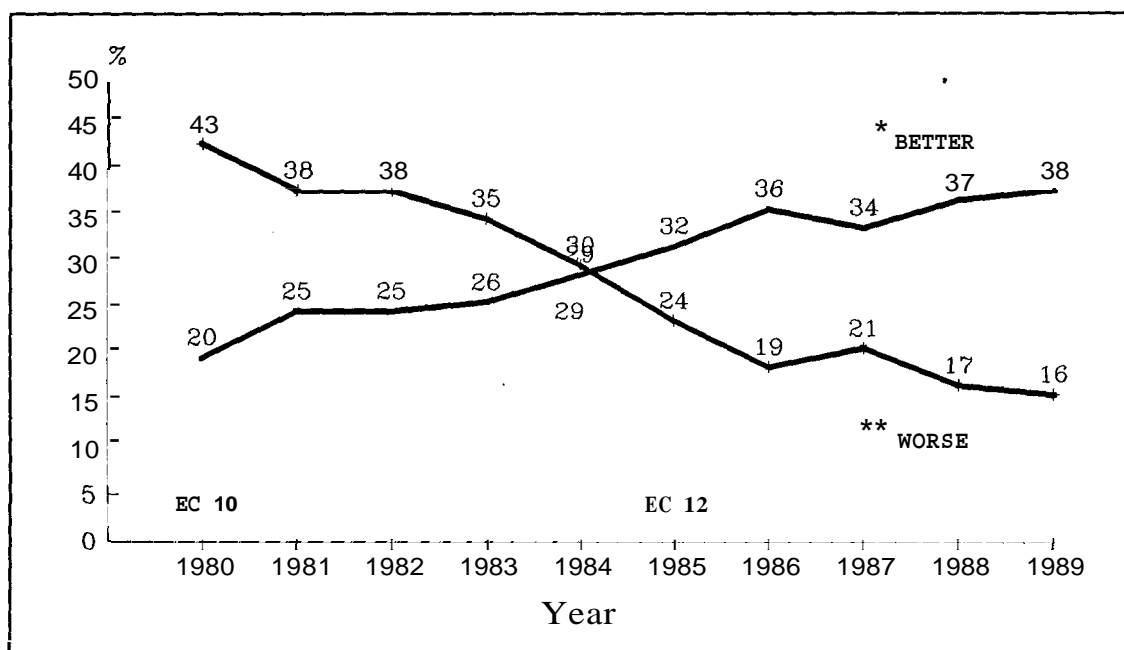
In Griechenland und Italien wurden wesentlich mehr Optimisten und Pessimisten als im Vergleich zum Gemeinschaftsdurchschnitt ermittelt (Antwort: "gleich"). In Spanien, Irland und Portugal liegen die positiven Erwartungen über dem EG-Durchschnitt; die Briten sind verhältnismäßig pessimistisch. In den übrigen Ländern hat sich das Erwartungsspektrum gegenüber 1989 nicht verändert. Nur 16 % der Bürger der zwölf Mitgliedstaaten sehen dem Jahr 1990 - soweit es sie betrifft - pessimistisch entgegen (Tabelle 1, A1).

Der Eindruck von der wirtschaftlichen Lage - im Ganzen gesehen - in den einzelnen Ländern hat sich in den letzten zwölf Monaten gegenüber dem Vorjahr erheblich verschlechtert(2): die positiven Antworten ("wesentlich/etwas besser") gingen um 9 Punkte zurück, und die negativen Antworten "etwas/wesentlich schlechter" stiegen um 12 Punkte an (Schaubild 2, Tabelle A2). Nach Ansicht von 27 % der EG-Bürger war das Jahr 1989 besser und nach

- (1) Die Angaben in diesem Bericht basieren auf der Umfrage von Herbst 1989 für das EURO-BAROMETER Nr. 32, dem Flash EUROBAROMETER von Herbst 1989, dem die Ergebnisse einer telefonischen Umfrage - außer in Griechenland - zugrundeliegen (n = 500 Befragte/Land) und der Sonderausgabe des EURO-BAROMETERS Nr. 31A von Sommer (n = 1000/Land). Weitere technische Einzelheiten sind dem Anhang zu Teil I zu entnehmen. Liegt den Ergebnissen nicht die EURO-BAROMETER-Umfrage Nr. 32 zugrunde, so werden die Quellen angegeben.
- (2) Die Fragen über die wirtschaftlichen und finanziellen Erwartungen in diesem Abschnitt basieren auf der Umfrage für das Flash EURO-BAROMETER (n = 500 Befragte) in einigen Ländern wurde nicht das gesamte Grundgebiet abgedeckt (vgl. Anhang zu Teil I).

Ansicht von **39 %** "schlechter" als das Jahr **1988**. **Verhältnismäßig positiv** wurde die wirtschaftliche Lage des vorangehenden Jahres in Luxemburg, in Irland, in Dänemark, in Belgien, in den Niederlanden und in Spanien bewertet. Die wirtschaftliche Lage im **Vereinigten Königreich** wurde bemerkenswert negativ beurteilt - **77 %** halten **1989** für schlechter als **1988**. (Anstieg der negativen Antworten um **34 %**).

Schaubild 1: Expectations for the coming year as compared to the past year / Erwartungen für das nächste Jahr im Vergleich zum Vorjahr (Community as a whole / Gemeinschaft insgesamt, 1980-1989)



* besser ** schlechter

Die eigene finanzielle Lage hat sich nach Angaben der Hälfte der EG-Bürger **1989** nicht verändert (Schaubild 2, Tabelle A2). Bei den übrigen 50 % der Befragten fielen die Angaben im Vergleich zum Vorjahr etwas negativer aus.

Die Zahl der Bürger, die **1990** eine Zunahme der sozialen Konflikte in ihrem Land erwarten, ist leicht angestiegen (**+3 %**)⁽³⁾. So werden gegenüber dem Vorjahr wesentlich mehr soziale Probleme erwartet in Belgien (**+16 %**), im Vereinigten Königreich (**+13 %**), in der Bundesrepublik Deutschland (**+9 %**) und in Luxemburg (**+6 %**). Entgegengesetzter Ansicht sind die Bürger der Niederlande (**-16 %**), Dänemarks (**-9 %**), Griechenlands (**-7 %**) und Irlands (**-5 %**) (Tabelle A1).

(3) Die nachstehend in Abschnitt 1.1 genannten Ergebnisse stammen von Gallup "End of the Year"-Umfragen (n 1000/Land) und wurden von EOS zur Verfügung gestellt.

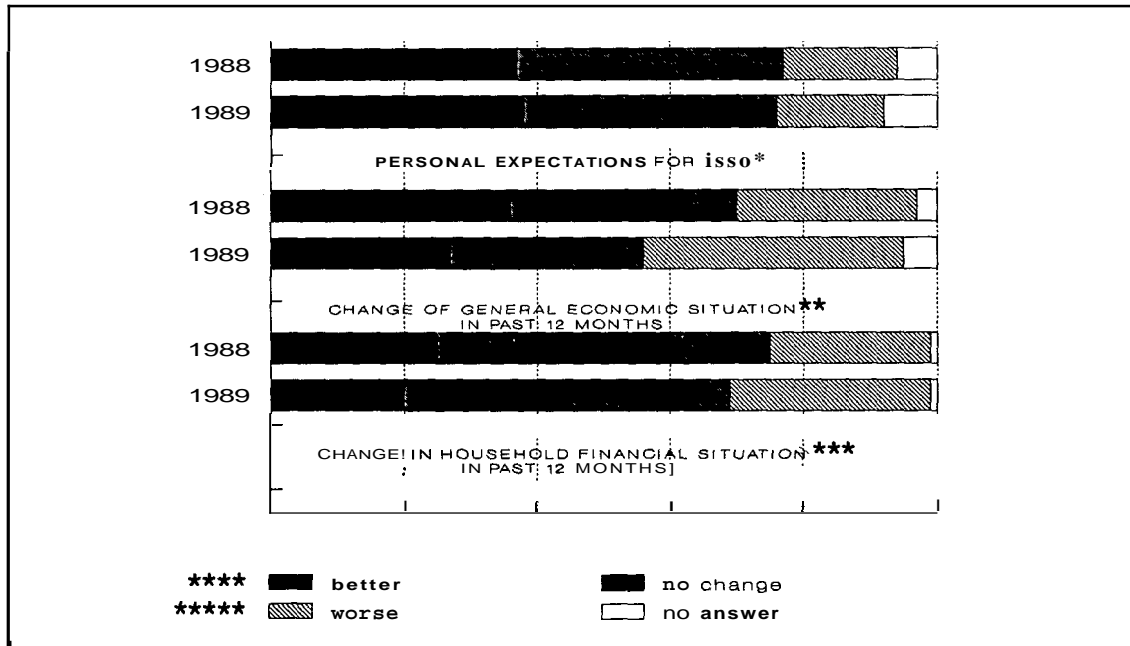
Tabelle 1: Expectations for the coming year (1980-1988, Community as a whole, %)/Erwartungen für das nächste Jahr im Vergleich zum Vorjahr (1980-1988, Gemeinschaft insgesamt, %)

	1981 EC10	1982 EC10	1983 EC10	1984 EC10	1985 EC12	1986 EC12	1987 EC12	1988 EC12	1989 EC12
So far as you are concerned, do you feel that the coming year will be: /Wird Ihrer Meinung nach das nächste Jahr für Sie persönlich besser oder schlechter als das vorhergehende Jahr:									(1)
- better/besser	25	25	26			36	34	37	38
- the same/gleich, keine Änderung	30	31	32			36	38	40	38
- worse/schlechter	38	38	35	30	24	19	21	17	16
- no reply/weiß nicht (keine Antwort)	7	6	7	6	8	9	7	6	8
INSGESAMT	100	100	100			100	100	100	100
Looking ahead to next year, do you think strikes and industrial disputes (in your country):/Wenn Sie mal an das nächste Jahr denken: Werden Ihrer Meinung nach Streiks und Konflikte (in Ihrem Land) im nächsten Jahr:									(2)
- will increase/zunehmen	44	49	45	42	36	34	34	34	37
- will remain the same/gleichbleiben	34	31	36	36	39	43	44	46	40
- will decrease/abnehmen	14	13	13	15	17	15	15	14	11
- no reply/weiß nicht (keine Antwort)	8		6			8	7	7	12
INSGESAMT	100	100	100	100	100	100	100	101	100
Looking ahead to next year, do you think it will be on the international front:/Wenn Sie mal an das nächste Jahr denken: Wird es ein:									(2)
- fairly peaceful/friedliches Jahr	10	9	7	13	13	14	14	24	26
- unchanged/gleich bleiben, keine Änderung	32	39	37	48	41	44	39	47	36
- troubled/unruhiges Jahr	50	44	49			33	40	23	27
- no reply/weiß nicht (keine Antwort)	8	8	7			9	7	6	11
INSGESAMT	100	100	100	100	100	100	100	100	100

- (1) INRA survey/INRA-Umfrage. EOS figures for the same question/EOS-Angaben zur gleichen Frage: better/besser = 39 %, the same/gleich, keine Änderung = 34 %, worse/schlechter = 17 %, no reply/weiß nicht, keine Antwort = 10 %
- (2) EOS survey/EOS-Umfrage

Im nächsten Jahr sind internationale politische Veränderungen zu erwarten. Die Zahl der Bürger, die 1990 keine Veränderung der internationalen Lage gegenüber 1989 erwarten, ging um 11 % zurück (Tabelle 1). Im Vergleich zu den Antworten auf die gleiche Frage Ende 1988 rechnen die Danen (17 % letztes Jahr gegenüber 31 % in diesem Jahr), die Briten (17 % gegenüber 29 %), die Iren (22 % gegenüber 31 %) und die Italiener (32 % gegenüber 36 %) mit einem friedlicheren Jahr (Tabelle A1).

Schaubild 2: Personal expectations for 1990 and economic balance sheet for past 12 months/Persönliche Erwartungen für 1990 und wirtschaftliche Lage in den letzten 12 Monaten (XEG12)



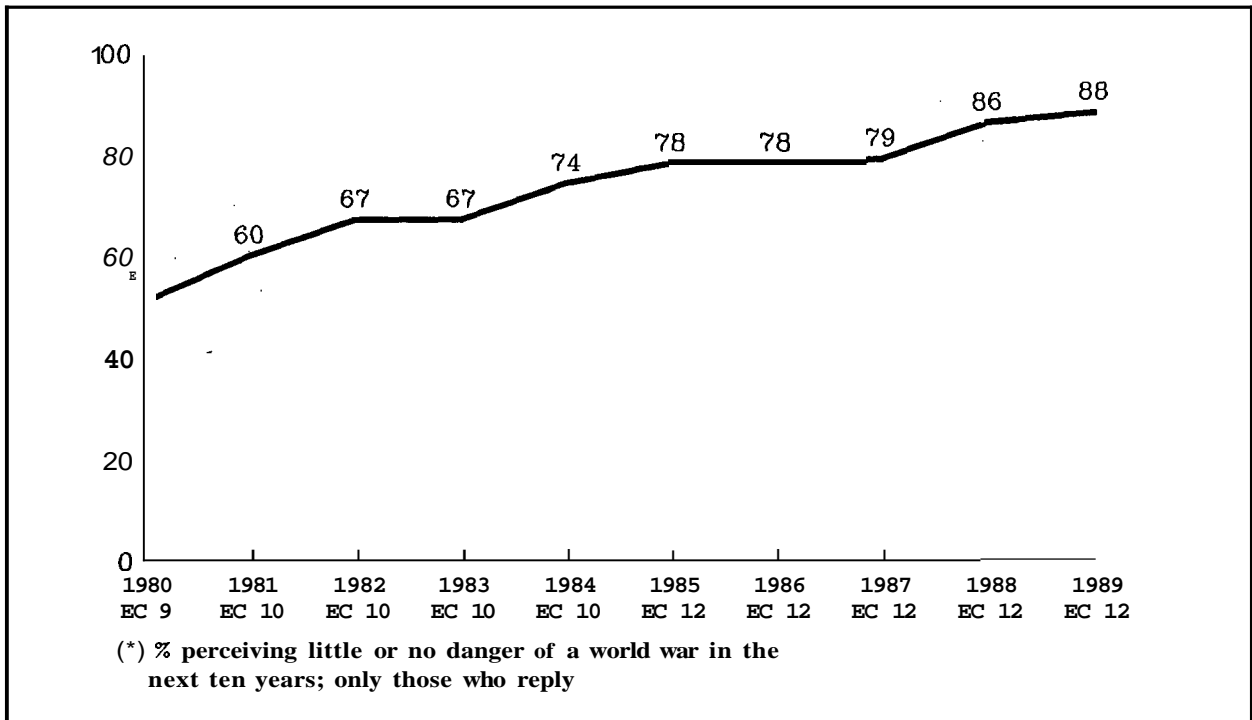
27 % der EG-Bürger erwarten für das nächste Jahr eine "unruhigere" Situation - das sind 4 % mehr als im Vorjahr. Ein prozentualer Anstieg war insbesondere in Belgien (+11 %), Frankreich (+11 %), Luxemburg (+11 %), Danemark (+8 %) und Spanien (+7 %) festzustellen. In den Niederlanden wurde in bezug auf die Entwicklungen auf internationaler Ebene vermehrt Sowohl mit "friedlicher" als auch mit "unruhiger" geantwortet. Die Zahl der Befragten, die diese Frage nicht beantwortet haben, erhöhte sich von 6 % auf 11 %, der höchste bisher ermittelte Prozentsatz. Dies könnte auf die Verunsicherung zurückzuführen sein, die hinsichtlich der Auswirkungen der Veränderungen in Mittel- und Osteuropa festzustellen ist (Tabelle A1).

Zugleich sind diese Entwicklungen in den osteuropäischen Ländern wahrscheinlich auch der Grund für den plötzlichen, EG-weit festzustellenden Rückgang der Angst, daß "innerhalb der nächsten 10 Jahre ein Weltkrieg ausbricht". Ende 1988 betrug der Prozentsatz derer, die eine Gefahr sahen, 44 %: derzeit sind es 56 % - ein gemeinschaftswelter Anstieg um 12 % (Tabelle A3, Schaubild 3).

Die Zahl der Bürger, die derzeit keine Gefahr für einen Weltkrieg sehen, geht nur in Frankreich und Portugal zurück; in beiden Ländern jedoch stieg die Zahl derer, die "keine Antwort" gegeben haben, stark an, was eher auf größere Verunsicherung als auf ausgesprochenen Pessimismus hindeutet.

- persönliche Erwartungen für 1990
- ** Veränderung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in den letzten 12 Monaten
- *** Veränderung der finanziellen Lage der Haushalte in den letzten 12 Monaten
- **** besser genauso
- ***** schlechter keine Antwort

Schaubild 3: Growing confidence in World peace/Wachsendes Vertrauen In den Weltfrieden (% EG 12, 1980–1989)



1.2. Die Gemeinschaft und der Mensch auf der Straße

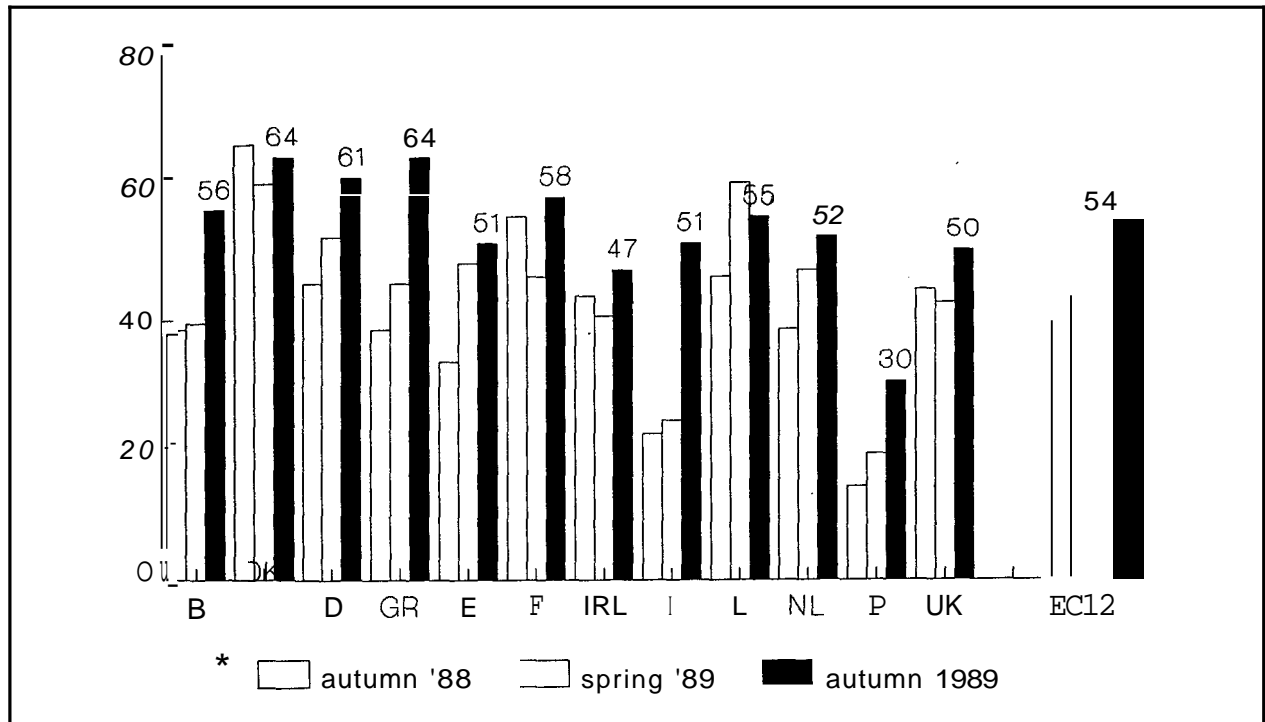
Die Mehrzahl der Gemeinschaftsbürger ist an der Politik der Europäischen Gemeinschaft interessiert: 54 % (Herbst 1989). Das sind 11 % mehr als im Frühjahr 1989 und sogar 15 % mehr als im Herbst 1988. Diese allgemein ansteigende Tendenz war in den letzten zwölf Monaten in allen Mitgliedstaaten zu beobachten, außer in Danemark, wo sich der Prozentsatz bei 64 % stabilisierte (Tabelle A4, Schaubild 4).

Wie schon bei früheren EURO-BAROMETER-Umfragen zum Ausdruck kam, ist rund die Hälfte der Bürger (derzeit 47 %) nicht an Politik interessiert. Bei einer Umfrage vor sechs Monaten wurde in fünf Mitgliedstaaten mehr Interesse an der Politik auf europäischer Ebene als an der Politik im allgemeinen ermittelt. Das gilt nunmehr für alle Mitgliedstaaten außer für Danemark und für die Niederlande (Tabelle A4).

Der Grund hierfür dürften die Wahlen zum Europäischen Parlament sowie das Programm zur Vollendung des Binnenmarktes 1992 sein. Wahlen zum Europa-Parlament sind immer mit Interesse an der EG-Politik und an Politik im allgemeinen verbunden (vgl. auch Abschnitt 4.2).

(*) % derer, die die Gefahr eines Weltkriegs innerhalb der nächsten 10 Jahre für gering halten oder keinerlei Kriegsgefahr sehen; berücksichtigt ist nur der Teil der Befragten, der geantwortet hat.

Schaubild 4: Change In interest for EC-politics/Veränderung des Interesses an der Politik auf europäischer Ebene (% by country/ % nach Ländern)



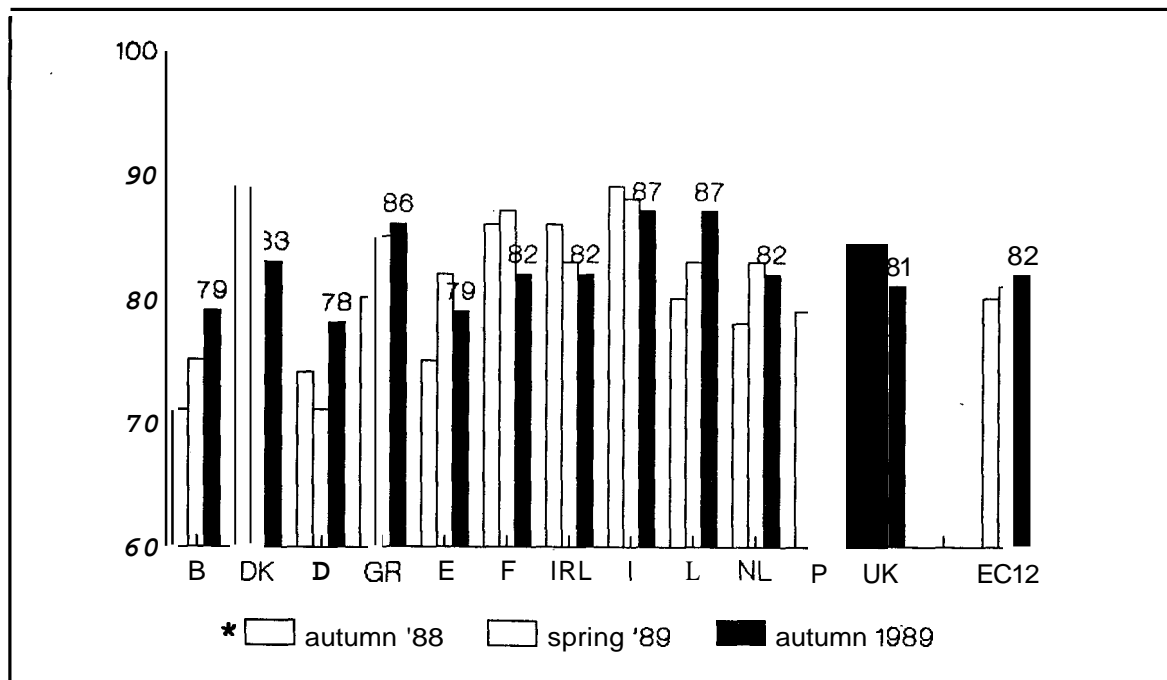
Vier von fünf Bürgern der zwölf Mitgliedstaaten halten die Angelegenheiten der Europäischen Gemeinschaft "für die Zukunft des eigenen Landes und der Bürger für wichtig". In acht der zwölf Mitgliedstaaten ist in den letzten zwölf Monaten ein entsprechender Nettoanstieg zu verzeichnen. Nur in Spanien, Frankreich und Irland wird ein Rückgang ermittelt, jedoch bleiben die Ergebnisse über dem Gemeinschaftsdurchschnitt (Tabelle 4A, Schaubild 5).

1.3. Rückhalt der Europäischen Gemeinschaft in der Öffentlichkeit

Die Akzeptanz der Europäischen Gemeinschaft, die bereits in den achtziger Jahren vermehrt zu beobachten war, nimmt insgesamt weiterhin zu. Bei der Umfrage im Vorjahr wurde ein deutlicher Anstieg festgestellt. Vor sechs Monaten blieben die Indikatoren unverändert, während bei dieser Umfrage ein leichter Anstieg zu verzeichnen ist (Schaubild 6).

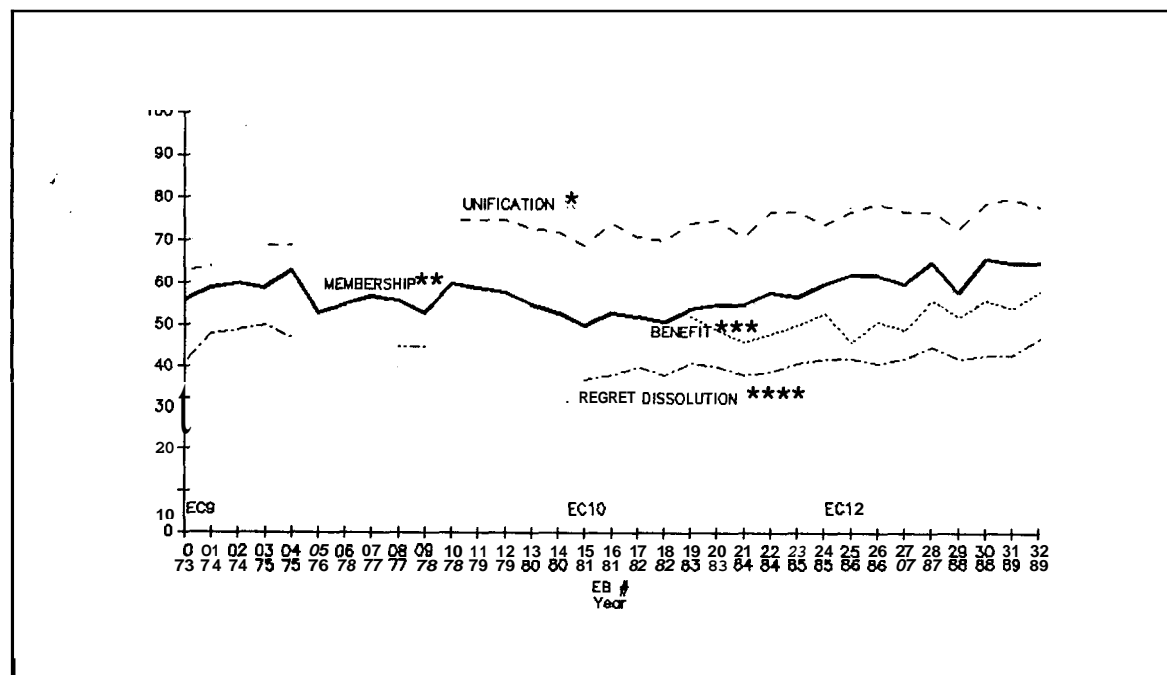
Obwohl die Gesamtzahl derer, die die Europäische Einigung unterstützten, unverändert geblieben ist, erhöht sich der Prozentsatz derer, die sehr dafür sind, von 33 % auf 42 % (berücksichtigt sind nur jene, die eine Meinung geäußert haben). Eine insgesamt stärkere Bejahung der Europäischen Einigung ist in Dänemark, in der Bundesrepublik Deutschland und in Griechenland zu beobachten (Schaubild 6a, Tabelle A5).

Schaubild 5 : Importance of EC matters/Bedeutung der Angelegenheiten der Europäischen Gemeinschaft (% by country/nach Ländern, change over 12 months/Veränderungen in den letzten 12 Monaten)



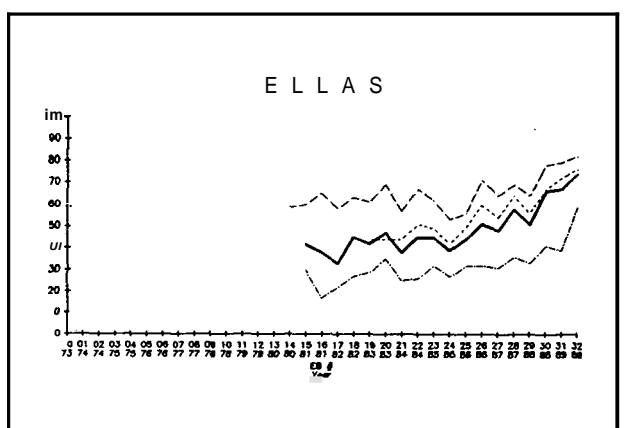
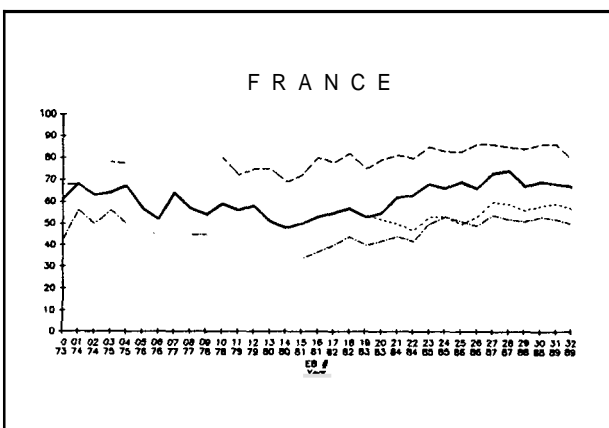
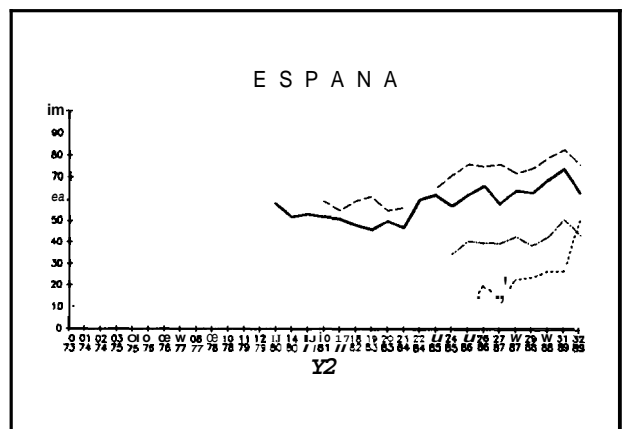
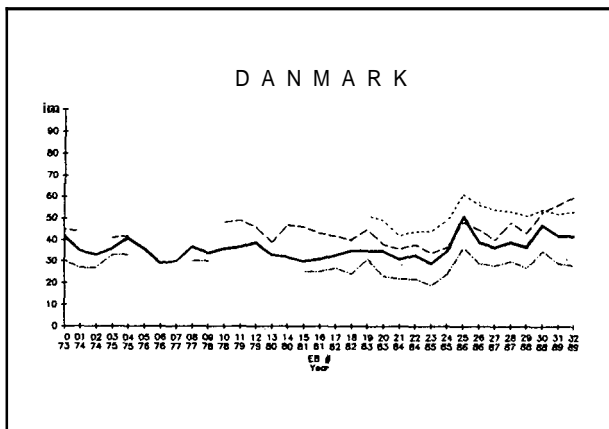
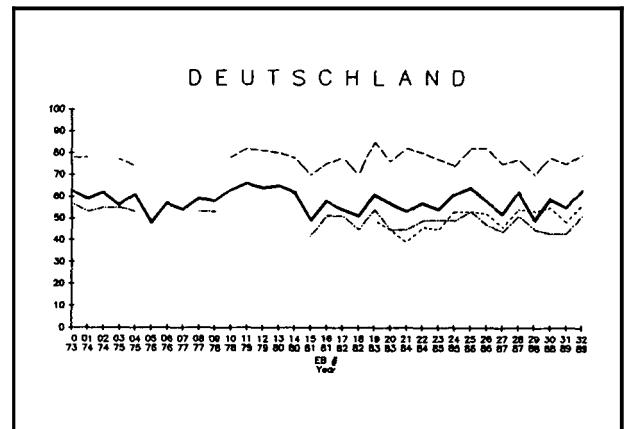
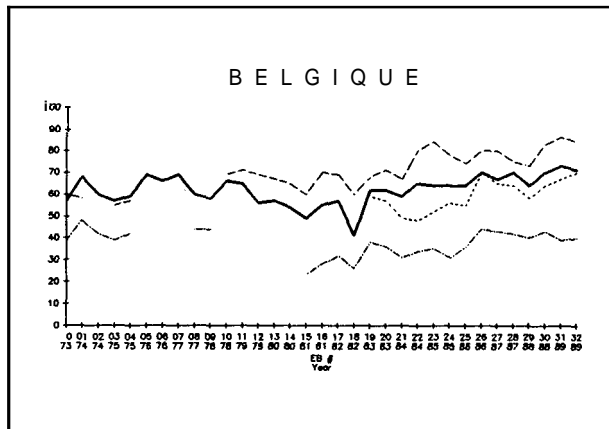
* Herbst 88 - Frühjahr 89 - Herbst 89

Schaubild 6 : Support for European unification and the EC : evolution over time / Bejahung der Europäischen Einigung und der EG: zeitliche Entwicklung (% EG 12)

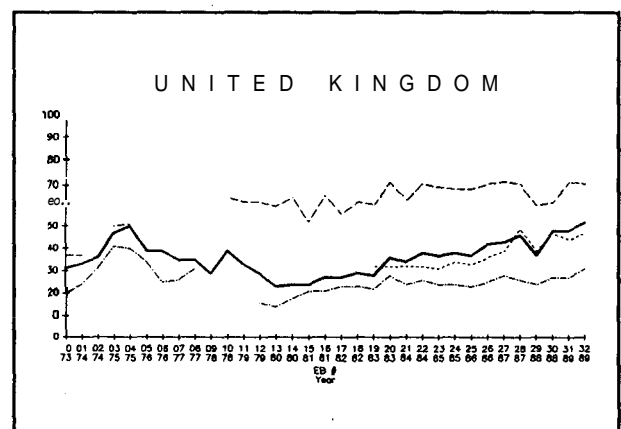
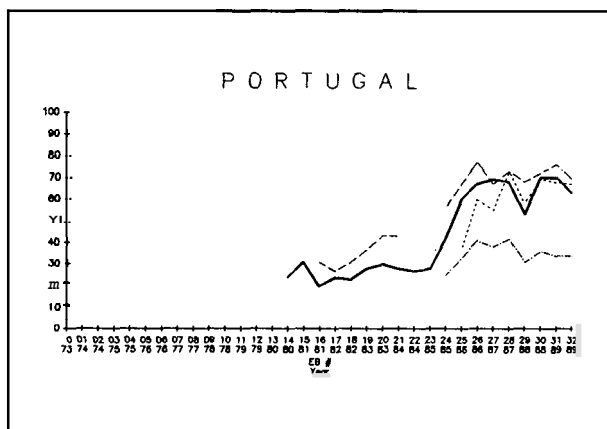
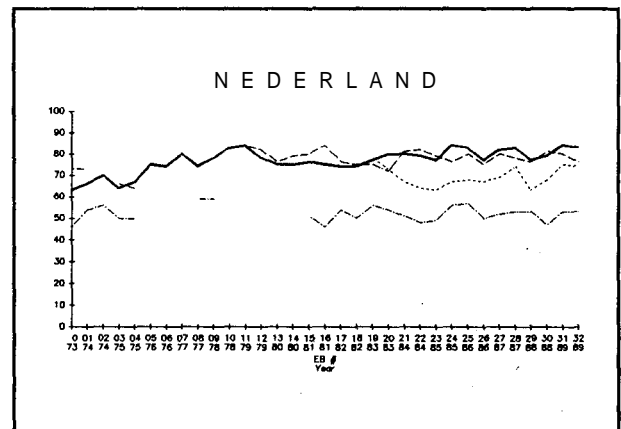
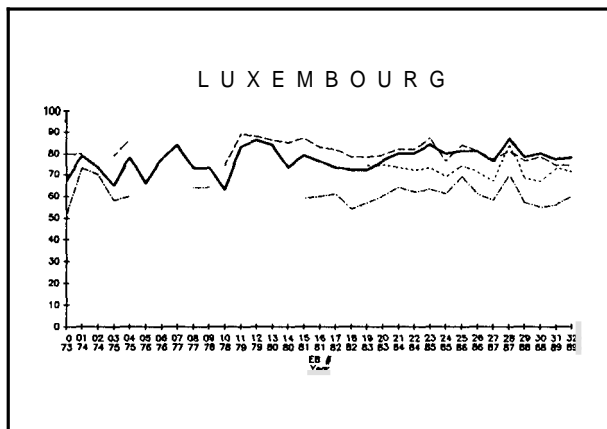
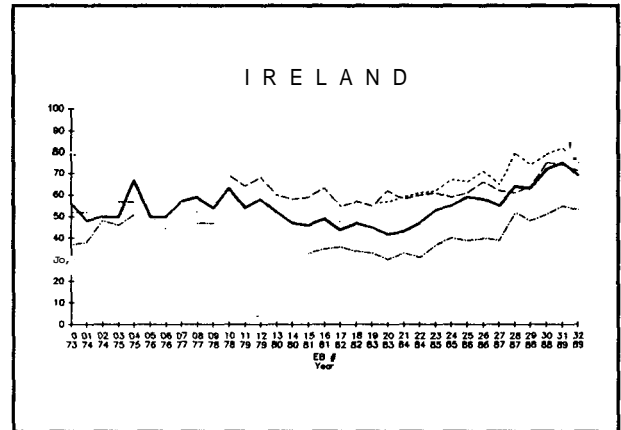
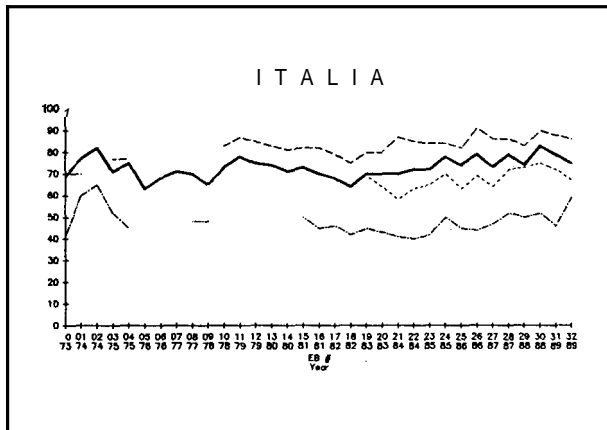


* Einigung ** Mitgliedschaft *** Vorteil **** bedauern Scheitern

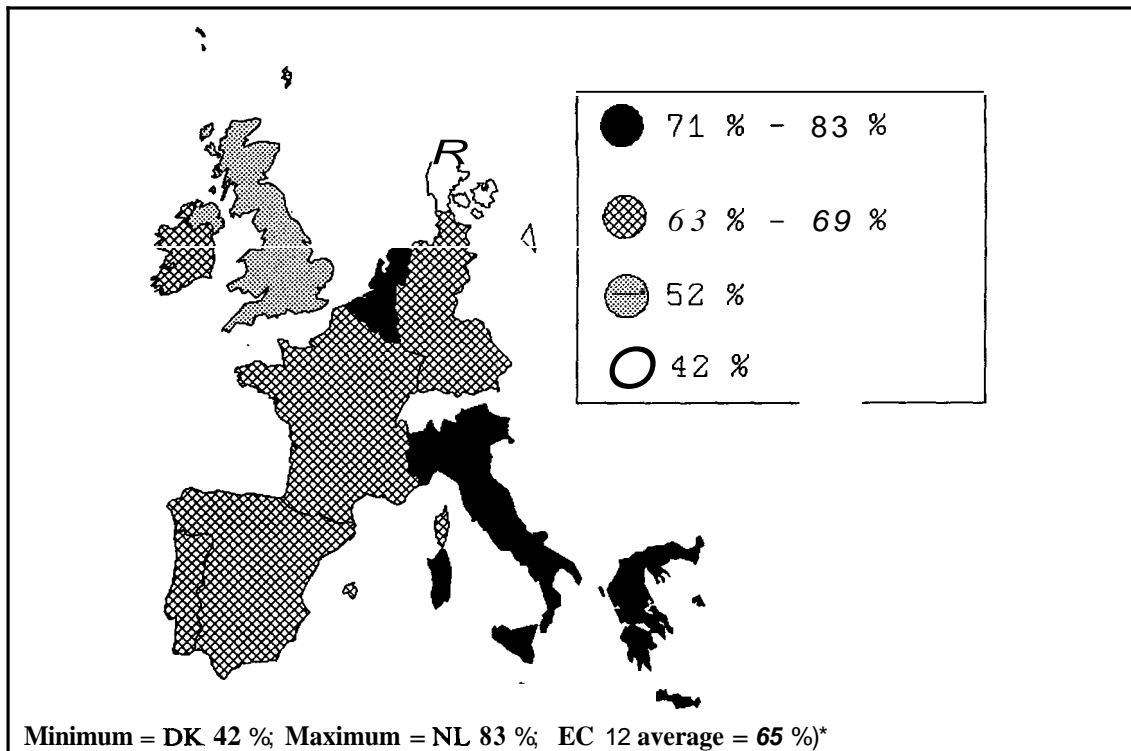
**Schaubild 6a: SUPPORT FOR EUROPEAN UNIFICATION AND THE EC:
EVOLUTION OVER TIME (percent positive answers by country)/
BEJAHUNG DER EUROPÄISCHEN EINIGUNG UND DER EG:
ZEITLICHE ENTWICKLUNG (positive Antworten In %/Land)**



**Schaubild 6a: SUPPORT FOR EUROPEAN UNIFICATION AND THE EC:
EVOLUTION OVER TIME (percent positive answers by country)/
BEJAHRUNG DER EUROPÄISCHEN EINIGUNG UND DER EG:
ZEITLICHE ENTWICKLUNG (positive Antworten in %/Land)**



Map/Karte 1: EC-Membership - a 'good thing' (% of all interviewed)/Mitgliedschaft in der EG - eine 'gute Sache' (% aller Befragten)⁽⁴⁾



Die überwiegend positive Einstellung der Bürger zur Mitgliedschaft ihres Landes in der EG hat sich im Durchschnitt nicht geändert. Eine zunehmend positive Haltung wurde im Vereinigten Königreich ermittelt, wo erstmals eine absolute Mehrheit der Befragten die Mitgliedschaft in der EG als 'eine gute Sache' betrachtet (52 %, d.h. 56 % derer, die eine Meinung geäußert haben), während 18 % nach wie vor der Ansicht sind, die Mitgliedschaft sei "eine schlechte Sache". Auch in Griechenland ist ein Anstieg zu beobachten. Gemeinschaftsweit gibt es mehr Bürger, die die Mitgliedschaft in der EG für "eine gute Sache" halten, als Bürger, die die Mitgliedschaft für "eine schlechte Sache" halten. In Danemark für halten 44 % der Antwortenden die Mitgliedschaft für "eine gute Sache" und 29 % "eine schlechte Sache" (in Tabelle A5, Karte 1 sind alle Befragten berücksichtigt).

Der Prozentsatz derer, die glauben, ihr Land habe Vorteile durch die Mitgliedschaft in der Europäischen Gemeinschaft, hat sich um 6 % erhöht und der Prozentsatz derer, die entgegengesetzter Meinung sind, um 6 % verringert. (Tabelle A5, Karte 2).

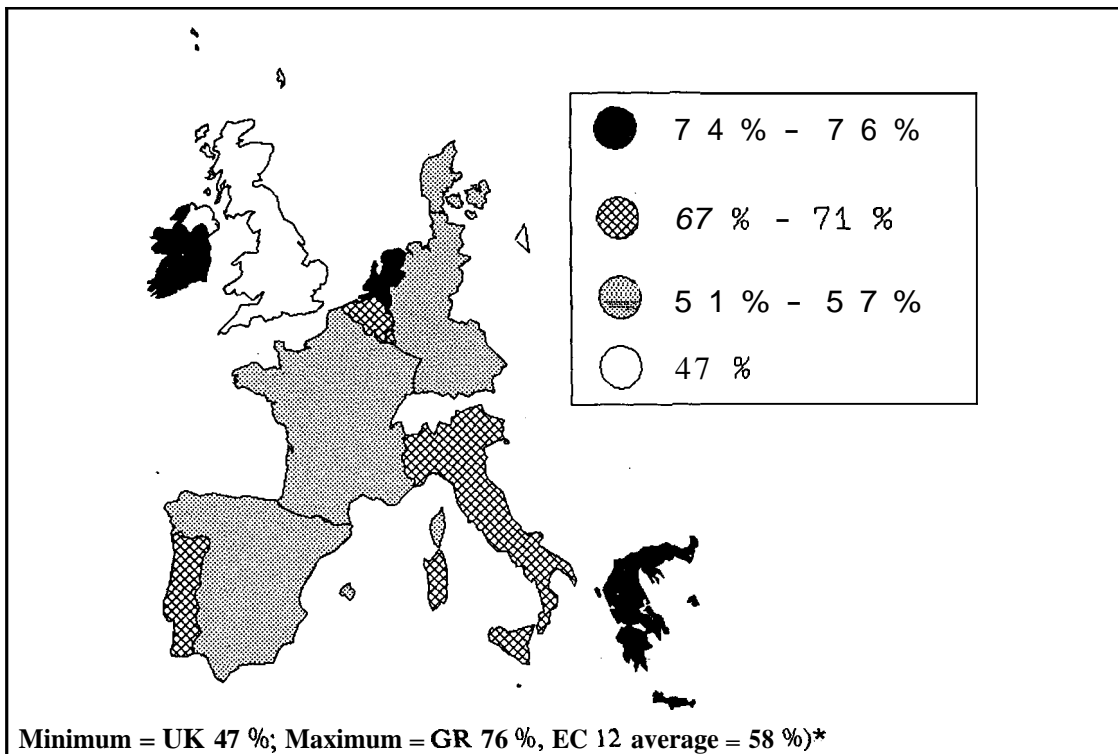
In einigen Ländern sind sich immer mehr Bürger der Vorteile einer Mitgliedschaft bewußt; so wurde in Spanien ein plötzlicher Anstieg auf 70 % ermittelt. Gründe hierfür dürften die Präsidentschaft Spaniens im Ministerrat sowie die Wahlen zum Europäischen Parlament sein. Außerdem wies die Partei, die als Sieger aus den nationalen Wahlen vom Oktober hervorging, nachdrücklich auf den Erfolg des spanischen Ratsvorsitzes und die Vorteile der EG-

* Minimum = DK 42 %; Maximum = NL 83 %; Gemeinschaftsdurchschnitt: 65 %)

(4) Die einzelnen Prozentsätze gehen aus Tabelle 5, Teil II, hervor.

Mitgliedschaft im allgemeinen hin. Die Weiteren Entwicklungen in Spanien werden daher mit Interesse verfolgt.

Map/Karte 2 : Country has benefitted from EC-membership (% of all interviewed)/
Vorteil der EG-Mitgliedschaft für das eigene Land (% der Befragten)⁽⁵⁾



Jeder zweite Antwortende (53 %) - 5 % mehr als vor 6 Monaten - würde es persönlich sehr bedauern, "wenn man ihm morgen erzählen würde, daß die Europäische Gemeinschaft gescheitert ist" (Tabelle A5). Ein besonders starker Anstieg ist in Griechenland (+18 %) in Italien (+13 %) und in der Bundesrepublik Deutschland (+10 %) zu verzeichnen, während in den übrigen Ländern ein geringfügiger Anstieg bzw. Stabilität festzustellen ist. Eine Ausnahme bildet Spanien, wo im Frühjahr 1989 ein außerordentlich gutes Ergebnis erzielt wurde; anschließend ging der Prozentsatz dort jedoch wieder auf 53 % zurück.

Wie bereits bei den früheren Umfragen wird anhand dieser Indikatoren deutlich, daß die Mehrzahl der Bürger der meisten Mitgliedstaaten eine (weitest) umfassendere Europäische Einigung als bisher befürworten. Gleichwohl können diese Ergebnisse nur mit Vorsicht interpretiert werden, da sie möglicherweise eine gewisse Bereitschaft erkennen lassen, Initiativen von Regierungsinstitutionen bzw. politischen Interessengruppen zu akzeptieren, zu unterstützen oder zu befolgen. Das heißt jedoch nicht, daß die Antwortenden auch bereit sind, selbst etwas zu unternehmen (über die Köpfe der nationalen politischen Interessengruppen, Parteien, Meinungsführer oder Institutionen, die sie in der Regel unterstützen, hinweg oder sogar gegen sie).

- Minimum : VK = 47 %; Maximum = GR 76 %, Gemeinschaftsdurchschnitt = 58 %.

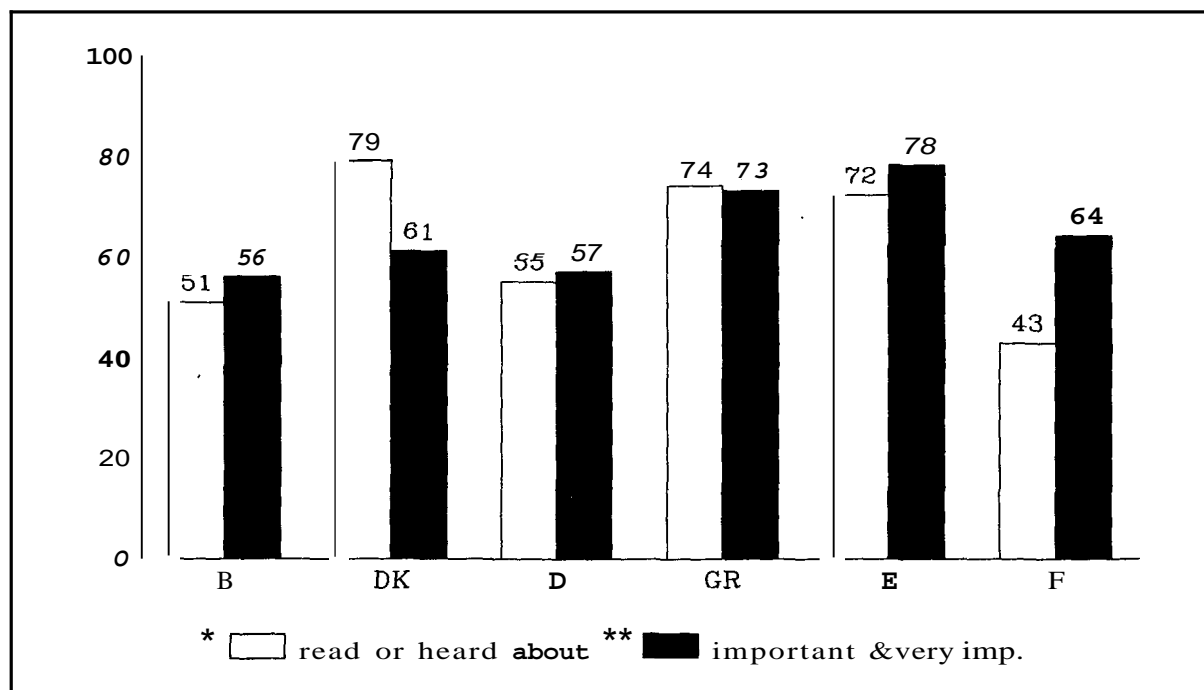
(5) Die einzelnen Prozentsätze gehen aus Tabelle 6, Teil II, hervor.

"Europa" und der weitere Aufbau Europas wird eher hingenommen, akzeptiert bzw. wohlwollend beurteilt als unterstützt, gefordert, nachdrücklich verlangt oder aktiv vorangetrieben.

1.4. Französische Präsidentschaft

Mehr als vier von zehn Franzosen haben in letzter Zeit etwas über die Präsidentschaft Frankreichs im Ministerrat (2. Halbjahr 1989) gelesen oder gehört (Tabelle A6). Das sind im Vergleich zu den eher hohen Ergebnissen, die in den fünf anderen Ländern erzielt wurden, die dieses Amt in den letzten zweieinhalb Jahren innehatten, verhältnismäßig wenig Personen (Schaubild 7).

Schaubild 7 : Perception and Importance of EC-presidency / Bekanntheitsgrad und Bedeutung der EG-Präsidentschaft (1987-1989)



Aus Schaubild 7 geht hervor, daß die Europäische Gemeinschaft in Griechenland und Spanien wesentlich bekannter war, als diese beiden Länder (Spanien zum ersten Mal) den Vorsitz im Rat innehatten.

Trotz des eher bescheidenen Ergebnisses halten es zwei Drittel der Franzosen für wichtig, daß ihr Land den Vorsitz im Rat führt. In Vergleich zu den meisten der sechs übrigen Länder, die in den letzten drei Jahren den Vorsitz innehatten, ist dies ein gutes Ergebnis.

Das Interesse an der **Gemeinschaftspolitik**, die Befürwortung der **EG-Mitgliedschaft** und der Bekanntheitsgrad der Vorarbeiten zum Europäischen Binnenmarkt fanden in den letzten Jahren ebenso wie einige Kontroversen ein großes Echo in der Presse. Während des französischen Ratsvorsitzes stieg die Zahl der **EG-Befürworter** nicht weiter an sondern pendelte sich auf ein über dem **Gemeinschaftsdurchschnitt** liegendes Niveau ein. Nachdem die Umfrage durchgeführt worden war, gewann die Präsidentschaft Frankreichs noch mehr an Bedeutung. Angesichts der Entwicklungen in **Mittel- und Osteuropa** fand eine **ergebnisreiche** Sondertagung des Europäischen Rates statt. Auf der regulären Tagung des Europäischen Rates wurde eine feierliche Erklärung zur "**Sozialcharta**" verabschiedet und die Einberufung einer **Regierungskonferenz** für Herbst 1990 vereinbart, auf das weitere Vorgehen im Zusammenhang mit der **Währungsunion** sowie deren **institutionelle** Auswirkungen erörtert werden sollten. Außerdem wurden mit Blick auf das **Zieljahr "1992"** auf verschiedenen Ratstagungen in den letzten Wochen des Jahres 1989 einige wichtige **Beschlüsse** gefaßt.

1.5. DAS ANSEHEN DER KOMMISSION

Die Mehrzahl der Bürger der Europäischen Gemeinschaft (**53 %**) gibt an, in letzter Zeit in den Medien etwas über die Kommission gelesen oder gehört zu haben (Schaubild 8, Tabelle A7). Bei der Umfrage für das EUROBAROMETER vom Vorjahr wurde ein bedeutender Anstieg des Bekanntheitsgrads der Kommission ermittelt: **44 %** im Frühjahr 1988 - **52 %** im Herbst. Der Bekanntheitsgrad im Frühjahr 1989 blieb unverändert (**51 %**), während nunmehr ein erneuter leichter Anstieg festzustellen ist. Dieser hohe Bekanntheitsgrad der Kommission dürfte auf zwei Faktoren zurückzuführen sein: die Wahlen zum Europäischen Parlament und den hohen Bekanntheitsgrad des Programms für die Vollendung des **Binnenmarktes** sowie dessen **neue** Rolle im Zusammenhang mit den Veränderungen in Mittel- und Osteuropa.

Ein deutlicher Anstieg in den letzten zwei Jahren ist festzustellen in Belgien, in Dänemark, in der Bundesrepublik Deutschland, in Griechenland, in Irland, in Italien, in Luxemburg, in Portugal und im Vereinigten Königreich, während in Spanien ein geringfügiger Anstieg zu verzeichnen ist. Die Ergebnisse in Frankreich blieben unverändert. Die Niederlande sind ein Sonderfall: im Herbst 1989 wird statt des im Frühjahr ermittelten Prozentsatzes von **56 %** nur noch ein Prozentsatz von **39 %** ermittelt. Dieses Ergebnis könnte auf die nationalen Wahlen Anfang 1989 zurückzuführen sein, die in der Presse größere Beachtung fanden.

Erstmals hat eine Mehrheit derer, die in den Medien über die Kommission gelesen oder gehört haben, einen günstigen Eindruck von der Kommission gewonnen: **51 %**. In allen Mitgliedstaaten hat sich der günstige Eindruck von der Kommission deutlich verstärkt (Tabelle A7, Schaubild 9).

Zwischen der allgemeinen Haltung gegenüber der Gemeinschaftspolitik⁽⁶⁾ und dem Eindruck von der Kommission sowie deren Bekanntheitsgrad besteht ein interessanter und weitreichender Zusammenhang. Eine positive bzw. eine negative "Haltung gegenüber Europa" führt zu einem höheren Bekanntheitsgrad der Kommission als eine ambivalente Haltung (Tabelle A8).

(6) Vgl. "Typology of European Attitudes", Anhang zu Teil I.

Schaubild 8 : Awareness of the EC-commission / Bekanntheit der EG-Kommission (% by country/nach Ländern)

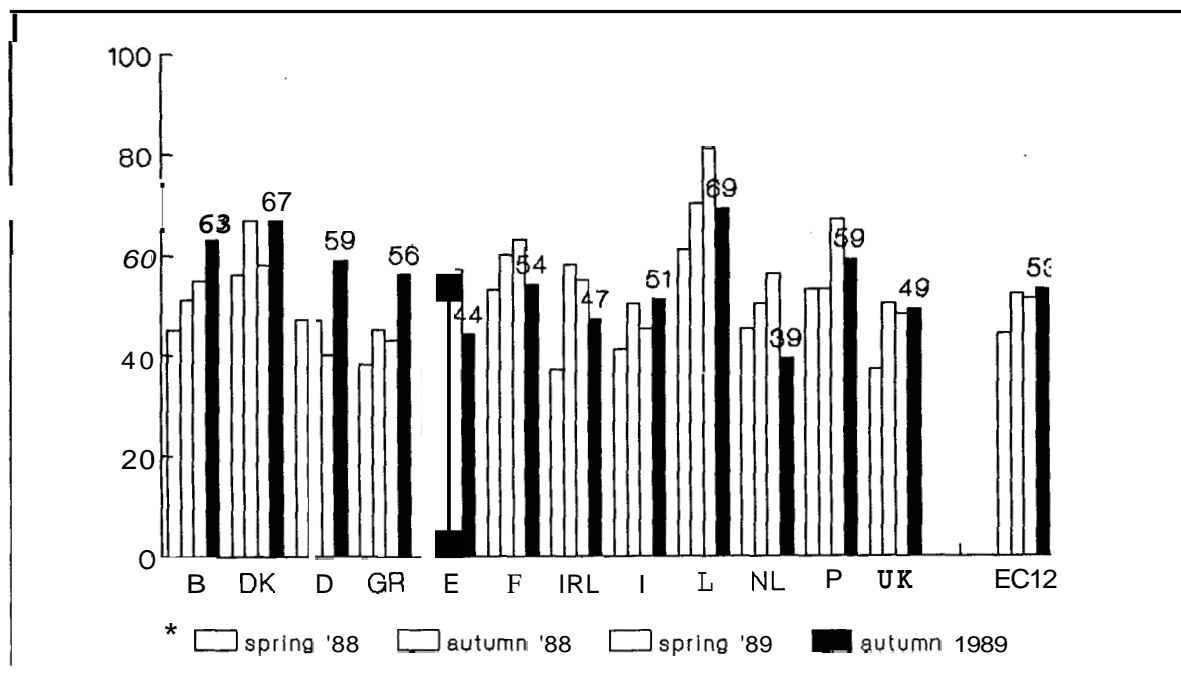
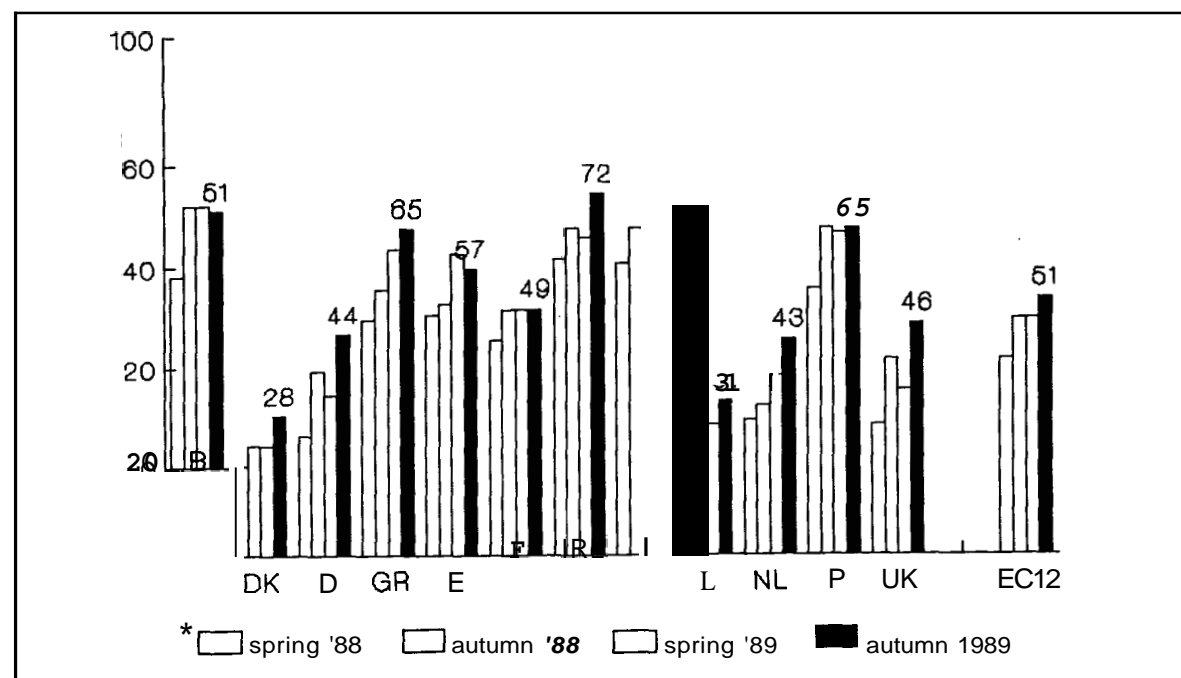


Schaubild 9 : Favourable Impression of the EC-commission / Günstiger Eindruck von der EG-Kommission (% by country/nach Ländern)



2. DER BINNENMARKT; WIEVIEL, WANN, FÜR WEN ?

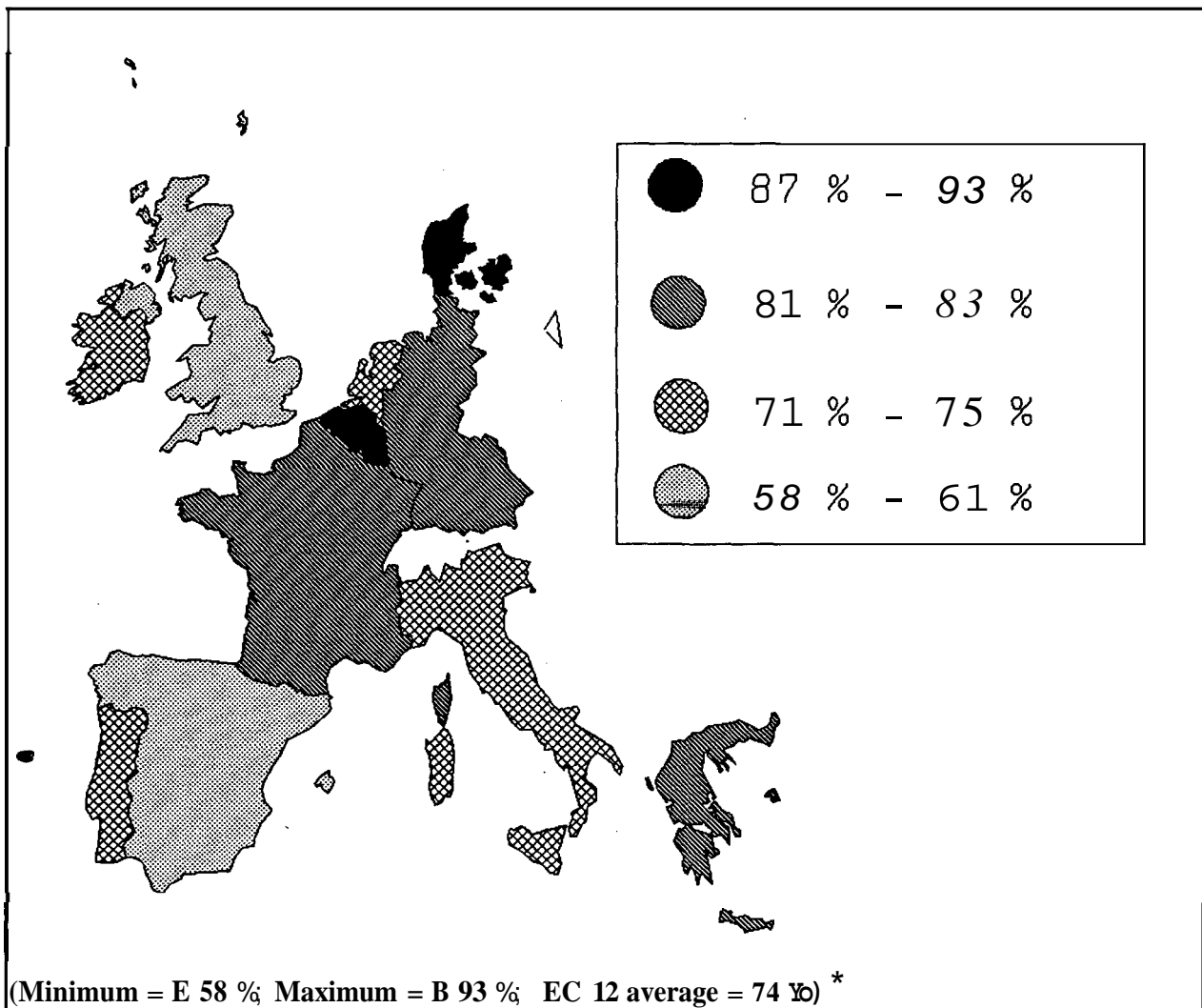
2.1. Wer hat von dem Binnenmarkt von "1992" gehört?

Drei Viertel der EG-Bürger haben gemäß den Ergebnissen der Umfrage vom Frühjahr 1989 durch Zeitungen, Fernsehen oder auf andere Weise bereits etwas über den Europäischen Binnenmarkt von 1992 erfahren (Tabelle 2, Karte 3).

Bei der Auswertung der in den Mitgliedstaaten erzielten Ergebnisse waren sowohl positive als auch negative Entwicklungen festzustellen (Tabelle 2): der Bekanntheitsgrad von "1992" nahm in Belgien (+14 %) und in der Bundesrepublik Deutschland (+8 %) zu, während er in Dänemark, in Griechenland, in Frankreich und im Vereinigten Königreich unverändert blieb. Ein Rückgang des Bekanntheitsgrads wurde in Spanien (-8 %), in Irland (-6 %), in Italien (-3 %), in Luxemburg (-6 %), in den Niederlanden (-6 %) und in Portugal (-9 %) ermittelt.

Am bekanntesten war das Programm für den europäischen Binnenmarkt von 1992 in Belgien (93 %), in Dänemark (88 %) und in Luxemburg (87 %).

Karte 3: Awareness of 1992 (% of all interviewed)/Bekanntheitsgrad des Binnenmarktes von 1992 (% aller Befragten)



Diejenigen, die bereits etwas Über den Binnenmarkt gehört oder gelesen haben, können aufgrund demographischer Gesichtspunkte den folgenden Gruppen zugeordnet werden (vgl. Tabelle A9):

- Altersgruppen zwischen 25 und 55 Jahren
- Personen mit höherer Schulbildung (und Studenten)
- höhere Einkommenskategorien
- Angehörige der freien Berufe, höhere und mittlere Führungskräfte
- eher Beamte als Arbeitnehmer der (staatlichen bzw. privaten) gewerblichen Wirtschaft

* Minimum = E 58 %; Maximum = B 92 %; Gemeinschaftsdurchschnitt: 74 %

Tabelle 2: Awareness of the single market programme/Bekanntheit des Programms für den Binnenmarkt 1992 (% by country/nach Ländern, Spring/Frühjahr (S) 1989 - Autumn/Herbst (A) 1989)

FRAGE: Have you seen or heard, in the papers or on the radio or television, anything about the Single European Market to be completed by 1992? / Haben Sie durch Zeitungen, Radio oder Fernsehen schon einmal etwas vom Europäischen Binnenmarkt im Jahre 1992 gelesen oder gehört?

	B		DK		D		S GR A		E		F		EC12	
	S	A	S	A	S	A	S	A	S	A	S	A	S	A
Have seen or heard anything about the Single European Market														
yes	79	93	86	88	75	83	80	81	66	58	84	82	75	74
no	14	7	12	11	19	12	17	14	31	30	15	16	22	22
no reply	8	1	2	1	6	4	3	6	3	12	0	2	3	4
TOTAL	101	101	100	100	100	99	100	101	100	100	99	100	100	100

	IRL		I		L		NL		P		UK		EC12	
	S	A	S	A	S	A	S	A	S	A	S	A	S	A
Haben aber den Binnenmarkt gelesen oder gehört														
ja	79	73	78	75	93	87	79	71	81	72	63	61	75	74
nein	20	22	21	21	6	11	18	26	13	21	35	37	22	22
keine Antwort	1	4	1	4	2	2	3	3	6	7	2	1	3	4
INSGESAMT	100	99	100	100	101	101	100	100	100	100	100	99	100	100

Die Befragten, die bereits etwas über den Binnenmarkt von 1992 gehört oder gelesen haben, können in der Regel wie folgt beschrieben werden⁽⁷⁾:

- Meinungsführer
- Post-Materialisten
- positive Einstellung zu Europa
- nach eigenen Angaben Zugehörigkeit zur oberen Mittelklasse

2.2. Wer möchte einen Binnenmarkt im Jahre 1992?

Fast neun von zehn der 57 % der Befragten, nach deren Ansicht die Vollendung des Europäischen Binnenmarktes im Jahre 1992 Auswirkungen haben wird, halten die Vollendung des Binnenmarktes "für eine gute Sache".

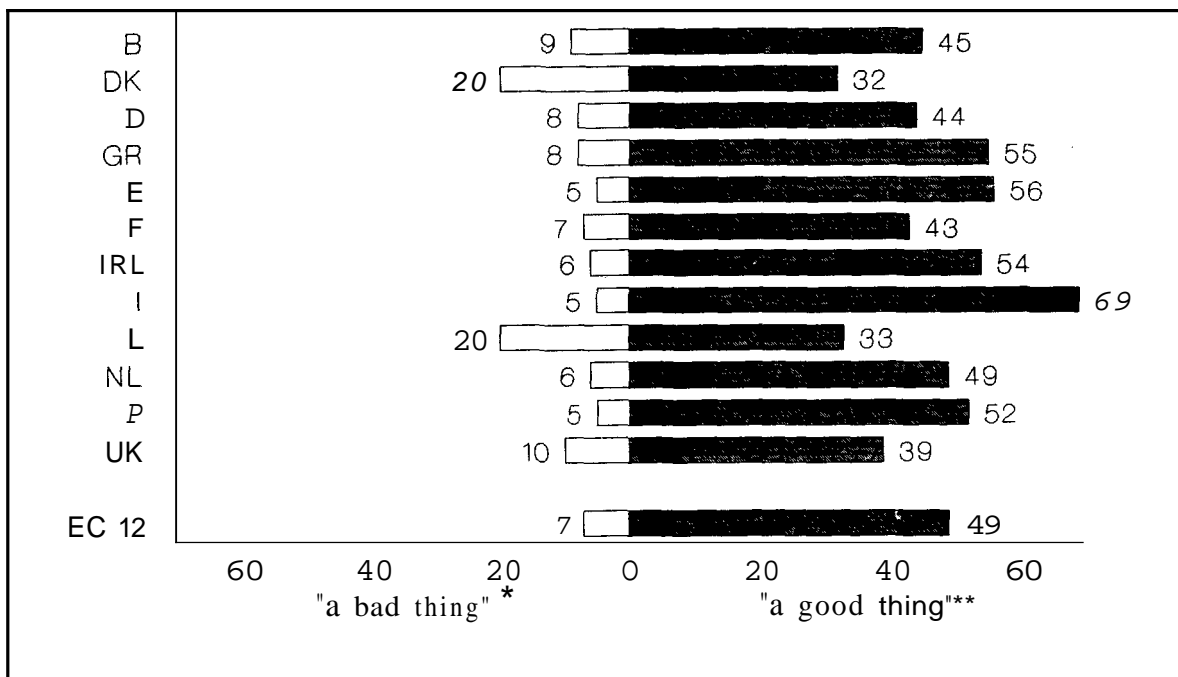
Gleichwohl sind drei von zehn Bürgern der Ansicht, die Vollendung des Binnenmarktes sei "weder gut noch schlecht", d.h., der Binnenmarkt werde sich nicht weiter auswirken. Jeder zehnte Befragte hat keine Meinung. Nur Jeder vierzehnte

(7) Diese Variablen werden im Anhang zu Teil I beschrieben.

Gemeinschaftsbürger halt die Vollendung des Binnenmarktes für "eine schlechte Sache" (Schaubild 10, Tabelle A10). Jeder zweite Bürger der Gemeinschaft befürwortet den Binnenmarkt ausdrücklich und hält ihn für "eine gute Sache" (49 % aller Befragten, das sind 56 % derer, die eine Meinung geäußert haben).

Während der Prozentsatz der Befürworter des Binnenmarktes in der Bundesrepublik Deutschland, in Griechenland, in Frankreich und in den Niederlanden unverändert blieb, ging er in Belgien, in Danemark, in Spanien, in Irland, in Italien, in Luxemburg, in Portugal und im Vereinigten Königreich zurück. Dieser Rückgang ist nicht so sehr auf eine Ablehnung des Programms sondern vielmehr auf wachsende Gleichgültigkeit zurückzuführen. Im Vereinigten Königreich ist sogar ein beachtlicher Rückgang der Zahl derer zu beobachten, die "1992" für "eine schlechte Sache" halten! (10 % gegenüber 16 % im Vereinigten Königreich) (Schaubild 11). Nur in drei Mitgliedstaaten halten mehr als 10 % der Antwortenden die Vollendung des Binnenmarktes für "eine schlechte Sache": 22 % in Danemark, 24 % in Luxemburg und 12 % im Vereinigten Königreich (Schaubild 11).

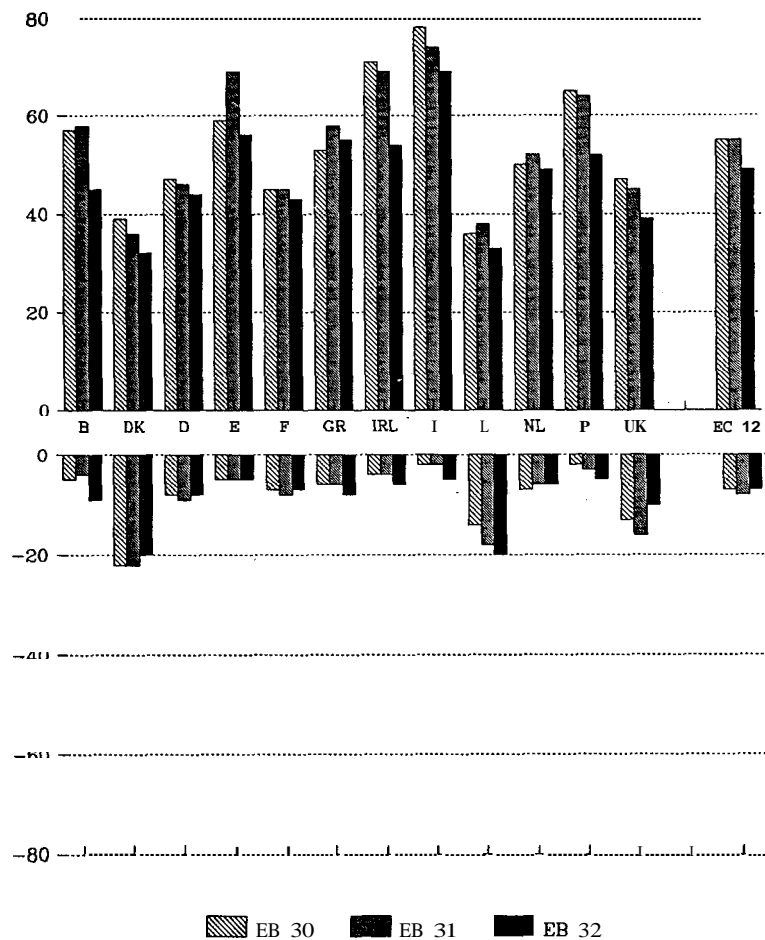
Schaubild 10: Attitudes towards "1992"/Entwicklung der Einstellung zu '1992' (% by country/nach Ländern)



Wenn in mehreren Ländern die Zahl der ausdrücklichen Befürworter von "1992" abnimmt und vermehrt mit "keine Auswirkung zu erwarten" oder "weiß nicht" geantwortet wird, so könnte dies als ein Anstieg der Vorbehalte gegenüber dem Binnenmarkt ausgelegt werden, die eine Verunsicherung infolge widersprüchlicher Informationen signalisieren, und zwar zu einem Zeitpunkt, zu dem die Beschlußfassungsverfahren beschleunigt und mehr umstrittene Bereiche miteinbezogen werden.

Die ausgesprochensten Befürworter des Binnenmarktes sind offenbar die Jugendlichen - nur bei der Altersgruppe 55-Jahre und älter liegt die Unterstützung unter dem Gemeinschaftsdurchschnitt. Eine Überdurchschnittliche Unterstützung erhält der Binnenmarkt von Personen mit höherer Schulbildung ebenso wie von den Studenten und den Angehörigen höherer Einkommensgruppen (Tabelle A11).

Schaubild 11: Evolution of the evaluation of "1992" / Beurteilung von "1992" - Entwicklung (% by country/nach Ländern)



(*) Positive values: "good thing" - negative values: "bad thing"
 Positivwerte: "eine gute Sache" - Negativwerte: "eine schlechte Sache"

2.3. Gründe für eine Unterstützung

Bei dieser Frage über die **Gründe für eine Unterstützung des Binnenmarktes**⁽⁸⁾ konnte aus drei Antwortvorgaben der nach Ansicht des Befragten zutreffendste Grund ausgewählt werden:

- Der Binnenmarkt wird zur Einigung und Zusammenarbeit der westeuropäischen Länder beitragen.
- Der Binnenmarkt wird es Westeuropa ermöglichen, erfolgreicher mit den USA und Japan zu konkurrieren.
- Der Binnenmarkt wird "unsere Wirtschaft" leistungsfähiger und produktiver machen.

Für jeden dieser Gründe entschied sich jeweils rund ein Drittel aller Befragten, wobei der erste Grund etwas häufiger genannt wurde.

Bei der Auswertung der in den einzelnen Mitgliedstaaten erzielten Ergebnisse treten interessante Unterschiede zutage (Tabelle A12). Im Gegensatz zu allen übrigen Mitgliedstaaten waren Belgien und Griechenland die einzigen Länder, in denen keine deutliche Tendenz zu einem dieser Gründe festgestellt wurde (% derer, die eine Meinung geäußert haben):

'The Single European Market will contribute to the unity and cooperation of the West European countries'/ 'Der Binnenmarkt wird zur Einigung und Zusammenarbeit der westeuropäischen Länder beitragen'	Germany/ Bunderepublik Deutschland	46 % ⁽⁹⁾
	Italy/ Italien	39 X
	The Netherlands/ Niederlande	41 X
	Portugal/ Portugal	42 X
'The Single Market will allow Western Europe to compete more successfully with the United States and Japan'/ 'Der Binnennmarkt wird es Westeuropa ermöglichen, erfolgreicher mit den USA und Japan zu konkurrieren'	Dennark/ Dänemark	41 %
'The Single Market will make our economy more efficient and productive'/ 'Der Binnennmarkt wird unsere Wirtschaft leistungsfähiger und produktiver machen'	Ireland/ Irland	53 %
	France/ Frankreich	44 %
	Spain/ Spanien	U X
	GB/ Großbritannien	36 X

(8) Die Frage wurde im Auftrag eines amerikanischen Instituts für Meinungsforschung gestellt.

(9) In dieser Tabelle wird nur der "beste Grund zur Unterstützung" berücksichtigt. Mehrere Antworten waren möglich. Berücksichtigt sind nur die Antwortenden.

2.4. "1992": Eher positiv oder eher negativ? Hoffnung oder Befürchtung?

Die meisten Bürger der Gemeinschaft (52 %) sind der Ansicht, daß sich der Binnenmarkt, d.h. freier Verkehr von Personen, Gütern und Waren, eher positiv auf die wirtschaftliche Lage ihres Landes auswirken wird; nur 17 % rechnen mit eher negativen Auswirkungen. Weitere 16 % erwarten geringe Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation ihres Landes⁽¹⁰⁾ (Tabelle 3).

Die in den einzelnen Ländern erzielten Ergebnisse fallen sehr unterschiedlich aus: Das höchste Ergebnis wurde in Portugal erzielt (84 % derer, die eine Meinung geäußert haben, halten den Binnenmarkt für eher positiv und 11 % für eher negativ) und das niedrigste in Danemark (39 % "eher positiv" und 37 % "eher negativ").

Auch nach der persönlichen Einstellung wurde gefragt: Sehen sie dem Binnenmarkt mit Hoffnung oder Befürchtung entgegen? (Tabelle 3, Karte 4).

Drei von vier EG-Bürgern (die eine Meinung geäußert haben) assoziieren 1992 mit Hoffnung. Jeder vierte Befragte verbindet dieses Jahr mit Befürchtung. Die Gruppe derer, die dem Binnenmarkt mit "großer Hoffnung" (20 %) entgegensehen, ist viermal größer als die Gruppe derer, die mit "großer Befürchtung" (5 %) geantwortet haben.

Offenbar ändert sich die persönliche Meinung über den Binnenmarkt mit der Zeit. Die Gruppe, die mit "einige Hoffnung" geantwortet hat, ist gemeinschaftswelt um 4 Prozentpunkte angestiegen, während die Gruppe, die mit "einige Befürchtung" geantwortet hat, um 3 Prozentpunkte zurückging.

Die positivsten Entwicklungen sind in Dänemark, in der Bundesrepublik Deutschland, in Frankreich und im Vereinigten Königreich festzustellen. In jedem dieser Länder antworten mehr Personen mit "Hoffnung" und weniger mit "Befürchtung". In Griechenland und Irland hingegen ist eine entgegengesetzte Entwicklung festzustellen (Schaubild 12).

In Spanien, in Luxemburg und in den Niederlanden nehmen die Zweifel zu: Jeder vierte Spanier, Jeder sechste Luxemburger und Jeder fünfte Niederländer beantwortet die Frage, ob sie "1992" mit Hoffnung oder Befürchtung entgegensehen, nicht (ein Anstieg um 7 % (Spanien und Luxemburg) bzw. um 8 % (Niederlande) in den letzten sechs Monaten).

Auch wenn sich in der Gemeinschaft insgesamt positive Entwicklungen abzeichnen, so muß dennoch festgestellt werden, daß in einigen Ländern offenbar immer mehr Bürger anfangen zu zweifeln oder ihre Meinung grundlegend ändern. Obwohl zwei Drittel der Befragten Hoffnungen hegen, scheint Ungewißheit darüber zu bestehen, welche Folgen die Vollendung des Binnenmarktes im Jahre 1992 für die Bürger der Europäischen Gemeinschaft haben wird.

(10) Die Frage wurde im Auftrag eines amerikanischen Instituts für Meinungsforschung gestellt.

Tabelle 3: Attitudes toward the Single European Market in 1992 / Einstellung zum Europäischen Binnenmarkt von 1992 (in % of those who reply / % derer, die geantwortet haben. by country/nach Ländern, Spring/Frühjahr (S) 1989 - Autumn/Herbst (A) 1989).

-FRAGE 1: Personally, would you say that the Single European Market which will come about by 1992 makes you feel ... / Wie ist Ihre persönliche Einstellung zur Vollendung des Europäischen Binnenmarktes 1992? Sehen Sie das mit entgegen?

-FRAGE 2: The completion of the Single European Market in 1992 will mean the free movement of people, goods and property within the European Community. Do you think that this "1992" Single European Market will be more helpful or more harmful to the economic situation in (your country), or will it have little effect? / Die Vollendung des Europäischen Binnenmarktes im Jahre 1992 bedeutet, daß Personen, Güter und Waren innerhalb der Europäischen Gemeinschaft frei verkehren können. Glauben Sie, nach dem was Sie gehört oder gesehen haben, daß dieser Europäische Binnenmarkt von 1992 eher positiv oder eher negativ für die wirtschaftliche Situation in (Ihrem Land) sein wird oder keine Auswirkung hat?

	B		DK		D		GR		E		F		EC12	
	S	A	S	A	S	A	S	A	S	A	S	A	S	A
FRAGE 1														
... rather hopeful/einige Hoffnung	47	55									26	19	21	28
... rather fearful/einige Befürcht.	16	18	35	35	28	25	12	19	10	12	29	26	22	20
... very fearful/große Befürchtung	4	5	9	4	8	3	9	9	3	2	10	8	6	5
no reply/keine Antwort (*)	(15)	(7)	(11)	(8)	(13)	(13)	(17)	(14)	(18)	(25)	(6)	(6)	(12)	(13)
Frage 2														
			-	39	-	59	-	61	-	78	-	55	-	62
			-	24	-	21	-	14	-	12	-	24	-	19
			-	37	-	20	-	25	-	10	-	21	-	20
no reply/keine Antwort (*)	-	(8)	-	(11)	-	(13)	-	(21)	-	(26)	-	(11)	-	(16)

	IRL		I		L		NL		P		UK		EC12	
	S	A	S	A	S	A	S	A	S	A	S	A	S	A
FRAGE 1														
... very hopeful/große Hoffnung	31	35	31	22	13	11	15	14	27	29	13	14	21	20
... rather hopeful/einige Hoffnung	57	48	52	61	41	43	68	73	54	52	51	58	51	56
... rather fearful/einige Befürcht.	9	12	16	14	37	40	15	11	15	14	29	24	24	20
... very fearful/große Befürchtung	3	4	2	4	9	7	1	2	3	5	7	8	51	5
no reply/keine Antwort (*)	(12)	(13)	(10)	(7)	(9)	(16)	(10)	(18)	(16)	(18)	(12)	(16)	(12)	(13)
Frage 2														
... more helpful/eher positiv	-	68	-	74	-	-	-	62	-	84	-	49	-	62
... little effect/geringe Auswirk.	-	19	-	9	-	-	-	20	-	4	-	22	-	19
... more harmful/eher negativ	-	13	-	17	-	-	-	18	-	11	-	28	-	20
no reply/keine Antwort (*)	-	(17)	-	(14)	-	-	-	(16)	-	(30)	-	(16)	-	(16)

(*) percent "don't know/no answer" of all interviewed / % aller Befragten, die mit "weiß nicht" geantwortet bzw. keine Antwort gegeben haben.

Karte 4: 1992 evokes hope (% of all interviewed)/1992 weckt Hoffnung (% aller Befragten)

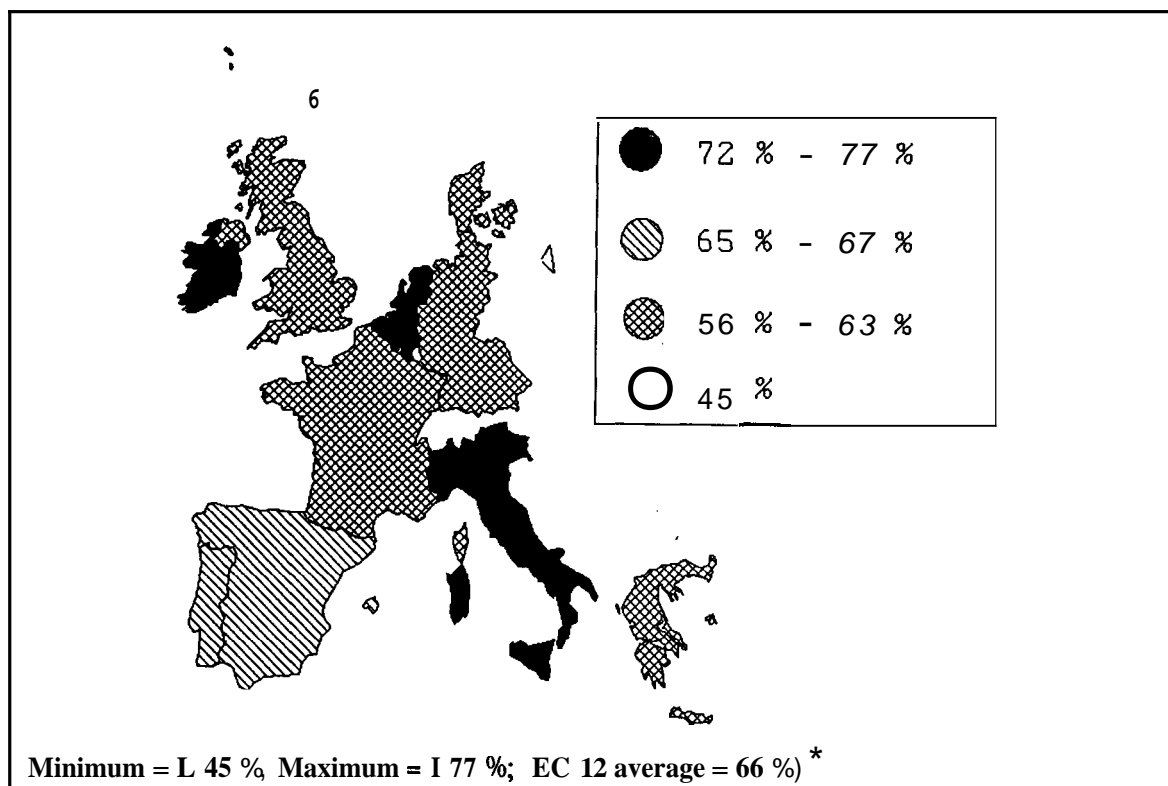
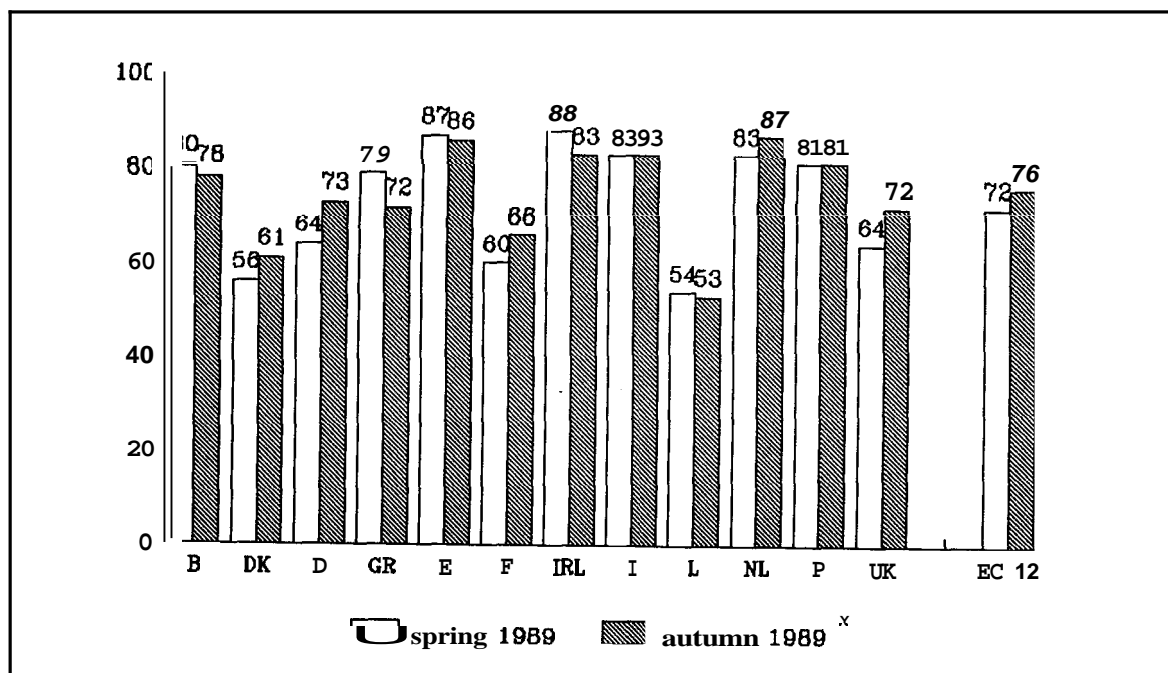


Schaubild 12: 1992 associated with "hope" / 1992 verbunden mit Hoffnung (% by country/nach Ländern)



* Minimum = Luxemburg 45 % Maximum : Italian 77 % Gemeinschaftsdurchschnitt = 66 %

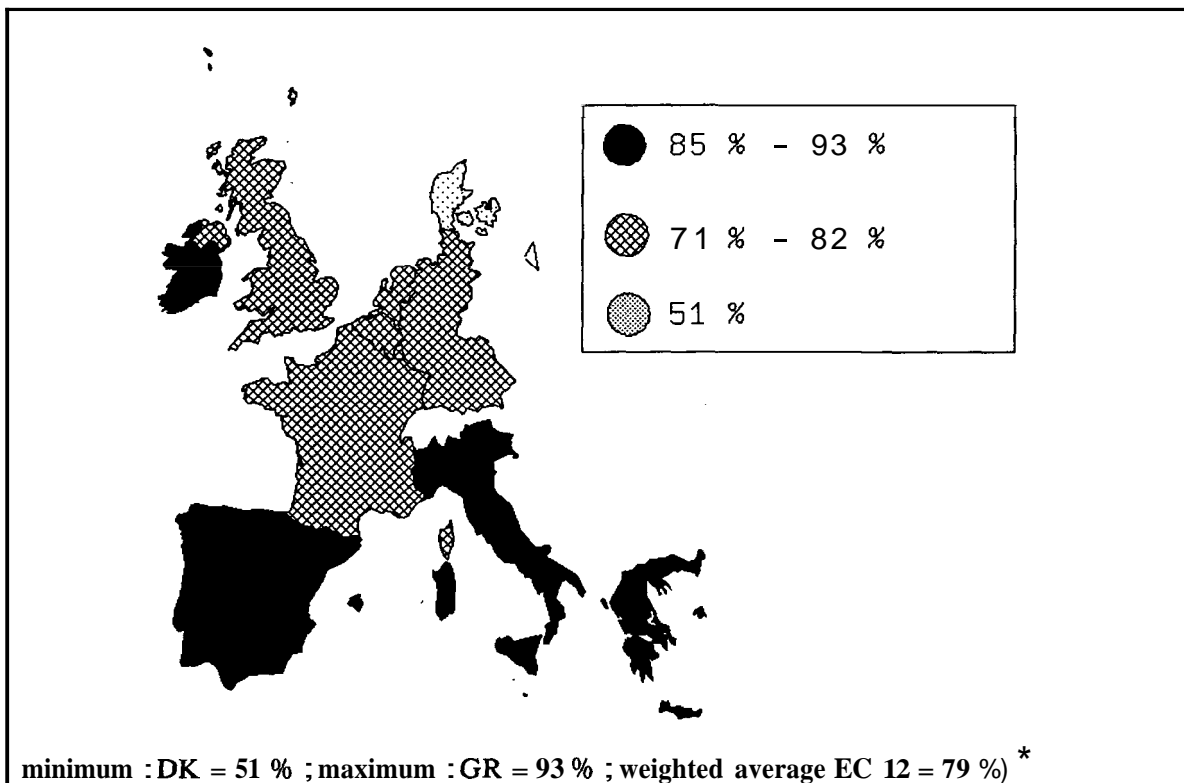
** Frühjahr 1989 Herbst 1989

2.5. Ein Binnenmarkt für wen? Sozialcharta

Auf der Tagung des Europäischen Rates von Straßburg wurde eine feierliche Erklärung zur Sozialcharta abgegeben, in der die gemeinschaftsweit einzuhaltenden Grundrechte der Arbeitnehmer festgeschrieben sind; ein Mitgliedstaat stimmte dagegen. Bei der Umfrage für dieses Euro-Barometer hielten gemeinschaftsweit durchschnittlich 70 % der Bürger eine Sozialcharta für 'eine gute Sache'. Das Ergebnis im Vereinigten Königreich lautete: 67 % 'eine gute Sache', 14 % 'eine schlechte Sache' und 8 % 'weder gut noch schlecht' (10 % der Befragten antworteten mit 'weiß nicht') (Tabelle 4, Karte 5).

Im Vergleich zum Frühjahr 1989 sind hinsichtlich der Sozialcharta keine Veränderungen festzustellen: Sie fand nach wie vor sehr große Zustimmung.

Karte 5: Social charter: a 'good thing' (% of those who express an opinion only)/Sozialcharta: 'eine gute Sache' (% derer, die eine Meinung geäußert haben)



Für einige sozio-ökonomische Gruppen ist es offenbar schwierig, die Bedeutung der Sozialcharta richtig einzuschätzen. Personen, älter als 55 Jahre, und Personen mit geringerer Schulbildung haben häufig keine Meinung, während Personen mit höherer Schulbildung positiv eingestellt sind (Tabelle A13). Die niedrigsten Einkommensgruppen, denen eine Sozialcharta in erster Linie zugute kam, antworten am häufigsten mit "weiß nicht" (17 %). Der Prozentsatz jener, die eine Meinung haben und zu dieser Gruppe gehören, liegt nur knapp unter dem Gemeinschaftsdurchschnitt.

• Minimum = Dänemark 51 %; Maximum = Griechenland 93 %; Gemeinschaftsdurchschnitt = 79 %

Tabelle 4: The adoption of an EC-charter of fundamental sozial rights / Annahme einer Gemeinschaftscharta der sozialen Grundrechte (% by country/nach Ländern, Spring/Frühjahr (P) 1989. Summer/Sommer (E) 1989. Autumn/Herbst (A) 1989)

FRAGE: There is talk of adopting a charter of fundamental social rights for all the entire EC, that is a set of cannon rules throughout all the member countries for matters concerning the rights and responsibilities of workers and employers. Do you think such a charter would be: / Es wird davon gesprochen, eine Charta bzw. Erklärung mit sozialen Grundrechten für die gesamte Europäische Gemeinschaft anzunehmen, d.h. eine Reihe von gemeinsamen Bestimmungen in allen Mitgliedsländern, die die Rechte und Pflichten von Arbeitnehmern und Arbeitgebern betreffen. Sind Sie der Ansicht, daß eine solche Charta eine gute Sache oder eine schlechte Sache wäre?

	B	DK	D	GR	E	F	EC12
	P E A	P E A	P E A	P E A	P E A	P E A	P E A
- eine gute Sache							
- weder gut noch schl. (nur falls spont. gen.)	60 50 68	47 51 47	57 56 66	68 60 83	72 54 69	77 71 65	69 64 70
- eine schlechte Sache	22 21 18	14 13 13	20 16 13	14 7 3	7 8 10	11 10 18	12 11 7
- keine Antwort	4 5 8	17 15 32	11 13 7	3 2 3	2 2 3	5 9 8	7 8 11
	14 24 7	22 21 8	12 16 14	16 31 11	19 36 16	7 10 8	12 18 11

	IRL	I	L	YL			EC12
	P E A	P E A	P E A	P E A	P E A	P E A	P E A
- a good thing							
- neither good nor bad (spontaneous answer)	68 63 70	80 78 80	63 50 63	72 70 75	68 60 72	65 63 67	69 64 70
- a bad thing	9 7 6	10 9 9	16 17 14	11 10 9	13 12 9	10 7 8	12 11 7
- no reply	4 4 5	1 2 3	8 7 7	8 7 7	1 1 2	15 13 14	7 8 11
	19 27 19	9 12 8	14 26 15	10 12 9	17 27 17	11 18 10	12 18 11

Eine Analyse aufgrund gesellschaftlicher Berufsgruppen führt zu vergleichbaren Ergebnissen: In den Gruppen, die eine weniger positive Meinung über die Sozialcharta haben, ist die Zahl der Personen, die keine Meinung äußern, verhältnismäßig hoch. Es handelt sich in diesem Fall um Landwirte und ungelernte manuelle Arbeitnehmer. Ähnliches läßt sich in bezug auf die Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft (die Person selbst oder ein Angehöriger ist Mitglied) feststellen: Nichtmitglieder antworten häufiger mit "weiß nicht". Trotz der offenbar sehr starken Befürwortung der Sozialcharta ist sie den Gruppen, denen sie zugute kommen soll, noch nicht ausreichend bekannt, oder aber diese Gruppen warten auf die Umsetzung der Sozialcharta in bindende Rechtsvorschriften.

Wird von den sozio-politischen Variablen ausgegangen, so sind positive Antworten bei den Meinungsführern, den Postmaterialisten, den Personen mit einer positiven Einstellung zur Gemeinschaft⁽¹¹⁾ und jenen, die sich an den letzten Wahlen zum Europäischen Parlament beteiligt haben, zu finden.

(11) Vgl. Anhang zu Teil I.

2.6 Fernsehen ohne Grenzen: Wie wird man wettbewerbsfähig?

Die derzeitigen Diskussionen über die europäische audiovisuelle Industrie konzentrieren sich auf eine Kernfrage: Welche Tätigkeiten sollten den freien Kräften des Marktes überlassen werden und bis zu welchem Grad sollten Öffentliche Behörden beteiligt werden?

Es konnte aus vier Antwortvorgaben gewählt werden:

- Produktion von Filmen und Fernsehprogrammen
- Vertrieb und Vermarktung von Filmen und Fernsehprogrammen
- Anteil von europäischen Programmen im Fernsehen im Verhältnis zu nicht-europäischen Programmen
- Entwicklung von neuen Technologien für das Fernsehen

Zu jeder dieser Tätigkeiten wurde gefragt, ob sie ausschließ ich den freien Kräften des Marktes überlassen werden sollte oder ob Öffentl iche Behörden beteiligt sein sollten, je nach den Umständen auf regionaler nationaler oder europäischer Ebene.

Die Antworten auf diese Frage fallen je nach Mitgliedstaat sehr unterschiedlich aus (Tabelle A14).

Nach Ansicht der meisten Befragten (53 %) gehört die Produktion von Filmen und Fernsehprogrammen zur freien Marktwirtschaft; ein Drittel der Bürger wünscht eine Beteiligung der Öffentl ichen Behörden. Außer in Griechenland und in Irland ist in allen Mitgliedstaaten eine deutliche Tendenz hin zu den freien Kräften des Marktes festzustellen. Diese Tendenz ist im Vergleich zu den übrigen Mitgliedstaaten am stärksten ausgeprägt in Belgien, in der Bundesrepublik Deutschland und in den Niederlanden. Auch Luxemburg, wo es seit langem kommerzielles Fernsehen gibt, vertritt einen sehr ausgesprochenen Standpunkt (Schaubild 13).

Gemeinschaftswelt sprechen sich 49 % der Befragten dafür aus, daß der Vertrieb und die Vermarktung von Filmen und Fernsehprogrammen ausschließlich den freien Kräften des Marktes überlassen werden sollten; 36 % wünschen eine Beteiligung der Öffentlichen Behörden. in Griechenland, Irland und Italien findet eine Beteiligung der Öffentlichen Behörden bei der Hälfte der Befragten Zustimmung (Schaubild 14).

Schaubild 13: Making films and TV-programmes - with or without public Intervention / Produktion von Filmen und Fernsehprogrammen - mit oder ohne Beteiligung der öffentlichen Behörden (% by country/nach Ländern)

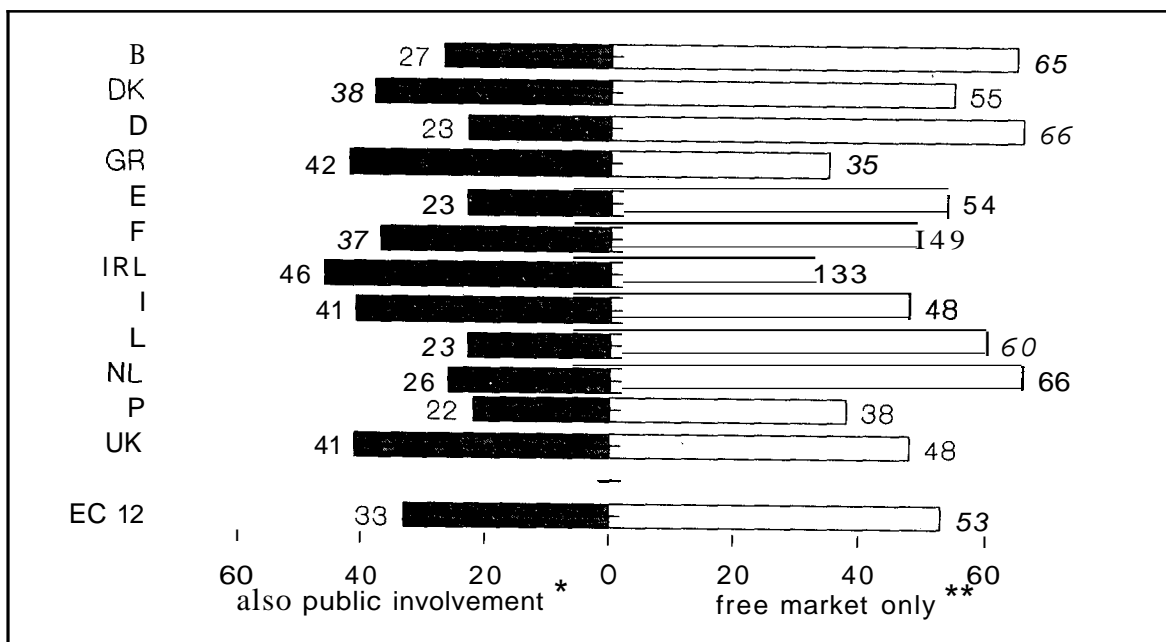
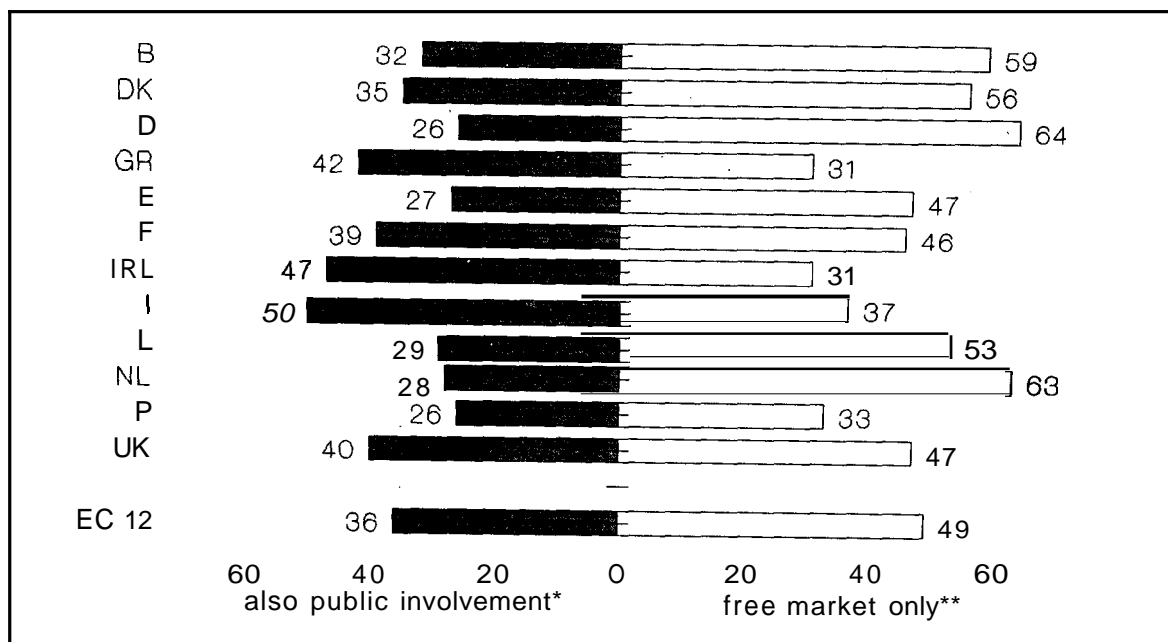


Schaubild 14: Distribution and marketing of films and TV-programmes: with or without public Intervention / Vertrieb und Vermarktung von Filmen und Fernsehprogrammen: mit oder ohne Beteiligung der öffentlichen Behörden (% by country/nach Ländern)

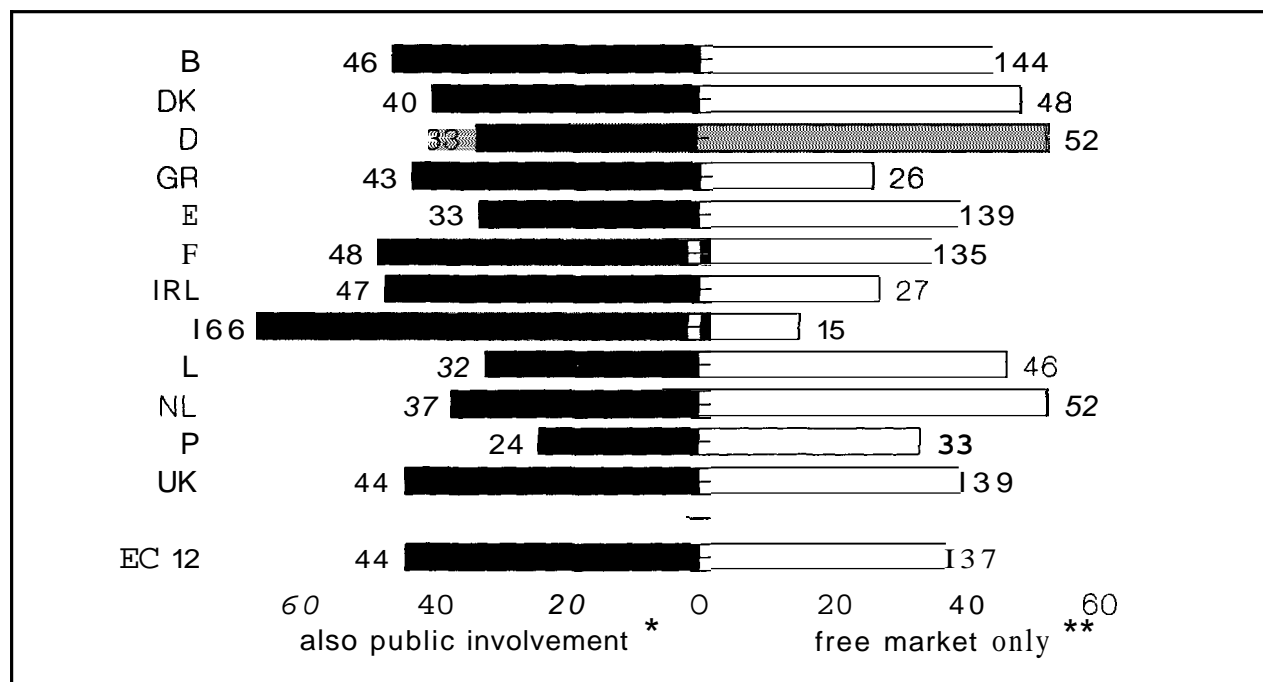


* Beteiligung Öffentlicher Behörden

** Ausschließlich den freien Kräften des Marktes Überlassen

Beim Anteil von europäischen Programmen im Fernsehen im Verhältnis zu nicht-europäischen Programmen tendieren **sechs** Länder zu den freien Kräften des Marktes (Dänemark, Bundesrepublik Deutschland, Spanien, Luxemburg, Niederlande und Portugal), während die übrigen sechs Länder entgegengesetzter Ansicht sind. **Gemeinschaftsweit** wird eine **Beteiligung** der Öffentlichen Behörden in Form einer **Quotenregelung** zugunsten **europäischer Programme** insgesamt mehr unterstützt (44 % gegenüber 37 %, die für die freien Kräfte des Marktes optieren) (Schaubild 15).

Schaubild 15: Proportion of European programmes: with or without public intervention / Anteil von europäischen Programmen: mit oder ohne Beteiligung der Öffentlichen Behörden (% by country/nach Ländern)

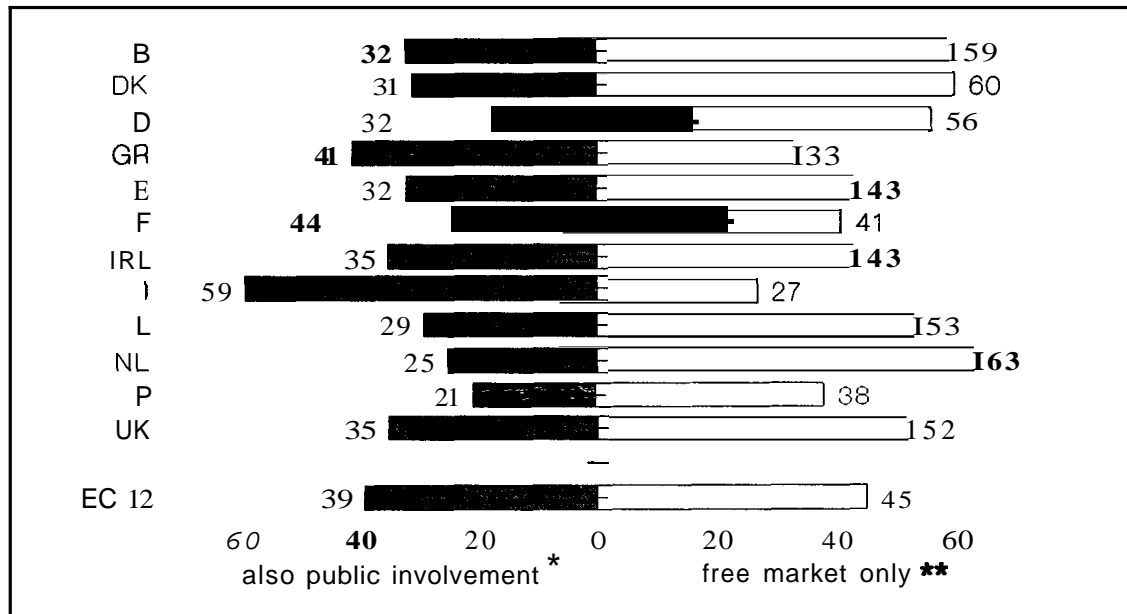


Neun der **zwölf** Mitgliedstaaten möchten die Entwicklung von neuen Technologien für das Fernsehen eher den freien Kräften des Marktes überlassen. Nur in Griechenland, Frankreich und Italien möchte eine relative Mehrheit eine Beteiligung der Öffentlichen Behörden in der **ein** oder anderen Form (Schaubild 16).

* Beteiligung öffentlicher Behörden

** Ausschließlich den freien Kräften des Marktes überlassen

Schaubild 16: New TV-technology: with or without public intervention/Neue Technologien für das Fernsehen: mit oder ohne Beteiligung der Öffentlichen Behörden (% by country/nach Ländern)



Die Ansichten in den EG-Mitgliedstaaten sind offenkundig sehr verteilte, wenn es um absolute Prozentsätze für die freien Kräfte des Marktes einerseits und die Beteiligung der Öffentlichen Behörden andererseits geht. Gleichwohl steht eindeutig fest, daß **außer** bei der Quotenregelung für europäische Programme eine **allgemeine** Tendenz zu den freien Kräften des Marktes festzustellen ist, und zwar bei der Produktion und beim Vertrieb von Programmen sowie bei der technologischen Entwicklung.

Diese Tendenz ändert sich auch nicht grundlegend, wenn die Antworten aufgrund der politischen Links-Rechts-Skala⁽¹²⁾ analysiert werden; nur in den linksorientierten Kreisen wurde die Beteiligung der öffentlichen Behörden etwas starker befürwortet (Tabelle A15).

* Beteiligung öffentlicher Behörden

** ausschließlich den freien Kräften des Marktes überlassen

(12) Vgl. Anhang zu Teil I.



3. DIE EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT UND DIE WELT: DER OSTEN, DER WESTEN UND DIE VEREINTEN NATIONEN

3.1. Die Deutschen, die Europäische Gemeinschaft und eine Vereinigung der beiden deutschen Staaten

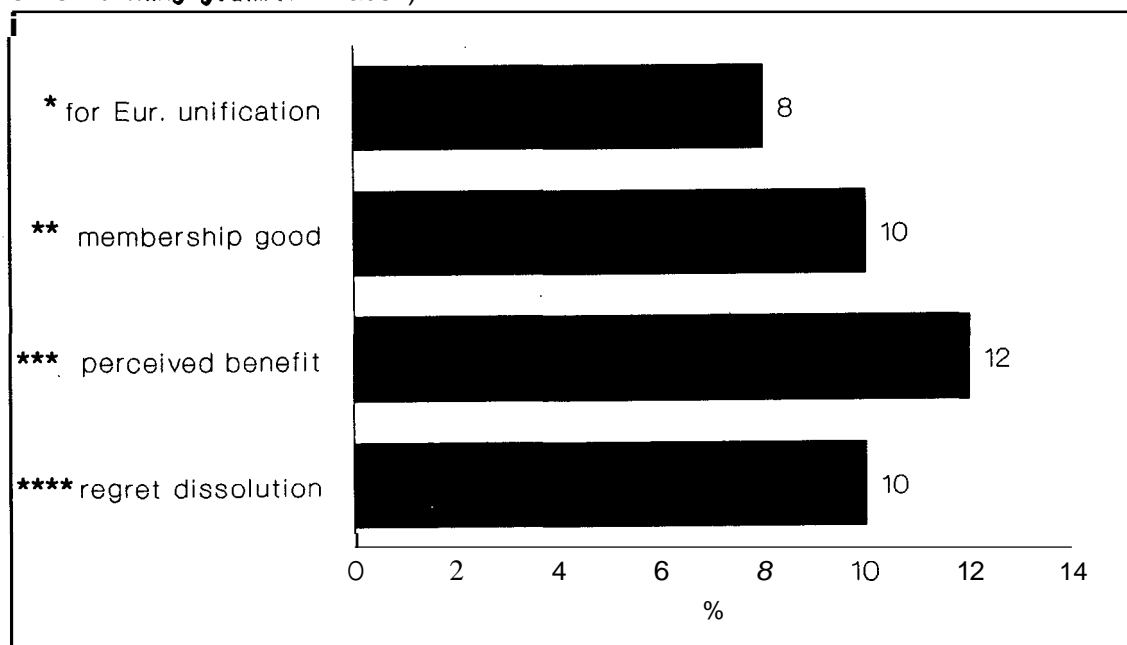
Die beiden Umfragen⁽¹³⁾ wurden während der revolutionären Entwicklungen in der Deutschen Demokratischen Republik durchgeführt. Zu dem Zeitpunkt verstärkten sich die neuerlichen Diskussionen über eine Vereinigung der beiden deutschen Staaten. Bevor auf die Reaktionen in den Mitgliedstaaten eingegangen wird, soll zunächst untersucht werden, ob sich die veränderte politische Lage in der DDR auf die Einstellung der Bürger der Bundesrepublik Deutschland zur Europäischen Gemeinschaft ausgewirkt hat. Gleichwohl darf nicht vergessen werden, daß die Diskussionen über dieses Thema in der Öffentlichkeit fortgesetzt wurden, so daß an dieser Stelle nur eine Momentaufnahme der öffentlichen Meinung im Oktober/November 1989 vorgelegt werden kann.

Von einer negativen Einstellung der Deutschen zur Europäischen Gemeinschaft kann keine Rede sein. Vielmehr ist die Zahl der Bürger der Bundesrepublik Deutschland, die eine Mitgliedschaft in der Gemeinschaft befürworten. Im Vergleich zum letzten Frühjahr mit 10 % gestiegen (Schaubild 18. Tabelle A5). Weitere Indikatoren weisen in die gleiche Richtung: 8 % mehr Unterstützung für die Vereinigung Westeuropas; 12 % mehr deutsche Bürger sind sich der Vorteile einer Mitgliedschaft in der Europäischen Gemeinschaft für ihr eigenes Land bewußt und 10 % mehr der Befragten würden es persönlich bedauern, wenn die Europäische Gemeinschaft scheiterte (normales Euro-Barometer).

Zugleich sind die Bürger der Bundesrepublik mehr als im EG-Durchschnitt energische Befürworter einer engen Zusammenarbeit zwischen der Europäischen Gemeinschaft und Osteuropa (vgl. Abschnitt 3.2).

(13) Die Umfragen fanden zwischen dem 12. Oktober und dem 22. November statt.

Schaubild 17: Increase in German support for the European Community/Stärkere Befürwortung der Europäischen Gemeinschaft in der Bundesrepublik Deutschland (Autumn 1989 as compared to Spring 1989, those who express an opinion only/Herbst 1989 gegenüber Frühjahr 1989; berücksichtigt sind nur Jene, die eine Meinung geäußert haben).



* für Europäische Vereinigung
 ** Mitgliedschaft "eine gute Sache"
 *** von Vorteil
 **** würden Scheitern bedauern

Was halten die Bürger der zwölf Mitgliedstaaten von einer Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten?(14)

78 % der Bürger der zwölf Mitgliedstaaten begrüßen eine deutsche Wiedervereinigung. Das Ergebnis in der Bundesrepublik Deutschland entspricht dem Gemeinschaftsdurchschnitt. In Frankreich, Italien, Griechenland, Portugal und Spanien fand eine Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten mehr Unterstützung als in der Bundesrepublik Deutschland.

Fast acht von zehn EG-Bürgern sind der Ansicht, daß "die Europäische Gemeinschaft bereit sein sollte, die beiden wiedervereinigten deutschen Staaten als Mitglied in die Europäische Gemeinschaft aufzunehmen". Bei den Briten findet ein wiedervereinigtes Deutschland als Mitglied in der EG mehr Zuspruch als bei den Bürgern der Bundesrepublik Deutschland (82 % gegenüber 80 %, Tabelle A17, Punkt 7).

In der Bundesrepublik Deutschland sind 78 % der Befragten für eine Wiedervereinigung der heutigen beiden deutschen Staaten, jedoch verringert sich dieser Prozentsatz auf 11 % (15), wenn diese Vereinigung mit einem Austritt aus der Europäischen Gemeinschaft verbunden wäre: jeder zehnte Bürger der Bundesrepublik Deutschland ist bereit, die EG-Mitgliedschaft einer deutschen Vereinigung zu opfern (Flash Euro-Barometer).

(14) Diese Frage wurde im Auftrag der deutschen Wochenzeitschrift "Die Bunte" gestellt (Flash Euro-Barometer).

(15) In der Ausgabe von 14. Dezember wurde versehentlich ein Prozentsatz von 18 % angegeben.

Tabelle 5: Reunification of both German states (X, by country)/Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten (X nach Ländern)

Frage: Are you for or **against** the reunification of both **Germanies** / Sind Sie **für** oder gegen die Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten? (X by country/% nach Ländern),

Flash EOS Nov. 1989	B	DK	D	GR	E	F	IRL	I	L	NL	P	UK	EC12
- for/dafür	71	59	78	83	84	80	81	80	63	76	83	71	78
- against/dagegen	15	22	14	3	7	9	7	10	28	12	7	17	12
- no reply/keine Antwort	14	19	8	15	9	10	13	10	9	12	10	12	11
Insgesamt	100	100	100	101	100	99	101	100	100	100	100	100	101

Tabelle 6: Weit German do not want to give up EC-membership for reunification/Die Bürger der Bundesrepublik Deutschland sind nicht bereit, die Mitgliedschaft ihres Landes in der EG für die Wiedervereinigung aufzugeben. Question asked in Federal Republic of Germany only, to those only who are in favour of a reunification / Die Frage wurde ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland gestellt und nur denen, die eine Wiedervereinigung befürwortet hatten⁽¹⁶⁾.

Frage: Supposed the citizens of GDR would decide in free referendum. In favour of a reunification of the FRG and the GDR, but demand in return the FRG to leave NATO and the European Community. Would you be personally .../ Einmal angenommen, die Bürger der DDR würden sich in freier Volksabstimmung für eine Wiedervereinigung von Bundesrepublik und DDR entscheiden, dafür aber den Austritt der Bundesrepublik aus der NATO und der Europäischen Gemeinschaft verlangen. Wären Sie persönlich ...

- 1) ... basically in favour of reunification, even under the condition of leaving the NATO and the EC? / ... grundsätzlich für die Wiedervereinigung, auch unter der Bedingung des Austritts aus der NATO und der EG? (EXIT NATO AND EC/AUSTRITT AUS NATO UND EG)
- 2) ... only in favour of reunification under the condition of leaving the NATO (but remaining in the EC)? / ... nur für die Wiedervereinigung unter der Bedingung des Austritts aus der NATO (aber Verbleib in der EG)? (EXIT NATO BUT NOT EC/AUSTRITT AUS NATO, JEDOCH NICHT AUS DER EG)
- 3) ... only in favour of reunification under the condition of leaving the EC (but remaining in the NATO)? / ... nur für die Wiedervereinigung unter der Bedingung des Austritts aus der EG (aber Verbleib in der NATO) (EXIT EC BUT NOT NATO/AUSTRITT AUS DER EG, JEDOCH NICHT AUS DER NATO)
- 4) ... under these condition against reunification? / ... unter diesen Bedingungen gegen die Wiedervereinigung? (EXIT NEITHER NATO NOR EC / WEDER AUSTRITT AUS DER NATO NOCH AUS DER EG)

Flash EB Nov. 1989 (X)	D
- EXIT NATO AND EC / AUSTRITT AUS NATO UND EG	11
- EXIT NATO, BUT NOT EC / AUSTRITT AUS DER NATO, JEDOCH NICHT AUS DER EG	15
- EXIT EC, BUT NOT NATO / AUSTRITT AUS DER EG, JEDOCH NICHT AUS DER NATO	3
- EXIT NEITHER NATO NOR EC / WEDER AUSTRITT AUS DER NATO NOCH AUS DER EG	50
- no reply / keine Antwort	21
Insgesamt	100

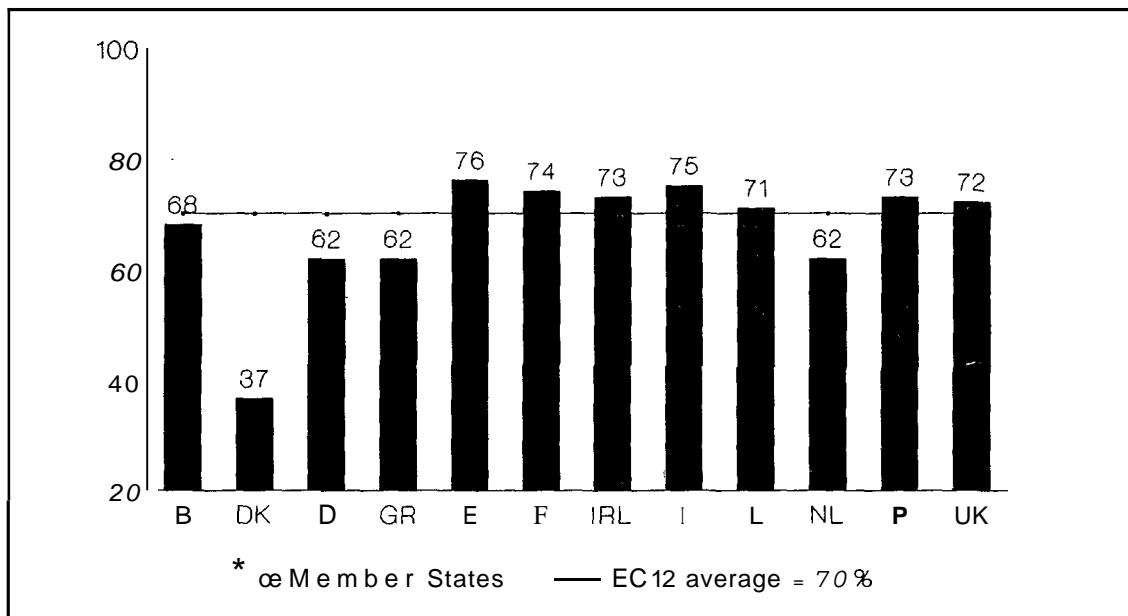
(16) Die Frage wurde im Auftrag von EMNID gestellt.

Auch wenn vier von fünf Bürgern der Bundesrepublik Deutschland die Wirtschaftshilfe für die Deutsche Demokratische Republik befürworten⁽¹⁷⁾, so ist kaum jeder zweite, der für die Wiedervereinigung ist, bereit, auf einen Teil seines jetzigen Einkommens zu verzichten, um die wirtschaftliche Entwicklung der heutigen DDR voranzutreiben (Tabelle A 16)⁽¹⁸⁾.

3.2. Die Gemeinschaft und Mittel- und Osteuropa

3.2.1 MITTEL- und OSTEUROPA: Nach Ansicht von 70 % der EG-Bürger bedingen die Umwälzungen in Mittel- und Osteuropa, daß "die Europäische Gemeinschaft ihre eigene wirtschaftliche, politische und währungspolitische Vereinigung beschleunigen (sollte), um den Veränderungen in Osteuropa begegnen zu können" (Tabelle A 17, Schaubild 18, Flash Euro-Barometer).

Schaubild 18: "For" speeding-up EC integration / Beschleunigte EG-Vereinigung "stimme eher zu" (% by country / nach Ländern)



• Mitgliedstaaten — Gemeinschaftsdurchschnitt

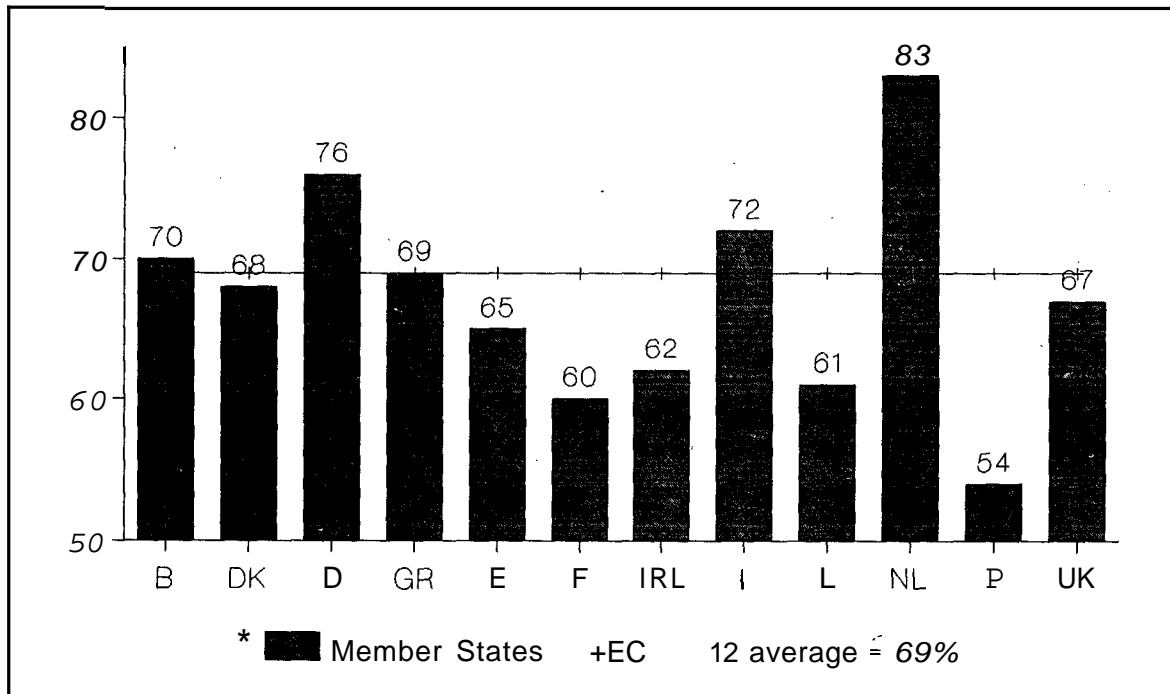
(17) Ergebnis einer Umfrage der Mannheimer "Forschungsgruppe Wahlen" von November 1989 für das "Zweite Deutsche Fernsehen".

(18) Die Frage wurde im Auftrag von EMNID gestellt.

Die Ereignisse in Mittel- und Osteuropa haben zu einer überaus positiven Haltung der EG-Bürger geführt, die offenbar bereit sind, die weitreichenden Folgen der Umwälzungen in Mittel- und Osteuropa zu akzeptieren.

Mehr als zwei Drittel der EG-Bürger sind der Ansicht, daß die Europäische Gemeinschaft eine Politik der Annäherung von West- und Osteuropa führen sollte. 69 % der Befragten halten das für "eine gute Sache" (normales Euro-Barometer). Nur 8 % halten das "für eine schlechte Sache", während 12 % spontan antworten "weder gut noch schlecht" (Schaubild 19, Tabelle A18). In allen Ländern sprach sich die Mehrzahl der Befragten für eine solche Politik aus. Überdurchschnittliche Unterstützung fand diese Politik in der Bundesrepublik Deutschland, in Italien und in den Niederlanden.

Schaubild 19: Common EC policy of 'rapprochement' to Eastern Europe - "a good thing" / Gemeinsame Politik der Europäischen Gemeinschaft, Osteuropa näher zu kommen - 'eine gute Sache' (% by country / nach Ländern)



• Mitgliedstaaten - Gemeinschaftsdurchschnitt

Bei der Umfrage vom 3. bis 18. November für das Flash Euro-Barometer wurden einige Fragen zur Haltung der Gemeinschaft gegenüber osteuropäischen Reformstaaten gestellt. Die Antworten zeigen, daß acht von zehn EG-Bürgern der Ansicht sind, daß "die Europäische Gemeinschaft gemeinsam die Staaten Osteuropas bei ihren Veränderungsbemühungen unterstützen sollte" (Schaubild 20, Tabelle A17, Punkt 2).

Außerdem sind drei Viertel der Befragten der Ansicht, daß "die Europäische Gemeinschaft sich darauf vorbereiten sollte, diejenigen Länder Osteuropas, die eine Demokratisierung vollziehen, in Zukunft in die Europäische Gemeinschaft aufzunehmen" (Schaubild 21, Tabelle A17, Punkt 3).

Schaubild 20: "For" Joint action to help Eastern European countries to carry out their changes / Gemeinsame Unterstützung der Staaten Osteuropas bei ihren Veränderungsbemühungen - "Stimme eher zu" (% by country / nach Ländern)

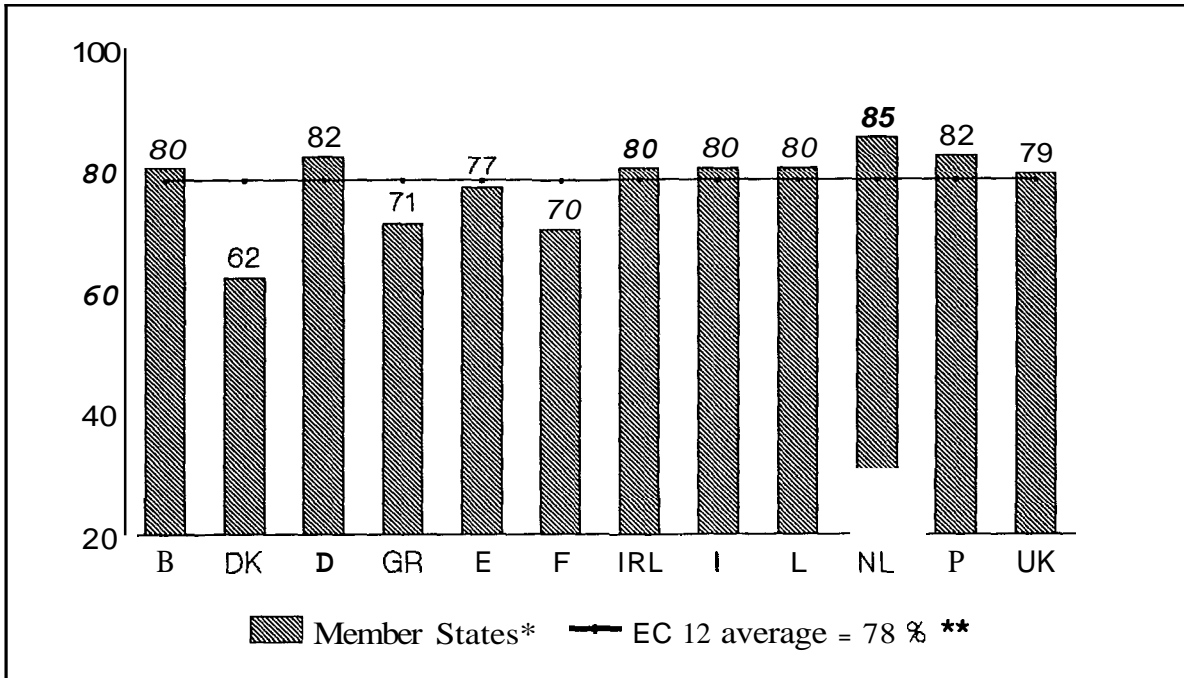
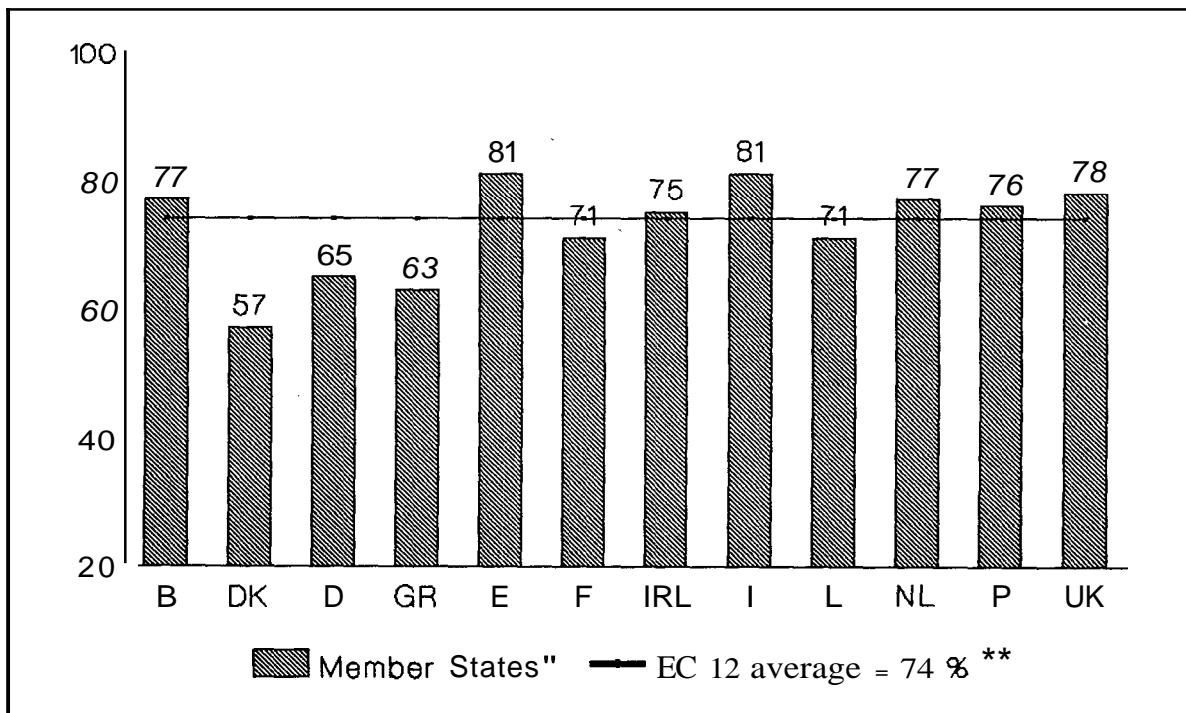


Schaubild 21: "For" democratized Eastern countries to Join the Community In the future / "Für" künftigen Beitritt der osteuropäischen Länder, wenn der Demokratisierungsprozeß vollzogen ist (% by country / nach Ländern)



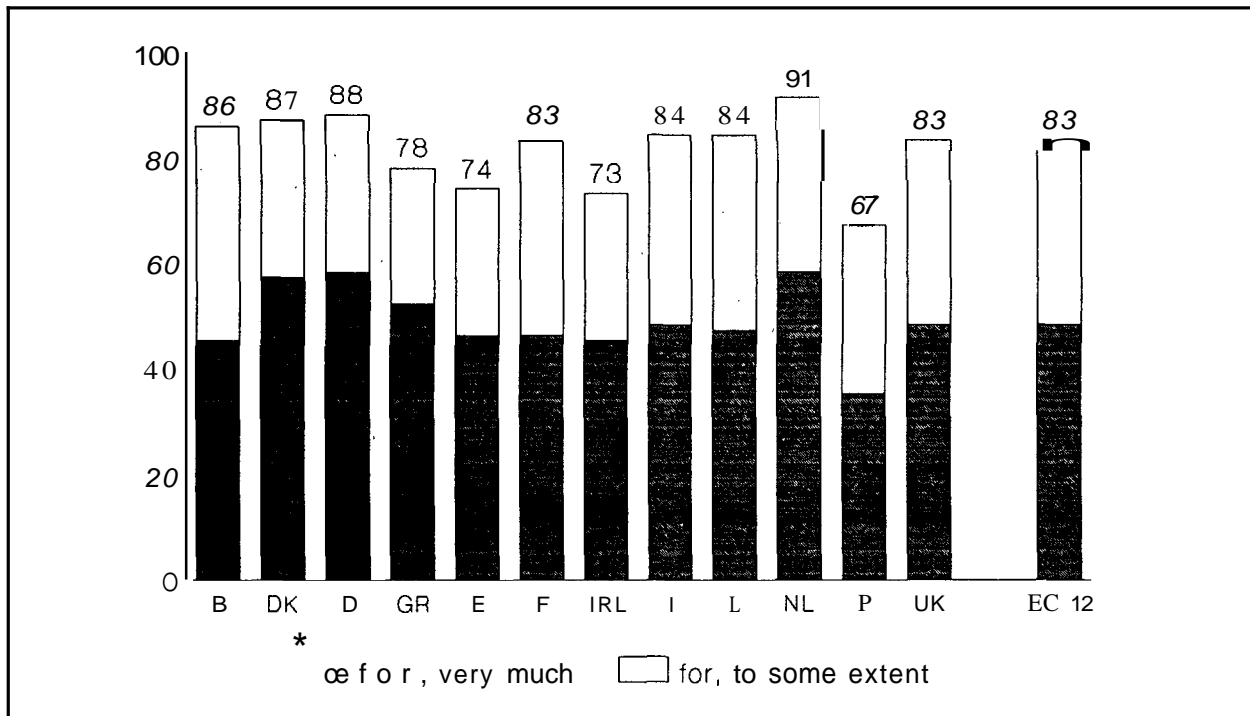
* Mitgliedstaaten

** Gemeinschaftsdurchschnitt

3.2.2 POLEN UND UNGARN: Bei beiden Umfragen, die diesem Bericht zugrundeliegen, wurden die EG-Bürger eingehend zu Polen und Ungarn befragt, wo bereits vor den Umfragen deutlich erkennbare Demokratisierungsbemühungen zu beobachten waren. Die Antworten auf die Fragen können auch als Indikatoren für die Haltung gegenüber anderen osteuropäischen Reformstaaten gelten.

Die Staats- und Regierungschefs der meisten Industrienationen haben zusammen mit dem Präsidenten der Europäischen Kommission beschlossen, die Entwicklung zur Demokratie in Polen und Ungarn zu ermutigen'. Nicht weniger als 83 % der Befragten befürworten diese Entscheidung (normales Euro-Barometer) (Tabelle A18, Schaubild 23). Überdurchschnittliche Unterstützung fand diese Politik in den Niederlanden (9 von 10 Befragten), in der Bundesrepublik Deutschland, in Belgien und in Danemark. Die Ergebnisse in Portugal, Irland, Spanien und Griechenland lagen unter dem Gemeinschaftsdurchschnitt, wobei jedoch immerhin mehr als zwei Drittel der Befragten eine solche Politik befürworteten.

Schaubild 22: "For" encouraging democratization in Poland and Hungary / Unterstützung der Entwicklung zur Demokratie in Polen und Ungarn - "dafür" (% by country / nach Ländern)

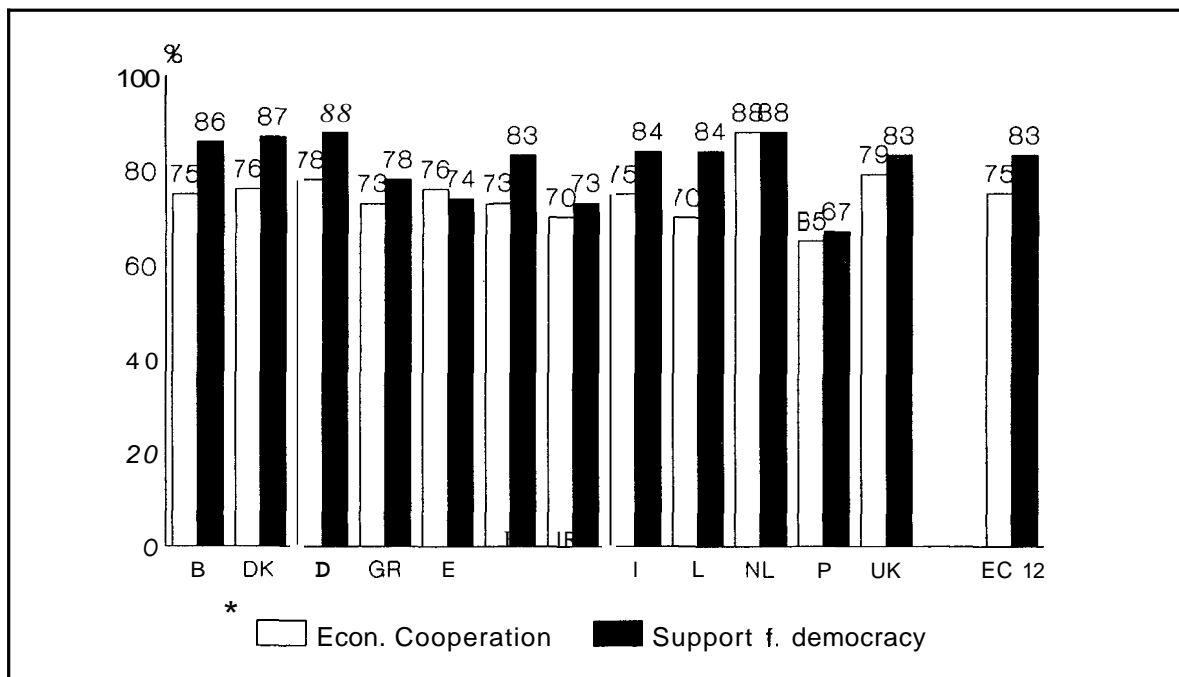


• sehr dafür etwas dafür

Drei Viertel der Bürger der zwölf Mitgliedstaaten befürworten eine engere wirtschaftliche Zusammenarbeit der Europäischen Gemeinschaft mit Polen und Ungarn. Die meisten Befürworter wurden wiederum in den Niederlanden ermittelt (Tabelle A18).

Vergleicht man die Antworten, die in den einzelnen Ländern auf diese beiden Fragen (Unterstützung der Entwicklung zur Demokratie und Notwendigkeit einer wirtschaftlichen Zusammenarbeit) gegeben wurden, so können Parallelen gezogen werden (Schaubild 23). Bei einer vergleichenden Aufstellung (Tabelle A 19) tritt zutage, daß die Antworten auf die beiden Fragen einander in großem Maße bedingen. Das heißt, daß die Unterstützung der Entwicklung zur Demokratie in Polen und Ungarn nach Ansicht der EG-Bürger mit einer wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit diesen Ländern einhergehen sollte.

Schaubild 23: Support progress towards democracy and economic cooperation with Poland and Hungary / Unterstützung der Entwicklung zur Demokratie und wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Polen und Ungarn (% by country / nach Ländern)



Aus den Ergebnissen der Umfrage für das Flash Euro-Barometer läßt sich ablesen, wie weit die EG-Bürger gehen möchten: sieben von zehn Befragten sind der Ansicht, daß die Europäische Gemeinschaft ... bereit sein (sollte), Ungarn als Mitglied in die Europäische Gemeinschaft aufzunehmen, sobald wirklich demokratische Wahlen dort stattgefunden haben. (Tabelle A17, Punkt 4).

Zwei von drei Befragten sind der Auffassung, daß die DDR als Mitglied in die Europäische Gemeinschaft aufgenommen werden sollte, sobald die obengenannte Voraussetzung erfüllt ist (Tabelle A 17, Punkt 6).

- Wirtschaftliche Zusammenarbeit = Unterstützung der Entwicklung zur Demokratie

Die meisten der Befragten in fast allen Mitgliedstaaten gaben diese beiden Antworten, außer in Dänemark, wo 48 % der Bürger die DDR als Mitglied in die Europäische Gemeinschaft aufnehmen würden, sobald dort wirklich demokratische Wahlen stattgefunden haben; 33 % sind dagegen.

57 % sind der Ansicht, daß die Europäische Gemeinschaft Polen bereits jetzt als Mitglied in die Gemeinschaft aufnehmen sollte, da eine nichtkommunistische Regierungsmehrheit gefunden wurde und ein Nichtkommunist Regierungschef ist. Dieser Standpunkt wird von einer Mehrheit in neun der zwölf Mitgliedstaaten vertreten, außer in Dänemark (43 %), in der Bundesrepublik Deutschland (37 %) und in Griechenland (49 %) (Tabelle A 17. Punkt 5).

Acht von zehn EG-Bürgern halten es für "eine gute Sache", daß die Europäische Gemeinschaft gebeten wurde, ein Soforthilfeprogramm für Nahrungsmittel an Polen zu organisieren. Der Gemeinschaftsdurchschnitt liegt zwischen 71 % in der Bundesrepublik Deutschland und 87 % in den Niederlanden (normales Euro-Barometer, Tabelle A18).

3.2.4 UdSSR(19): Durch die grundlegenden Veränderungen der internationalen Lage im Jahre 1989, gewann die Rolle der Gemeinschaft bei den internationalen Beziehungen an Bedeutung und trat verstärkt in den Vordergrund. Bei der Umfrage für das normale EURO-BAROMETER vom Herbst 1989 wurden im Auftrag eines amerikanischen Instituts für Meinungsforschung zusätzlich einige Fragen im Zusammenhang mit der Haltung gegenüber der Sowjetunion, den Vereinigten Staaten und den Sicherheitsfragen gestellt. Obwohl die Kommission keine Verantwortung für diese Fragen trägt, so sollen in diesem Bericht dennoch die wichtigsten Ergebnisse aufgeführt werden.

Sechs von zehn Bürgern der Gemeinschaft haben insgesamt entweder eine ziemlich positive oder eine sehr positive Meinung über die Sowjetunion (Schaubild 24, Tabelle A20). In Frankreich halten sich die positiven und die negativen Meinungen über die UdSSR die Waage. In allen übrigen Ländern jedoch überwiegen die positiven Meinungen.

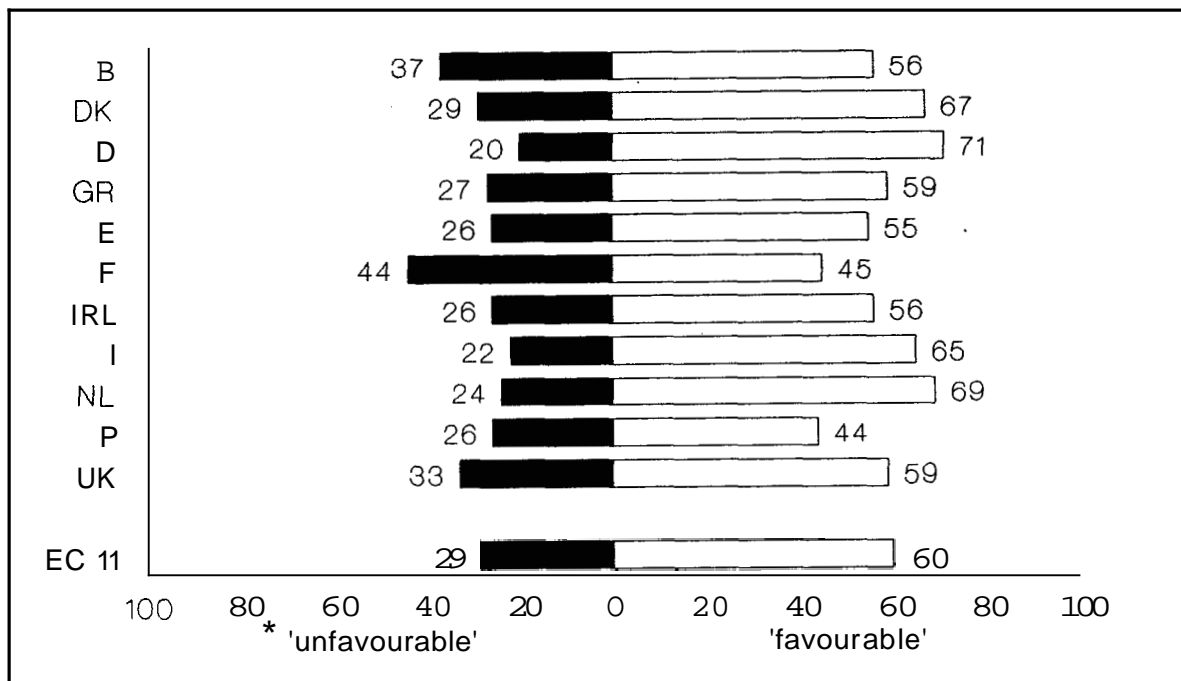
Bemerkenswert ist, daß Personen mit einer positiven Einstellung zu Europa(20) eine verhältnismäßig günstige Meinung über die Sowjetunion haben (67 % gegenüber 49 %, die eine ambivalente Einstellung zu Europa haben) (Tabelle A21). Personen, die sich im politischen Spektrum links einordnen, haben erwartungsgemäß eine noch günstigere Meinung über die Sowjetunion (70 % gegenüber 56 %, deren politische Meinung weiter rechts liegt). Außerdem fallen die Antworten der politisch Interessierten günstiger aus (71 %) als die der politisch Desinteressierten (50 %). Positive Meinungen über die Sowjetunion waren eher bei Männern als bei Frauen und eher bei den höheren als bei den niedrigen Einkommensgruppen festzustellen. Das gleiche gilt für Meinungsführer und Postmaterialisten.(21)

(19) Die Fragen in diesem Abschnitt wurden im Auftrag eines amerikanischen Forschungsinstituts gestellt.

(20) Typologie der Einstellungen zu Europa, vgl. Anhang zu Teil I.

(21) Vgl. Anhang zu Teil I.

Schaubild 24: Overall Impression of USSR / Allgemeine Meinung über die UdSSR (% by country / nach Ländern)



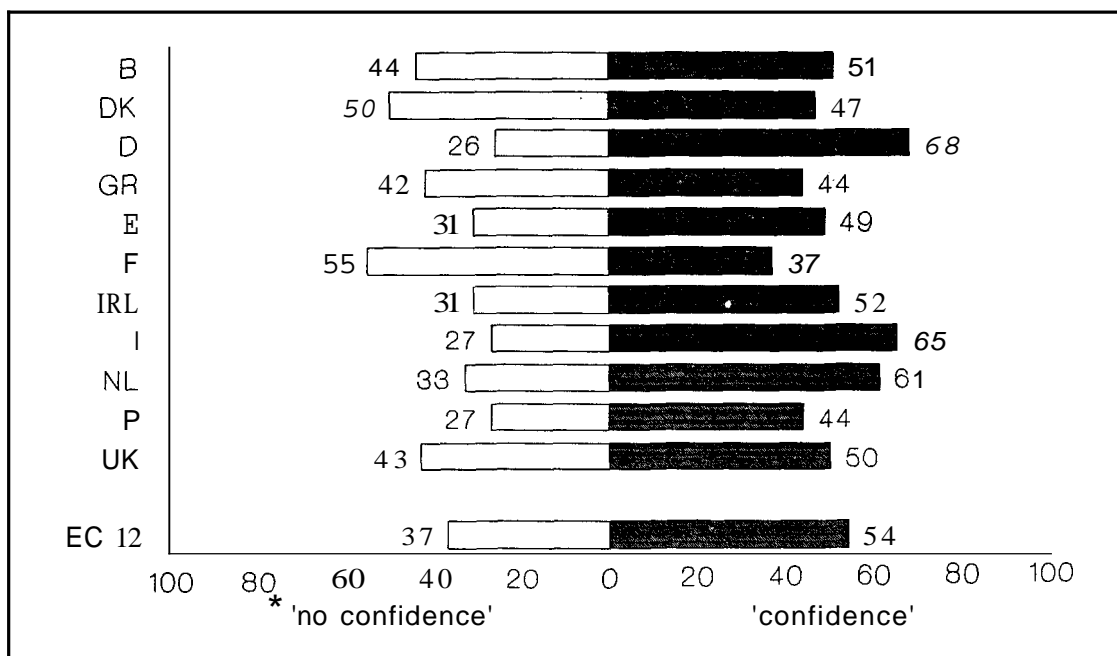
"Wieviel Vertrauen haben Sie in die Fähigkeiten der Sowjetunion, verantwortungsvoll mit den Problemen der Welt umzugehen?". 54 % haben "sehr viel Vertrauen" oder "etwas Vertrauen" und 37 % "nicht sehr viel Vertrauen" oder "überhaupt kein Vertrauen" (Schaubild 25, Tabelle A20).

Das größte Maß an Vertrauen wurde in der Bundesrepublik Deutschland (68%) und das geringste in Frankreich (37%), in Griechenland und in Portugal (jeweils 44 %) ermittelt. Auch hier ist eine deutliche Verbindung zum politischen Standpunkt festzustellen: Personen, die sich selbst als "links" bezeichnen, haben mehr Vertrauen in die Sowjetunion (67%) als Personen, die sich als "rechts" bezeichnen (46%).

Die Meinungen über den sowjetischen Staats- und Parteichef Michail Gorbatschow sind ausgesprochen gut: acht von zehn Befragten bezeichnen ihre Meinung insgesamt als "sehr positiv" oder "ziemlich positiv". Die Ergebnisse variieren je nach Mitgliedstaat. Am wenigsten positiv fallen die Antworten in Portugal aus, wo nur sechs von zehn Befragten eine günstige Meinung haben (31 % antworten mit "weiß nicht"). Am besten schnitt der sowjetische Staats- und Parteichef in den Niederlanden ab: neun von zehn Niederländern haben eine positive Meinung von Michail Gorbatschow (Tabelle A20).

Interessanterweise fallen die Meinungen über den sowjetischen Staats- und Parteichef im gesamten politischen Spektrum positiv aus, wobei er bei den Leuten, die sich selbst als "links" bezeichnen, etwas mehr Unterstützung findet (85 %) als bei denen, die sich als "rechts" bezeichnen (81 %) (Tabelle A22).

Schaubild 25: Confidence In the USSR / Vertrauen In die UdSSR (% by country / nach Ländern)



3.3 Die Gemeinschaft als Teil des Westens: Die Vereinigten Staaten von Amerika und die westeuropäische Verteidigung⁽²²⁾

"Und wie würden Sie insgesamt Ihre Meinung zu den Vereinigten Staaten von Amerika bezeichnen - als sehr positiv, ziemlich positiv, ziemlich negativ oder sehr negativ?". Sieben von zehn EG-Bürgern haben insgesamt eine positive Meinung über die Vereinigten Staaten, während nur knapp mehr als zwei von zehn Befragten eine negative Antwort geben (Tabelle A23). Die Ergebnisse in den einzelnen Ländern sind sehr unterschiedlich, wobei die Spanier eher negative Antworten gaben (Schaubild 26).

"Wieviel Vertrauen haben Sie in die Fähigkeiten der Vereinigten Staaten, verantwortungsvoll mit den Problemen der Welt umzugehen?". Gemeinschaftswelt setzen durchschnittlich 60 % "etwas Vertrauen" oder "sehr viel Vertrauen" in die Vereinigten Staaten von Amerika. Gemeinschaftswelt liegt das Vertrauen in die Fähigkeiten der Vereinigten Staaten von Amerika, verantwortungsvoll mit den Problemen der Welt umzugehen, mit sechs Prozentpunkten über dem entsprechenden Ergebnis für die Sowjetunion (Schaubild 27).

* "kein Vertrauen" - "Vertrauen"

Schaubild 26: Overall impression of USA / Allgemeine Meinung über die Vereinigten Staaten von Amerika (% by country / nach Ländern)

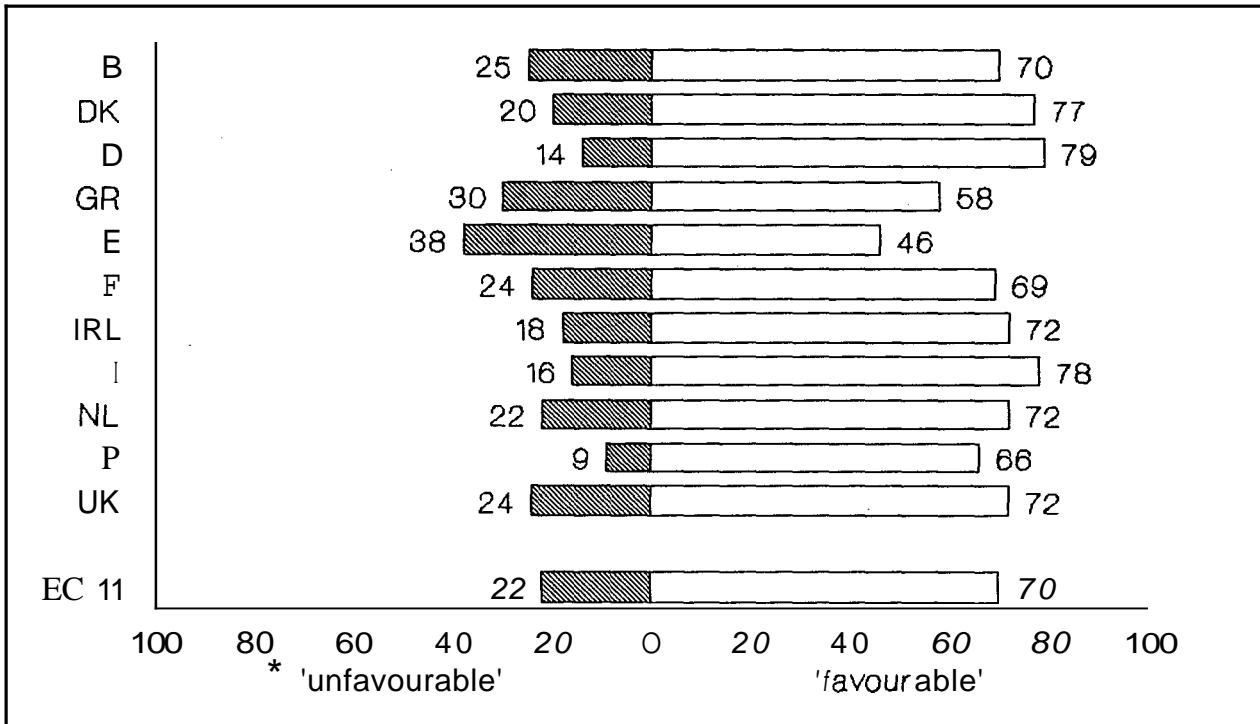
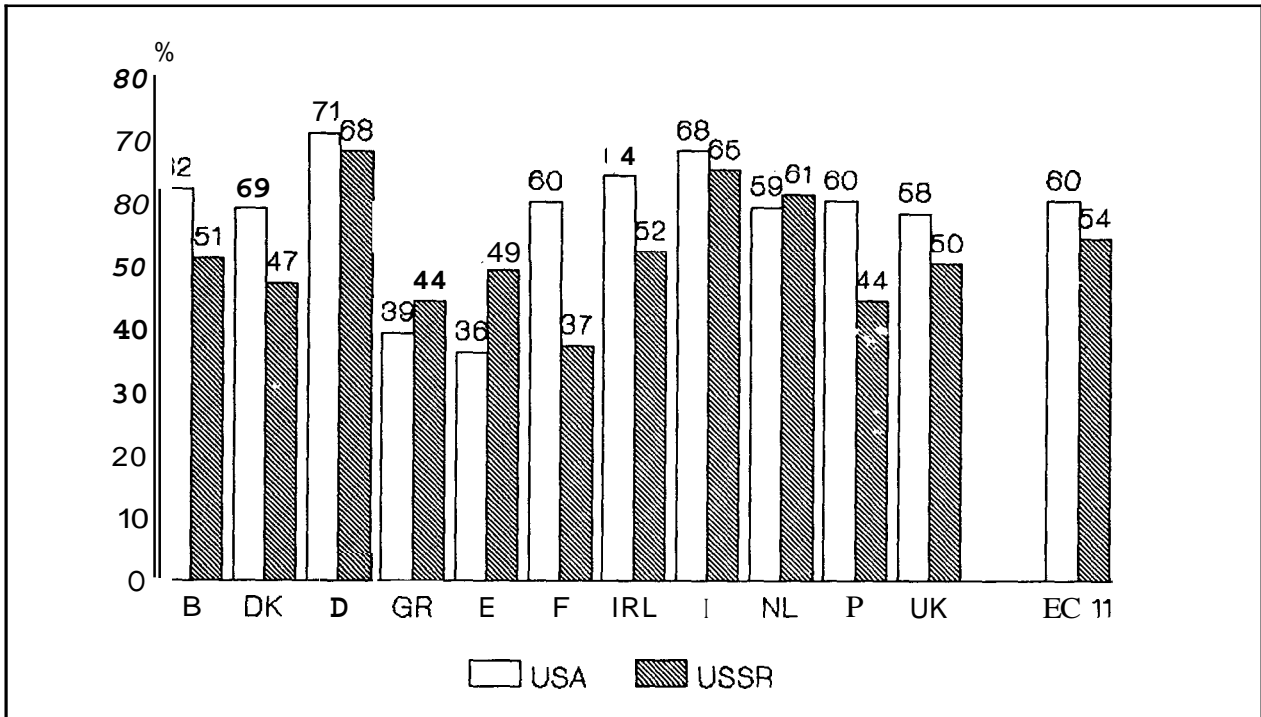


Schaubild 27: Confidence in USA vs. confidence in USSR / Vertrauen in die USA im Vergleich zum Vertrauen in die UdSSR (% by country / nach Ländern)



* "neagtiv" - "positiv"

Vergleicht man den Grad des Vertrauens, der in die USA und in die UdSSR gesetzt wird, so treten verhältnismäßig große Unterschiede zutage: in Frankreich sprachen sich 23 %, in Portugal 16 %, in Irland und in Dänemark jeweils 12 % der Befragten zugunsten der USA aus. In Griechenland und in Spanien ist das Vertrauen in die UdSSR, verantwortungsvoll mit den Problemen der Welt umzugehen, größer als das Vertrauen, das in die USA gesetzt wird. in den Niederlanden ist der Grad des Vertrauens in die beiden Großmächte ungefähr gleich.

Werden die einzelnen Ergebnisse miteinander verglichen (Tabelle A 24), so stellt sich heraus, daß die Befragten, die den Vereinigten Staaten Vertrauen entgegenbringen, auch Vertrauen in die Sowjetunion haben; das gleiche gilt auch umgekehrt: die Befragten, die kein Vertrauen in den einen Staat haben, haben auch kein Vertrauen in den anderen. Eine mögliche Erklärung hierfür könnte darin gefunden werden, daß Personen, die Vertrauen in die USA setzen, auch zu einer positiven Meinung über Staats- und Parteichef Gorbatschow neigen, den sie als Symbol für die verbesserten Ost-West-Beziehungen betrachten.

Sechs von zehn Befragten in der Gemeinschaft haben insgesamt eine positive Meinung über den amerikanischen Präsidenten George Bush (Tabelle A23). Jeder fünfte bleibt die Antwort schuldig: offenbar können sich viele kein klares Bild von Präsident Bush machen. So antworteten in Griechenland, Spanien und Portugal sogar zwischen 30 und 36 % der Befragten mit "weiß nicht". in Griechenland und in Spanien wurden verhältnismäßig viele negative Antworten gegeben. Die Antworten in Frankreich entsprechen dem Gemeinschaftsdurchschnitt, jedoch wurde auch dort sehr häufig mit "weiß nicht" geantwortet.

WESTEUROPÄISCHE VERTEIDIGUNG: Zwei Drittel der EG-Bürger sind insgesamt der Ansicht, daß für ihr Land eine starke nationale Verteidigung notwendig ist, während 31 % dies für nicht notwendig halten. in Griechenland sind sogar 9 von 10 Befragten der Meinung, eine starke nationale Verteidigung sei notwendig. Der gleichen Ansicht sind die Briten (8 von 10 Befragten). in Frankreich und in Irland wurden 73 % bzw. 70 % ermittelt (Tabelle A25).

Entgegengesetzter Ansicht sind die Belgier: nur eine Minderheit von 43 % befürwortet eine starke nationale Verteidigung (54 % halten sie für nicht notwendig). Die Meinungen in den Niederlanden sind gleich verteilt (48 %, 48 %).

Über die Hälfte der Befragten (54 %) haben eine positive Meinung von der NATO. Aber auch in diesem Bereich sind die Meinungen in den Mitgliedstaaten der Gemeinschaft sehr unterschiedlich. Über dem Gemeinschaftsdurchschnitt liegen das Vereinigte Königreich (69 %), Dänemark (68 %), die Niederlande (65 %), die Bundesrepublik Deutschland (61 %) und Italien (56 %). Die am wenigsten positiven Ergebnisse wurden in Spanien (33 %), in Portugal (42 %) und in Frankreich und Irland (jeweils 45 %) ermittelt (Tabelle A 25).

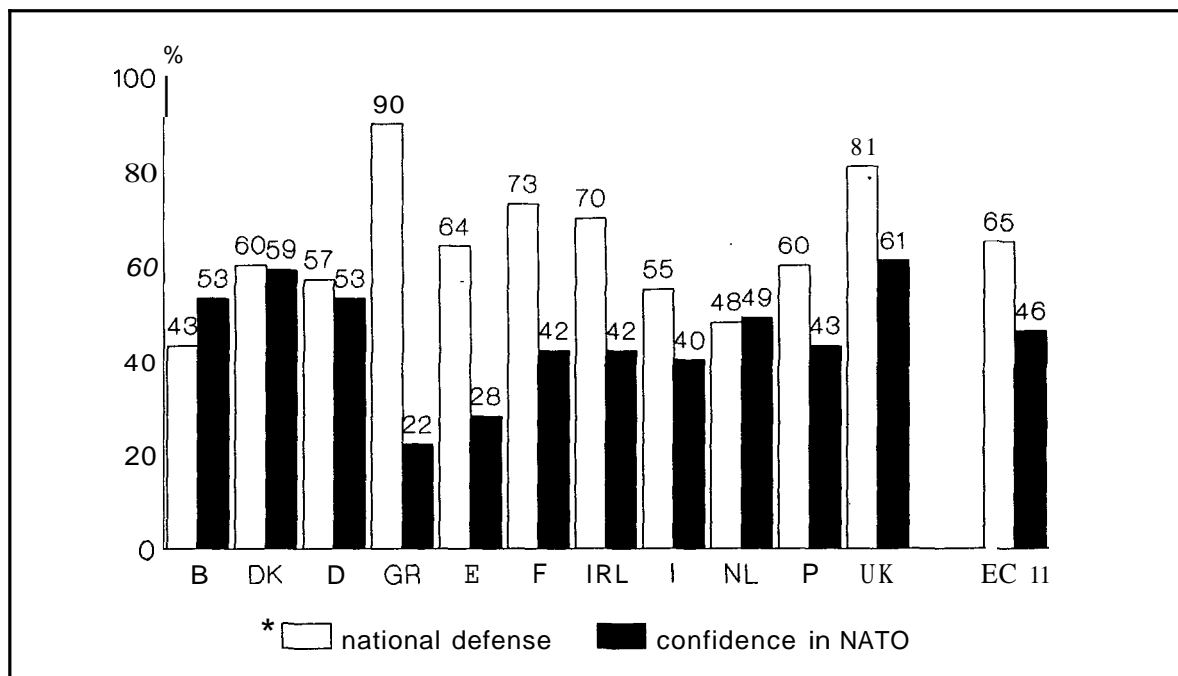
Weniger als die Hälfte der EG-Bürger (46 %) hat Vertrauen darin, daß Entscheidungen der NATO im besten Interesse ihres Landes sind. Die nördlichen Länder zeigen das meiste Vertrauen: Vereinigtes Königreich (61 %), Dänemark (59 %), Belgien (53 %), Bundesrepublik Deutschland (53 %) und Niederlande (49 %). Die übrigen Länder liegen unter dem Gemeinschaftsdurchschnitt, insbesondere

Griechenland mit nur 22 %. Es wird darauf hingewiesen, daß Jeder fünfte EG-Bürger diese Frage nicht beantwortet hat. 42 % der Franzosen haben Vertrauen in die Entscheidungen der NATO, 31 % haben mit "weiß nicht" geantwortet (Tabelle A25).

Die obengenannten Ergebnisse stehen im Einklang mit den Antworten auf die Frage, ob die NATO für die Sicherheit des eigenen Landes immer noch unentbehrlich ist (Tabelle A26). Auch hier fallen die Antworten in den nördlichen Ländern positiver aus (der Gemeinschaftsdurchschnitt beträgt 50 %). Abgesehen davon antwortet jeder vierte Gemeinschaftsbürger auf die Frage, ob die NATO für die Sicherheit des eigenen Landes noch immer unentbehrlich ist, mit "weiß nicht".

Nachstehend wird die Notwendigkeit einer starken nationalen Verteidigung mit der Größe des Vertrauens verglichen, daß die Entscheidungen der NATO im besten Interesse des jeweiligen Landes sind (Schaubild 28).

Schaubild 28: Need of strong national defense and confidence in NATO decisions / Notwendigkeit einer starken nationalen Verteidigung und Vertrauen in die Entscheidungen der NATO (% by country / nach Ländern).

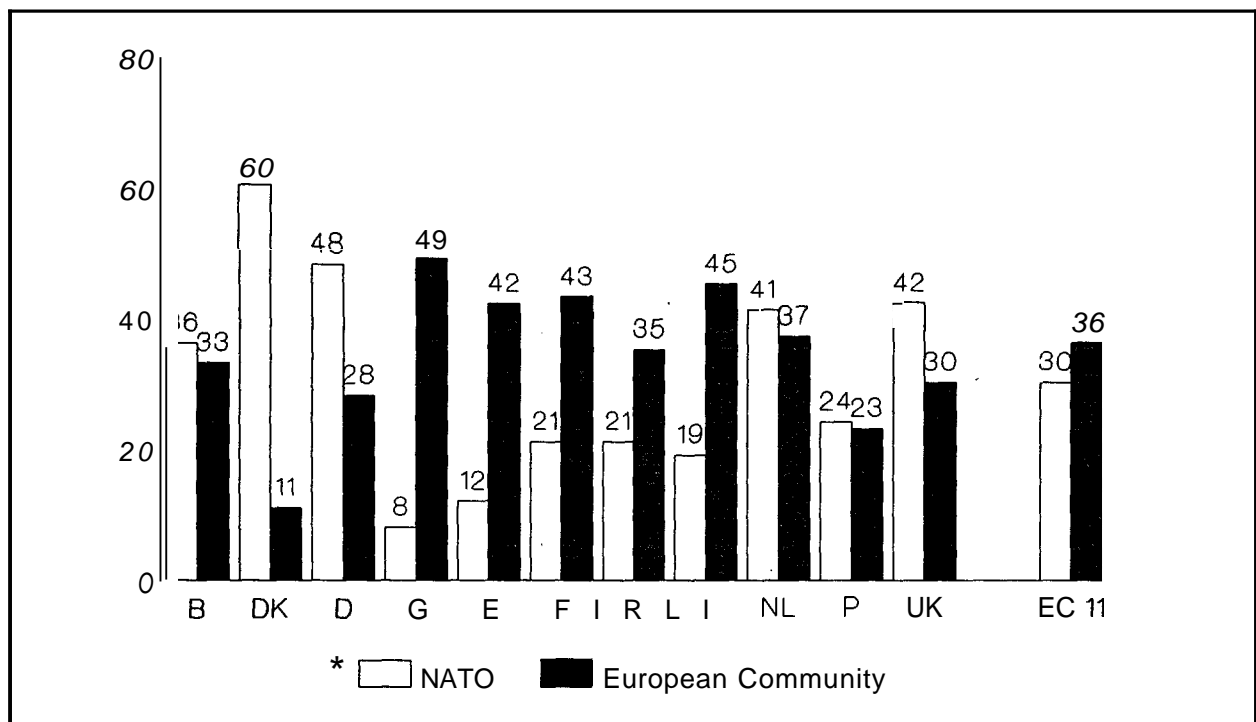


Gemeinschaftsweit halten 65 % der Befragten eine starke nationale Verteidigung für notwendig, jedoch nur 46 % haben Vertrauen darin, daß Entscheidungen der NATO im besten Interesse des eigenen Landes sind. 90 % der Griechen befürworten eine starke nationale Verteidigung, jedoch nur 22 % haben Vertrauen in die NATO. Die öffentliche Meinung in Griechenland ist offensichtlich vom Verhältnis zum NATO-Mitglied Türkei geprägt.

"Solite ihrer Meinung nach die NATO in der Zukunft weiterhin das wichtigste Forum für Entscheidungen über die Sicherheit Westeuropas bleiben, oder sollte die Europäische Gemeinschaft die Entscheidungen treffen oder eine andere Organisation?" (Tabelle A26).

36 % der Befragten sind der Ansicht, daß die Europäische Gemeinschaft künftig die Entscheidungen über die Sicherheit Westeuropas treffen sollte; 30 % möchten, daß die NATO weiterhin das wichtigste Forum für solche Entscheidungen bleibt. 8 % nennen andere Organisationen (5 % die WEU); 7 % antworten spontan "wir sollten unsere eigenen Entscheidungen treffen", und 19 % haben keine Meinung. Auch hier sind große Unterschiede zwischen den Ländern festzustellen (Schaubild 29).

Schaubild 29: Western European Security - NATO or EC? / Sicherheit Westeuropas - NATO oder EG? (% by country / nach Ländern)



Die Europäische Gemeinschaft wird deutlich bevorzugt in Griechenland, Spanien, Frankreich, Irland und Italien. Abgesehen von Portugal (wo 41 % die Frage nicht beantwortet haben) kann zwischen dem Norden und dem Süden eine deutliche Trennungslinie gezogen werden: die nördlichen Länder unterstützen die NATO.

* NATO = Europäische Gemeinschaft

3.4 Was halten die Europäer von den Vereinten Nationen⁽²³⁾

Die Vereinten Nationen sind sehr vielen Befragten bekannt: neun von zehn EG Bürgern haben bereits von der UNO gehört. Die Ergebnisse in den einzelnen Ländern schwanken zwischen 72 % in Portugal und 99 % (!) in Dänemark. Die Hälfte der EG-Bürger (das sind 79 % derer, die eine Meinung geäußert haben) ist der Ansicht, daß "die Vereinten Nationen bei dem Versuch, die Probleme zu lösen, die sich ihnen stellen, eine gute Arbeit leisten". Das positivste Ergebnis wurde mit 73 %, das sind 89 % derer, die die Frage beantwortet haben, in Dänemark ermittelt (Tabelle 7).

Es wurden offene Fragen (ohne Antwortvorgaben) gestellt, wobei die Bürger gebeten wurden, Beispiele dafür zu nennen, "warum Sie meinen, daß die Vereinten Nationen gute Arbeit / schlechte Arbeit leisten". Die sehr unterschiedlichen Antworten lassen einige Tendenzen erkennen (Tabelle 7). 30 % und damit die meisten der Befragten nennen als Beispiel für "gute Arbeit" spontan "Hilfsmaßnahmen für die Dritte Welt, für Entwicklungsländer". Weitere Antworten beziehen sich auf "wirtschaftliche Entwicklung" (10 %), "Interventionen in Libanon / im Nahen Osten / in Israel" (7 %), "Wahrung des Weltfriedens und Gewährleistung der Sicherheit" (6 %), "nukleare Abrüstung" (6 %) und "Bekämpfung von Hungersnöten / Nahrungsmittelhilfe" (5 %).

Die Beispiele jener, die meinen, daß die Vereinten Nationen "schlechte Arbeit" leisten, lassen erkennen, daß sich die Antwortenden der Probleme bewußt sind, mit denen eine solche Organisation konfrontiert ist: "Zu viele nationale Interessen / unzureichende Zusammenarbeit / Einigungsschwierigkeiten" (21 %), "Vorherrschaft der Weltmächte / Abhängigkeit von Interessen politischer Blöcke" (15 %). 10 % geben Antworten im Zusammenhang mit dem Vetorecht, das die Handlungsfähigkeit einschränkt, und 11 % sind der Ansicht, daß die Vereinten Nationen Kriege, Konflikte, Unruhen und Krisen nicht verhindern können.

Auf die offene Frage, welche Organisationen, Behörden oder Institutionen der Vereinten Nationen den Befragten bekannt sind, werden UNICEF mit 18 % und die UNESCO mit 12 % am häufigsten genannt (spontan).

(23) Die Fragen wurden im Auftrag des Generalsekretariats der Vereinten Nationen gestellt.

Tabelle 7 : Opinions about United Nations; knowledge of UN institutions / Meinungen über die Vereinten Nationen. Bekanntheitsgrad der UN-Institutionen (% by country/nach Ländern, spontaneous answers/Spontane Antworten)

FRAGE 1 : Have you heard of an international organization called the United Nations or U.N. ? / Haben Sie schon einmal von einer internationalen Organisation namens "Vereinte Nationen" oder "UN" gehört?

FRAGE 2 : In general, do you feel the U.N. is doing a good job or a poor job in trying to solve the problems it has had to face? / Finden Sie insgesamt gesehen, daß die Vereinten Nationen bei dem Versuch, die Probleme zu lösen, die sich ihnen stellen, eine gute oder eine schlechte Arbeit leisten?

FRAGE 3 : Please give me some examples of why you feel the U.N. is doing a good job / Nennen Sie mir bitte einige Beispiele, warum Sie meinen, daß die Vereinten Nationen gute Arbeit leisten.

FRAGE 4 : Please give me some examples of why you feel the U.N. is doing a bad job / Nennen Sie mir bitte einige Beispiele, warum Sie meinen, daß die Vereinten Nationen schlechte Arbeit leisten.

	B	DK	D	GR	E	F	IRL	I	L	NL	P	JK	C12
Frage 1													
- yes/ja	92	99	86	85	83	90	87	88	90	94	72	93	88
- no/nein	5	1	9	10	12	9	7	11	9	4	23	7	9
no reply/weiß nicht	1	0	3	5	4	1	6	2	1	2	5	1	2
Frage 2													
- good job/gute Arbeit	52	73	47	45	53	46	58	43	51	50	44	50	48
- poor job/schlechte Arbeit	14	10	9	21	8	13	10	9	6	14	3	24	13
no reply/weiß nicht	34	17	44	35	38	41	30	48	44	36	53	26	39
Frage 3													
- Hilfsmaßnahmen für die Dritte Welt.	5	40	32	48	29	13	50	34	27	16	22	44	30
- wirtschaftliche Entwicklung	1	1	16	18	9	8	14	15	18	5	3	3	10
- Bekämpfung von Hungersnöten und Nahrungsmittelhilfe	2	5	5	3	1	5	2	6	6	1	0	9	5
- Wahrung des Weltfriedens und Gewährleistung der Sicherheit	6	1	8	1	1	11	5	5	4	8	51	1	6
- nukleare Abrüstung	21	8	3	2	17	2	1	2	9	2	33	4	6
- Interventionen in Libanon, im Nahen Osten und in Israel	4	7	16	4	2	8	0	8	5	7	3	2	7
Frage 4													
- Vornachtstellung der Weltmächte, Abhängigkeit von Interessen politischer Blöcke	4	3	7	8	7	18	15	18	26	14	12	21	15
- zu viele nationale Interessen, unzureichende Zusammenarbeit, Einigungsschwierigkeiten	6	1	10	67	3	13	1	10	26	6	19	37	21
- Probleme im Zusammenhang mit dem Vetorecht. Veto eines Landes zu restriktiv	5	2	4	9	15	23	0	2	16	4	0	9	10
- können Kriege, Konflikte, Unruhen und Krisen nicht verhindern (im allgemeinen)	0	14	10	0	3	4	7	56	0	4	0	2	11

EUROBAROMETER Nr. 32

4. EUROPÄISCHES PARLAMENT, DEMOKRATIE UND ZUKUNFT DER GEMEINSCHAFT

Am 15. und 18. Juni 1989 fanden die dritten Wahlen zum Europäischen Parlament statt; die Wahlbeteiligung lag gemeinschaftsweltweit bei 58 % (vgl. Tabelle A27) – zwei Prozentpunkte unter der Wahlbeteiligung bei den vorhergehenden Wahlen im Jahre 1984 und neun Punkte unter der Wahlbeteiligung bei den ersten Wahlen (1979).

Dieses Kapitel enthält Angaben über den Bekanntheitsgrad und über den Eindruck vom Europäischen Parlament sowie die Bedeutung seiner derzeitigen und künftigen Rolle. Da die Umfrage fünf Monate nach den jüngsten Wahlen stattfand, wurden auch Fragen zum Wahlverhalten und zu den Gründen, nicht zu wählen, miteinbezogen.

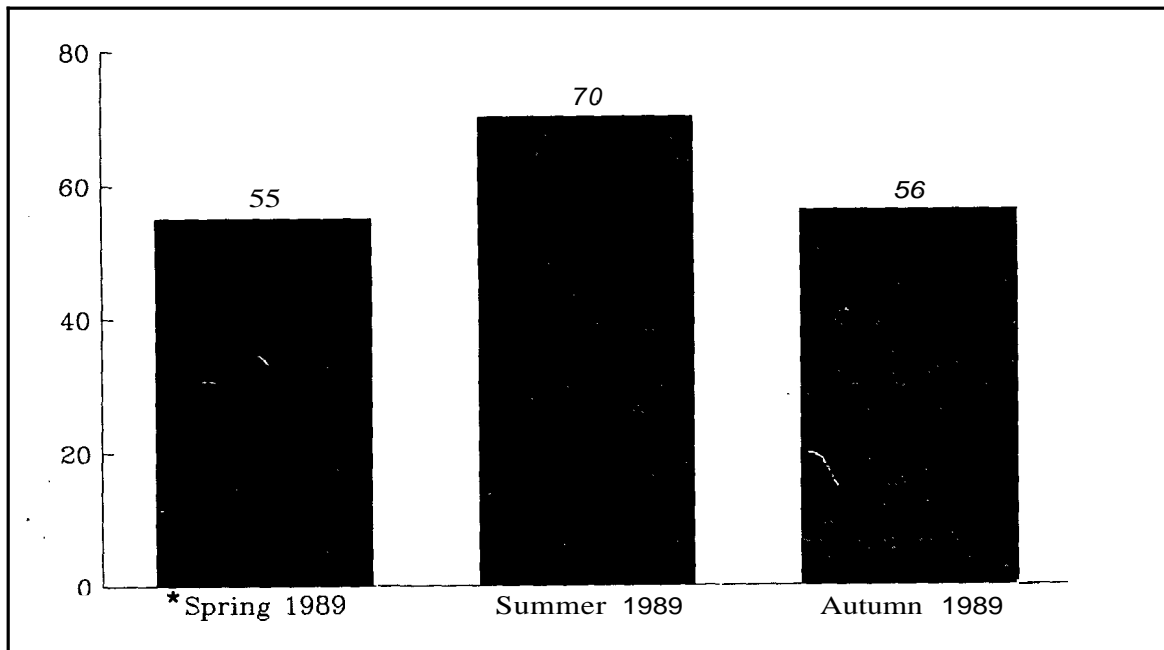
4.1. Das neue Europäische Parlament: Bekanntheitsgrad und Eindruck

Zwei Monate vor den jüngsten Wahlen zum Europäischen Parlament hatten 55 % der EG-Bürger in letzter Zeit in den Medien etwas über das Europäische Parlament gelesen oder gehört⁽²⁴⁾. Im Juli 1989, unmittelbar nach den Wahlen, gaben 70 % der Gemeinschaftsbürger diese Antwort⁽²⁵⁾. Fünf Monate nach den Wahlen hatten 56 % in letzter Zeit in den Medien etwas über das Parlament gehört oder gelesen – dieser Prozentsatz entspricht dem Prozentsatz vor den Wahlen (Tabelle A28, Schaubild 30).

(24) Umfrage für das Euro-Barometer 1989, Nr. 31. Die Frage wurde im Auftrag des Europäischen Parlaments gestellt.

(25) Umfrage für die Sonderausgabe des Euro-Barometers, Nr. 31 A.

Schaubild 30: Awareness of the European Parliament / Bekanntheitsgrad des Europäischen Parlament (% EG 12)



Angaben über die Wahlen zum Europäischen Parlament 1984 liegen für Frühjahr und Herbst vor. Im Herbst 1984 ging der "Bekanntheitsgrad" des Europäischen Parlaments gegenüber dem vorhergehenden Frühjahr um 8 % zurück. Bei einem Vergleich der Ergebnisse von Frühjahr und Herbst 1989 kann ein solcher Rückgang nicht festgestellt werden. Während der Bekanntheitsgrad des Europäischen Parlaments im Herbst 1989 deutlich unter dem Bekanntheitsgrad vom Sommer lag, wurden im Gegensatz zu 1984 keine Unterschiede zwischen Frühjahr und Herbst ermittelt.

Werden die Ergebnisse von Frühjahr und Herbst 1989 miteinander verglichen, so treten in mehreren Ländern beträchtliche Veränderungen zutage: sowohl in der Bundesrepublik Deutschland als auch in Griechenland stieg der Bekanntheitsgrad des Parlaments erheblich an: von 39 % auf 55 % bzw. von 50 % auf 67 %.

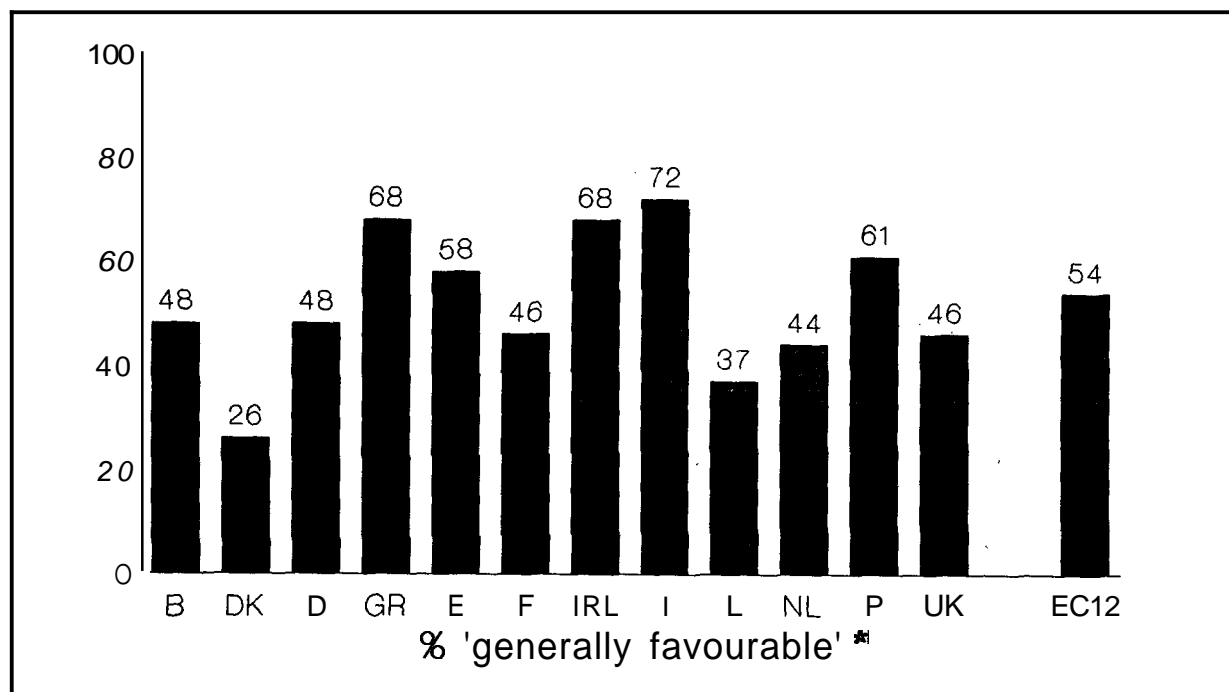
Nach den Wahlen zeigte die Presse in Luxemburg, in den Niederlanden und in Frankreich vergleichsweise wenig Interesse für das Europäische Parlament: in Luxemburg ging der Bekanntheitsgrad von 81 % auf 69 %, in den Niederlanden von 57 % auf 41 % (der niedrigste Prozentsatz aller Mitgliedstaaten) und in Frankreich von 66 % auf den Gemeinschaftsdurchschnitt von 55 % zurück (Tabelle A 28).

Der Eindruck, den die EG-Bürger haben, nachdem sie etwas über das Europäische Parlament⁽²⁶⁾ gelesen oder gehört haben, war - seit die Frage 1982 erstmals gestellt wurde - noch nie so gut. 54 % der EG-Bürger (das sind 57 % der Antwortenden) haben insgesamt einen guten Eindruck (Schaubild 31, Tabelle A 29). Ein Anstieg um fünf Prozentpunkte binnen sechs Monaten hat erstmals zu einer deutlichen Mehrheit geführt.

* Frühjahr 1989 - Sommer 1989 - Herbst 1989

(26) Die Frage wurde im Auftrag des Europäischen Parlaments gestellt.

Schaubild 31: Favourable Impresslon of the European Parliament / Einen eher guten Eindruck vom Europäischen Parlament (% by country / nach Ländern)



Nur jeder sechste Befragte hat einen "eher schlechten Eindruck". Nur Jeder vierte EG-Bürger antwortete spontan "weder gut .noch schlecht".

Der Prozentsatz derer, die einen eher guten Eindruck haben, erhöhte sich in der Bundesrepublik Deutschland von 35 % auf 48 %, in Griechenland von 60 % auf 68 % in Italien von 64 % auf 72 %, in Luxemburg von 31 % auf 37 %, in den Niederlanden von 37 % auf 44 % und im Vereinigten Königreich von 34 % auf 46 %. in Spanien, wo während der Umfrage nationale Wahlen stattfanden, wurde ein Rückgang um 6 % ermittelt; in Dänemark erhöhte sich der Prozentsatz derer, die einen eher schlechten Eindruck haben, von 23 % auf 31 %.

Besonders bemerkenswert ist die positive Veränderung im Vereinigten Königreich, das für seine Zurückhaltung gegenüber der Gemeinschaft bekannt sein dürfte. Im Zusammenhang mit den Wahlen wurde bei mehreren Umfragen, einschließlich dieser Umfrage, eine "positive Einstellung zu Europa" festgestellt. Außerdem boten die Wahlen der Öffentlichkeit offenbar die Möglichkeit, ihre Unzufriedenheit mit der Politik von Margaret Thatcher zum Ausdruck zu bringen (nach Angaben der Financial Times vom 19. und 20. Juni 1989 u.a.).

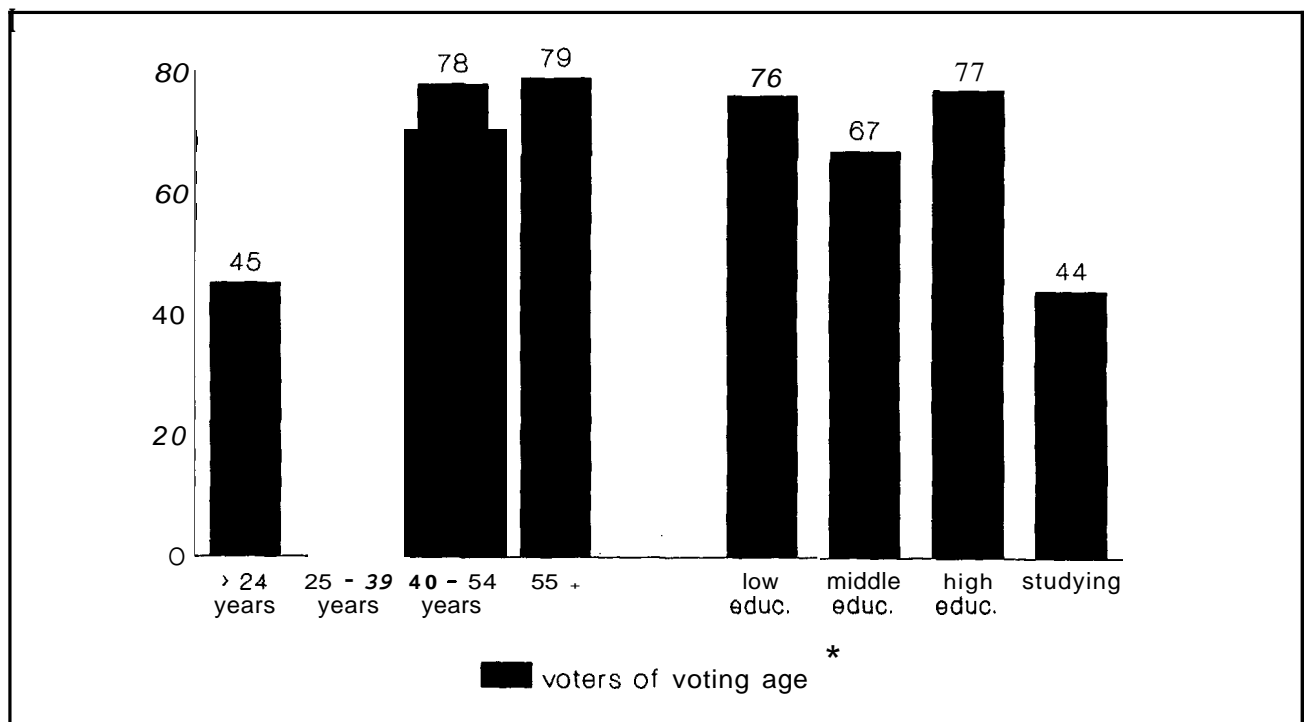
Die Bedeutung des Europäischen Parlaments im Leben der Europäischen Gemeinschaft stuften 6 von 10 Befragten mit wichtig (bzw. sehr wichtig) ein. Das ist das höchste Ergebnis seit die Frage 1977 erstmals gestellt wurde (weitere Einzelheiten vgl. Abschnitt 4.4.).

* % "eher guten Eindruck"

4.2. Wer hat gewählt? Wer hat nicht gewählt? Warum?

70 % der Befragten gaben im Juni 1989 an, sie seien vom Alter her wahlberechtigt gewesen und hatten an den Wahlen zum Europäischen Parlament teilgenommen. Die tatsächliche Wahlbeteiligung lag bei 58 %. Das Phänomen, daß nach den Wahlen mehr **Personen** angeben, sie hatten sich an der Wahl **beteiligt**, als man aufgrund der tatsächlichen Wahlbeteiligung annehmen könnte, ist den Meinungsforschern sehr wohl bekannt (27) (vgl. Tabelle A30).

Schaubild 32: Distribution of voters by age and education / Aufschlüsselung der Wähler nach Alter und Bildung (% EG 12)



* Vom Alter her wahlberechtigte Personen

(27) Für dieses Phänomen gibt es mehrere Gründe. Die **wichtigsten Gründe** sind jedoch "Soziale Zwänge"/"kulturelle Normen": Personen, die nicht gewählt haben, möchten dies bei einer Befragung nicht zugeben. Im Juli 1989, kurz nach den Wahlen, wurde die gleiche Frage gestellt; dabei konnten dieselben Beobachtungen gemacht werden: 69 % derer, die vom Alter her wahlberechtigt waren, gaben an, gewählt zu haben. Ein weiterer Grund sind **Gedächtnislücken**, wenn die Frage fünf Monate nach den Wahlen gestellt wird, insbesondere in den Ländern, in denen nationale Wahlen mit den Wahlen zum Europäischen Parlament zusammenfielen bzw. in der Zeit zwischen den Europawahlen und dem Zeitpunkt der Befragung durchgeführt wurden.

Neben den **unvermeidlichen statistischen Fehlern** bei der Auswertung einer Umfrage ist eine zu hoch geschätzte Wahlbeteiligung ein weiterer Unsicherheitsfaktor.

Eine sozio-strukturelle und sozio-kulturelle Aufschlüsselung derer, die erklären, gewählt zu haben, im Vergleich zu denjenigen, die angeben, nicht gewählt zu haben, ist mit größter Vorsicht zu interpretieren: Hierbei wird nämlich davon ausgegangen, daß die obengenannte überhöhte Schätzung bei allen Untergruppen der Befragten ähnlich ist.

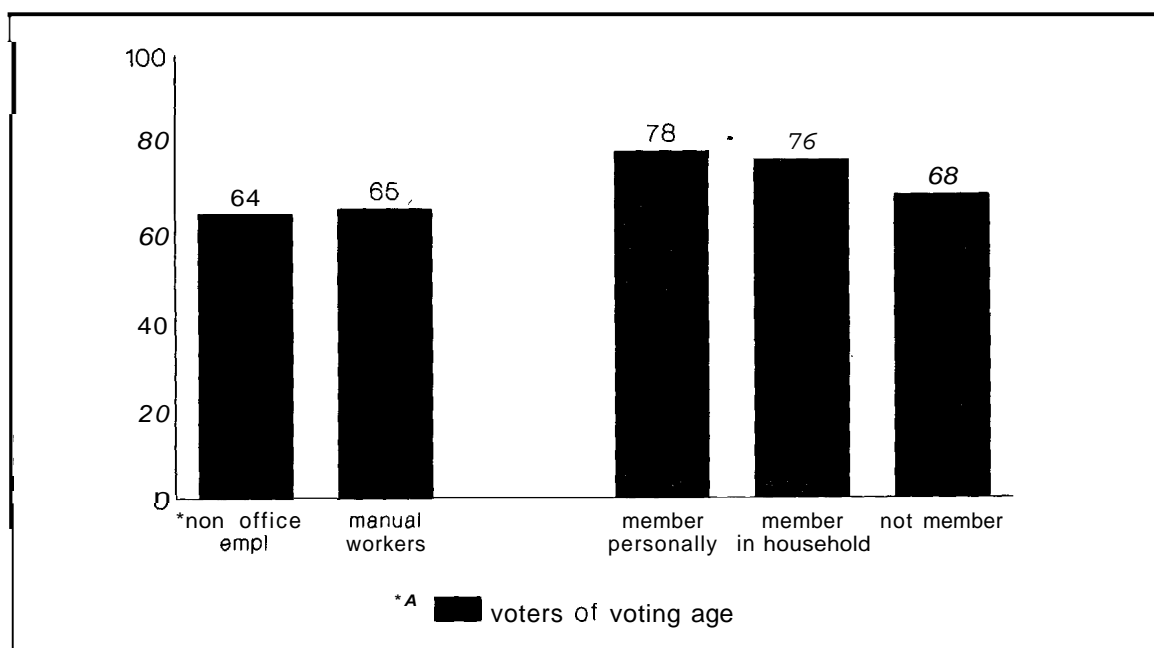
Einzelheiten sind den Tabellen im Anhang, Teil I (Tabelle A32), zu entnehmen.

Die Frage zur Wahlbeteiligung wurde im Auftrag des Europäischen Parlaments gestellt.

In erster Linie nahmen junge Leute nicht an der Wahl teil: nur 45 % derer, die vom Alter her wahlberechtigt, jedoch jünger als 25 Jahre waren, gaben an, gewählt zu haben (Tabelle A31). Was die Ausbildung betrifft, so gab ein verhältnismäßig geringer Teil der Befragten, die zwischen dem 16. und dem 19. Lebensjahr ihren Vollzeitunterricht abgeschlossen hatten, an, gewählt zu haben. Das gleiche gilt auch für Jugendliche, die sich noch in der Ausbildung befinden (Schaubild 32).

Bei manuellen Arbeitnehmern und Angestellten ohne Bürotätigkeit fiel die Wahlbeteiligung im Vergleich zu anderen Berufsgruppen etwas geringer aus. (Schaubild 33). Gewerkschaftsmitglieder und Personen, in deren Haushalt ein Gewerkschaftsmitglied lebt, nahmen eher an den Wahlen teil als Personen, die nicht Mitglied der Gewerkschaft sind.

Schaubild 33: Distribution of voters by professional status and union membership / Aufschlüsselung der Wähler nach Berufsgruppen und Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft (% EG 12)



Die Wahlbeteiligung der in einer öffentlichen Verwaltung Beschäftigten lag höher als die Wahlbeteiligung der Arbeitnehmer der Industrie (Schaubild 34).

Bei Personen, die sich selbst als religiös bezeichnen, wurde eine höhere Wahlbeteiligung ermittelt. Dies steht im Zusammenhang mit einem höheren Ergebnis in ländlichen Gegenden und Dörfern (75 % geben an, gewählt zu haben) und mit einem niedrigeren Ergebnis in Großstädten (64 %).

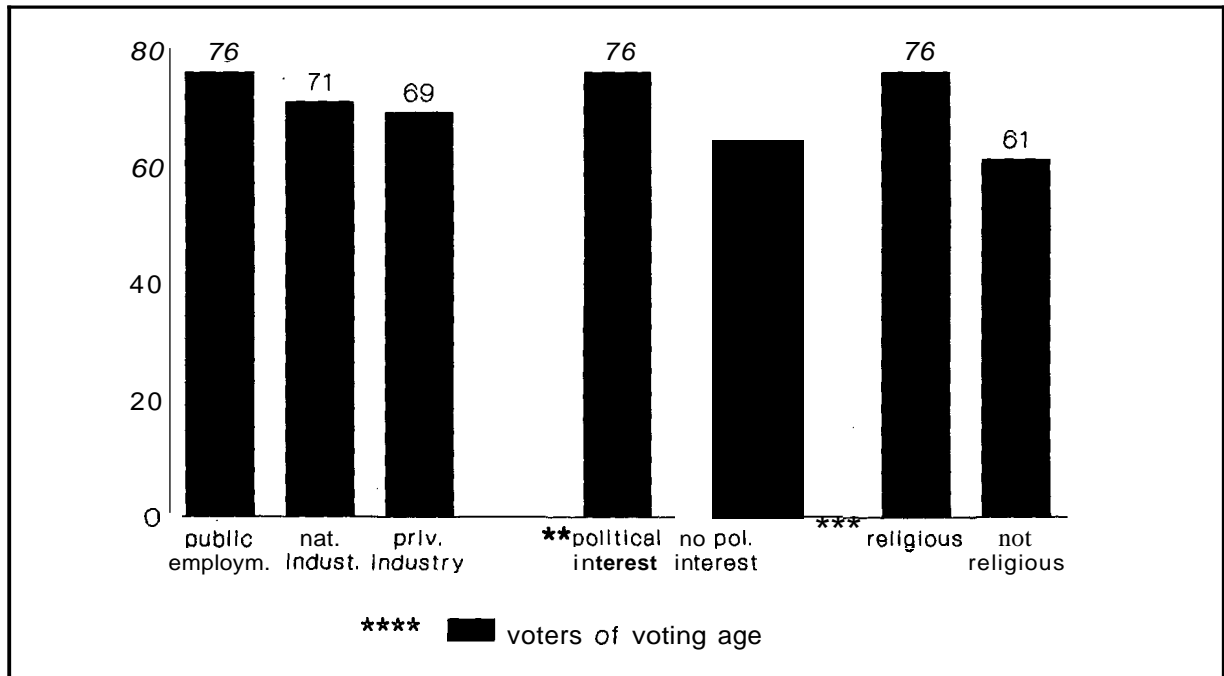
Es wurde eine enge Verbindung zur Meinungsführerschaft festgestellt (Schaubild 35): 81 % der Befragten, die politische Fragen mit anderen diskutieren und die dabei eine dominierende Rolle spielen

- Angestellte ohne Bürotätigkeit – manuelle Arbeitnehmer – Gewerkschaftsmitglied – Gewerkschaftsmitglied im Haushalt – kein Gewerkschaftsmitglied

- ** Von Alter her Wahlberechtigte Personen

(Meinungsführer (28)), erklären, gewählt zu haben (gegenüber 64 %, die als Meinungsführer eine geringere Rolle spielen).

Schaubild 34: Distribution of voters by employment sector, political interest and declared religiosity / Aufschlüsselung der Wähler nach Beschäftigungsbereich, politischem Interesse und Religiosität (% EG 12)



Denjenigen, die erklärt hatten, nicht gewählt zu haben, und die im Juni 1989 aufgrund ihres Alters wahlberechtigt waren, wurde die Frage gestellt: "Was war der Hauptgrund dafür, daß Sie nicht gewählt haben?" (Tabelle 8).

Von den möglichen Gründen für eine Nichtbeteiligung an den Wahlen (29) (gefragt wurden nur diejenigen, die vom Alter her wahlberechtigt waren, jedoch nicht gewählt hatten) wurden am häufigsten persönliche Gründe angeführt: Krankheit, Urlaub, beruflich abwesend (34 %).

Jeder sechste Befragte bekundet ein ausdrückliches Desinteresse an Politik oder Wahlen; jeder achte Befragte fühlt sich nicht genug betroffen von Europa-Wahl, vom Europa-Parlament oder von europäischen Angelegenheiten. 7 % sagten, "es gab keine Partei oder Kandidaten, die ich unterstützten konnte"; weitere 6 % gaben an: "Worum es bei dieser Europa-Wahl ging, war nicht wichtig für mich".

(28) Vgl. Anhang zu Teil I

(29) Die Frage wurde im Auftrag des Europäischen Parlaments gestellt.

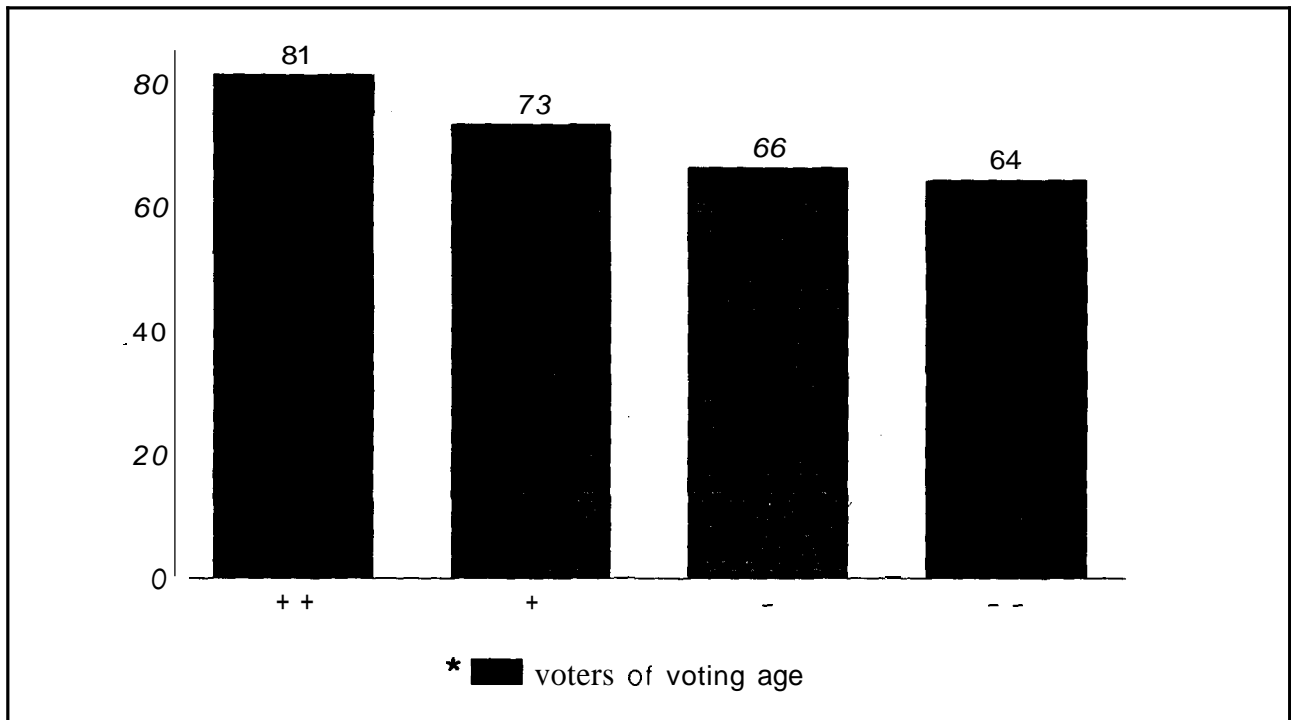
* in einer öffentlichen Verwaltung — in öffentlichen Unternehmen — in der Privatwirtschaft beschäftigt

** politisch interessiert — politisch nicht interessiert

*** religiös — nicht religiös

**** vom Alter her wahlberechtigte Personen

Schaubild 35: Distribution of voters by opinion leadership / Aufschlüsselung der Wähler nach "Meinungsführerschaft" (% EG 12)



Persönliche Gründe für eine Nichtbeteiligung an den Wahlen wurden häufiger von folgenden Bevölkerungsgruppen genannt: Personen alter als 55 Jahre, Personen mit höherer Schulbildung, höheren Einkommensgruppen, Personen mit einer positiven Einstellung zu Europa, Meinungsführern und "Postmaterialisten". Wird von sozio-wirtschaftlichen Status ausgegangen, so werden persönliche Gründe dafür, nicht gewählt zu haben, insbesondere in der Kategorie "freie Berufe" angeführt (Tabelle A32).

An Politik interessierte Personen nannten häufiger persönliche Gründe für ihre Nichtbeteiligung an den Wahlen (41 % gegenüber 30 % derer, die kein Interesse an Politik haben) oder antworteten "es gab keine Partei oder Kandidaten, die ich unterstützen konnte" (12 % gegenüber 4 % der Nichtinteressierten) (Schaubild 36). In beiden Fällen haben bei diesen Antworten wahrscheinlich "soziale Zwänge" eine Rolle gespielt.

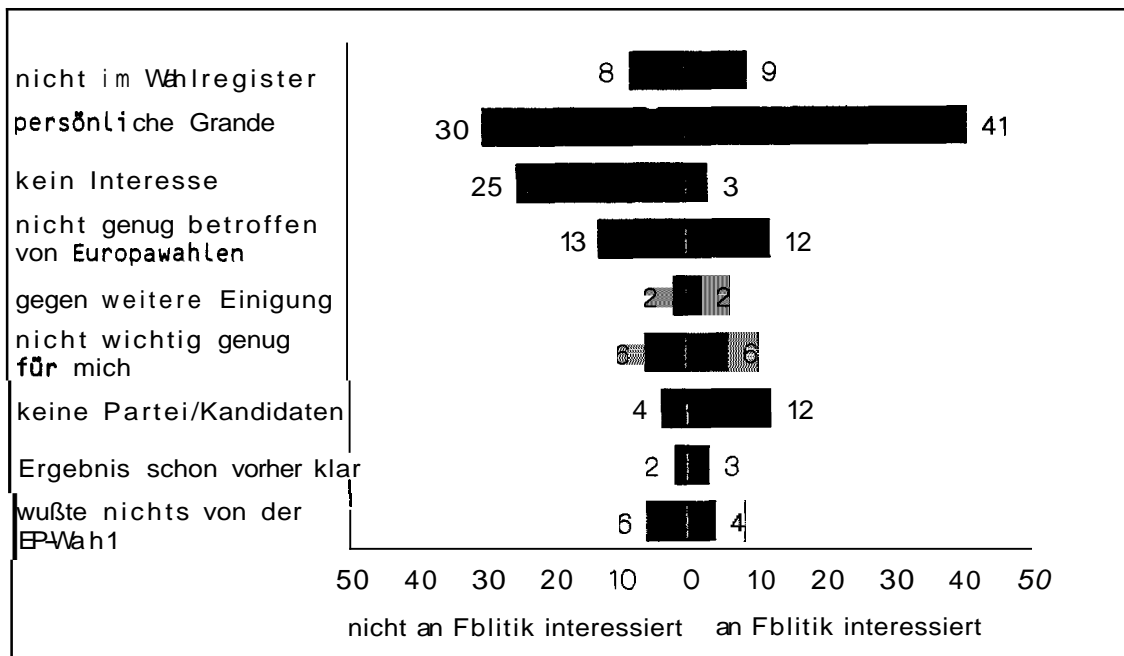
* von Alter her wahlberechtigte Personen

Tabel Ia 8 : Reasons not to have voted / Gründe für eine Nichtbeteiligung an den Wahlen (% by country/nach Ländern)

Frage : What is the main reason why you did not vote / War war der Hauptgrund dafür, daß Sie nicht gewählt haben?

	B	DK	D	GR	E	F	EC12
was not eligible to vote. Not on register	8	1	4	36	13	14	8
personal reason : sickness, holiday, business commitment	51	25	33	45	32	34	34
lack of interest in politics or elections	6	17	12	2	28	14	17
not sufficiently concerned about European elections, European Parliament and European affairs	7	30	14	5	10	13	12
a feeling of hostility towards further unification of Europe or its institutions	2	7	2	3	0	3	2
what was at stake in this European election did not seem sufficiently important to me	6	6	11	0	2	8	6
there was no party or candidate that I could support	2	5	10	0	6	7	7
thought the result was a foregone conclusion	4	3	3	2	4	2	2
didn't realize there was an election	0	2	4	0	1	3	5
no reply	15	5	7	8	3	4	6
TOTAL	101	101	100	101	99	102	99

	IRL	I	L	NL	P	UK	CE12
stana nicht im Wahlregister / nicht registriert	6	2	15	0	6	7	8
persönliche Gründe: Krankheit, Urlaub, beruflich abwesend	37	71	50	30	34	31	34
kein Interesse an Politik oder Wahlen	18	11	36	16	31	18	17
nicht genug betroffen von Europa-Wahl, vom Europa-Parlament, von europäischen Angelegenheiten	8	8	0	28	2	10	12
bin gegen eine weitere Einigung Europas oder seiner Institutionen	0	0	0	3	2	1	2
worum es bei dieser Europa-Wahl ging, war nicht wichtig für mich	4	2	0	5	7	4	6
es gab keine Partei oder Kandid., die ich unterstütz. konnte	7	4	0	6	5	8	7
das Ergebnis der Wahl war für mich schon vorher klar	3	0	0	0	0	1	2
habe nicht gemerkt, daß es eine Wahl gab	1	0	0	3	4	11	5
weiß nicht	14	2	0	8	9	9	6
INSGESAMT	98	00	101	99	100	100	99



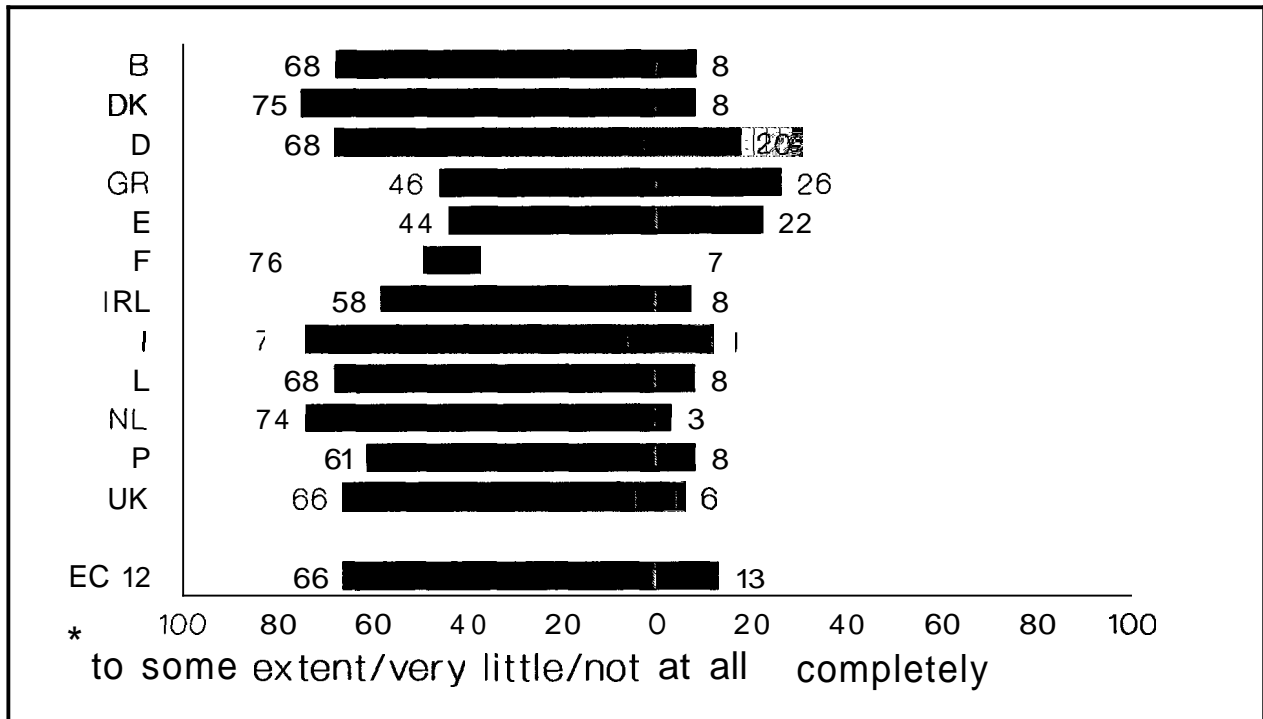
4.3 Halten Sie die Gemeinschaft für eine demokratische Einrichtung, die überzeugt?

Jeder achte EG-Bürger ist der Ansicht, daß die Europäische Gemeinschaft "völlig" nach demokratischen Regeln arbeitet (Tabelle A33). Die Tatsache, daß nur 13 % der Befragten mit "völlig demokratisch" antworteten, ist ein Beispiel für das "demokratische Defizit", das festzustellen ist, wenn die Öffentlichkeit die Gemeinschaft einschätzen soll; 46 % der Befragten gaben an, "in gewisser Hinsicht". 16 % sagten "wenig" und 4 % "gar nicht". Jeder fünfte ließ diese Frage unbeantwortet.

In Griechenland, in Spanien und in der Bundesrepublik Deutschland sind 26 %, 22 % bzw. 20 % der Befragten (der Gemeinschaftsdurchschnitt liegt bei 13 %) der Ansicht, daß die Gemeinschaft nach "völlig" demokratischen Regeln arbeitet. In allen übrigen Ländern liegen die Ergebnisse unter dem Gemeinschaftsdurchschnitt. Diese Frage wurde in unserer Sonderumfrage im Sommer 1989 kurz nach den Wahlen zum Europäischen Parlament gestellt.

Das niedrigste Ergebnis wurde in den Niederlanden ermittelt, wo nur 3 % der Befragten der Ansicht sind, daß die Gemeinschaft nach völlig demokratischen Regeln arbeitet (Schaubild 37).

Schaubild 37: Is the Community democratic? / Arbeitet die Europäische Gemeinschaft nach demokratischen Regeln? (% by country/nach Ländern)



Bei der normalen Herbst-Umfrage wurde danach gefragt, wieviel Vertrauen die Bürger haben, daß Entscheidungen der Europäischen Gemeinschaft im besten Interesse des eigenen Landes sind (30).

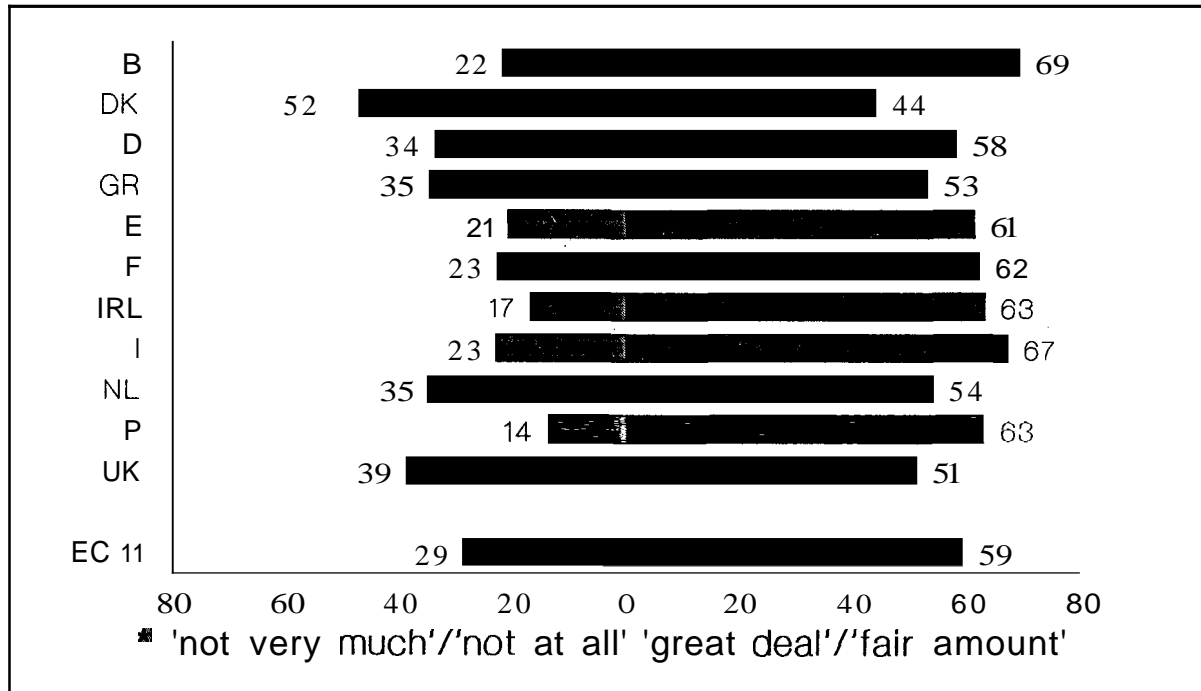
Sechs von zehn Befragten haben "sehr viel" oder "ziemlich viel" Vertrauen in Entscheidungen der Europäischen Gemeinschaft. Das gilt für über die Hälfte aller Bürger in den Mitgliedstaaten, ausgenommen Dänemark. Das meiste Vertrauen wurde in Belgien (69%) und in Italien (67%) ermittelt; über dem Gemeinschaftsdurchschnitt liegen Irland und Portugal (jeweils 63%), Frankreich (62%) und Spanien (61%).

Eine bemerkenswerte Ausnahme bildet Dänemark, wo 44% der Befragten Vertrauen haben und 52% mit "nicht sehr viel Vertrauen" oder "überhaupt kein Vertrauen" geantwortet haben.

(30) Die Frage wurde im Auftrag einer amerikanischen Instituts für Meinungsforschung gestellt.

* in gewisser Hinsicht/wenig/gar nicht/völlig

Schaubild 38: EC decisions - In Interest of one's country? /
Entscheidungen der EG - Im besten Interesse des eigenen Landes? (% by
country/nach Ländern)



4.4 Die heutige und künftige Rolle des Parlaments: eine Europäische Reglerung?

Sechs von zehn Bürgern sind der Ansicht, daß das Europäische Parlament im Leben der Europäischen Gemeinschaft heute eine (sehr) wichtige Rolle spielt (31) - das ist das beste bisher erzielte Ergebnis, seit die Frage 1977 erstmals gestellt wurde. In den letzten sechs Monaten fanden in den meisten Ländern bedeutende Verschiebungen bei der Gruppe der Bürger statt, die das Europäische Parlament für wichtig halten, so daß sich der Gemeinschaftsdurchschnitt um sechs Prozentpunkte erhöhte (D +24%, UK +13%, DK +9%, IRL +5%, NL -4%, B -5%, F -5%, P -6% und E -14%) (Tabelle A34).

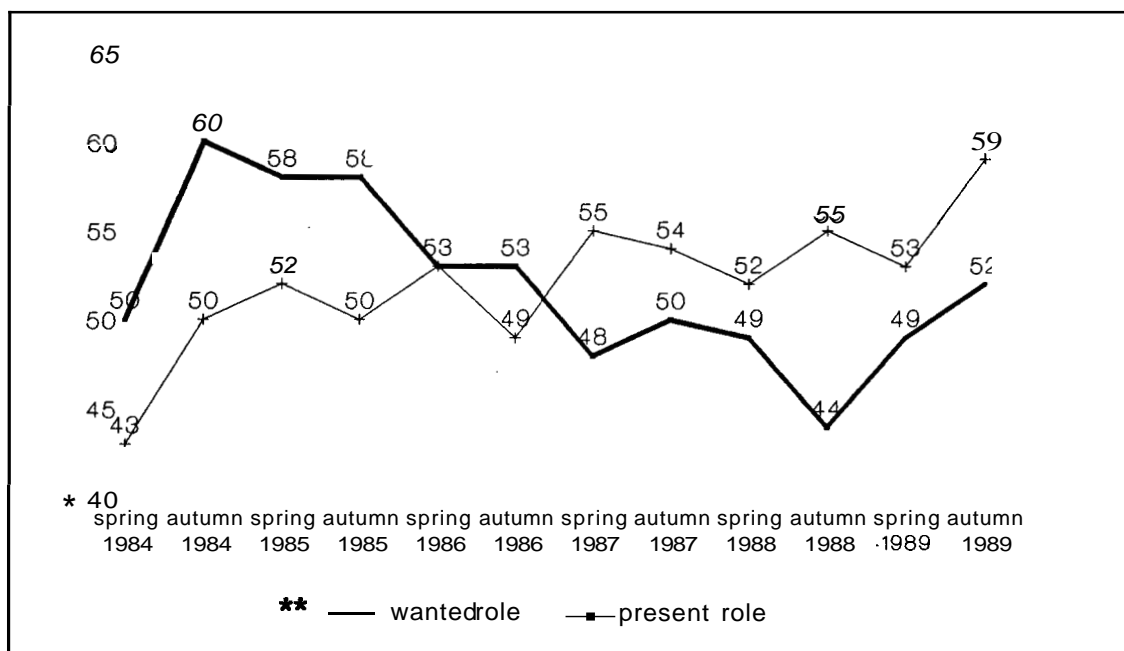
Die Mehrzahl der Befragten (52%) würde es persönlich lieber sehen, wenn das Europäische Parlament eine wichtigere Rolle spielen würde, als dies zur Zeit der Fall ist (32). Das ist der höchste Prozentsatz seit 1986 (Schaubild 39). Nur zehn Prozent der Befragten würden es lieber sehen, wenn das Parlament eine weniger wichtige Rolle spielen würde, und 20% wünschen keine Veränderung (Tabelle A34).

(31) Die Frage wurde im Auftrag des Europäischen Parlaments gestellt.

(32) Die Frage wurde im Auftrag des Europäischen Parlaments gestellt.

- "nicht sehr viel Vertrauen"/"überhaupt kein Vertrauen"/"sehr viel Vertrauen"/"ziemlich viel Vertrauen"

Schaubild 39: Present and preferred Importance of the European Parliament /
Heutige und erwünschte Rolle des Europäischen Parlaments (% EG 12, 1984-1989)



Es wurden nicht nur erhebliche Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern festgestellt sondern auch ein Umschwung der öffentlichen Meinung, der darauf schließen läßt, daß die jüngsten Wahlen zum Europäischen Parlament in den Mitgliedstaaten eingehend diskutiert wurden. Der Prozentsatz der Personen, die auf diese Frage keine Antwort gaben, ging um 4% zurück, was bedeutet, daß sich die Bürger eine klarere Vorstellung vom Europäischen Parlament gemacht haben.

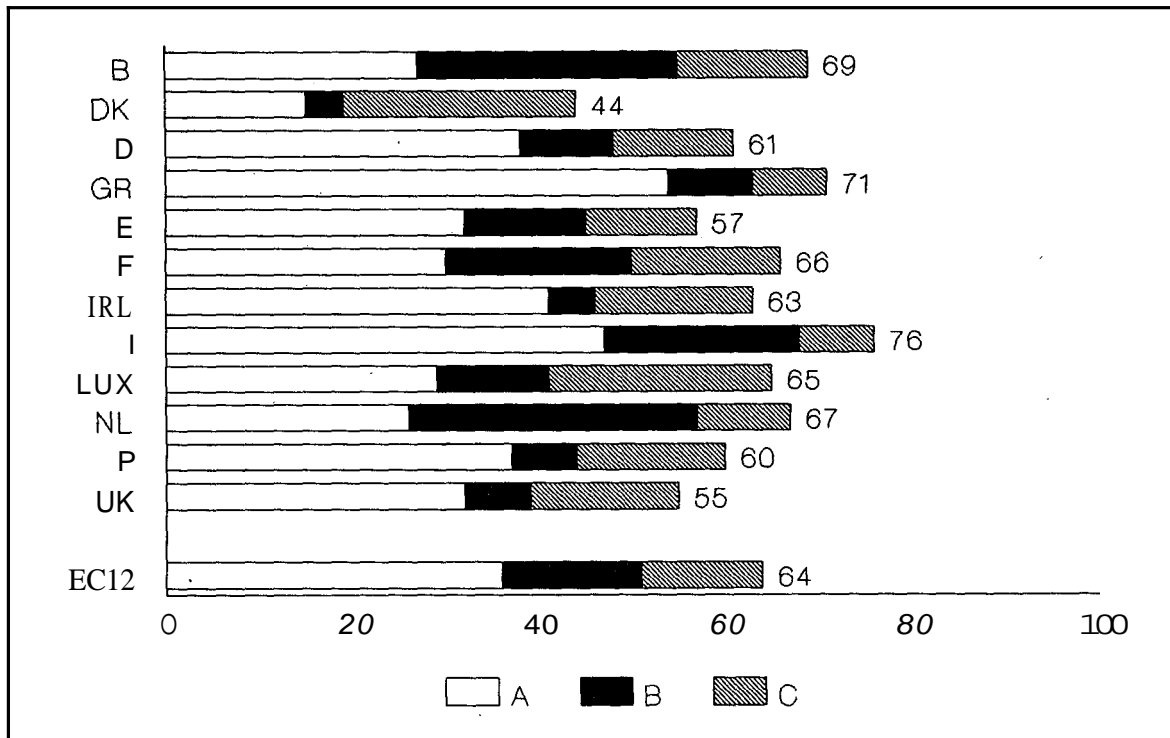
Die Antworten auf beide Fragen (die heutige Rolle des Parlaments und die erwünschte künftige Rolle) wurden zusammen ausgewertet, um ein besseres Bild von der Unterstützung zu erhalten, derer sich das Parlament in Zukunft versichern könnte. 36% der Bürger halten das Parlament für wichtig und möchten, daß es künftig eine noch wichtigere Rolle spielt. 15% sind der Ansicht, daß es nicht sehr wichtig ist, möchten jedoch, daß es künftig eine wichtigere Rolle spielt. Weitere 13% geben an, das Parlament sei wichtig und sollte so bleiben. Werden diese drei Gruppen zusammengefaßt, so wünschen 64% der EG-Bürger, daß das Parlament in Zukunft eine wichtigere Rolle spielen möge. Aus Schaubild 40 geht hervor, daß die Antworten je nach Land sehr unterschiedlich ausfallen, obschon das Parlament insgesamt eine breite Unterstützung erfährt (ausgenommen in Dänemark).

Seit Herbst 1988 begrüßt eine starke Mehrheit der Bürger (derzeit 54% - 73% der Antwortenden) die Bildung einer Europäischen Union mit einer Europäischen Regierung, die dem Europäischen Parlament gegenüber verantwortlich ist. Nur jeder fünfte Bürger ist dagegen. Jeder vierte Befragte jedoch läßt diese Frage unbeantwortet (26%) (Tabelle A35).

• Frühjahr, Herbst

** erwünschte Rolle - derzeitige Rolle

Schaubild 40: Support for the future of the European Parliament / Unterstützung des Europäischen Parlaments In Zukunft (% by country/nach Ländern)



- A: The Parliament Is Important and should become more important / Das Parlament Ist wichtig und sollte In Zukunft eine wchtlgere Rolle spielen
- B: The Parllament ist not Important but should become important / Das Parllament Ist nicht sehr wichtig, sollte Jedoch in Zukunft eine wchtlgere Rolle spielen
- C: The Parliament Is important and should remain the same / Das Parlament Ist wichtig und sollte so bleiben

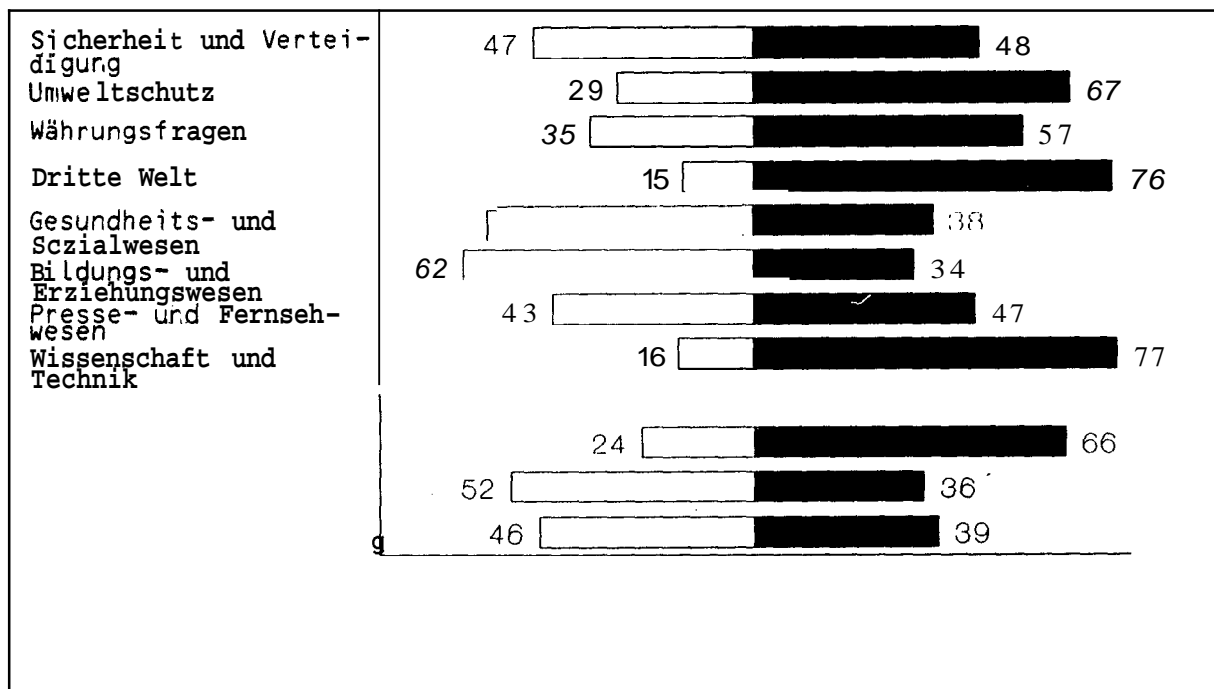
Die meisten Befürworter einer Europäischen Regierung, die dem Europäischen Parlament gegenüber verantwortlich ist, wurden in Italien (73%) und in Belgien (68%) ermittelt. Die Danen sind eindeutig gegen eine solche Regierung (64% sind dagegen, und nur 17% sind dafür). Auch in Großbritannien überwiegt die Zahl der Gegner, Jedoch ist der Unterschied nach Prozentpunkten verhältnismaßig gering (39% dagegen, 33% dafür).

4.5. Für welche politischen Bereiche sollte die EG und für welche sollten die nationalen Regierungen zuständig sein?

Unabhängig von der Einstellung zu einer Europäischen Regierung wurde die folgende Frage gestellt:

"Manche Leute meinen, daß bestimmte politische Bereiche von der (nationalen) Regierung entschieden werden sollten. Sagen Sie mir bitte, welche der folgenden politischen Bereiche Ihrer Ansicht nach von der (nationalen) Regierung entschieden werden sollten und welche gemeinsam von der gesamten Europäischen Gemeinschaft entschieden werden sollten? (Schaubild 41, Tabelle A36)

Schaubild 41: National or Joint Community decision making? / Nationale oder gemeinsame Entscheidungen? (% EG 12)



* Entscheidungen durch die nationale Regierung
 ** gemeinsame Entscheidungen der Europäischen Gemeinschaft

Forschung in Wissenschaft und Technik wird offenkundig als ein Bereich angesehen, in dem nur gemeinsame Anstrengungen Erfolg bringen: 77% (das höchste Ergebnis bei den einzelnen zur Auswahl stehenden politischen Bereichen) gegenüber 16% befürworteten Entscheidungen, die gemeinsam von der gesamten Europäischen Gemeinschaft getroffen werden.

Das gleiche gilt für die Zusammenarbeit mit Entwicklungslandern und der Dritten Welt: 76% befürworten gemeinsam von der Gemeinschaft getroffene Entscheidungen, und nur 15% bevorzugten nationale Entscheidungen.

Auch der Umweltschutz gilt eindeutig als Bereich, in dem die Entscheidungen gemeinsam von der gesamten Europäischen Gemeinschaft getroffen werden müssen: 67% gegenüber 29%.

Beziehungen zu Ländern außerhalb der Europäischen Gemeinschaft steht auf der Liste der politischen Bereiche, über die gemeinsam von der gesamten Europäischen Gemeinschaft entschieden werden sollte, weit oben. 66% der Befragten befürworten Gemeinschaftsentscheidungen und nur 24% nationale Entscheidungen. Im Vergleich zu früheren Umfragen, bei denen vergleichbare Fragen gestellt wurden, ist bei den Umfragen von Sommer und Herbst 1989 ein bemerkenswerter Anstieg derer festzustellen, die eine Außenpolitik befürworten, die gemeinsam von der gesamten Europäischen Gemeinschaft beschlossen wird. Es könnte durchaus sein, daß die Gründe hierfür in der neuen Politik des sowjetischen Parteichefs Michail Gorbatschow gegenüber Westeuropa und den Umwälzungen in Mittel- und Osteuropa zu suchen sind.

Bei den **Entscheidungen über Währungsfragen** befürwortet eine Mehrheit der Befragten gemeinsam von der gesamten Europäischen Gemeinschaft getroffene Entscheidungen: **57%** gegenüber **35%**, die nationale Entscheidungen befürworten.

Obwohl die Gemeinschaft den **Mehrwertsteuersätzen** Vorrang eingeräumt hat, befürworten nur 51% der Bürger gemeinschaftliche Entscheidungen und optieren **36%** für nationale Entscheidungen. In den einzelnen Ländern sind erhebliche Meinungsunterschiede festzustellen, je nachdem, ob die Bürger der Ansicht sind, daß die Angleichung der **Mehrwertsteuersätze** positive oder negative Folgen haben wird.

Sicherheit und Verteidigung ist ein politischer Bereich, bei dem sich die Auffassungen die Waage halten: **47%** befürworten nationale Entscheidungen und **48%** gemeinsam von der gesamten Europäischen Gemeinschaft getroffenen Entscheidungen.

Bei den **Grundregeln für das Presse- und Fernsehwesen** ist kein eindeutiger Trend hin zu nationaler oder gemeinschaftlicher Beschlußfassung festzustellen: Die Meinung der Öffentlichkeit ist sehr verteilt: **43%** sind gegen und **47%** für gemeinsame Entscheidungen.

Die **Datenschutzgesetzgebung** gehört für **46%** der Befragten zu den nationalen Angelegenheiten und für **39%** zu den **Gemeinschaftsangelegenheiten**.

Auch das **Gesundheits- und Sozialwesen** wird in diesem Zusammenhang eher als eine nationale Angelegenheit betrachtet: 57% gegenüber **38%**. Gleichwohl geht aus Abschnitt 2.5 hervor, daß eine deutliche Mehrheit der Bürger die soziale Dimension des Zieljahres "1992" befürwortet, da die Grundrechte der Arbeitnehmer gemeinschaftsweit festgeschrieben werden. Diese beiden Ergebnisse widersprechen sich jedoch nicht; sie weisen lediglich darauf hin, daß die zuvor gemeinsam festgelegten Grundrechte vorzugsweise auf nationaler Ebene umgesetzt werden sollten.

Auch beim **Mitbestimmungsrecht der Arbeitnehmer in Aufsichtsräten** wird ähnlich argumentiert. Nach Ansicht von 52% der EG-Bürger gehört es zu den nationalen Angelegenheiten, und 36% sind der Auffassung, daß es in erster Linie zu den Entscheidungen der gesamten Europäischen Gemeinschaft gehört. Im Zusammenhang mit diesem Teil des Programms für "1992" ist offensichtlich weitere Öffentlichkeitsarbeit notwendig.

Von allen politischen Bereichen, in denen **Gemeinschaftsentscheidungen** getroffen werden sollten, schnitt das **Bildungs- und Erziehungswesen** am schlechtesten ab: **62%** der EG-Bürger sind der Ansicht, daß es zur nationalen Kultur gehört, und nur **34%** befürworten ein Gemeinschaftskonzept.

Zwischen den einzelnen Ländern sind deutliche Unterschiede festzustellen: Bei fünf politischen Bereichen liegt die Zustimmung in Dänemark am niedrigsten, wenn es um gemeinsam von der gesamten Europäischen Gemeinschaft getroffenen Entscheidungen geht. Italien hingegen befürwortet in großem Maße eine gemeinschaftliche Beschlußfassung in vier Fällen und erzielt in drei politischen Bereichen das niedrigste Ergebnis, wenn es um nationale Entscheidungen geht.

5. GESELLSCHAFTLICHE PROBLEME IN EUROPA

5.0 im Rahmen der EURO-BAROMETER-Umfrage Nr. 32 haben das Europäische Parlament, das Generalsekretariat der Vereinten Nationen, ein amerikanisches Institut für Meinungsforschung und verschiedene Dienststellen der Kommission mehrere Untersuchungen in Auftrag gegeben: **eine Untersuchung über die Rolle der Familie in der Gesellschaft und über Familien mit Kindern (Abschnitt 5.1)** sowie eine Untersuchung **über Fragen der Volksgesundheit (Abschnitt 5.4)**; beide Untersuchungen wurden im Auftrag der Generaldirektion V, Soziale Angelegenheiten, durchgeführt.

Die vorstehenden Ergebnisse werden zu gegebener Zeit in Sonderausgaben des EURO-BAROMETERS veröffentlicht werden. Die Antworten auf einige Fragen von allgemeinem Interesse sind bereits für diesen Bericht kurz ausgewertet worden und dienen der Illustration.

Den Abschnitten über Wohnen (Abschnitt 5.2) und Gottesdienst (Abschnitt 5.3) liegen die demographischen Ergebnisse der Umfrage für das normale EURO-BAROMETER zugrunde.

5.1 Kinder und Familie heute

"Kinder zu erziehen und auszubilden" ist für die Hälfte aller Befragten (47%) die wichtigste Aufgabe der Familie in der Gesellschaft (Tabelle 9).

Jeder vierte Bürger hält "Liebe und Zuneigung zu geben" für die wichtigste Aufgabe der Familie. Diese beiden Aufgaben wurden am häufigsten genannt; die Befragten konnten zwischen acht möglichen Aufgaben wählen und mußten eine Einstufung nach "am wichtigsten" und "am zweitwichtigsten" vornehmen.

"Sich um die Gesundheit und das Wohlbefinden zu kümmern" nannten 8% der EG-Bürger.

Nach Ansicht von 5% der Befragten besteht die wichtigste Aufgabe darin, "das Überleben der Menschheit zu sichern", und ebensoviele entschieden sich für die Antworten "kulturelle und moralische Werte aufrechtzuerhalten" und "sich um die Älteren zu kümmern".

"Moralische Unterstützung zu geben" wurde von 2% und "zum wirtschaftlichen System beizutragen" lediglich von 1% der Befragten genannt.

Für die am meisten genannte Aufgabe "Kinder zu erziehen und auszubilden" wurden in den einzelnen Ländern Ergebnisse ermittelt, die zwischen 24% im Vereinigten Königreich und 68% in Portugal liegen. In den südlichen Ländern einschließlich Luxemburg und Irland wurde diese Aufgabe sehr häufig genannt.

"Liebe und Zuneigung zu geben" wurde von vielen Befragten in Belgien, in der Bundesrepublik Deutschland und in den Niederlanden als wichtigste Aufgabe genannt.

Auch bei Fragen über die ideale Zahl an Kindern in einer Familie von heute waren Unterschiede festzustellen: in fast allen Ländern nannten die meisten Befragten "zwei Kinder". Die Mehrzahl der Iren sagte "drei Kinder". In der Bundesrepublik Deutschland antwortete weniger als die Hälfte der Befragten mit "zwei Kinder".

Tabelle A37 enthält die Faktoren, die die Entscheidung der Eltern über die Zahl der Kinder beeinflussen.

Gemeinschaftswelt hielten 51% der Befragten die unsicheren wirtschaftlichen Aussichten für den wichtigsten Grund. In sieben Ländern wurde dieser Faktor, der nach Ansicht der Befragten die Entscheidung der Eltern über die Kinderzahl beeinflusst, häufiger als im Gemeinschaftsdurchschnitt genannt (Griechenland 70%, Italien 64%, Dänemark und Spanien jeweils 61%, Portugal 60%, Frankreich 55%, Belgien 54%).

Nach Ansicht von 40% der EG-Bürger spielt auch die Verfügbarkeit von geeigneten Wohnmöglichkeiten eine verhältnismäßig wichtige Rolle bei der Entscheidung über die Kinderzahl (Bundesrepublik Deutschland 53%, Vereinigtes Königreich 51%, Spanien 47%, Irland 44%).

Tabelle 9 : Role of the family in society / Aufgabe der Familie in der Gesellschaft (% by country/nach Ländern)

Frage: We tried to list the functions a family might fulfill for its members. Which of these is the most important role of the family in society? / Wir haben hier versucht, die Aufgaben aufzulisten, die eine Familie für ihre Mitglieder erfüllen kann. Welche davon ist Ihrer Meinung nach die wichtigste Aufgabe der Familie in der Gesellschaft?

	B	DK	D	GR	E	F	EC12
bringing up and educating children	47	51	36	63	58	59	47
taking care of the elderly	1	6	5	3	7	2	5
ensuring the survival of mankind	7	2	11	6	7	4	5
looking after the health and well-being	10	10	10	8	9	4	8
providing love and affection	28	26	33	12	12	23	25
providing moral support	2	2	1	3	1	2	2
contributing to the economic system	2	1	2	2	1	2	1
maintaining cultural and moral values	3	1	2	3	3	4	5
no reply	1	1	1	1	1	1	1
TOTAL	101	100	101	101	99	101	99

	IRL	I	L	NL	P	UK	CE12
Kinder zu erziehen und auszubilden	47	61	56	35	68	24	47
sich um die Älteren kümmern	8	5	13	3	5	6	5
das Überleben der Menschheit zu sichern	4	1	6	6	5	4	5
sich um die Gesundh. und das Wohlbefinden zu kümmern	11	5	7	18	6		
Liebe und Zuneigung zu geben	20	19	7	25	9	41	25
moralische Unterstützung zu geben	3	1	3	2	2	3	2
zum Wirtschaftssystem beizutragen	1	1	1	2	0	1	1
kulturelle und moralische Werte aufrechtzuerhalten	4	7	2	7	2	9	5
weiß nicht	2	1	4	3	3	2	1
INSGESAMT	100	101	99	01	100	02	99

Die Berufstätigkeit von Frauen ist nach Ansicht von 38% der Befragten fast ebenso wichtig. Ergebnisse über dem Gemeinschaftsdurchschnitt wurden in Belgien und Luxemburg (jeweils 50%), in Italien (49%), in den Niederlanden (42%), in Frankreich (40%) und in Portugal (39%) ermittelt.

Die folgende Frage bezieht sich auf die Rolle, die Regierungen im Leben von Familien spielen sollten.

"Wenn es darum geht, das Leben von Familien zu verbessern, um welche drei Punkte von dieser Liste sollten sich die Regierungen dann vorrangig kümmern?" (Tabelle A38)

Die Verfügbarkeit von geeigneten Wohnmöglichkeiten steht für 44% der EG-Bürger an erster Stelle (59% in der Bundesrepublik Deutschland und 54% im Vereinigten Königreich).

Es folgen vier Maßnahmen, um die sich die Regierungen vorrangig kümmern sollten, und deren Einstufung nach Prioritäten in etwa gleich ist:

Die Verfügbarkeit von Möglichkeiten zur Kinderbetreuung wird von 39% der EG-Bürger genannt, mit den höchsten Ergebnissen in Dänemark (62%), in Italien (50%), in Portugal (48%) und in Griechenland (46%);

die Kosten für die Erziehung der Kinder (EG: 38%, IRL: 60%, P: 56%, F: 48%, UK: 45%, B: 44%, E: 41%);

nach Ansicht von 37% der EG-Bürger sollten sich die Regierungen vorrangig um die Steuervorteile für Familien mit Kindern kümmern (D 48%, B und DK jeweils 47%, IRL und LUX jeweils 45% und UK 39%);

die unsicheren wirtschaftlichen Aussichten wurden von 36% der EG-Bürger genannt (50% in GR, 49% in DK, 47% in F, 43% in I und 40% in B).

5.2. Wohnbedingungen in der Europäischen Gemeinschaft

Die Hälfte der EG-Bürger (48%) bewohnt ihr eigenes Haus, weitere 14% leben in Eigentumswohnungen. Die Zahl der Hauseigentümer ist hoch in Irland (79%), in Luxemburg (75%), in Belgien (65%), im Vereinigten Königreich (65%) und in Dänemark (62%). In den übrigen Ländern wurden Prozentsätze ermittelt, die entweder dem Gemeinschaftsdurchschnitt entsprechen oder niedriger liegen. Der Prozentsatz derer, die eine Eigentumswohnung bewohnen, ist hoch in Italien (35%), in Griechenland (27%) und in Spanien (27%) (Tabelle 10).

24% der Familien in der EG wohnen zur Miete (17% in Wohnungen, 7% in Häusern). Wohnen in einem von Privat gemieteten Haus ist verhältnismäßig beliebt in Belgien (17%), Portugal (16%) und Frankreich (11%). In Frankreich werden durchschnittlich mehr Wohnungen im Besitz von Privatpersonen gemietet (24%). In der Bundesrepublik Deutschland liegt der Prozentsatz der Familien, die in einer von Privat gemieteten Wohnung leben, mit 30% am höchsten.

Tabelle 10 : Housing in the European Community / Wohnen in der Europäischen Gemeinschaft (% by country/nach Ländern)

FRAGE : Do you live in a house or in an apartment? And do you or your family own or rent your home?
/Leben Sie in einem eigenen Haus oder in einer Wohnung? Gehört Ihnen oder Ihrer Familie das Haus
oder die Wohnung?

	O	DK	D	GR	E	F	IRL	I	L	NL	P	UK	EC12
own outright or on mortgage a house / eigenes Haus	65	62	41	50	50	45	79	35	75	42	48	65	48
own outright or on mortgage an apartment / Eigentumswohnung	3	7	6	27	27	2	1	35	6	4	13	4	14
rent a privately owned house / von Privat gemietetes Haus	17	6	5	5	8	11	3	3	6	6	16	5	7
rent a privately owned apartment / von Privat gemietete Wohnung	10	18	30	18	11	24	1	19	6	8	16	2	17
rent a council, municipal or corporation house/von Genossenschaft, Wohnungsgesell- schaft oder öffentl. Hand gemietetes Haus	3	0	2	0	1	2	13	1	1	22	2	15	5
rent a council, municipal or corporation apartment/von Genossenschaft, Wohnungs- ges. oder öffentl. Hand gemietete Wohnung	1	5	14	0	2	7	2	4	1	13	2	7	7
other (rent a room, live as a lodger, squatter, ...)/sonstiges (wie Einzelz., Pension, Untermiete usw.)	1	2	1	0	2	3	1	3	4	4	1	1	2
no reply / weiß nicht	0	0	0	0	1	0	1	1	1	1	3	1	1

7% der EG-Bürger bewohnen eine nicht von Privat gemietete Wohnung (die Genossenschaften, Wohnungsgesellschaften oder der öffentlichen Hand gehört) und 5% ein nicht von Privat gemietetes Haus. In den Niederlanden ist dieses System offenbar weit verbreitet: 35% bewohnen ein solches Haus oder eine solche Wohnung. In Irland und im Vereinigten Königreich leben verhältnismäßig viele Familien in von Genossenschaften gemieteten Häusern. Das gleiche gilt in der Bundesrepublik Deutschland für die Sozialwohnungen.

5.3. Wie viele Europäer betrachten sich als einer Religionsgemeinschaft zugehörig?

Neben der Frage über die Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft wurde den Bürgern auch folgende Frage gestellt: "Unabhängig davon, ob Sie zur Kirche gehen, würden Sie sagen, daß Sie ... (ein religiöser Mensch sind, ein eher nicht religiöser Mensch sind, ein Agnostiker sind, ein Atheist sind)?" (Tabelle 11).

Tabelle 11: Religiosity / Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft (% by country/nach Ländern)

Frage : Whether you do or don't follow religious practices, would you say that you are ... / Unabhängig davon, ob sie zur Kirche gehen, würden sie sagen, daß Sie

	B	DK	D	GR	E	F	IRL	I	L	NL	P	UK	EC12
...religious/ein religiöser Mensch sind	62	48	63	85	68	50	72	82	62	48	86	58	65
...not religious/ein eher nicht/religiöser Mensch sind	18	36	25	10	17	23	24	5	22	34	7	27	20
...an agnostic/ein Agnostiker sind	4	1	1	2	6	5	0	7	1	3	1	6	4
...an atheist/ein Atheist sind	7	5	3	2	7	14	1	3	4	7	3	5	6
...no reply/keine Antwort	10	10	7	2	5	9	3	4	11	8	3	4	5
INSGESAMT	101	100	99	101	100	101	100	101	100	100	100	100	100

Zwei von drei Gemeinschaftsbürgern antworten, daß sie "ein religiöser Mensch sind". Ein Fünftel gab an, ein eher nicht religiöser Mensch zu sein; 6% bezeichneten sich als "Atheist", 4% als "Agnostiker" und 5% antworteten mit "weß nicht".

In den südlichen Ländern Europas (Portugal, Italien, Griechenland und Spanien) sowie in Irland lag der Prozentsatz derer, die sich als religiös bezeichnen, über dem Gemeinschaftsdurchschnitt.

5.4. Volksgesundheit: Drogen, Alkoholismus, AIDS, Krebs

"Wenn Sie an die allgemeine Gesundheit in unseren europäischen Ländern denken: Welches sind dann Ihrer Meinung nach gegenwärtig die größten Gefahren und die größten Probleme?" (Tabelle 12)

Fast die Hälfte der Befragten (48%) antworteten spontan, daß sie Krebs für die größte Gefahr halten. Es folgt AIDS mit 43% und Drogenabhängigkeit mit 42%. 24% nennen Herz- und Gefäßkrankheiten, 15% Alkoholismus, 10% schwere Unfälle und 15% sonstiges. Im Vergleich zu den übrigen Gefahren wird Krebs als das größte Problem angesehen in Belgien, in Irland, in Italien, in Portugal und (im gleichen Ausmaß wie Drogen) in der Bundesrepublik Deutschland und in Luxemburg.

Nach Ansicht von 37% der EG-Bürger wird AIDS in den nächsten Jahren wahrscheinlich die größte Gefahr darstellen, 31% nannten Drogen. In neun der zwölf Mitgliedstaaten wird AIDS als das größte Problem angesehen; in der Bundesrepublik Deutschland, in Spanien und in Italien wurde die Drogenabhängigkeit als größtes Problem genannt.

Auch wenn **Alkoholismus** von **15%** der EG-Bürger spontan als **große Gefahr** eingestuft wird, meinen – auf besondere Nachfrage – nicht **weniger als 83%**, daß **Alkoholismus am Arbeitsplatz ein wichtiges Problem** ist.

Tabelle 12 : Most serious public health problems now and in the future / Die wichtigsten Probleme für die Volksgesundheit heute und in Zukunft (% by country/nach Ländern) (*)

FRAGE 1 : Thinking about public health in our European countries, please tell me what, in your opinion, are currently the greatest dangers or the most serious problems? What else? / Wenn Sie an die **allgemeine Gesundheit in unseren europäischen Ländern** denken: Welches sind dann Ihrer Meinung nach **gegenwärtig die größte Gefahren oder die größten Probleme?** Und **außerdem?** (**NOW/HEUTE**)

FRAGE 2 : Which one of these problems is likely to become the most serious in the next few years? / Welches dieser Probleme wird Ihrer Meinung nach in den **nächsten Jahren** das größte Problem werden? (**FUT/ZUKUNFT**)

	B		DK		D		GR		E		F		EC12	
	NOU	FUT	NOU	FUT	NOU	FUT	NOU	FUT	NOU	FUT	NOU	FUT	NOU	FUT
- drugs, drug addiction/Drogen, Drogenabhängigkeit	35	19	20	14	51	37	50	23	45	42	38	24	42	31
- cancer/krebs	64	24	27	26	51	14	64	13	43	13	49	9	48	14
- alcoholism/Alkoholismus	16	3	7	4	21	4	10	1	13	3	17	4	15	3
- AIDS	47	34	31	33	42	20	65	51	28	25	54	54	43	37
- diseases of the heart and blood vessels/Herz- und Gefäßkrankheiten	37	11	16	18	28	14	36	7	21	6	19	5	24	8
- serious accidents/schwere Unfälle	22	7	3	2	10	3	14	3	12	4	13	2	10	3
- others/Sonstiges	15	1	20	0	10	0	7	0	14	1	10	0	15	0
- no reply/keine Antwort	3	1	6	0	4	2	3	2	3	3	7	1	6	2

	IRL		I		L						UK		EC12	
	NOU	FUT	NOU	FUT	NOU	FUT	NOU	FUT	NOU	FUT	NOU	FUT	NOU	FUT
- drugs, drug addiction/Drogen, Drogenabhängigkeit	35	18	57	38	50	31	28	16	43	18	27	29	42	31
- cancer/krebs	45	17	61	20	49	18					28	6	48	14
- alcoholism/Alkoholismus	16	5	19	2	21	2					8	3	15	3
- AIDS	38	51	47	34	41	34	43	47	52	47	34	46	43	37
- diseases of the heart and blood vessels/Herz und Gefäßkrankheiten	26	5	23	3	18	5	25	14	30	5	21	10	24	8
- serious accidents/schwere Unfälle	10	1	12	2	13	5	6	3	18	2	4	2	10	3
- others/Sonstiges	10	0	10	0	6	1	23	2	11	1	32	0	15	0
- no reply/keine Antwort	10	1	3	0	4	4	7	4	8	8	16	3	6	2

(*) Several responses being possible, percentages add up to more than 100 / Da mehrere Antworten möglich waren. liegt die Summe der Prozentsätze aber 100.

APPENDIX OF VOLUME I

ANNEXE DU VOLUME I

- Details on Fieldwork and Sampling: Standard EUROBAROMETER Nr. 32, Autumn 1989, by INRA (EUROPE)/Détails concernant terrain et échantillonnage: EUROBAROMETRE standard N° 32, automne 1989, par INRA (EUROPE)
pages A 3 - A 7
- Details on Fieldwork and Sampling: Additional standard EUROBAROMETER Nr. 31A, Summer 1989, by EOS/Détails concernant terrain et échantillonnage: EUROBAROMETRE standard supplémentaire N° 31A, été 1989, par EOS
pages A 9 - A 11
- Details on Fieldwork and Sampling: Flash EUROBAROMETER Nr. 2, November 1989, by EOS/Détails concernant terrain et échantillonnage: EUROBAROMETRE Flash N° 2, novembre 1989, par EOS
pages A 13 - A 16
- ADDITIONAL TABLES FROM EB NR. 32, 31A AND FLASH NR 2/TABLEAUX SUPPLEMENTAIRES, EB N° 32, 31A ET FLASH N° 2
pages A 17 - A 51
- LIST OF SURVEYS ON ATTITUDES OF THE EUROPEANS OF THE EC/LISTE DES SONDAGES SUR LES ATTITUDES DES EUROPEENS DANS LA CE
pages A 53 - A 61
- TECHNICAL SPECIFICATIONS FOR SOCIO-DEMOGRAPHIC AND SOCIO-POLITICAL VARIABLES/SPECIFICATIONS TECHNIQUES POUR LES VARIABLES SOCIO-DEMOGRAPHIQUES ET SOCIO-POLITIQUES
pages A 63 - A 67



CO-OP AGENCIES AND ARCHITECTS

INSTITUTS ET CHARGES D'ETUDES

BELGIQUE	SOBEMAP MARKETING 5/32 Place du Champ de Mars, B-1050 BRUXELLES	Ms. Martine Gonty	tel. ++/32 2 508 52 11 fax. ++/32 2 514 32 34
DANMARK	OBSERVA Staktoften, 20 DK-2950 VEDBAEK	Mr. Erik Christiansen	tel. ++/45 42 89 15 11 fax. ++/45 42 89 20 49
DEUTSCHLAND	SAMPLE INSTITUT Papenkamp 2-6 D-2410 MÖLLN	Ms. Petra Kolley	tel. ++/49 4542 801 0 fax. ++/19 4542 801 201
ELLAS	K.E.M.E. Ippodamou Street, 24 GR-11635 ATHENA	Ms. Marianna Mouzaki	tel. ++/30 1 701 80 82 ++/30 1 701 6965 fax. ++/30 1 701 78 37
ITALIA	PRAGMA srl Via Salaria, 298a I-00199 ROMA	Ms. Victoria Machin	tel. ++/39 6 86 80 18 ++/39 6 88 48 057 fax. ++/39 6 85 40 038
ESPAÑA	ICP-Research Princesa, 22 - 3. izda E-28008 MADRID	Ms. Carmen Mozo	tel. ++/34 2 247 67 08 ++/34 2 247 67 09 fax. ++/34 2 542 02 75
FRANCE	TMO Consultants 22, rue du 4-Septembre F-75002 PARIS	Ms. Isabelle Crebassa	tel. ++/33 1 47 42 34 81 fax. ++/33 1 47 42 44 74
IRELAND	LANSDOWNE Market Research Ltd. 12 Hatch Street IRL-DUBLIN 2	Mr. Roger Jupp	tel. ++/353 1 61 34 83 fax. ++/353 1 61 34 79
LUXEMBOURG	ILRES 6, rue du Marché aux Herbes GD-1728 LUXEMBOURG	Mr. Louis Mevis	tel. ++/352 47 50 21 fax. ++/352 46 26 20
NEDERLAND	NIPO "Westerdokhuis" Barentszplein 7 NL-1013 NJ AMSTERDAM	Mr. Martin Jonker	tel. ++/31 20 24 88 44 fax. ++/31 20 26 43 75
PORTUGAL	NORMA Av. 5 de Outubro, 122 P-1000 LISBOA	Mr. Lopes da Silva	tel. ++/351 1 76 76 04/8 fax. ++/351 1 77 39 48
GREAT BRITAIN	NOP Market Research Limited Tower House Southampton Street UK-LONDON WC2E 7HN	Mr. Mark Morris	tel. ++/44 1 836 15 11 fax. ++/44 1 836 20 52

INRA (EUROPE) - European Coordination Office SA/NV :
Jean QUATRESOOZ - Dominique VANCRAEYNEST
 18, Avenue R. Vandendriessche,
 1150 BRUSSELS- BELGIUM
 Tel. ++/32/2/772.44.44 - Telefax ++/32/2/772 40 79

Between October 11 and November 22 1989, **INRA** (Europe) carried out the 32nd wave of the **STANDARD EUROBAROMETER**, on request of the **COMMISSION OF THE EUROPEAN COMMUNITIES**, Directorate General X, INFORMATION, COMMUNICATION AND CULTURE, Unit "Surveys, Research, Analyses".

INRA (Europe) is a European Network of Market- and Public Opinion Research agencies, co-ordinated by the European Co-ordination Office (E.C.O.), Avenue R. Vandendriessche 18, B - 1150 Brussels.

The results of the *Eurobarometer* are made available through the Unit "Surveys, Research, Analyses" of the OG ICC of the Commission of the European Communities. All requests for further information should be addressed to Mr. Karlheinz REIF, DG X - ICC - SRA, "Eurobarometer", Rue de la Loi 200, B-1049 Brussels.

All Eurobarometer data are stored at the Belgian Archives for the Social Sciences (1, Place Montesquieu, B-1348 Louvain-La-Neuve). They are at the disposal of all institutes members of the European Consortium for Political Research (Essex), of the Inter-University Consortium for Political and Social Research (Michigan) and all those interested in social science research.

DETAILS ON SAMPLING

In all 12 countries of the European Community, in total 23.397 national citizens, of 15 years and over, were interviewed in face-to-face, in their private residence. The complete questionnaire was applied to a sample (A) of 1000 respondents. Part of the questionnaire was applied for a second, additional 1000 people (B) per country.

Entre le 12 octobre et le 22 novembre 1989, **INRA** (EUROPE) a réalisé la vague 32 de l'**EUROBAROMETRE STANDARD**, à la demande de la **COMMISSION DES COMMUNAUTES EUROPEENNES**, Direction Générale X, Information, Communication et Culture, Unité "Sondages, Recherches, Analyses".

INRA (EUROPE) est une chaîne Européenne d'instituts de sondage d'opinion publique et d'études de marché, coordonnée par le Bureau de Coordination Européen (E.C.O.), Avenue R. Vandendriessche 18, B - 1150 Bruxelles.

Les résultats de l'*Eurobaromètre* sont disponibles à travers l'Unité "Sondages, Recherches, Analyses" de la **DG ICC de la Commission des Communautés Européennes**. Toute demande d'information supplémentaire doit être adressée à Mr. Karlheinz REIF, DG X - ICC - SRA, "Eurobaromètre", Rue de la Loi 200, B - 1049 Bruxelles.

Toutes les données relatives aux Eurobaromètres sont déposées aux Belgian Archives for the Social Sciences (1, place Montesquieu, B-1348 Louvain-La-Neuve). Elles sont tenues à la disposition des organismes membres du European Consortium for Political Research (Essex), du Inter-University Consortium for Political and Social Research (Michigan) et des chercheurs justifiant d'un intérêt de recherche.

L'ECHANTILLONNAGE

Dans les 12 pays-membres de la Communauté Européenne, au total 23.397 citoyens nationaux de 15 ans et plus ont été interrogés en face-à-face à leur domicile.

Le questionnaire est appliqué sur un échantillon (A) de 1000 personnes. Une partie du questionnaire est utilisée pour interroger 1000 personnes supplémentaires (B) par pays.

<u>COUNTRY/PAYS</u>	<u>QUESTIONNAIRE A</u>	<u>QUESTIONNAIRE B</u>
Belgique	1002	997
Danmark	1000	1000
Deutschland	1136	1081
Ellas	1007	1008
España	992	1004
France	1000	1000
Italia	1032	1056
Ireland	978	967
Luxembourg	302	301
Nederland	1042	994
Portugal	1000	1000
UK: Great Britain	947	968
UK: Northern Ireland	292	291

The basic sample design applied in all Member States is a multi-stage, random (probability) one. In all Member States a number of sampling points was drawn with probability proportional to population size, for a total coverage of each Member State, and to population density.

For doing so, the points were drawn systematically from all "administrative regional units", after stratification by individual unit and type of area. They thus represent the whole territory of the Member States according to the EURO-STAT-NUTS II and according to the distribution of the national, resident population in terms of metropolitan, urban and rural areas.

In each of the selected sampling points, a starting address was drawn, at random. That starting address formed the first of a cluster of addresses. The remainder of the cluster was selected as every Nth address by standard random route procedures from the initial address.

In some countries, i.e. Great Britain, Republic of Ireland, Luxembourg, a full random selection of respondents was applied, using electoral registers as sampling basis.

In each household the respondent was selected according to a random procedure, such as the first birthday method or the KISJ-grid. At every such address up to 2 recalls were made to achieve an interview with that respondent. The maximum number of interviews per household is one. All interviews were taken face to face.

Le principe d'échantillonnage, appliqué dans tous les pays-membres est une sélection aléatoire à multiples phases. Dans tous les pays-membres un certain nombre de points de chute sont tirés avec probabilité proportionnelle à la taille de la population, avec couverture totale de chaque état-membre, et à la densité de la population.

Les points de chute sont tirés systématiquement dans chacune des "unités régionales administratives", après stratification par unité et type de région. On représente ainsi le territoire complet de chaque pays-membre, selon les régions EUROSTAT-NUTSII et selon la distribution de la population nationale en termes d'urbanisation.

Dans chacun des points de chute, une adresse de départ est imposée, qui est sélectionnée aléatoirement. Cette adresse est la première d'un cluster d'adresses. Les autres adresses du cluster sont sélectionnées comme chaque adresse N, par procédure standardisée de "random route" de l'adresse initiale.

Dans quelques pays, comme la Grande-Bretagne, la République d'Irlande et le Luxembourg une sélection purement aléatoire des répondants est appliquée, utilisant les listes électorales comme base de sélection.

Dans chaque ménage le répondant est sélectionné selon une procédure aléatoire, comme la méthode du premier anniversaire ou la grille dite KISJ. A chaque adresse, jusqu'à 2 révisites sont faites pour réaliser une interview avec la personne sélectionnée. Pas plus d'une interview par ménage n'est admise. Toutes les interviews sont réalisées en face à face.

REALISATION OF THE FIELDWORKREALISATION DU TERRAIN

<u>COUNTRY / PAYS</u>	<u>FROM: / DU:</u>	<u>TO: / AU:</u>	<u>POPULATION TOTAL :</u>
Belgique	18/10	15111	7 994.4
Danmark	16/10	19111	4 160.4
Deutschland	16/10	06/11	51 708.0
Ellas	19/10	18/11	7 825.5
España	20/10	22/11	29 427.2
France	16/10	10/11	43 318.5
Ireland	17/10	12/11	2 501.3
Italia	16/10	07/11	45 902.8
Luxembourg	12/10	17/11	302.6
Nederland	20/10	16/11	11 603.6
Portugal	17/10	14/11	7 714.7
United Kingdom	16/10	22/11	45 721.1
EC12			258 184.9

In all member States, fieldwork was conducted on the basis of detailed and uniform instructions prepared by the European Co-ordination Office (ECO).

Dans chacun des pays-membres le terrain est réalisé sur base d'instructions détaillées et uniformes, préparées par le Bureau Européen de Coordination (ECO).

COMPARISON BETWEEN
SAMPLES AND UNIVERSES
AND WEIGHTING OF THE DATA

For each of the countries a comparison between the **samples and a** proper universe description **was** carried out. This Universe description was made available by the National Research Institutes **and** by EUROSTAT.

For all EC-member-countries a national weighting procedure, using marginal and intercellular weighting, **was** carried out based on this Universe description. **As** such in all countries, minimum sex, age, region *NUTS II* and **size of** locality were introduced in the iteration procedure. For some countries extra variables were added, when considered necessary.

For international weighting **INRA (EUROPE)** applies the official population figures aged 15 years and older as published by EUROSTAT in the Regional Statistics Yearbook of 1988. The total population figures for input in this post-weighting procedure **are** listed above.

COMPARAISON DES ECHANTILLONS
AVEC LA POPULATION
ET PONDERATION

Pour chacun des **pays** une comparaison entre les **échantillons** et les chiffres de la population, description d'univers, est **réalisée**. Les chiffres d'univers sont mis à la disposition par les Instituts Nationaux et par **EUROSTAT**.

Pour tous les pays-membres une procédure de pondération nationale est **réalisée**, sur des données marginales ou croisées, tirées de cette description d'univers. **Ainsi**, dans tous les pays, **au moins le sexe**, l'âge, les régions *NUTS II* et la taille de l'agglomération sont introduits dans la procédure d'itération. Pour certains pays des variables supplémentaires sont introduites si nécessaire.

Pour pondérer au plan international, **INRA (EUROPE)** applique les données officielles de la population de 15 ans et plus, publiées par **EUROSTAT** dans l'Annuaire 1988 des Statistiques Régionales. Les chiffres exacts introduits dans cette routine de post-pondération sont résumés dans le tableau précédent.

ADMINISTRATIVE REGIONAL UNITS**BELGIQUE :**

Hainaut
 Urmurg
 Namur
 Flandre Orientale
 Flandre Occidentale
 Liège
 Luxembourg
 Brabant Flamand
 Antwerpen
 Bruxelles
 Brabant Wallon

DANMARK :

Hovedstadsområdet
 Sjælland, Lolland-Falster,
 Bornholm
 Fyn
 Jylland

DEUTSCHLAND :

Schleswig Holstein
 Hamburg
 RB Braunschweig
 RB Hannover
 RB Lüneburg
 RB Weser-EMS
 Bremen
 Düsseldorf
 Köln
 Münster
 Detmold
 Arnsberg
 Darmstadt
 Giessen
 Kassel
 Koblenz
 Trier
 Rheinhessen-Pfalz
 Saarland
 Nordwürttemberg-Stuttgart
 Nordbaden-Karlsruhe
 Südbaden-Freiburg
 Südwürttemberg-Tübingen
 Oberbayern
 Niederbayern
 Oberpfalz
 Oberfranken
 Mittelfranken
 Unterfranken
 Schwaben
 Berlin

ELIAS :

Kentriki kai Dytiki Makedonia
 Thessalia
 Anatoliki Makedonia
 Thraki
 Anatoliki Sterea kai Nisia
 Peloponnisos & Dytiki Sterea
 Ipeiros
 Kriti
 Nisia Anatolikou Aigaiou

ESPAÑA :

Andalucia
 Aragon
 Asturias
 Baleares
 Canarias
 Cantabria
 Castilla-La Mancha
 Castilla-Leon
 Cataluna
 Extremadura
 Galicia
 Madrid
 Murcia
 Navarra
 Pais Valenciano
 Pais Vasco
 La Rioja

FRANCE :

Ile de France
 Champagne-Ardenne
 Picardie
 Haute Normandie
 Centre
 Basse Normandie
 Bourgogne
 Nord/Pas-de-Calais
 Lorraine
 Alsace
 Franche-Comte
 Pays de la Loire
 Bretagne
 Poitou-Charentes
 Aquitaine
 Midi-Pyrénées
 Limousin
 Rhône-Alpes
 Auvergne
 Languedoc-Roussillon
 Provence-Alpes-Côte d'Azur
 Corse

UNITES ADMINISTRATIVES REGIONALES**ITALIA :**

Valle d'Aosta /Piemonte
 Liguria
 Lombardia
 Milano
 Trentino
 Veneto
 Friuli, Venezia, Giulia
 Emilia
 Toscana
 Marche
 Umbria
 Lazio
 Molise e Abruzzi
 Campania
 Puglia
 Basilicata
 Calabria
 Sicilia
 Sardegna

IRELAND :

Dublin
 Rest Of Leinster
 Munster
 Connaught/Ulster

LUXEMBOURG :

Centre
 Sud
 Nord
 Est

NEDERLAND :

Groningen
 Friesland
 Drente
 Overijssel
 Gelderland
 Utrecht
 Noord-Holland
 Zuid-Holland
 Zeeland
 Noord-Brabant
 Limburg
 Flevoland

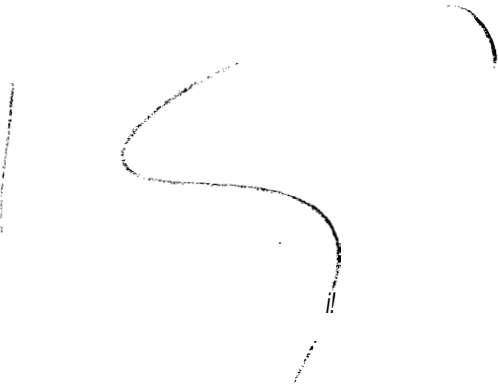
PORTUGAL:

Norte
 Centro
 Lisboa e Vale do Tejo
 Alentejo
 Algarve
 Azores
 Madeira

GREAT BRITAIN :

Cleveland, Durham
 Cumbria
 Northumberland,
 Tyne & Wear
 Humberside
 North Yorkshire
 South Yorkshire
 West Yorkshire
 Derbyshire,
 Nottinghamshire
 Leicestershire,
 Northamptonshire
 Lincolnshire
 East Anglia
 Bedfordshire,
 Hertfordshire
 Berkshire,
 Buckinghamshire,
 Oxfordshire
 Surrey, East/West Sussex
 Essex
 Greater London
 Hampshire, Isle of Wight
 Kent
 Avon, Gloucestershire,
 Wiltshire
 Cornwall, Devon
 Dorset, Somerset
 Hereford & Worcester,
 Warwickshire
 Shropshire, Staffordshire
 West Midlands (county)
 Cheshire
 Greater Manchester
 Lancashire
 Merseyside
 Clwyd, Dyfed,
 Gwynedd, Powys
 Gwent,
 M-S-W Glamorgan
 Borders, Central, Fife,
 Lothian, Tayside
 Dumfries-Galloway,
 Strathclyde
 Highlands, Islands
 Grampian
 NORTHERN IRELAND

7



?



INSTITUTS CHARGES DU **SONDAGE ET** SPECIALISTES RESPONSABLESINSTITUTES WHICH CARRIED OUT THE SURVEY AND EXPERTS IN CHARGE

FLASH EUROBAROMETER NOV. 1999

BELGIQUE/BELGIE	DIMARSO N.V. 78 Boulevard Lambertmont B.1030 - BRUXELLES	Luc SCHULPEN	Tél. 32.2.215.19.30 Télex 046.64577 Téléfax 32.2.216.13.96
DANMARK	GALLUP MARKEDSANALYSE AS. Gammel Vartovvej 6 DK.2900 - HELLERUP, COPENHAGUEN	Rolf RANDRUP	Tél. 15.31.29.88.00 Télex 055.15180 Téléfax 45.31.18.24.66
DEUTSCHLAND	EMNID-INSTITUT GmbH Bodelschwinghstrasse 23-25a D.4800 - BIELEFELD 1	Walter TACKE Klailli-Perer SCHOEPPNER Franz KILZER	Tél. 49.521.26.00.10 Télex 041.932833 Téléfax 49.521.26.00.15
ELLAS	ICAP HELLAS SA. Queen Sophia Avenue 64 GR.115 28 - ATHENS	Anthony LYKLIARDOPOULOS Tilimachos DIB	Tél. 30.1.722.56.51 Télex 0601.215736 Téléfax 30.1.722.02.55
ESPANA	INTERGALLUP Pº de la Castellana 72-1º E.28 046 - MADRID	Jaime MIQUEL ADRADA Victoria MIQUEL	Tél. 34.1.563.75.28 Télex 052.87804 Téléfax 34.1.563.22.26
FRANCE	I.F.O.P. 6 Rue Eugène Oudiné F.75013 - PARIS	Alain ZWILLING	Tél. 33.1.45.84.14.44 Télex 200.603 Téléfax 33.1.45.85.59.39
IRELAND	IRISH MARKETING SURVEYS Ltd 19-20 Upper Pembroke Street IRL - DUBLIN 2	Charles COYLE Mary BOYCE	Tél. 353.1.76.11.96 Télex 0500.30617 Téléfax 353 1.76.08.77
ITALIA	ISTITUTO PER LE RICERCHE STATISTICHE E L'ANALISI DELL'OPINIONE PUBBLICA (DOXA) Via B. Panizza 7 I - 20144 MILANO	Ennio SALAMOS Aifonso del RE	Tél. 39.2.48.19.33.20 Télex 321.101 Téléfax 39.2.48.19.32.86
LUXEMBOURG	INSTITUT LUXEMBOURGEOIS DE RECHER- CHES SOCIALES (ILRES) 6, rue du Marché aux Herbes GD - 1728 LUXEMBOURG	Louis MEVIS Charles MARGUE	Tel. 352.47.50.21 Télex 0402.60468 Téléfax 352.46.26.20
NEDERLAND	NEDERLANDS INSTITUUT VOOR DE PUBLIEKE OPINIE (NIPO) B.V. Westerdokhuis, Barentsplein 7 NL - 1013 NJ AMSTERDAM	Arnold WELTJLANDT Martin JONKER	Tél. 31.20.24.88.44 Télex 044.14614 Téléfax 31 20.26.43.75
PORTUGAL	NORMA - SOCIEDADE DE ESTUDOS PARA O DESENVOLVIMENTO DE EMPRESAS S.A.R.L. Avenue 5 de Outubro 122-9º P.1000 - LISBOA	Enrique SANTA CLARA GOMEZ	Tél. 351.1.76.76.04 Télex 0404.12604 Téléfax 351.1.77.39.48
UNITED KINGDOM	SOCIAL SURVEYS (GALLUP POLL) 202 Finchley Road UK - LONDON NW3 6BL	Nonnan WEBB Robert WYBROW	Tél. 44.1.794.04.61 Télex 051.261712 Téléfax 44.1.431.02.52

Pour tous renseignements, sur les études d'opinion publique faites à l'initiative de la Commission des Communautés européennes, écrire à Karlheinz Reif, "Sondages, recherches, analyses, 200 Rue de la Loi, B 1049 Bruxelles.

For all information regarding opinion surveys carried out for the Commission of the European Communities, please write to Karlheinz Reif, "Surveys, Researches, Analyses", 200 Rue de la Loi B 1049 Brussels.

ECHANTILLONNAGE/SAMPLING

L'objectif de la méthode d'échantillonnage est de couvrir de manière représentative la totalité de la population âgée de 15 ans et plus, sauf en Grèce (cinq principales villes), en Espagne (cinq principales villes) et en Irlande (agglomération de Dublin, population âgée de 18 ans et plus).

Les interviews ont été réalisées par téléphone (sauf en Grèce, face à face).

Les numéros de téléphone ont été sélectionnés de manière aléatoire :

- soit sur annuaire téléphonique (Belgique, Espagne, France, Irlande, Luxembourg, Portugal) ;
- soit dans une banque de données Gallup (Danemark, Allemagne, Italie, Grande-Bretagne) ;

En Grèce, méthode "random route", après tirage aléatoire des points de départ.

The sample has been designed to be representative of the total population aged 15 and over, except in Greece (five main cities), Spain (five main cities) and Ireland (greater Dublin, population aged 18 and over).

The interviews were conducted by telephone (except in Greece, face to face).

The telephone numbers were selected randomly :

- either from telephone directories (Belgium, Spain, France, Ireland, Luxembourg, Portugal) ;
- or from a Gallup telephone data bank (Denmark, Germany, Italy, Great Britain) ;

In Greece, random route method, with random selection of the starting points.

	Population (1)			Echantillons/Samples (2) (Euro-Flash n°1)	Dates (Euro-Rash n°1)
	Milliers/ Thousands	a CE/EC 10	% CE/EC 12		
Belgique	7.924	3.66	3.13	508	06/11 au 10/11/1989
Danmark	4.133	1.91	1.63	500	13/11 au 16/11/1989
Deutschland	51.466	23.75	20.36	501	07/11 au 09/11/1989
Ellas	7.715	3.56	3.06	500	05/11 au 12/11/1989
France	42.851	19.77	16.95	500	09/11 au 10/11/1989
Irlande	2.455	1.13	0.97	508	03/11 au 08/11/1989
Italia	44.438	20.5	17.57	507	10/11 au 15/11/1989
Luxembourg300	0.14	0.12	514	09/11 au 18/11/1989
Nederland	11.400	5.26	4.51	503	09/11 au 10/11/1989
United Kingdom	44.036	20.32	17.41	501	10/11 au 14/11/1989
CE/EC 10		100.00	85.7	5042	10/11 au 14/11/1989
Espana	28.854		11.41	519	03/11 au 15/11/1989
Portugal	7.314		2.89	500	10/11 au 17/11/1989
CE/EC 12 (without Northern Ireland) ..	252.886		100.00	6061	

Il est rappelé que les résultats obtenus par sondage sont des estimations dont le degré de certitude et de précision dépend, toutes choses égales d'ailleurs, du nombre des individus constituant l'échantillon. Avec des échantillons de l'ordre de 1.000, on admet généralement qu'une différence inférieure à cinq pour cent entre deux pourcentages est au-dessous du niveau acceptable de confiance.

- (1) 15 ans et plus.
(2) Nombre d'interviews.

Readers are reminded that sample survey results are estimations, the degree of certainty and precision of which, everything being kept equal rests upon the number of cases. With samples of about 1.000, it is generally admitted that a percentage difference of less than five per cent is below the acceptable level of confidence.

- (1) 15 years and over.
(2) Number of interviews.

REGIONS D'ENQUETES/GEOGRAPHICAL DISTRIBUTION**BELGIQUE/BELGIE**

Antwerpen
 Brabant Flamand
 Bruxelles
 West Flanders
 East Flanders
 Limbourg
 Brabant Wallon
 Hainaut
 Namur
 Luxembourg
 Liege

ELLAS

Athens
 Rest of Central Greece
 Peloponnesos
 Ionian Islands
 Epirus
 Thessalia
 Thessaloniki
 Rest of Macedonia
 Thrace
 Aegean Islands
 Crete

ITALIA

Nord-Ouest
 Piemont
 Liguria
 Lombardia
 Milano
 Nord-Est
 Trentino
 Veneto
 Friuli-Venezia-Giulia
 Emilia
 Centro
 Toscana
 Marche
 Umbria
 Lazio
 Sud
 Abruzzi
 Campania
 Puglia
 Basilicata
 Calabria
 Isola
 Sicilia
 Sardinia

GREAT BRITAIN

North
 Yorkshire, Humber
 North West
 East Midlands
 West Midlands
 East Anglia
 South East
 South West
 Greater London
 Wales
 Scotland

DANMARK

Hovedstadsområdet
 Sjælland, Lolland-Falster, Bornholm
 Fyn
 Jylland

FRANCE

Ile de France
 Nord
 Est
 Bassin Parisien Est
 Bassin Parisien Ouest
 Ouest
 Sud-Ouest
 Sud-Est
 Méditerranée

LUXEMBOURG

Centre
 Sud
 Nord
 Est

ESPAÑA

Madrid
 Barcelona
 Bilbao
 Valencia
 Sevilla

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Schleswig Holstein
 Hamburg
 Niedersachsen
 Bremen
 Nordrhein-Westfalen
 Hessen
 Rheinland-Pfalz
 Baden-Württemberg
 Bayern
 West Berlin

IRELAND

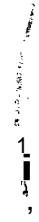
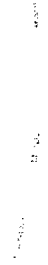
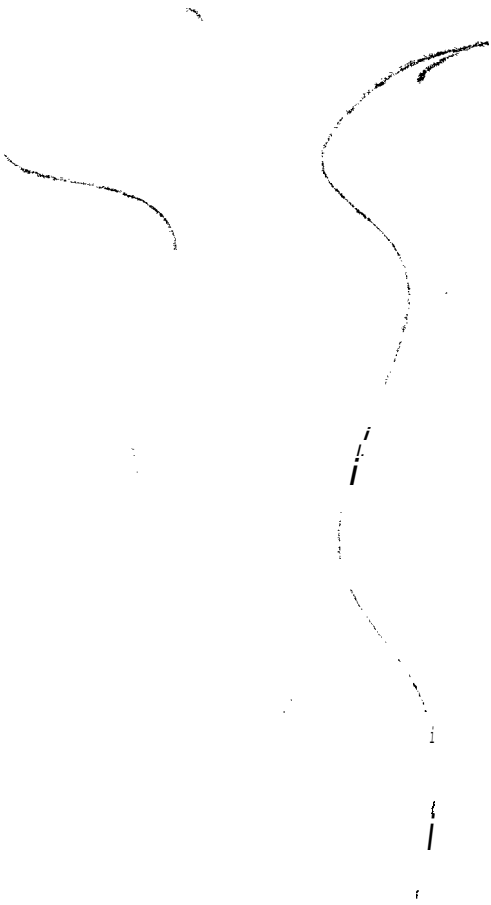
Greater Dublin

NEDERLAND

Groningen
 Friesland
 Drenthe
 Overijssel
 Gelderland
 Utrecht
 Noord-Holland
 Zuid-Holland
 Zeeland
 Noord-Brabant
 Limburg
 Flevoland

PORTUGAL

Norte
 Centro
 Lisboa Vale Tejo
 Alentejo
 Algarve



INSTITUTS CHARGES DU SONDAGE ET SPECIALISTES RESPONSABLES

INSTITUTES WHICH CARRIED OUT THE SURVEY AND EXPERTS IN CHARGE

ADDITIONAL EUROBAROMETER NR. 31A, SUMMER 1989

BELGIQUE/BELGIE	DIMARSO N.V. 78 Boulevard Lambertmont 8.1030 - BRUXELLES	Luc SCHULPEN	Tél. 32.1215.1930 Télex 046.64577 Téléfax 32.2.216.13.96
DANMARK	GALLUP MARKEDSANALYSE AS. Gammel Vartovvej 6 DK.2900 - HELLERUP. COPENHAGUEN	Rolf RANDRUP	Tél. 45.31.29.88.00 Télex 055.15180 Téléfax 45.31.18.24.66
DEUTSCHLAND	EMNID-INSTITUT GmbH Bodelschwinghstrasse 23-25a D.4800 - BIELEFELD 1	Walter TACKE Klaus-Peter SCHOEPPNER Franz KILZER	TCL 49.521.26.00.10 Télex 041.932833 Téléfax 49.521.26.00.15
ELLAS	ICAP HELLAS SA. Queen Sophia Avenue 64 GR.115 28 - ATHENS	Anthony LYKIARDOPOULOS Tilimachos DIB	Tél. 30.1.7225651 Télex 0601.215736 Téléfax 30.1.7220255
ESPANA	INTERGALLUP Pº de la Castellana 72-1º E.28 046 - MADRID	Jaime MIQUEL ADRADA Luir PAMBLANCO	TCL 34.1.563.75.28 Télex 052.97803 Téléfax 34.1.563.22.26
FRANCE	INSTITUT DE SONDAGES LAVIALLE 6/8 Rue du 4 Septembre F.92130 - ISSY-LES-MOULINEAUX	Diane MOUTHON	TCL 33.1.45.54.97.11 Télex 205.165 Téléfax 33.1.45.54.74.47
IRELAND	IRISH MARKETING SURVEYS Ltd 19-20 Upper Pembroke Street IRL - DUBLIN 2	Charter COYLE Mary BOYCE	Tél. 353.1.76.11.96 Télex 0500.30617 Téléfax 353.1.76.08.77
ITALIA	ISTITUTO PER LE RICERCHE STATISTICHE E L'ANALISI DELL'OPINIONE PUBBLICA (DOXA) Via B. Panizza 7 I - 20144 MILANO	Ennio SALAMON Alfonso del RE	Tél. 39.2.48.19.33.20 Télex 321.101 Téléfax 39.2.48.19.32.86
LUXEMBOURG	INSTITUT LUXEMBOURGEOIS DE RECHER- CHES SOCIALES (ILRES) 6, rue du Marché aux Herbes GD - 1728 LUXEMBOURG	Louis MEVIS Charles MARGUE	Tél. 352.47.50.21 Télex 0402.60468 Téléfax 352.46.26.20
NEDERLAND	NEDERLANDS INSTITUUT VOOR DE PUBLIEKE OPINIE (NIPO) B.V. Westerdokhuis, Barentsplein 7 NL - 1013 NJ AMSTERDAM	Arnold WEITLANDT Manin JONKER	Tél. 31.20.24.88.44 Télex 044.14614 Téléfax 31.20.26.43.75
PORTUGAL	NORMA - SOCIEDADE DE ESTUDOS PARA O DESENVOLVIMENTO DE EMPRESAS S.A.R.L. Avenida 5 de Outubro 122-9º P.1000 - LISBOA	Enrique SANTA CLARA GOMEZ	Tél. 351 1.76 7604 Télex 0404.12604 Téléfax 351.1.7739.48
UNITED KINGDOM	SOCIAL SURVEYS (GALLUP POLL) 202 Finchley Road UK - LONDON NW3 6DL	Nonan WEBB Robert WYBROW	Tél. 44.1.794.04.61 Télex 051.361712 Téléfax 44.1.431.02.52

Toutes les données relatives aux Euro-Baromètres sont déposées aux "Belgian Archives for the Social Sciences", (1, place Montequieu, B-1348 Louvain-la-Neuve). Elles sont tenues à la disposition des organismes membres du European Consortium for Political Research (Essex), du Inter-University Consortium for Political and Social Research (Michigan) et des chercheurs justifiant d'un intérêt de recherche.

All Euro-Barometer data are stored at the Belgian Archives for the Social Sciences (1, Place Hontesquieu, 6-1348 Louvain-La-Neuve). They are at the disposal of all institutes members of the European Consortium for Political Research (Essex), of the Inter-University Consortium for Political and Social Research (Michigan) and all those interested in social science research.

Pour tous renseignements sur les études d'opinion publique faites à l'initiative de la Commission des Communautés européennes, écrire à Karlheinz REIF, "Sondages, recherches, analyses", 200, rue de la loi, E-1049 Bruxelles.

For all information regarding opinion surveys carried out for the Commission of the European Communities, please write to Karlheinz REIF, "Surveys, Researches, Analyses", 200 rue de la Loi, B-1049 Brussels.

(*) Les douze instituts chargés de ces sondages sont représentés par la société THE EUROPEAN OMNIBUS SURVEYS s.c., Bruxelles.

The twelve institutes which carried out these surveys are represented by THE EUROPEAN OMNIBUS SURVEYS s.c. (Brussels).

(**) Le sondage en Northern Ireland est fait en collaboration par Irish Marketing Surveys et Social Surveys (Gallup Poll).

The Northern Ireland survey is conducted jointly by Irish Marketing Surveys and Social Surveys (Gallup Poll).

ECHANTILLONNAGE/SAMPLING

L'objectif de la méthode d'échantillonnage est de couvrir de façon représentative la totalité de la population âgée de 15 ans et plus, des douze pays de la Communauté élargie. L'échantillonnage de chaque pays est constitué à deux niveaux :

The sample has been designed to be representative of the total population aged 15 years and over of the twelve countries of the enlarged Community. In each country a two stage sampling method is used :

1°) Régions et localités d'enquête

1°) Geographical distribution

L'enquête a lieu sur l'ensemble du territoire des douze pays, soit 138 régions. (Voir liste ci-jointe)

The survey covers the whole territory of the twelve countries i.e. 138 regions. (See attached list)

Chaque pays a constitué aléatoirement un échantillon-maitre de localités d'enquête, de telle sorte que toutes les catégories d'habitat soient représentées proportionnellement à leurs populations respectives.

In each country a random selection of sampling points is made in such a way that all types of area (urban, rural, etc..) are represented in proportion to their populations.

Au total, les interviews ont lieu dans environ 1.350 points d'enquête.

The interviews are distributed in more or less 1.350 sampling points.

2°) Choix des personnes interrogées

Les personnes interrogées sont toujours différentes d'une enquête à l'autre. L'échantillon maître aléatoire évoqué ci-dessus indique le nombre de personnes à interroger à chaque point d'enquête. Au stade suivant, les personnes à interroger sont désignées :

- soit par un tirage au sort sur liste dans les pays où on peut avoir accès à des listes exhaustives d'individus ou de foyers : Danemark, Luxembourg, Pays-Bas ;
- soit par échantillonnage stratifié sur la base des statistiques de recensement, l'échantillon étant construit à partir des critères de sexe, âge et profession : Belgique, France, Italie, Royaume-Uni, Irlande ;
- soit par une méthode combinant les deux précédentes (cheminement systématique) : Allemagne, Grèce, Espagne, Portugal.

2°) Choice of respondents

For each survey different individuals are interviewed in the master sample of sampling point described above. Within these sampling points, the individuals to be interviewed are chosen :

- either at random from the population or electoral lists in those countries where access to suitable lists of individuals or households is possible : Denmark, Luxembourg, Netherlands ;
- or by quota sampling. In these cases the quotas are established by sex, age and occupation on the basis of census data : this system is used in Belgium, France, Italy, United-Kingdom, Ireland ;
- or by a method combining the two precedent ones ("random route") : Germany, Greece, Spain, Portugal.

	Population (1)			Echantillons/ Sampler (2)	Dates (Euro-Baromètre n° 31A)
	Milliers /Thou- sands	% CE/EC 10	% CE/EC 12		
8	7.924	3.64	3.12	1.028	21/06 au 03/07/1989
DK	4.133	1.90	1.62	1.000	19/06 au 03/07/1989
D	51.466	23.62	20.26	1.202	19/06 au 04/07/1989
GR	7.715	3.54	3.04	1.000	19/06 au 03/07/1989
F	42.851	19.67	16.87	1.040	19/06 au 04/07/1989
IAL	2.455	1.13	.97	1.016	19/06 au 03/07/1989
I	44.438	20.39	17.49	1.011	19/06 au 01/07/1989
L	300	.14	.12	301	20/06 au 10/07/1989
NL	11.400	5.23	4.49	970	19/06 au 03/07/1983
UK	45.207	20.75	17.79	1.248	19/06 au 10/07/1989
CE/EC 10	217.389	100.00	85.77	9.827	19/06 au 10/07/1989
E	28.854	-	11.36	1.003	19/06 au 03/07/1989
P	7.314	-	2.88	1.000	19/06 au 03/07/1989
CE/EC 12	254.057	-	100.00	11.819	19/06 au 10/07/1989

Il est rappelé que les résultats obtenus par sondage sont des estimations dont le degré de certitude et de précision dépend, toutes choses égales d'ailleurs, du nombre des individus constituant l'échantillon. Avec des échantillons de l'ordre de 1.000, on admet généralement qu'une différence inférieure 3 cinq pour cent entre deux pourcentages est au-dessous du niveau acceptable de confiance.

Readers are reminded that sample survey results are estimations, the degree of certainty and precision of which, everything being kept equal rests upon the number of cases. With samples of about 1.000, it is generally admitted that a percentage difference of less than five per cent is below the acceptable level of confidence.

(1) 15 ans et plus. / 15 years and over.

(2) Nombre d'interviews. / Number of interviews.

REGIONS D'ENQUETES / GEOGRAPHICAL DISTRIBUTIONBELGIQUE/BELGIE

Vlaams gewest
 Région Wallonne
 Bruxelles/Brussel
 Antwerpen
 Brabant
 Hainaut
 Liège
 Limburg
 Luxembourg
 Namur
 Oost-Vlaanderen
 West-Vlaanderen

BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND

Schleswig-Holstein
 Hamburg
 Niedersachsen
 Braunschweig
 Hannover
 Lüneburg
 Weser-Ems
 Bremen
 Nordrhein-Westfalen
 Düsseldorf
 Köln
 Münster
 Detmold
 Arnsberg
 Hessen
 Darmstadt
 Kassel
 Rheinland-Pfalz
 Koblenz
 Trier
 Rheinhesen-Pfalz
 Baden-Württemberg
 Stuttgart
 Karlsruhe
 Freiburg
 Tübingen
 Bayern
 Oberbayern
 Niederbayern
 Oberpfalz
 Oberfranken
 Mittelfranken
 Unterfranken
 Schwaben

Saarland
 Berlin (West)

DANMARK

Jylland
 Sjælland
 Fyn

FRANCE

Ile de France
 Bassin parisien
 Champagne-Ardenne
 Picardie
 Haute-Normandie
 Centre
 Basse-Normandie
 Bourgogne
 Nord-Pas de Calais
 Est
 Lorraine
 Alsace
 Franche-Comté
 Ouest
 Pays de la Loire
 Bretagne
 Poitou-Charentes
 Sud-Ouest
 Aquitaine
 Midi-Pyrénées
 Limousin
 Centre-Est
 Rhône-Alpes
 Auvergne
 Méditerranée
 Languedoc-Roussillon
 Provence-Alpes-Côte
 d'Azur
 (Corse)

IRELAND

Donegal
 North West
 North East
 West
 Midlands
 East
 Mid West
 South East
 South West

ITALIA

Lombardia
 Piemonte
 (Valle d'Aosta)
 Liguria
 Lombardia
 Nord-Est
 Trentino-Alto Adige
 Veneto
 Friuli-Venezia Giulia
 Emilia-Romagna
 Centro
 Toscana
 Umbria
 Marche
 Lazio
 Campania
 Abruzzi-Molise
 Abruzzi
 Molise
 Sud
 Puglia
 Basilicata
 Calabria
 Sicilia
 Sardegna

LUXEMBOURG (GRAND-DUCHÉ)NEDERLAND

Noord-Holland
 Groningen
 Friesland
 Overijssel
 Noord-Holland
 Overijssel
 Gelderland
 West-Holland
 Utrecht
 Noord-Holland
 Zuid-Holland
 Zeeland
 Zuid-Nederland
 Noord-Brabant
 Limburg

UNITED KINGDOM

North
 Yorkshire and Humberside
 East Midlands
 East Anglia
 South-East
 Scotland
 West Midlands
 North-West
 Wales
 Scotland
 Northern Ireland

ELLAS

Kentriki Ellas kai
 Evia
 Peloponnissos
 Ionioi Nisoi
 Ipiros
 Thessalia
 Makedonia
 Thraki
 Nisoi Aigaiou
 Kriti

ESPAÑA

Noreste
 Levante
 Sur
 Centro
 Noroeste
 Norte

PORTUGAL

Grande Lisboa
 Grande Porto
 Litoral
 Interior Norte
 Interior Sul

Table/Tableau A1 : Expectations for the coming year/Les attentes quant à l'année prochaine (% by country/par pays)

	B	DK	D	GR	E	F	IRL	I	L	NL	P	UK	EC1
So far as you are concerned, do you feel that the coming year will be:/En ce qui vous concerne, pensez-vous que l'année prochaine sera : (1)													
- better/meilleure	36	34	22	49	47	33	53	51	30	34	40	38	38
- the same/sans changement	47	49	61	11	30	48	26	23	57	46	30	26	38
- worse/moins bonne	10	13	11	22	11	12	14	19	7	10	13	30	16
- no reply/sans réponse	6	4	6	18	11	7	7	7	6	10	17	7	a
TOTAL	99	100	100	100	99	100	100	100	00	100	100	101	100
Looking ahead to next year, do you think strikes and industrial disputes (in your country):/Quand vous pensez à l'année prochaine, croyez-vous que les grèves et conflits sociaux (dans votre pays):(2)													
- will increase/augmenteront	36	31	36	23	32	40	17	37	24	32	27	47	37
- will remain the same/ resteront au niveau actuel	49	48	45	19	34	43	47	36	62	49	28	41	40
- will decrease/diminueront	10	8	6	30	13	a	24	18	9	16	10	7	11
- no reply/sans réponse	5	14	13	28	20	9	12	9	4	3	35	6	12
TOTAL	100	101	100	100	99	100	100	100	99	100	100	101	100
Looking ahead to next year, do you think it will be on the international front:/Quand vous pensez à l'année prochaine, croyez-vous que les relations internationales seront : (2)													
- fairly peaceful/ assez tranquilles	16	31	30	19	26	10	31	36	28	25	24	29	26
- unchanged/ comme maintenant	48	29	32	33	27	42	40	36	32	41	30	38	3k
- troubled/agitées	33	31	25	20	28	39	18	20	37	30	17	26	27
- no reply/sans réponse	3	10	13	28	19	9	11	8	4	3	30	7	11
TOTAL	100	101	100	100	100	100	100	100	01	99	101	100	100

A18

Table/Tableau A2 : Changes in the national economic situations and in the private financial situations/Variations des situations économiques nationales et des situations financières privées au cours des 12 derniers mois.

Question 1 : How do you think the general economic situation in this country has changed over the last 12 months ? / Pensant à la situation économique générale de ce pays par rapport à ce qu'elle était il y a 12 mois, diriez-vous qu'elle est actuellement ...

Question 2 : How does the financial situation of your household now compare with what it was 12 months ago ? / Par rapport à ce qu'elle était il y a 12 mois, estimez-vous que la situation financière de votre ménage est actuellement ...

Flash EOS Nov.1989	B	DK	D	GR	E	F	IRL	I	L	YL	P	UK	EC12
Question 1													
...a lot better/bien meilleure	5	1	8	2	5	2	8	3	13	4	3	2	4
...a little better/ un peu meilleure	33	12	31	7	28	19	41	24	47	32	37	7	23
...the same/inchangée	40	28	36	21	33	38	26	21	32	44	28	11	29
...a little worse/ un peu moins bonne	12	38	13	25	21	26	15	33	5	9	20	42	25
...a lot worse/bien moins bonne	5	14	5	35	10	9	6	13	1	2	11	35	14
no reply/sans réponse	5	8	6	10	2	6	4	6	3	9	1	3	5
TOTAL	100	101	99	100	99	100	100	100	101	100	100	100	100
Question 2													
...a lot better/bien meilleure	5	4	6	2	2	5	4	2	8	7	2	5	4
...a little better/ un peu meilleure	20	12	13	11	19	14	23	21	28	19	21	13	16
...the same/inchangée	51	49	62	48	47	43	45	54	52	56	46	32	49
...a little worse/ un peu moins bonne	15	26	13	18	23	25	19	18	10	13	21	33	21
...a lot worse/bien moins bonne	6	8	5	16	9	11	7	4	1	4	9	17	9
no reply/sans réponse	4	1	0	4	1	2	2	1	1	2	1	1	1
TOTAL	101	100	99	99	101	100	100	100	100	101	100	101	100

Table/Tableau A3 : Expectations for the coming year and perceived danger of a new world war (1981-1989, Community as a whole, %) / Attentes quant à l'année prochaine et risque perçu d'une nouvelle guerre mondiale (1981-1989, ensemble de la Communauté, %)

Question : Here is a sort of scale. Would you tell me how you assess the chance of a world-war breaking out in the next ten years / Voici une sorte d'échelle. Voulez-vous me montrer à quel endroit, sur cette échelle, vous placez le danger qu'une nouvelle guerre mondiale se produise dans les dix prochaines années.

	1981 EC10	1982 EC10	1983 EC10	1984 EC10	1985 EC12	1986 EC12	1987 EC12	1988 EC12	1989 EC12 (1)
World war/Guerre mondiale (2)									
certain <100>	4	3	1	2	2	2	2	1	1
probable <90-60>	20	14	16	11	9	10	10	6	4
50:50 <50>	16	15	15	13	11	11	10	7	6
little danger/ faible danger <40-10>	38	39	42	39	41	44	45	42	32
no danger/ aucun danger <0>	22	28	25	35	37	34	34	44	56
TOTAL (3)	100	99	99	100	100	101	101	100	99
Mean score/score moyen	35	30	32	25	23	24	23	17	14
no reply/sans réponse (4)	9	8	6	5	6	7	6	4	8

(1) GALLUP survey/sondage GALLUP

(2) Graduated scale of probability from 100 to 0; a score above 50 thus corresponds to more than one-in-two chance/Echelle de probabilité graduée de 100 à 0; les degrés de probabilité supérieurs à 50 correspondent donc à plus d'une chance sur deux.

(3) of those who reply/de ceux qui répondent

(4) Percent "no reply" of total sample/Pourcentage de "sans réponse" des personnes interrogées.

A20

Table/Tableau A4 : Interest in politics, interest in EC politics and importance of EC matters for the future / Intérêt pour la politique, intérêt pour la politique de la CE et importance des affaires de la CE pour l'avenir (% by country/par pays)

QUESTION : To what extent would you say you are interested in politics ? / Dans quelle mesure diriez-vous que vous vous intéressez à la politique ?

QUESTION : And as far as European Community politics are concerned, that is matters related to the European Community, to what extent would you say you are interested in European Community politics / Et en ce qui concerne la politique à l'échelle européenne, c'est-à-dire les affaires liées à la Communauté européenne, dans quelle mesure diriez-vous que cela vous intéresse ?

QUESTION : Whether or not you have the time to take a personal interest in the European Community matters, do you feel that these ones are... for the future of (your country) and the (people of your country) / Que vous ayez ou non le temps de vous intéresser personnellement aux affaires de la Communauté européenne, est-ce que cela vous paraît, pour l'avenir (de votre pays et de vos concitoyens), être des affaires...

	B	OK	D	GR	E	F	IRL	I	L	NL	P	UK	EC12
Interest in politics/ Intérêt pour la politique:													
- a great deal/beaucoup	12	19	15	22	8	9	10	7	11	14	4	13	11
- to some extent/assez	33	47	42	37	34	33	35	30	37	45	11	38	36
- not much/pas beaucoup	35	28	33	29	21	19	25	24	42	32	39	31	33
- not at all/pas du tout	19	6	9	11	35	19	28	24	10	9	43	17	19
- no reply/sans réponse	1	0	1	1	1	1	3	1	0	1	2	1	1
TOTAL	100	100	100	100	99	100	101	101	100	101	99	100	100
Interest in EC politics/ Intérêt pour la politique de la CE :													
- a great deal/beaucoup	14	19	12	24	13	15	10	11	11	10	11	11	14
- to some extent/assez	42	45	43	40	38	43	37	40	43	42	19	39	60
- not much/pas beaucoup	30	30	30	24	21	27	20	32	34	37	39	30	29
- not at all/pas du tout	13	5	7	9	24	13	29	15	11	9	26	18	15
- no reply/sans réponse	1	1	2	3	4	2	4	3	1	2	4	2	2
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	101	100	100	99	100	100
Feel that EC matters are/ Estiment que les affaires de la CE sont :													
...very important/...très importantes	23	39	27	44	20	27	41	39	30	21	30	34	31
...important/...importantes	56	44	51	43	50	56	41	48	57	61	52	47	51
...not very important/ ...peu importantes	13	11	12	4	8	10	7	6	8	10	5	10	9
...unimportant/...pas importantes du tout	2	3	2	1	3	2	2	1	1	2	1	3	2
no reply/sans réponse	6	4	8	2	11	3	2	6	4	7	12	6	7
TOTAL	100	101	100	100	100	101	100	100	100	101	100	100	100

Table/Tableau A5 : Change in public support for European unification and for the EC / Variation de l'opinion concernant l'unification européenne et la Communauté (in X of those who reply/en X de ceux qui répondent, by country/par pays, Spring/printemps (S) 1989 - Autumn/automne (A) 1989)

- Question 1 : In general, are yw for or against efforts being made to unify western Europe? / D'une façon générale, êtes-vous pour ou contre les efforts qui sont faits pour unifier l'Europe occidentale? (UNIFICATION)
- Question 2 : Generally speaking, do you think that (your country's) membership of the European Community (Common Market) is: / D'une façon générale, pensez-vous que le fait pour (votre pays) de faire partie de la Communauté Européenne (Marché Commun) est... (MEMBERSHIP)
- Question 3 : Taking everything into Consideration, would you say that (your country) has on balance benefited or not from being a member of the European Community (Common Market)? / Tout bien considéré, estimeriez-vous que (votre pays) a bénéficié ou non de son appartenance à la Communauté Européenne (Marché Commun)? (BENEFIT)
- Question 4 : If you were to be told tomorrow that the European Community (Common Market) had been scrapped, would yw be: / Si l'on annonçait demain que La Communauté Européenne (Marché Commun) est abandonnée, & prouveriez-vous: (REGRET DISSOLUTION)

Standard EB 32	B		OK		D		GR		E		F		IRL		I		L		NL		P		UK		EC 12		
	S	A	S	A	S	A	S	A	S	A	S	A	S	A	S	A	S	A	S	A	S	A	S	A	S	A	
(1) UNIFICATION																											
- for very much/très pour	34	33	21	26	28	47	46	61	37	50	34	34	32	49	40	48	29	35	28	29	65	64	24	31	33	42	
- for to some extent/plutôt pour	61	59	40	39	53	42	44	32	61	43	57	57	58	42	56	45	55	45	57	54	31	30	56	49	55	47	
- against to same extent/plutôt contre	4	7	20	20	14	9	9	4	2	5	7	8	8	6	4	5	15	15	11	12	3	5	15	14	9	8	
- against very much/très contre	1	2	18	15	5	3	2	4	1	2	1	2	2	4	1	1	1	5	4	5	1	1	6	6	3	3	
no reply/sans réponse (*)	(10)	(8)	(10)	(7)	(8)	(10)	(12)	(12)	(15)	(18)	(6)	(12)	(18)	(22)	(8)	(8)	(12)	(8)	(6)	(8)	(22)	(26)	(12)	(14)	(10)	(12)	
(2) MEMBERSHIP/APPARTENANCE CE																											
...a good thing/une bonne chose	78	76	45	44	59	69	74	80	83	71	70	69	81	77	83	82	79	81	86	87	80	73	51	56	69	70	
...neither good nor bad/ une chose ni bonne ni mauvaise	19	18	30	27	31	23	20	14	11	22	24	24	13	15	15	14	17	14	11	10	17	22	27	27	22	21	
...a bad thing/une mauvaise chose	3	6	25	29	9	8	6	6	5	6	6	7	6	8	2	5	5	5	3	3	3	5	22	18	9	9	
no reply/sans réponse (*)	(6)	(6)	(6)	(4)	(6)	(8)	(9)	(8)	(11)	(11)	(4)	(4)	(7)	(10)	(5)	(9)	(2)	(4)	(3)	(5)	(12)	(14)	(5)	(6)	(6)	(7)	
(3) BENEFIT/BENEFICE																											
- benefited/bénéficié	86	82	64	61	57	69	87	88	35	70	73	73	90	84	86	85	84	82	86	88	86	85	51	55	66	72	
- not benefited/pas bénéficié	14	18	36	39	43	32	13	12	66	30	27	27	10	16	14	15	16	18	14	12	14	15	49	45	34	28	
no reply/sans réponse (*)	(22)	(15)	(18)	(14)	(17)	(19)	(17)	(14)																	(17)	(19)	
(4) REGRET DISSOLUTION																											
- very sorry/grands regrets	44	43	36	31	50	61	51	69	58	53	55	55	51	59	53	66	60	65	57	59	46	42	28	34	48	53	
- indifferent/indifference	51	54	33		38		48	26	38	42	38	33	44	35	45	32	36	32	39	38	51	55	49	48	43	38	
- relieved/vif soulagement	4	3	33	38	14	40			4	6	6	7	4	6	2	3	4	3	3	3	3	2	3	1	9	9	8
no reply/sans réponse (*)	(13)	(8)	(20)	(10)	(14)	(16)	(25)	(15)	(13)	(16)	(7)	(10)	(10)	(10)	(13)	(11)	(7)	(9)	(8)	(10)	(26)	(18)	(5)	(6)	(11)	(12)	

(*)percent "don't know/no answer" of all interviewed / pourcentage "ne sait pas/sans réponse" parmi l'ensemble des personnes interrogées. n = 2.000 per country/par pays; I = 600; UK = 2.600

Table/Tableau A6 : The French presidency of the council in 1989 / La présidence française du Conseil en 1989(*)

QUESTION : In the European Community, each Member State, in turn, becomes the President of the Council of ministers for six months. Just now, it's the turn of (your country). Have you recently read in the newspapers or heard on radio or television anything about (your country's) presidency / Dans la Communauté européenne, chaque Etat membre est, à son tour, le Président du Conseil des ministres pendant six mois. A l'heure actuelle, c'est le tour de (votre pays). Avez-vous récemment lu dans les journaux ou entendu à la radio ou à la télévision quelque chose au sujet de la présidence de (votre pays) ?

QUESTION : Whether you heard about it or not, do you think it is an important thing or not that (your country) is President of the Council of ministers of the European Community at this time ? / Que vous ayez ou non entendu parler de quelque chose à ce sujet, pensez-vous que c'est ou non important que (votre pays) soit en ce moment Président du Conseil des ministres de la Communauté européenne ?

	U.K. VII-XII 1986	B I-VI 1987	DK VII-XII 1987	D I-VI 1988	GR VII-XII 1988	E I-VI 1989	F VII-XII 1989
Have seen or heard anything about their country's presidency/ Ont lu ou entendu qch. au sujet de la présidence de leur pays							
yes/oui	22	51	79	55	74	72	43
no/non	72	37	18	32	19	20	49
no reply/sans réponse	6	13	3	14	7	7	8
TOTAL	100	101	100	101	100	100	100
Think their country's presidency is: / Pensez que la présidence de leur pays est:							
very important/très importante	22	15	25	14	44	21	15
important/importante	37	41	36	43	29	57	49
not very important/pas très importante	25	24	24	23	15	6	21
unimportant/pas importante	8	6	8	8	4	2	4
no reply/sans réponse	9	14	7	13	8	14	11
TOTAL	101	100	100	101	100	100	100

(*) This question is asked only to the citizens of the country holding the presidency / Cette question est posée exclusivement aux citoyens du pays qui assure la présidence

Table/Tableau A7 : Awareness and impression of the European Commission/L'impact de La Commission Européenne et l'impression qu'elle donne (% by country/per pays, Spring/Printemps 1989 (S) - Autumn/Automne 1989 (A))

QUESTION : Have you recently seen or heard in the papers, or on the radio or television, anything about the European Commission in Brussels, that is the Commission of the European Community ?/Avez-vous récemment lu dans les journaux ou entendu à la radio ou à la télévision quelque chose au sujet de La Commission européenne à Bruxelles, c'est-à-dire de La Commission de la Communauté européenne ?

QUESTION : (IF YES) Has what you read or heard given you a generally favourable or unfavourable impression of the European Commission ?/(SI OUI) Est-ce que cela vous a donné plutôt une bonne impression ou plutôt une mauvaise impression de la Commission européenne ?

	E		DK		D		GR		E		F		IRL		I		L		NL		P		UK		EC12	
	S	A	S	A	S	A	S	A	S	A	S	A	S	A	S	A	S	A	S	A	S	A	S	A	S	A
Have recently seen or heard about CEC/Ont récemment vu ou lu qch. sur la CCE																										
yes/oui	55	63	52	67	80	59	43	56	57	44	63	54	55	47	45	51	81	69	56	39	67	59	48	49	51	53
no/non	38	33	39	31	51	31	50	36	38	49	35	41	42	46	50	43	16	28	41	57	30	37	49	48	44	41
no reply/sans réponse	7	4	3	3	9	10	7	6	6	7	2	4	3	7	5	6	3	3	3	4	3	5	3	3	5	6
TOTAL	100	100	100	101	100	100	100	100	101	100	100	99	100	100	100	100	100	100	100	100	101	100	100	100	130	100
Those having seen or heard something have had a... impression/Ceux ayant vu ou lu qch. ont eu une impression...																										
...generally favourable/ plutôt bonne	52	51	22	28	32	44	61	65	60	57	49	49	63	72	65	63	26	31	36	43	64	65	33	46	47	51
...neither favourable nor unfavourable/ni bonne ni mauvaise (*)	33	32	13	37	31	29	30	21	25	33	24	32	18	15	19	23	44	39	23	22	25	28	18	19	24	27
...generally unfavourable/ plutôt mauvaise	10	11	30	30	29	18	4	3	8	4	21	12	10	5	10	7	25	23	32	28	3	3	43	29	22	15
...no reply/sans réponse	6	6	5	5	8	8	5	10	7	5	6	8	9	8	6	6	6	7	9	8	8	4	7	6	7	7
TOTAL	101	100	100	100	100	99	100	99	100	99	100	101	100	100	100	99	101	100	100	101	100	100	101	100	100	100
N	550	628	97	665	399	585	426	561	30	439	631	535	52	459	61	513	46	207	170	389	171	569	160	638	196	6061

(*) spontaneous answer/réponse spontanée

Table/Tableau A8 : Awareness and impression of the European Commission/La notoriété de la Commission Européenne et l'impression qu'elle donne (% EC 12, by typology of European attitudes) ..

QUESTION : Have you recently seen or heard in the papers, or on the radio or television, anything about the European Commission in Brussels, that is the Commission of the European Community ? / Avez-vous récemment lu dans les journaux ou entendu à la radio ou à la télévision quelque chose au sujet de la Commission européenne à Bruxelles, c'est-à-dire de La Commission de la Communauté européenne?

QUESTION : (IF YES) Has what you read or heard given you a generally favourable or unfavourable impression of the European Commission ? / (SI OUI) Est-ce que cela vous a donné plutôt une bonne impression ou plutôt une mauvaise impression de la Commission européenne?

	TYP. EUR. ATTITUDES - TYP. D'ATTITUDES EUR.			ALL
	positive	ambivalent	negative	
Have recently seen or heard about CEC/Ont récemment vu ou lu qch. sur la CCE				
yes/oui	60	40	54	53
no/non	35	51	41	41
no reply/sans réponse	5	8	6	6
TOTAL	100	99	101	100
	N = 7016	N = 4140	N = 443	N = 1159
Those having seen or heard something have had a... impression/Ceux ayant vu ou lu qch. ont eu une impression...				
...generally favourable/ plutôt bonne	61	30	20	51
...neither favourable nor unfavourable/ni bonne ni mauvaise	23	35	36	27
...generally unfavourable/ plutôt mauvaise	10	24	33	15
...no reply/sans réponse	5	10	12	7
TOTAL	99	99	101	100
	N = 4163	N = 1664	N = 234	N = 6061

Table/Tableau A9 : Awareness of the Single Market programme/Notoriété de l'objectif 1992 (% EC 12, by socio-political profile /par profil socio-politique)

QUESTION : Have you seen or heard, in the papers or on the radio or television, anything about the Single European Market to be completed by 1992 ? / Avez-vous vu dans les journaux, vu à la télévision ou entendu parler de quelque chose au sujet du Grand Marché européen de 1992 ?

	SEX	AGE	EDUCATION(*)	INCOME (**)	OPINION (***) LEADERSHIP	VALUE (***) ORIENTATION	TYP. EUR. ATT. / TYP.ATT.EUR.(***)	ALL
	man	15-24	25-39	40-54	55+	-16 16-19 20+ still study.	pos. ambiv. neg.	
- yes/oui	82	67	73	78	76	70	67 74 85	74
- no/non	16	27	23	19	20	24	27 22 13	22
no reply/sans réponse	2	5	3	3	4	6	6 4 2	4
TOTAL	100	99	99	100	100	100	100 100 100	100

	EMPLOYMENT SECTOR/ SECTEUR D'EMPLOI (****) pub.emp. nat.ind. priv.ind./serv.	SUBJECTIVE SOCIAL CLASS / CLASSE SOCIALE SUBJECT.(****) working/ lower mid./ upper mid./ upper/ ouvrière moy. inf. moy. moy. supér. supér.						OCCUPATION/PROFESSION prof. high manag./ mid.manag./ cadre sup. cadre moy. reste			ALL		
		62	72	80	87	89	93	94	91	72		74	
- yes/oui	80	74	74	62	72	80	87	89	93	94	91	72	74
- no/non	19	24	23	33	22	18	12	10	7	5	8	23	22
no reply/sans réponse	2	2	4	5	6	3	2	1	1	1	1	4	4
TOTAL	101	100	101	100	100	101	101	100	101	100	100	99	100

(*) age of leaving full time education / âge fin d'études

(**) quartiles in each country / quartiles dans chaque pays

(***) See technical specifications at the end of appendix / Voir spécifications techniques à la fin de l'annexe

Table/Tableau A10: Attitudes toward the Single European Market in 1992/Attitudes à l'égard du Grand Marché européen de 1992 (% by country/par pays, Spring/printemps (S) 1989 - Autumn/automne (A) 1989)

QUESTION : Altogether, do you think that the coming into being of the Single Common Market in the EC in 1992 will be... / Dans l'ensemble, pensez-vous que la réalisation du Grand Marché européen en 1992 sera, pour vous et les gens comme vous...

	S		DK		D		GR		E		F		EC12	
	S	A	S	A	S	A	S	A	S	A	S	A	S	A
... a good thing	50	45	36	32	46	44	58	55	69	56	45	43	55	49
... neither good nor bad	29	41	26	39	35	35	22	20	15	23	43	44	29	32
... a bad thing	4	9	22	20	9	8	6	8	5	5	8	7	8	7
no reply	8	6	15	10	11	12	15	17	11	16	5	6	9	11
TOTAL	99	101	99	101	101	99	101	100	100	100	101	100	101	99

	IRL		I		L		NL		P		UK		EC12	
	S	A	S	A	S	A	S	A	S	A	S	A	S	A
... une bonne chose	69	54	74	69	38	33	52	49	64	52	45	39	55	49
... ni bonne ni mauvaise	15	24	19	17	36	29	35	34	18	24	29	38	29	32
... une mauvaise chose	4	6	2	5	18	20	6	6	3	5	16	10	8	7
sans réponse	12	16	5	9	8	17	7	11	16	20	10	13	9	11
TOTAL	100	100	100	100	100	99	100	100	101	101	100	100	101	99

Table/Tableau A11 : Evaluation of the completion of the Single Market by 1992 : (% EC12, by socio-political profile) / Evaluation de la réalisation du Grand Marché d'ici 1992 (% CE12, per profil socio-politique)

QUESTION : Altogether do you think that the coming into being of the single common market in the European Community in 1992 will be a good thing, a bad thing or neither good nor bad ? / Dans l'ensemble, pensez-vous que la réalisation du grand marché européen en 1992 sera, pour vous et les gens comme vous, une bonne chose, une mauvaise chose ou une chose ni bonne ni mauvaise ?

	age				education(*)				income (**)				all
	15-24	25-39	40-54	55+	-16	16-19	20+	still studying	++	+	-	--	
Completing the Single European Market : / La réalisation du Grand Marché :													
- a good thing/une bonne chose	57	51	51	42	45	46	59	64	55	52	45	44	49
- neither good nor bad/ni bonne ni mauvaise	28	31	32	34	32	36	29	24	32	31	34	32	32
- a bad thing/une mauvaise chose	7	7	8	8	8	8	7	6	7	7	9	9	7
no reply/sans réponse	8	10	10	16	16	10	6	7	6	10	12	16	11
TOTAL	100	99	101	100	101	100	101	101	100	100	100	101	100

(*) age of Leaving full time education / âge fin d'études

(**) quartiles in each country / quartiles dans chaque pays

Table/Tableau A12: Best reason for supporting the "1992" Single Market program / Meilleure raison pour supporter le programme du Marché Unique "1992" (% by country/pays, not asked in Luxembourg/non posée au Luxembourg)

QUESTION : Here are three reasons other people have given for supporting the "1992" Single European Market (SEM). Please tell me which of these reasons is the best reason for supporting the "1992" Single Market / Voici trois raisons que d'autres personnes nous ont données pour soutenir le Marche Unique Européen de 1992. Veuillez-vous me dire laquelle de ces raisons vous paraît être la meilleure pour soutenir le Marche Unique (WU) de 1992.

	B	DK	D	GR	E	f	IRL	I	L	NL	P	UK	EC11
- the SEM will contribute to the unity and co-operation of the West European countries / le MU contribuera à l'unité et la coopération des pays d'Europe occidentale	32	31	43	27	24	20	20	39	-	38	28	26	31
- the SEM will allow Western Europe to compete more successfully with the United States and Japan / le MU permettra à l'Europe occident. d'être plus compétitive face aux Etats-Unis et au Japon	32	37	25	29	20	29	21	32	-	31	24	29	28
- the SEM will make our economy more efficient and productive / le MU rendra notre économie plus efficace et plus productive	29	22	25	21	35	38	46	20	-	24	15	31	29
no reply/sans reponse	6	10	7	23	21	14	14	9	-	7	34	14	11
TOTAL	99	100	100	100	100	101	101	100	-	100	101	100	99

Table/Tableau A13: The adoption of an EC-charter of fundamental social rights / L'adoption d'une charte CE des droits sociaux fondamentaux (% EC 12, by socio-political profile/par profil socio-politique)

QUESTION : There is talk of adopting a charter of fundamental social rights for all the entire EC, that is a set of common rules throughout all the member countries for matters concerning the rights and responsibilities of workers and employers. Do you think such a charter would be : / On parle de l'adoption d'une charte des droits sociaux fondamentaux pour toute la CE, c'est-à-dire des règles communes à tous les pays ** bres concernant les droits et devoirs des travailleurs et des employeurs. Est-ce qu'une telle charte serait:

	AGE				EDUCATION(*)				INCOME (**)					OPINION (***) LEADERSHIP				VALUE (***) ORIENTATION			ALL
	15-24	25-39	40-54	55+	16	16-19	20+	still study.	+	+	-	--	?	++	+	-	--	rat	mix	post	
- a good thing/une bonne chose	71	73	71	66	66	69	78	75	78	74	70	64	63	82	76	68	56	66	69	80	78
- neither good nor bad (spontaneous)/ ni bonne ni mauvaise (spontané)	11	11	11	12	12	12	10	11										12	12	8	11
- a bad thing/une mauvaise chose	7	8	8	7	6	10	7	7	8	7						9	7	8	8	6	7
no reply/sans réponse	10	9	10	15	15	10	5	8	5	9	10	17	14	5	6	12	22	15	11	6	11
TOTAL	99	101	100	100	99	101	100	101	100	100	100	100	99	101	100	100	100	101	100	100	99

	UNION MEMBERSHIP (***)				VOTED LAST EUROPEAN ELECTION (***)		OCCUPATION/PROFESSION (***)				TYP. OF EUR. ATT. / TYP. D'ATT. EUR.(***)			ALL
	PERSONALLY yes	no	HOUSEHOLD yes	no	yes	no/not of age	farmer fishermen	other man. workers	man. reste	resti reste	pos.	ambiv.	neg.	
- a good thing/une bonne chose	76	69	75	68	74	63	70	70	70		81	53	53	70
- neither good nor bad (spontaneous) ni bonne ni mauvaise (spontane)	9	12	10	12	10	13	11	11	11		8	17	17	11
- a bad thing/une mauvaise chose	9	7	8	7	6	10	6	9	7		5	11	16	7
no reply/sans réponse	5	12	7	12	10	13	13	10	11		6	19	13	11
TOTAL	99	100	100	99	100	99	100	100	99		100	100	99	99

(*) age of leaving full time education / age fin d'études (**) quartiles in each country / quartiles dans chaque pays (***) See technical specifications at the end of appendix / Voir spécifications techniques à la fin de l'annexe

Table/Tableau A14: Film and television industry - with or without public intervention / Industrie du cinéma et de la télévision - avec ou sans intervention publique (% by country/par pays) (*)

QUESTION : At present, there is a lot of discussion in Europe about the film- and television industry. In your opinion, from the following points, which are the ones which should be left exclusively to the free market (PRIV)? And which are the ones where the public authorities should also play a part, at regional, national or European level, depending on the circumstances (PUB)? / Actuellement, on discute beaucoup en Europe de la situation de l'industrie du cinéma et de la télévision. A votre avis, parmi les domaines suivants, quels sont ceux qui devraient être laissés exclusivement au libre jeu du marché (PRIV)? Et quels sont ceux où les pouvoirs publics devraient aussi jouer un rôle, à l'échelle régionale, nationale ou européenne, selon le cas (PUB)?

		DK		D		GR		E		F		EC12	
		PRIV PUB		PRIV PUB		PRIV PUB		PRIV PUB		PRIV PUB		PRIV PUB	
- making films and TV programmes / Les productions pour le cinéma et la TV	65 27	55 38	66 23	35 42	54 23	49 37	53 33						
- the distribution and marketing of film and TV-programmes / La distribution et la commercialisation des productions de cinéma et de TV	59 32	56 35	64 26	31 42	47 27	46 39	49 36						
- The proportion of European programmes as compared to non Europ. programmes on TV / La part des productions europ. par rapport aux productions non europ. dans les programmes de TV	44 46	48 40	52 33	26 43	39 33	35 48	37 44						
- The development of new technology / nouvelles technologies de TV	59 32	60 31	56 32	33 41	43 32	41 44	45 39						

	IRL		I		L		YL		P		UK		EC12	
	PRIV PUB		PRIV PUB		PRIV PUB		PRIV PUB		PRIV PUB		PRIV PUB		PRIV PUB	
- making films and TV programmes / les productions pour le cinéma et la TV	33 46	48 41	60 23	66 26	38 22	48 41	53 33							
- the distribution and marketing of film and TV-programmes / La distribution et la commercialisation des productions de cinéma et de TV	31 47	37 50	53 29	63 20	33 26	47 40	49 36							
- The proportion of European programmes as compared to non Europ. programmes on TV / La part des productions europ. par rapport aux productions non europ. dans les programmes de TV	27 47	15 66	46 32	52 37	33 24	39 44	37 44							
- The development of new technology for TV / Le développement des nouvelles technologies de TV	43 35	27 59	53 29	63 25	38 21	52 35	45 39							

(*) Several responses being possible, percentages add up to more than 100 / Plusieurs réponses étant possibles, la somme des pourcentages est supérieure à 100.

Table/Tableau A15: Film and television industry - with or without public intervention / Industrie du cinéma et de la télévision - avec ou sans intervention publique (% EC 12, by self-placement on Left (L) - Center (C) - Right (R) scale / par auto-positionnement sur l'échelle Gauche (G) - Centre (C) - Droite (D)) (*)

QUESTION : At present, there is a lot of discussion in Europe about the film- and television industry. In your opinion, from the following points, which Bre che ones which should be left exclusively to the free market (PRIV)? And which are the ones where the public authorities should also play a part, at regional, national or European level, depending on the circumstances (PUB)? / Actuellement, on discute beaucoup en Europe de la situation de l'industrie du cinéma et de la télévision. A votre avis, parmi les domaines suivants, quels sont ceux qui devraient être laissés exclusivement au libre jeu du marché (PRIV)? Et quels sont ceux où les pouvoirs publics devraient aussi jouer un rôle, à l'échelle régionale, nationale ou européenne, selon le cas (PUB)?

	PRIV.			PUB.		
	Left/ Gauche	Center/ Centre	Right/ Droite	Left/ Gauche	Center/ Centre	Right/ Droite
- Making films and TV programmes/ les productions pour le cinéma et la TV	54	56	55	36	32	11
- The distribution and marketing of film and TV-programs / La distribution et la commercia- lisation des productions de cinéma et de TV	49	51	52	40	35	36
- The proportion of European pro- grammes as compared to non Europ. programmes on TV / La part des productions europ. par rapport aux productions non europ. dans les programs de TV	37	38	40	48	45	44
- The development of new technology for TV / Le développement des nouvelles technologies de TV	46	47	50	42	38	38

(*) Several responses being possible, percentages add up to more than 100 / Plusieurs réponses étant possibles, la somme des pourcentages est supérieure à 100.

Table/Tableau A16: Leave a part of one's income for unified living conditions in F.R.G. and C.D.R. / Renoncer à une partie de son revenu pour permettre d'uniformiser les conditions de vie en R.F.A et en R.D.A. (% , Germany only/seulement L'Allemagne, only asked to those in favour of reunification / question posée uniquement aux personnes en faveur de La reunification)

Question : The economic development in the F.R.G. and the C.D.R. is very different. The constitution requires the "uniformity of living conditions" for all Federal States. If this meant a decrease of your income for several years in favor of the present C.D.R. in a reunified Germany, how many percent of your income would you agree to renounce to ? / Les développements économiques de la R.F.A et de la R.D.A. sont très différents. La constitution exige "l'uniformité des conditions de vie" dans L'ensemble des Etats fédéraux. Si ceci devait impliquer pour vous une perte de revenus en faveur de l'actuelle R.D.A dans une Allemagne réunifiée, à quel pourcentage de votre revenu seriez-vous prêt à renoncer.

Flash EOS Nov. 1989 (%)	D
- nothing/rien du tout, 0 %	43
- 5 %	18
- 10 %	19
- 15 %	4
- 20 %	4
- more than/plus de 20 %	1
- no reply/sans reponse	11
Total	100

Table/Tableau A17: Eastern European changes - which European Community implications? / changements en Europe de l'Est - quelles implications pour La Communauté Européenne ? (% by country/par pays)

Question : At the present time changes are taking place at a faster pace in Eastern Europe. There are many opinions about what the European Community should do in respect to these changes. For each of the following phrases please tell me if you tend to agree or tend to disagree with it. / En ce moment, on assiste à l'accélération des changements en Europe de l'Est. Il existe toutes sortes d'opinions sur ce que devrait faire La Communauté Européenne, pour faire face à ces changements. Pour chacune des phrases suivantes, veuillez me dire si vous êtes plutôt d'accord ou pas d'accord.

The European Community should / La Communauté Européenne devrait :

- ITEM 1 : Speed up its own economic, political and monetary integration in order to deal with the changes in Eastern Europe / Accélérer son intégration économique, politique et monétaire pour faire face aux changements en Europe de l'Est.
- ITEM 2 : Take joint action to help Eastern European countries carry out their changes / Aider par une action concertée les pays de l'Est dans leurs réformes.
- ITEM 3 : Prepare for Eastern countries who democratize themselves to join the Community in the future / Se préparer à l'adhésion dans l'avenir des pays de l'Est qui se démocratisent.
- ITEM 4 : Accept that Hungary become a member of the Community as soon as truly democratic elections take place / Accepter la Hongrie comme membre de la Communauté, dès que des élections vraiment démocratiques auront eu lieu.
- ITEM 5 : Accept that Poland become a member of the Community right now since it has a non-communist government majority and a non-communist Prime Minister / Accepter maintenant la Pologne comme membre de la communauté, parce que ce pays a un gouvernement à majorité non-communiste et un premier ministre non-communiste.
- ITEM 6 : Accept East Germany to become a member as soon as truly democratic elections take place / Accepter l'Allemagne de l'Est comme membre, dès que des élections vraiment démocratiques auront eu lieu.
- ITEM 7 : Accept single membership of both reunited Germanies if the people of both countries decide by a referendum that they want to be a part of the Community / Accepter comme membre les deux Allemagnes réunies, si les peuples de ces deux pays décident par référendum qu'ils souhaitent faire partie de la Communauté.

FLASH EOS NOV. 1989	B	DK	D	GR	E	F	IRL	I	L	NL	P	UK	EC1:
ITEM 1 - rather agree/plutôt d'accord - rather disagree/plutôt pas d'accord no reply/sans réponse	68 15 17	37 30 33	62 21 18	62 7 31	76 9 15	74 11 16	73 12 15	75 7 18	71 20 10	62 28 10	73 11 16	72 19 8	70 15 16
ITEM 2 - rather agree/plutôt d'accord - rather disagree/plutôt pas d'accord no reply/sans réponse	80 11 9	62 24 14	82 12 6	71 7 23	77 15 9	70 18 12	80 10 9	80 9 11	80 13 7	85 11 5	82 7 11	79 15 5	78 13 9
ITEM 3 - rather agree/plutôt d'accord - rather disagree/plutôt pas d'accord no reply/sans réponse	77 13 10	57 21 23	65 20 15	63 9 28	81 8 11	71 13 16	75 10 15	81 6 14	71 20 9	77 15 8	76 9 14	78 13 9	74 13 13
ITEM 4 - rather agree/plutôt d'accord - rather disagree/plutôt pas d'accord no reply/sans réponse	68 20 13	57 24 19	73 14 12	52 14 33	72 11 17	63 19 18	70 13 17	69 9 22	61 30 10	72 19 9	71 11 18	78 11 11	70 14 16
ITEM 5 - rather agree/plutôt d'accord - rather disagree/plutôt pas d'accord no reply/sans réponse	57 31 12	43 35 22	37 43 21	49 16 35	67 17 16	56 29 15	66 20 14	82 12 20	56 36 10	80 30 8	82 21 17	82 31 7	57 27 16
ITEM 6 - rather agree/plutôt d'accord - rather disagree/plutôt pas d'accord no reply/sans réponse	60 25 14	48 33 18	68 21 11	58 12 30	73 14 13	60 26 14	67 16 17	71 11 17	57 33 9	69 26 5	70 16 14	69 25 7	67 20 13
ITEM 7 - rather agree/plutôt d'accord - rather disagree/plutôt pas d'accord no reply/sans réponse	70 17 14	62 15 23	80 8 12	68 6 25	75 11 14	77 13 10	76 9 14	79 8 13	60 30 10	79 13 7	77 10 14	82 11 7	78 11 12

Table/Tableau A18: In favor of a closer cooperation between the EC and Eastern Europe / En faveur d'une coopération plus étroite entre la CE et L'Europe de L'Est (%) by country/par pays)

- **QUESTION 1** : In several East-European countries, the situation is changing considerably. Some people say that the European Community should adopt a policy of coming closer to Eastern Europe. Do you think that a common policy by the European Community of coming closer to Eastern Europe would be a good thing or a bad thing ? / Dans plusieurs pays de l'Europe de L'Est, la situation évolue considérablement. Certains disent que La Communauté Européenne devrait poursuivre une politique de rapprochement à l'égard de l'Europe de l'Est. Trouvez-vous qu'une politique commune de rapprochement vers l'Europe de l'Est par la Communauté Européenne serait une bonne ou une mauvaise chose?

- **QUESTION 2** : The Heads of States and governments of the most industrialized countries together with the president of the European Commission have decided to encourage progress towards democracy in Poland and Hungary. As to this decision, are you ... / Les chefs d'Etat et de Gouvernement des pays les plus industrialisés - ensemble avec le Président de la Commission Européenne - ont décidés d'encourager les progrès vers la démocratie en Pologne et en Hongrie. A l'égard de cette décision, êtes-vous ...

- **QUESTION 3** : In this context, the European Commission has been asked to organize a program of immediate food-aid to Poland. Do you think this is a good thing or a bad thing ? / Dans ce cadre, il a été demandé à La Commission Européenne d'organiser un program d'aide alimentaire d'urgence à la Pologne. Pensez-vous que ceci est une bonne chose ou une mauvaise chose ?

- **QUESTION 4** : Furthermore, the European Community is considering setting up and coordinating closer economic cooperation with Poland and Hungary. Do you think this is a good thing or a bad thing ? / De plus, la Communauté Européenne envisage de mettre en oeuvre et de coordonner une coopération économique plus étroite avec la Pologne et la Hongrie. Pensez-vous que ceci est une bonne chose ou une mauvaise chose ?

	B	DK	D	GR	E	F	IRL	I	L	NL	P	UK	EC12
QUESTION 1													
- a good thing/une bonne chose	70	68	76	69	65	60	62	72	61	83	54	67	69
- neither good nor bad (spontaneous) ni bonne ni mauvaise (spontane)	14	7	10	6	11	20	7	12	14	6	15	8	12
- a bad thing/une mauvaise chose	8	17	6	8	6	10	8	5	9	6	3	15	8
no reply/sans réponse	7	7	8	17	19	10	23	11	17	6	28	11	12
TOTAL	99	99	100	100	101	100	100	100	101	101	100	101	101
... for very much/très pour	45	57	50	52	46	37	45	48	47	58	35	48	48
... for to some extent/plutôt pour	41	30	30	26	28	46	28	36	37	33	32	35	35
... against to some extent/plutôt contre	5	6	5	3	3	6	3	5	2	3	1	7	5
... against very much/très contre	1	2	1	3	1	2	2	1	3	1	1	1	1
no reply/sans réponse	7	5	6	17	23	10	22	11	11	6	31	9	11
TOTAL	99	100	100	101	101	101	100	101	100	101	100	100	100
QUESTION 3													
- a good thing/une bonne chose	75	83	71	83	79	80	80	76	82	87	80	82	78
- neither good nor bad (spontaneous) ni bonne ni mauvaise (spontane)	14	9	11	3	8	12	4	10	9	7	2	5	9
- a bad thing/une mauvaise chose	7	6	11	3	2	5	4	5	4	4	2	9	7
no reply/sans réponse	4	2	7	11	11	3	12	9	6	3	16	4	7
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100	101	101	100	100	101
QUESTION 4													
- a good thing/une bonne chose	75	76			67	73	70	75	70	88	65	79	75
- neither good nor bad (spontaneous) / ni bonne ni mauvaise (spontane)	12	10			10		5	9	14	6	6	6	9
- a bad thing/une mauvaise chose	7	7			4		5	4	4	3	1	8	5
no reply/sans réponse	7	7		17	19	6	21	12	13	3	28	1	10
TOTAL	101	100	100	100	100	101	101	100	101	100	100	100	99

Table/Tableau A19: Poland and Hungary - supporting democratizing movement and need for economic cooperation/
Pologne et Hongrie - support aux mouvement de démocratisation et nécessité d'une coopération économique
(Crosstabulation/Tableau croisé)

Question 1 : The heads of state and governments of the most industrialized countries together with the President of the European Commission have decided to encourage progress towards democracy in Poland and Hungary. As to this decision, are you ...? / les chefs d'Etat et de gouvernement des pays les plus industrialisés - ensemble avec le Président de la Commission Européenne - ont décidé d'encourager Les progrès vers la démocratie en Pologne et en Hongrie. A l'égard de cette décision, êtes-vous ...?

Question 2 : The European Community is considering setting up and coordinating closer economic cooperation with Poland and Hungary. Do you think this is a good thing or a bad thing? / La Communauté Européenne envisage de mettre en oeuvre et de coordonner une coopération économique plus étroite avec la Pologne et la Hongrie. Pensez-vous que ceci est une bonne chose ou une mauvaise chose?

EC12 column X X CE 12 verticaux	a good thing/ une bonne chose	neither good nor bad/ni bonne ni mauvaise	a bad thing / une mauv. chose	no reply / sans réponse	EC 12 CE 12
...for very much / très pour	59	17	21	11	ka
...for to some extent / plutôt pour	35	49	33	21	35
...against to some extent/plutôt contre	2	11	29	5	5
...against very much / très contre	1	2	9	1	1
no reply/sans reponse	4	21	8	61	11
TOTAL	101	100	100	99	100

Table/Tablenu A20: Overall opinion about and confidence in the Soviet Union and about Michael Gorbachev / Opinion générale sur et confiance en l'Union Soviétique et en Michael Gorbatchev. (% by country)

Question 1 : What is your overall opinion of the Soviet Union ? Is your opinion of the Soviet Union very favourable, somewhat favourable, somewhat unfavourable, or very unfavourable? / Quelle est, dans l'ensemble, votre opinion sur l'Union Soviétique? Votre opinion est-elle très favorable, assez favorable, assez défavorable, ou très défavorable?

Question 2 : How much confidence do you have in the ability of the Soviet Union to deal responsibly with world problem? Do you have great deal of confidence, a fair amount, not very much, or none at all? / Faites-vous très, assez, peu ou pas du tout confiance à l'Union Soviétique pour traiter de manière responsable les grands problèmes internationaux?

Question 3 : And what is your overall opinion of the Soviet leader Mikhail Gorbachev? Do you have a very favourable, somewhat favourable, somewhat unfavourable, or very unfavourable opinion of Soviet leader Gorbachev? / Et quelle est, dans l'ensemble, votre opinion du Président soviétique, Michael Gorbatchev? Votre opinion est-elle très favorable, assez favorable, assez défavorable ou très défavorable?

	B	DK	D	GR	E	F	IRL	I	L(*)	NL	P	UK	EC11
QUESTION 1													
very favourable/très favorable	9	10	17	12	16	4	12	17	-	10	10	7	12
somewhat favourable/assez favorable	47	57	54	47	39	41	43	48	-	60	34	52	48
somewhat unfavourable/assez défavorable	28	24	16	20	16	30	16	16	-	21	19	23	21
very unfavourable/très défavorable	9	6	3	7	10	13	10	6	-	4	7	10	8
no reply/sans réponse	7	4	9	14	18	11	18	13	-	6	30	8	11
TOTAL	100	101	99	100	99	99	99	100	-	101	100	100	100
QUESTION 2													
great deal of confidence/très confiance	7	7	14	13	12	5	12	15	-	8	13	6	10
fair amount of confidence/assez confiance	44	40	54	30	37	31	40	51	-	53	31	44	44
not very much confidence/peu confiance	32	40	22	27	20	37	17	21	-	30	18	33	27
no confidence at all/pas confiance du tout	11	11	4	15	12	17	14	6	-	3	10	11	10
no reply/sans réponse	5	3	5	15	20	9	17	8	-	7	29	6	9
TOTAL	99	101	99	100	101	99	100	101	-	101	101	100	100
QUESTION 3													
very favourable/très favorable	24	33	39	31	29	13	39	32	-	39	22	38	31
somewhat favourable/assez favorable	58	55	48	45	37	57	39	50	-	52	38	47	49
somewhat unfavourable/assez défavorable				6	8	13	4	7	-	4	6	6	8
very unfavourable/très défavorable				3	5	6	4	3	-	1	4	4	3
no reply/sans réponse				16	21	12	14	8	-	5	31	6	10
TOTAL	100	100	100	101	100	101	100	100	-	101	101	101	101

(*) Question nos asked in Luxemburg/Question non posée au Luxembourg

Table/Tableau A21: Overall opinion about confidence in the Soviet Union / Opinion générale sur la confiance en L'Union Soviétique (% EC 12, by socio-political profile/par profil socio-politique)

Question : What is your overall opinion of the Soviet Union ? Is your opinion of the Soviet Union very favourable, somewhat favourable, somewhat unfavourable, or very unfavourable? / Quelle est, dans l'ensemble, votre opinion sur l'Union Soviétique? Votre opinion est-elle très favorable, assez favorable, assez défavorable, ou très défavorable?

	SEX		CEGI-RICT POSITION (***)				INTEREST IN POLITICS		INCOME (**)					OPINION (***) LEADERSHIP				VALUE (***) ORIENTATION			TYP. OF EUR. ATT. / TYP. D'ATT. EUR.(***)			AL
	man	woman	left	center	right	?+refuse	yes	no+no reply	++	+	-	--	?	++	+	-	--	na; mix	post		pos.	ambiv.	neg.	
- very favourable/très favorable	14	10	17	11	9	10	16	8	11	13	13	13	10	19	13	10	9	10	11	16	14	8	6	12
- somewhat favourable/assez favorable	52	44	53	50	47	37	55	42	54	50	48	43	45	54	52	47	40	45	47	54	52	40	49	48
- somewhat unfavourable/assez défavorable	18	23	16	22	25	20	17	24	23	20	20	20	21	15	22	22	20	21	22	17	19	22	26	21
- very unfavourable/très défavorable	7	9	5	7	11	9	7	9	6	6	8	9	9	6	7	8	10	8	8	6	6	11	10	8
no reply/sans reponse	8	14	9	10	8	24	5	17	6	10	11	16	15	5	6	12	21	16	11	7	8	19	9	11
TOTAL	99	100	100	100	100	100	100	100	100	99	100	101	100	99	100	99	100	100	99	100	99	100	100	100

(**) quartiles in each country / quartiles dans chaque pays

(***) See technical specifications at the end of appendix / Voir spécifications techniques à la fin de l'annexe

Table/Tableau A22: Overall opinion about Michael Gorbachev / opinion générale sur La confiance en Michael Gorbatchev. (% EC 12, by left-right scale/par échelle gauche-droite)

Question : And what is your overall opinion of the Soviet leader Mikhail Gorbachev? Do you have a very favourable, somewhat favourable, somewhat unfavourable, or very unfavourable opinion of Soviet leader Gorbachev? / Et quelle est, dans l'ensemble, votre opinion du Président soviétique, Michael Gorbachev? Votre opinion est-elle très favorable, assez favorable, assez défavorable ou très défavorable?

	LEFT-RIGHT POSITION (*)				ALL
	left	center	right	?+refuse	
- very favourable/très favorable	40	31	29	19	31
- somewhat favourable/ assez favorable	45	51	53	44	49
- somewhat unfavourable/ assez défavorable	6	7	8	10	8
- very unfavourable/ très défavorable	2	3	4	5	3
no reply/sans réponse	6	8	7	21	10
TOTAL	99	100	101	99	101

(*) See technical specifications at the end of appendix / Voir spécifications techniques à la fin de l'annexe

Table/Tableau A23: Overall opinion about confidence in the USA and about George Bush / Opinion générale sur la confiance dans les USA et en George Bush. (% by country)

Question 1 : What is your overall opinion of the United States ? Is your opinion of the United States very favourable, somewhat favourable, somewhat unfavourable, or very unfavourable? / Quelle est, dans l'ensemble, votre opinion des Etats-Unis? Votre opinion est-elle très favorable, assez favorable, assez défavorable, ou très défavorable?

Question 2 : How much confidence do you have in the ability of the United States to deal responsibly with world problems? Do you have great deal of confidence, a fair amount, not very much, or none at all? / Faites-vous très, assez, peu ou pas du tout confiance aux Etats-Unis pour traiter de manière responsable les grands problèmes internationaux?

Question 3 : And what is your overall opinion of the American President, George Bush? Do you have a very favourable, somewhat favourable, somewhat unfavourable, or very unfavourable opinion of President Bush? / Et quelle est, dans l'ensemble, votre opinion du Président Américain George Bush? Votre opinion est-elle très favorable, assez favorable, assez défavorable ou très défavorable?

	B	DK	D	GR	E	F	IRL	I	L(*)				EC11
QUESTION 1													
very favourable/très favorable	12	13	20	18	10	9	21	21	-	9	18	18	16
somewhat favourable/assez favorable	59	64	59	40	37	60	52	57	-	63	48	54	55
somewhat unfavourable/assez défavorable	21	18	13	21	25	20	12	13	-	20	8	18	17
very unfavourable/très défavorable	4	2	1	9	12	3	6	3	-	2	1	6	4
no reply/sans réponse	5	3	7	12	15	7	10	6	-	6	25	5	8
TOTAL	101	100	100	100	99	99	101	100	-	100	100	101	100
QUESTION 2													
great deal of confidence/très confiance	9	9	16	13	9	8	15	18	-	7	15	12	11
fair amount of confidence/assez confiance	53	50	56	27	28	52	49	51	-	52	45	46	43
not very much confidence/peu confiance	27	34	20	28	30	25	14	23	-	31	10	29	25
no confidence at all/pas confiance du tout	7	5	3	20	16	8	10	3	-	4	3	8	7
no reply/sans réponse	4	2	5	12	17	8	12	6	-	6	27	5	8
TOTAL	100	100	100	100	100	101	100	101	-	100	100	100	100
QUESTION 3													
very favourable/très favorable	7	3	13	8	6	5	14	11	-	9	12	11	10
somewhat favourable/assez favorable	55	53	56	36	30	54	50	52	-	61	47	53	51
somewhat unfavourable/assez défavorab.	17	15	12	16	20	14	10	14	-	15	5	15	14
very unfavourable/très défavorable	5	3	3	10	12	3	7	4	-	3	0	4	5
no reply/sans réponse	17	20	16	30	31	23	20	19	-	12	36	17	21
TOTAL	101	100	100	100	99	99	101	100	-	100	100	100	101

(*) Question not asked in Luxembourg/Question non posée au Luxembourg

Table/Tableau A24: Confidence in the USA and in the USSR/confiance dans les USA et dans l'URSS
(crosstabulation/tableau croisé)

Question 1 : How much confidence do you have in the ability of the United States to deal responsibly with world problems? Do you have great deal of confidence, a fair amount, not very much, or none at all? / Faites-vous très, assez, peu ou pas du tout confiance aux Etats-Unis pour traiter de manière responsable les grands problèmes internationaux?

Question 2: How much confidence do you have in the ability of the Soviet Union to deal responsibly with world problems? Do you have great deal of confidence, a fair amount, not very much, or none at all? / Faites-vous très, assez, peu ou pas du tout confiance à l'Union Soviétique pour traiter de manière responsable les grands problèmes internationaux?

EC 12 column percent/ pourcent CE 12 verticaux	great deal of confid./ très conf.	fair amount of confid./ assez conf.	not very much confid./ peu confiance	no confid. at all/pas conf. du tout	no reply/ sans rep.	ALL
QUESTION 1						
QUESTION 2						
great deal of confidence/très confiance.	23	8	9	17	3	10
fair amount of confidence/assez confiance	39	54	40	30	15	44
not very much confidence/peu confiance	22	27	37	21	10	27
no confidence at all/pas confiance du tout	13	7	9	27	5	10
no reply/sans réponse	3	4	4	4	68	9
TOTAL	100	100	99	99	101	100

Table/Tableau A25: Necessity of a strong national defense - overall opinion on NATO - confidence in NATO decisions /
Nécessité d'une forte défense nationale - opinion générale à l'égard de l'OTAN - confiance dans les décisions de l'OTAN
(% by country/par pays)

QUESTION 1 : Overall, would you say that it is currently necessary for (your country) to have a strong national defense, or is it currently not necessary for (your country) to have a strong national defense? Do you feel that way strongly or just somewhat? / Généralement, pensez-vous que disposer d'une forte défense nationale est actuellement nécessaire ou pas nécessaire pour (votre pays)? Une forte défense nationale est-elle ...? (Lire)

QUESTION 2 : What is your overall opinion of NATO, that is the North Atlantic Treaty Organisation of Western Europe, the United States, and Canada? Is your opinion of NATO very favourable, somewhat favourable, somewhat unfavourable, or very unfavourable or have you not heard enough about NATO to say? / Quelle est votre opinion générale à propos de l'OTAN, c'est-à-dire l'Organisation du Traité de l'Atlantique Nord concernant les pays d'Europe occidentale, les Etats-Unis et le Canada? Avez-vous, à propos de l'OTAN, une opinion ...? (Lire)

QUESTION 3 : How much confidence do you have that decisions made by NATO will be in the best interests of (your country)? Do you have ... (Read out)? / Quelle confiance avez-vous dans le fait que les décisions prises par l'OTAN seront tout à fait dans l'intérêt de (votre pays)? Avez-vous ...? (Lire)?

	B	DK	D	GR	E	F	IRL	I	L(*)	NL	P	UK	EC11
QUESTION 1													
...yes, strongly necessary / tout à fait nécessaire	12	21	14	71	22	31	40	14	-	14	12	52	27
...yes, somewhat necessary / plutôt nécessaire	31	39	44	19	42	41	30	41	-	34	48	29	38
...no, somewhat unnecessary / plutôt pas nécessaire	33	26	28	5	16	17	12	30	-	37	22	11	22
...no, strongly unnecessary / pas nécessaire du tout	21	14	9	2	12	6	10	11	-	11	6	6	9
no reply / sans réponse	2	1	5	3	8	4	8	4	-	4	12	2	5
TOTAL	99	101	100	100	100	99	100	100	-	100	100	100	101
QUESTION 2													
.. very favourable/très favorable	11	28	16	10	8	7	14	14	-	13	8	25	14
.. somewhat favourable/assez favorable	48	40	45	29	25	38	31	42	-	52	34	44	40
.. somewhat unfavourable/assez défavorable	14	16	15	20	19	12	8	17	-	14	6	7	14
.. very unfavourable/très défavorable	5	6	6	19	21	3	4	5	-	3	2	3	6
.. has not heard enough to say / n'en a pas assez entendu parler pour se prononcer	18	11	11	8	15	28	23	12	-	12	29	15	16
no reply/sans réponse	5	1	7	15	12	12	20	10	-	7	21	7	10
TOTAL	101	100	100	101	100	100	100	100	-	101	100	101	100
QUESTION 3													
.. great deal of confidence/très confiance	9	20	12	7	5	5	9	7	-	7	8	14	9
.. fair amount of confidence/assez confiance	44	39	42	15	23	37	33	33	-	43	36	48	37
.. not very much confidence/peu confiance	26	26	29	28	30	22	15	36	-	34	12	19	27
.. no confidence at all/pas confiance du tout	8	8	8	30	20	5	12	8	-	7	5	6	9
no reply/sans réponse	13	7	10	20	22	31	31	17	-	10	40	14	18
TOTAL	100	100	101	100	100	100	100	101	-	101	101	101	100

(*) question not asked in Luxemburg / question non posée au Luxembourg

Table/Tableau A26: The role of NATO for national security - decision-making about Western European security/Rôle de l'OTAN dans la sécurité nationale - prise de décision au sujet de la sécurité de l'Europe de l'Ouest (% by country/per pays)

Question 1 : Some people say that NATO is still essential to (your country's) security. Others say NATO is no longer essential. Which of these views is closer to your own? / Certaines personnes disent que l'OTAN est toujours indispensable pour la sécurité de (votre pays). D'autres disent que l'OTAN n'est plus indispensable. Laquelle de ces deux opinions est la plus proche de la vôtre? (**)

Question 2 : In your opinion, should NATO continue to be the most important forum for making decisions about the security of Western Europe in the future, or should the European Community make these decisions, or should some other organization make these decisions? / A votre avis, est-ce que l'OTAN devrait continuer à être le plus important forum de décisions concernant la sécurité de l'Europe occidentale dans le futur, ou devrait-ce être la Communauté Européenne, ou encore une autre organisation?

	B	DK	D	GR	E	F	IRI	I	L(*)	NL	P	UK	C11
QUESTION 1													
- still essential/toujours indispensable	55	68	59	39	24	41	45	46	-	58	37	67	50
- no longer essential/ n'est plus indispensable	30	24	24	36	45	28	19	28	-	30	17	17	27
no reply/sans réponse	14	8	16	25	31	31	35	26	-	12	46	16	23
TOTAL	99	100	99	100	100	100	99	100	-	100	100	100	100
QUESTION 2													
- NATO/OTAN	36	60	45	24	12	21	21	19	-	41	24	42	30
- European Community/Communauté Européenne	33	11	28	49	42	43	35	45	-	37	23	30	36
- West European Union/Union de l'Europe Occidentale	5	1	2	5	2	3	1	15	-	2	3	1	5
- other organizations/autres organisations	5	9	3	5	4	1	4	1	-	3	1	5	3
- nobody, we should make our own decisions (spontaneous)/personne, nous devrions prendre nos propres décisions (spontané)	8	8	10	9	14	6	8	3	-	4	8	6	7
no reply/sans réponse	13	12	13	23	26	25	31	16	-	13	41	17	19
TOTAL	100	101	101	99	100	99	100	99	-	100	100	101	100

(*) Question not asked in Luxembourg/Question non posée au Luxembourg

(**) In France : "Atlantic Alliance" instead of "NATO" / En France : "Alliance Atlantique" au lieu d' "OTAN"
In Ireland : "essential for Western European security" instead of "essential to (your country's) security/ En Irlande : "indispensable pour la sécurité de l'Europe Occidentale" au lieu de "indispensable pour la sécurité de (votre pays)".

Table/Tableau A27: Turnout at European Parliamentary Elections and indicated voting behaviour (as measured in EUROBAROMETER 32) / Taux de participation aux élections parlementaires européennes et comportement électoral déclaré (mesuré par l'EUROBAROMÈTRE 32)

	B	DK	D	GR	E	F	IRL	I	L	NL	P	UK	EC12
TURNOUT													
- 1979/1981	91	48	66	79	-	61	64	85	89	58	-	32	67
- 1984/1987	92	52	57	77	69	57	48	83	89	51	73	33	60
- 1989	91	46	62	80	55	49	68	81	87	47	51	36	58
DECLARED VOTING BEHAVIOUR 1989	85	66	71	87	64	64	71	87	85	69	73	55	70

Table/Tableau A28: Awareness of the European Parliament (1977-1989) / La notoriété du Parlement Européen (1977-1989)

QUESTION : Have you recently seen or heard in the papers, or on the radio or TV, anything about the European Parliament, that is the parliamentary assembly of the EC ? / Avez-vous récemment lu dans les journaux ou entendu à la radio ou à la télévision quelque chose au sujet du Parlement Européen, c'est-à-dire de l'Assemblée parlementaire de la CE ?

% yes/oui		B	DK	D	GR	E	F	IRL	I	L	NL	P	UK	CE <*>
avril-mai	1977	46	49	33	.	.	57	47	52	62	40	.	58	49
octobre-novembre	1978	49	60	51	.	.	57	48	49	49	48	.	44	50
avril	1979	65	76	60	.	.	65	73	77	76	76	.	55	65
ELECTIONS														
octobre	1979	45	65	77	.	.	67	67	66	75	64	.	55	66
octobre	1982	56	42	70	57	.	40	60	52	61	66	.	50	54
mars-avril	1983	31	31	33	37	.	30	41	50	53	49	.	31	37
octobre	1983	35	62	47	51	.	50	52	48	67	52	.	48	48
mars-avril	1984	74	74	79	67	.	82	75	71	81	73	.	7%	75
ELECTIONS														
octobre-novembre	1984	71	59	75	43	.	66	61	72	84	67	.	58	67
mars-avril	1985	66	60	55	53	.	69	58	68	79	62	.	54	61
octobre-novembre	1985	58	56	49	45	.	55	51	69	73	50	.	41	53
mars-avril	1986	45	66	39	37	57	57	46	60	69	44	57	38	49
octobre-novembre	1986	45	41	39	40	44	45	44	51	65	40	45	34	43
mars-avril	1987	47	44	46	36	56	46	26	48	66	40	45	37	45
octobre-novembre	1987	48	59	37	40	54	46	39	46	60	32	55	41	44
mars-avril	1988	50	51	47	51	51	45	36	52	65	36	55	37	46
octobre-novembre	1988	54	62	46	52	57	58	57	58	67	46	55	50	53
mars-avril	1989	62	54	39	50	61	66	52	57	81	57	72	50	54
ELECTIONS														
juin-juillet	1989	64	86	67	56	63	73							
octobre-novembre	1989	60	54	55	67	58	55	65	72	75	71	77	48	50

<*> until 1979 EC 9, until autumn 1985 EC 10, thereafter : EC 12 / jusqu'à 1979 CE 9, jusqu'à l'automne 1985 CE 10, après : CE 12

Table/Tableau A29: Impression of the European Parliament - having seen or heard something /
L'impression que l'on a du Parlement Européen - d'après ce qu'on a lu ou entendu (% by country/par
pays)

QUESTION: What you read or heard about the European Parliament has given you an impression :/
Ce que vous avez lu ou entendu au sujet du Parlement Européen vous a donné une impression : (*)

	B	DK	D	GR	E	F	IRL	I	L	NL	P	UK	EC12
Generally favourable/ plutôt bonne	48	26	48	68	58	46	68	72	37	44	61	46	54
Neither favourable nor unfavourable(spontaneous) ni bonne ni mauvaise (spontané)	35	39	24	21	32	34	14	16	33	20	26	16	24
Generally unfavourable/ plutôt mauvaise	13	31	21	5	6	14	10	8	24	28	8	33	16
no reply/sans réponse	4	4	7	6	4	6	8	4	6	9	6	6	5
TOTAL	100	100	100	100	100	100	100	100	100	101	101	101	99
N	595	542	550	666	571	541	493	621	208	409	665	625	6412

(*) This question has been asked only to people having answered "yes" to the question :
"Have you recently seen or heard in the papers, or on the radio or TV, anything about
the European Parliament, that is the parliamentary assembly of the European Community ?"
Cette question n'a été posée qu'aux personnes ayant répondu "oui" à la question :
"Avez-vous récemment lu dans les journaux ou entendu à la radio ou à la télévision
quelque chose au sujet du Parlement Européen, c'est-à-dire de l'Assemblée parlementaire
de la Communauté Européenne ?"

Table/Tableau A30: Declared voting behaviour at elections of the European Parliament in June 1989 / Comportement
electoral déclaré aux élections du Parlement Européen de juin 1989 (% by country/par pays)

Question : Were you of voting age at the time of the last election for the European Parliament, that is last June?
(if yes) Did you vote or didn't you vote? / Etiez-vous en âge d'aller voter lors des dernières élections au Parlement
Européen, c'est-à-dire en juin dernier? (si oui) Avez-vous voté ou n'avez-vous pas voté?

	B	DK	D	GR	E	F	IRL	I	L	NL	P	UK	EC12
was not of voting age / n'avait pas l'âge	3			6	9	4	13	8	10	7	8	9	7
was of voting age and voted / avait l'âge et a voté	85			87	64	64	71	87	85	69	73	55	70
was of voting age and did not vote / avait l'âge et n'a pas voté	6	29	21	6	25	28	14	4	4	22	18	35	21
refusing to answer / refuse de répondre	6	1	4	1	3	3	2	1	1	2	2	1	2
TOTAL	100	100	100	100	101	99	100	100	100	100	101	100	100

Table/Tableau A31: Declared voting behaviour at elections of the European Parliament in Jun 1989 / Comportement électoral déclaré aux élections du Parlement Européen de juin 1989 (% EC 12, by socio-political profile/par profil socio-politique)

Question : Were you of voting age at the time of the last election for the European Parliament, that is Last jun? (if yes) Did you vote or didn't you vote?
/ Etiez-vous en âge d'aller voter lors des dernières élections au Parlement Européen, c'est-à-dire en juin dernier? (si oui) Avez-vous voté ou n'avez-vous pas voté?

	AGE				EDUCATION(*)				UNION MEMBERSHIP (**)				OPINION (**) LEADERSHIP				POLITICAL INTEREST(*)		ALL
	15-24	25-39	40-54	55+	16-19	20+	still study	PERSONALLY yes no	HOUSEHOLD yes no	++	+	-	--	yes	no/d.k				
was not of voting age	28	2	1	1	3	4	1	40	2	7	6	7	4	6	9	6	6	8	7
was of voting age and voted	45	70	78	79	76	67	77	44	78	68	76	68	81	73	66	64	76	64	70
was of voting age and did not vote	25	26	19	17	19	26	21	15	18	22	17	23	14	19	23	26	17	25	21
refusing to answer	3	2	2	3	3	3	1	2	1	3	1	3	1	2	2	4	1	3	2
TOTAL	101	100	100	100	101	100	100	101	99	100	100	101	100	100	100	100	100	100	100

	EMPLOYMENT SECTOR/ SECTEUR D'EMPLOI (**)		RELIGIOSITY (**)		OCCUPATION/PROFESSION (***)			ALL
	publ.emp.	nat.ind. priv.ind./serv.	yes	no/d.k.	manual workers	non office employee	rest/ reste	

avait l'âge et n'a pas voté	21	24	26	17	29	26	32	20	21
refuse de répondre	2	2	3	2	3	3	2	2	2
TOTAL	101	100	101	100	101	100	99	100	100

(*) age of leaving full time education / âge fin d'études

(**) See technical specifications at the end of appendix / Voir spécifications techniques à la fin de l'annexe

Table/Tableau A32: Reasons not to have voted / Raisons de ne pas avoir voté (% EC 12, by socio-political profile / par profil socio-politique)
Question : What is the main reason why you did not vote? / Quelle est la principale raison pour laquelle vous n'avez pas voté?

	INCOME (**)					OPINION (***) LEADERSHIP				VALUE (***) ORIENTATION			TYP. OF EUR. ATT. / TYP. D'ATT. EUR.(***)			ALL
	++	+	-	--	?	++	+	-	--	mat	mix	post	pos.	ambiv.	neg.	
was not eligible to vote. Not on register	9	10	6	a	5	14	a	9	6	6	8	11	11	5	4	8
personal reason : sickness, holiday, business commitment	40	28	30	36	35	36	37	32	33	32	33	39	42	28	16	34
lack of interest in politics or elections	12	13	19	18	23	4	9	18	29	24	17	10	11	23	20	17
not sufficiently concerned about Eur. elections, Eur. Parliament, Eur. affairs	14	16	14	8	10	11	15	12	9	10	13	14	11	12	26	12
a feeling of hostility towards further unification of Europe or its institutions	1	1	2	3	2	1	2	2	1	2	2	3	0	3	7	2
what was at stake in this Eur. election did not seem sufficiently important to me	6	9	6	6	5	5	8	6	4	5	6	6	5	7	8	6
there was no party or candidate that I could support	7	9	6	7	8	13	9	7	4	7			8	7	4	7
thought the result was a foregone conclusion	2	1	3	3	1	3	2	3	1	3	7	9	2	3	0	2
didn't realize there was an election	5	3	7	6	6	3	5	4	8	7	6	1	4	6	9	5
no reply	6	9	6	6	6	10	5	7	7	6	6	7				
	AGE					EDUCATION(*)				OCCUPATION/PROFESSION (**)						ALL
	5-24	25-39	40-54	55+		16	16-19	20+	still study.	rof.	high cadre sup.	manag./ cadre moy.	mid.manag./ cadre moy.	rest/ reste		
pas de droit de vote. Pas inscrit sur les listes électorales	15	9	6	3		4	10	a	19	10	14		4	a		8
raisons personnelles : maladie, vacances, raisons professionnelles	32	35	33	37		33	31	43	37	50	35		38	34		34
pas d'intérêt pour la politique, les élections	16	17	17	18		22	18	7	10	17	10		11	17		17
pas suffis. concerné par les élections eur. le Parlement Eur., les affaires eur.	11	12	17	10		11	13	14	12	8	a		16	12		12
sentiment d'hostilité à la construction europ. ou à ses institutions	1	0	3	3		1	2	3	2	0	0		1	2		2
l'enjeu de ces élections eur. ne me paraissait pas assez import. pour aller voter	4	a	5	7		5	6	8	7	a	4		10	6		6
il n'y avait pas de parti ou de candidat que je puisse soutenir	10	7	7	5		8	6	10	6	6	16		13	7		7
j'ai pensé que le résultat était acquis d'avance	2	2	2	1		3	2	1	1	0	0		2	2		2
je n'étais pas au courant qu'il y avait une élection	3	4	4	10		7	5	3	1	0	0		3	6		5
sans réponse	7	6	6	7		6	7	5	5	0	12		4	6		6

(*) age of leaving full time education / âge fir: d'études (**) quartiles in each country / quartiles dans chaque pays (***) See technical specifications at the end of appendix / Voir spécifications techniques à la fin de l'annexe

Table/Tableau A33: Confidence in Community decision-making - democratic nature of Community / Confiance dans la procédure de décision communautaire - nature démocratique de la Communauté (% by country)

Question 1 : How much confidence do you have that decisions made by the European Community will be in the best interests of (your country)? / Quelle confiance avez-vous dans le fait que les décisions prises par la Communauté seront tout à fait dans l'intérêt de (votre pays) ?

Question 2 : To what extent do you think the way European Community works is democratic ? / Dans quelle mesure trouvez-vous que la Communauté Européenne fonctionne de façon démocratique ?

	B	DK	D	GR	E	F	IRL	I	L	NL	P	UK	EC11
QUESTION 1 (*)													
great deal of confidence/très confiance	Y	6	9	17	13	5	13	13	-	4	14	6	9
fair amount of confidence/assez confiance	60	39	48	36	48	56	50	55	-	50	50	45	50
not very much confidence/peu confiance	19	40	31	28	17	19	11	20	-	33	12	32	25
no confidence at all/pas confiance du tout	3	12	3	6	4	4	6	3	-	2	2	7	4
no reply/sans réponse	9	4	8	12	18	15	20	9	-	11	23	10	12
TOTAL	100	101	99	99	100	99	100	100	-	100	101	100	100
QUESTION 2 (**)													
completely/tout à fait	8	8	20	26	22	7	8	12	8	3	8	6	13
to some extent/dans une certaine mesure	44	47	51	31	35	47	43	54	43	36	45	46	46
very little/peu	19	23	15	11	6	23	11	16	21	29	12	15	16
not at all/pas du tout	5	5	2	4	3	6	4	4	4	9	4	5	4
no reply/sans réponse	24	18	12	29	34	17	34	14	23	22	32	28	21
TOTAL	100	101	100	101	100	100	100	100	99	99	101	100	100

(*) question not asked in Luxembourg/question non posée au Luxembourg

(**) FLASH EUROBAROMETER November 1989

Table/Tableau A34: The present importance of the European Parliament in the life of the European Community and its desired future role / L'importance du rôle actuel du Parlement Européen dans la vie de la Communauté Européenne et son rôle futur souhaité (% , by country/par pays)

QUESTION 1 : How important would you say, is the European Parliament in the life of the EC: nowadays ? / A votre avis, actuellement, le Parlement Européen joue-t-il dans la vie de la CE un rôle :

QUESTION 2 : Would you personally prefer that the European Parliament played a more or a less important part than it does now ? / Vous-même, souhaiteriez-vous que le Parlement Européen joue un rôle plus important ou moins important qu'à l'heure actuelle ?

	B	DK	D	GR	E	F	IRL	I	L	NL	P	UK	EC11
QUESTION 1													
Very important/ très important	10	20	13	28	15	8	29	20	10	5	16	17	15
Important	38	49	50	40	36	46	46	39	50	31	47	47	44
Not very important/ pas très important	35	15	22	10	22	29	7	24	27	42	9	18	23
Not important at all/ pas important du tout	6	4	4	1	6	3	4	5	3	4	1	4	4
no reply/sans réponse	11	13	11	20	21	14	14	12	14	12	27	14	14
TOTAL	100	01	100	99	100	00	00	00	99	01	00	100	100
Mean score/score moyen (*)	2.59	.96	2.81	1.19	1.76	.68	.17	.83	1.70	1.49	.07	2.91	2.81
QUESTION 2													
More important/ plus important	55	19	49	65	46	51	47	70	42	58	46	40	52
About the same (spontaneous) /le même (spontané)	22	33	19	10	20	24	20	14	34	17	23	22	20
Less important/ moins important	8	30	15	3	4	5	7	3	7	10	3	22	10
no reply/sans réponse	14	19	17	22	29	19	25	14	17	15	28	16	11
TOTAL	01	01	00	00	99	99	99	01	00	00	00	100	00
Mean score/score moyen (**)	1.56	.87	1.41	.80	1.60	.57	.54	.77	.43	.57	.59	1.22	1.51

<*> assigning 4 to "very important", 3 to "important", 2 to "not very important", 1 to "not important at all", excluding no reply/"très important" = 4, "important" = 3, "pas très important" = 2, "pas important du tout" = 1 ; sans réponses exclues du calcul.

<*> assigning 3 to "more important", 2 to "about the same", 1 to "less important" ; excluding no reply/"plus important" = 3, "le même" = 2, "moins important" = 1 ; sans réponses exclues du calcul.

Table/Tableau A35: For or against a European Government responsible to the European Parliament by 1992? / Pour ou contre un Gouvernement Européen responsable devant le Parlement Européen en 1992 ?
(%, by country/par pays, Autumn/Automne 1987, Spring/Printemps 1988, Autumn/Automne 1988, Spring/Printemps 1989, Autumn/Automne 1989)

QUESTION : Are you for or against the formation by 1992 (*) of a European Government responsible to the European Parliament ? / Etes-vous pour ou contre la formation, d'ici 1992 (*), d'une union européenne avec un Gouvernement Européen responsable devant le Parlement Européen ?

	B	DK	D	GR	E	F	IRL	I	L	NL	P	UK	EC12
Autumn 1987/automne 1987													
For/pour	55	13	41	39	49	60	39	70	52	45	42	31	49
Against/contre	12	64	28	21	10	19	23	11	21	25	14	45	24
no reply/sans réponse	33	23	31	41	40	21	38	19	28	29	44	24	28
TOTAL	100	100	100	101	99	100	100	100	101	99	100	100	101
Spring 1988/printemps 1988													
For/pour	56	11	43	42	52	62	44	68	46	45	42	31	49
Against/contre	25	67	30	18	14	16	18	10	32	30	9	44	24
no reply/sans réponse	19	22	28	39	34	22	38	22	22	25	49	26	27
TOTAL	100	100	101	99	100	100	100	100	100	100	100	101	100
Autumn 1988/automne 1988													
For/pour	65	15	49	51	53	58	55	74	48	53	59	32	53
Against/contre	12	63	24	14	12	16	16	7	28	23	7	37	20
no reply/sans réponse	24	23	27	35	35	26	29	18	24	24	34	30	27
TOTAL	101	101	100	100	100	100	100	99	100	100	100	99	
Spring 1989/printemps 1989													
For/pour	60	18	45	53	56	66	54	77	45	66	61	36	
Against/contre	9	53	23	11	5	13	12	5	22	17	5	33	
no reply/sans réponse	31	29	32	36	39	21	35	18	33	17	35	31	
TOTAL	100	100	100	100	100	100	101	100	100	100	101	100	
Autumn 1989/automne 1989													
For/pour	68	17	54	56	56	58	45	73	59	53	48	33	
Against/contre	11	64	19	14	14	17	18	8	10	25	10	39	
no reply/sans réponse	20	19	27	30	29	25	36	20	30	23	42	28	
TOTAL	99	100	100	100	99	100	99	101	99	101	100	100	

(*) The expression "by 1992" was only added in Autumn 1988 / La précision "d'ici 1992" n'a été apportée qu'en automne 1988.

Table/ Tableau A36: National or joint Community decision-making? / Décisions nationales ou en commun avec la Communauté (% , by country/par pays) (*)

Question : Some people believe that certain areas of policy should be decided by (national) government, while other areas policy should be decided jointly within the European Community. Which of the following areas of policy do you think should be decided by the (national) government (NAT) ? And which do you think should be decided jointly within the European Community (EC) ? / Il y a des personnes qui pensent que certains domaines d'action politique devraient être décidés par le gouvernement (national) pendant que d'autres domaines devraient être décidés en commun au sein de la Communauté Européenne. Parmi les domaines d'action politique suivants, quels sont ceux, selon vous, qui devraient être décidés par le gouvernement (national) (NAT) ? Et quels sont ceux où les décisions devraient être prises en commun au sein de la Communauté Européenne (EC) ?

	B		DK		D		GR		E		F		EC12	
	NA	EC	NA	EC	NA	EC	NA	EC	NA	EC	NA	EC	NA	EC
- Security -défense	38	58	65	33	39	58	68	23	53	37	45	51	47	48
- Protection of the environment	29	69	55	44	21	77	41	50	28	63	25	73	29	67
- Currency	28	67	38	54	35	59	39	44	39	46	23	72	35	57
- Cooperation with developing countries, Third World	19	71	32	64	17	77	27	56	17	70	13	81	15	76
- Health and social welfare	52	35	88	11	61	37	45	45	53	40	63	34	17	38
- Education	59	28	84	15	65	32	50	40	60	33	55	42	52	34
- Basic rules for broadcasting and press	41	53	75	20	43	51	49	39	37	47	36	57	43	47
- Scientific and technological research	12	84	24	72	20	77	21	66	14	74	11	85	16	77
- Rates of V.A.T. (Value Added Tax)	18	77	47	49	39	53	43	35	36	44	18	74	36	51
- Foreign policy towards countries outside the EC	17	78	46	47	27	67	48	36	26	58	21	73	24	66
- Participation of workers' representatives on company boards	15	37	78	12	56	36	51	31	52	31	51	41	12	36
- Protection of computer-based information on individuals	17	45	83	16	42	52	38	36	40	35	50	39	16	39
	IRL		I		L		NL		P		UK		EC12	
	NA	EC	NA	EC	NA	EC	NA	EC	NA	EC	NA	EC	NA	EC
- Sécurité et défense	70	25	40	56	27	63	33	63	56	24	57	39	47	48
- Protection de l'environnement	51	44	31	64	29	63	16	82	38	42	33	63	29	67
- Monnaie	35	57	24	68	33	56	38	53	49	28	51	42	35	57
- Coopération avec les pays en voie de développement	18	73	7	83	17	72	21	75	23	54	17	76	15	76
- Santé et sécurité sociale	51	35	47	48	52	31	55	41	45	36	52	35	57	38
- Enseignement	55	25	53	42	58	34	63	31	53	28	73	23	62	34
- Règles de base en matière de radio, de TV et de presse	56	43	40	48	35	51	37	55	38	36	57	35	43	47
- Recherche scientifique et technique	15	73	11	82	9	82	13	82	21	54	25	69	16	77
- Taux de TVA (Taxe sur la Valeur Ajoutée)	51	58	37	44	52	30	19	73	45	25	54	37	36	51
- Politique étrangère à l'égard des pays extérieurs à la CE	24	64	12	78	25	63	24	68	32	41	10	61	24	66
- Particip. représentants travailleurs à direction entreprises	10	43	45	37	53	22	51	38	49	22	13	36	52	36
- Protection info. personnelles mises sur fichier informatique	10	36	32	37	14	30	54	38	44	22	19	32	46	39

(*) Several responses being possible, percentages add up to more than 100 / Plusieurs réponses étant possibles, la somme des pourcentages est supérieure à 100.

Table/Tafelau A37: Factors influencing parents' decision on number of children / Facteurs influençant la décision parentale concernant le nombre d'enfants (% by country/par pays)

Question: Many things can influence the number of children parents decide to have; here is a list of such things. Could you please select the three you see as being the most important nowadays in deciding the number of children parents are likely to have. / De nombreux éléments pourraient influencer le nombre d'enfants que les parents décident d'avoir; en voici une liste. Voulez-vous choisir les trois éléments qui vous paraissent les plus importants actuellement dans le choix du nombre d'enfants que les parents sont susceptibles d'avoir.

	B	DK	D	GR	E	F	EC12
availability of child care arrangements	30	57	34	36	28	28	33
women working outside their home	50	34	39	35	33	40	38
the amount of time off work, a mother or father can take, when having a baby	12	12	20	7	29	15	17
unsuitable working hours	32	24	12	14	10	39	21
uncertain economic prospects	54	61	37	70	61	55	51
availability of suitable housing	20	32	53	35	47	17	40
problems with travel to work or to school	8	6	5	8	6	17	9
the level of child allowance	19	5	19	46	26	22	19
the risk of breakdown of marriage or relationship	28	21	24	16	15	30	24
one-parent families	7	8	9	2	3	4	7
the availability of means of birth control	12	8	6	1	17	7	10
the social acceptability of large families	11	11	25	7	4	9	11
no reply	2	5	2	3	4	3	4

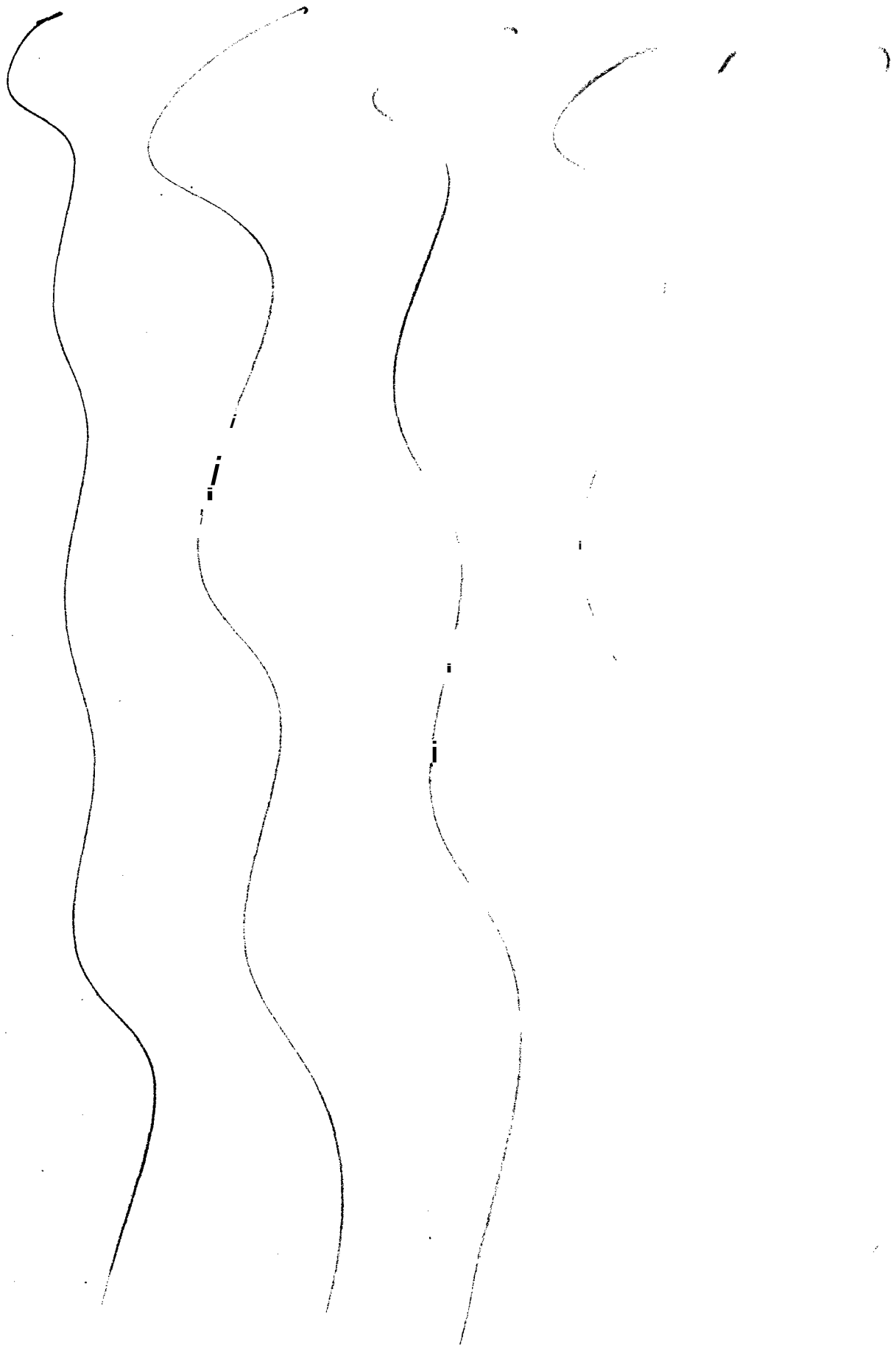
	IRL	I	L	NL	P	UK	CE12
l'existence de solutions de garde d'enfants	23	39	29	42	42	27	33
le travail des femmes à l'extérieur	32	49	50	42	39	22	38
la durée du congé que mère ou père peuvent prendre à la naissance	16	9	9	17	9	18	17
des horaires de travail inadaptés	13	26	16	24	18	13	21
l'incertitude de l'avenir économique	52	64	32	34	60	44	51
la disponibilité de logements adaptés	44	38	38	31	42	51	40
les difficultés de déplacement vers le travail ou les écoles	7	10	10	7	11	8	9
le niveau des allocations familiales	26	10	20	13	25	15	19
le risque de rupture des couples (séparation, divorce)	28	20	23	21	17	33	24
mères ou pères célibataires	10	6	5	5	4	9	7
la disponibilité de moyens anticonceptionnels	20	4	7	10	5	19	10
l'acceptation des familles nombreuses par la société	9	5	24	11	4	7	11
sans réponse	7	3	7	7	7	8	4

Table/Tableau A38: Government priorities for actions to improve life for families / Priorités d'action gouvernementale pour améliorer la vie des familles (% by country/par pays)

Question : If the purpose is to improve life for families, which three of the following things should governments make top priority for action ? / Si l'objectif est l'amélioration de la vie pour les familles, quels sont, parmi ces éléments, les trois sur lesquels les gouvernements devraient agir en priorité?

	B	OK	O	GR	E	F	EC15
the amount of time off work, a mother or father can take, when having a baby	23	27	31	11	25	19	22
availability of child care arrangements	34	62	39	46	27	31	39
unsuitable working hours	29	32	14	15	19	41	23
availability of suitable housing	21	25	59	40	46	24	44
problems with travel to work or to school	11	8	6	6	11	16	10
the level of child allowance	31	11	26	55	40	26	27
the cost of educating children	44	25	34	29	41	48	38
the tax incentives for families with children	47	47	48	27	31	30	37
uncertain economic prospects	40	49	27	50	33	47	36
the availability of means of birth control	6	3	4	1	11	4	5
no reply	3	2	2	3	4	3	4

	IRL	I	L	NL	P	UK	CE12
la durée du congé que mère ou père peuvent prendre à la naissance	17	19	20	30	12	18	22
l'existence de solutions de garde d'enfants	27	50	34	47	48	38	39
des horaires de travail inadaptés	10	32	20	32	18	10	23
la disponibilité de logements adaptés	41	46	41	34	39	54	44
les difficultés de déplacement vers le travail ou les écoles	8	13	13	10	11	8	10
le niveau des allocations familiales	33	20	25	17	36	26	27
les coûts d'éducation des enfants	60	24	28	28	56	45	38
les avantages fiscaux pour les familles avec enfants	45	38	45	33	17	39	37
l'incertitude de l'avenir économique	33	43	28	27			36
la disponibilité de moyens anticonceptionnels	10	3	2	3			5
sans réponse	5	2	9	7			4



-

RECHERCHES SUR LES ATTITUDES DES EUROPEENS /
SURVEYS ON ATTITUDES OF THE EUROPEANS

- (1) "LES EUROPEENS ET L'UNIFICATION DE L'EUROPE" / "EUROPEANS AND EUROPEAN UNIFICATION" (FR/EN)

Sondage de février-mars 1970 / Survey carried out in February-March 1970

Juin 1972/ June 1972 - 240 p.

- (2) "L'OPINION DES EUROPEENS SUR LES ASPECTS REGIONAUX ET AGRICOLES DU MARCHE COMMUN. L'UNIFICATION POLITIQUE DE L'EUROPE ET L'INFORMATION DU PUBLIC" (FR)

Sondage de juillet 1971/ Survey carried out in July 1971.

Décembre 1971/ December 1971 - 64 p.

- (3) "SATISFACTION ET INSATISFACTION QUANT AUX CONDITIONS DE VIE DANS LES PAYS DE LA COMMUNAUTE EUROPEENNE" (FR)

Sondage de septembre 1973/ Survey carried out in September 1973.

Juin 1974/ June 1974 - 120 p.

- (4) "L'EUROPE VUE PAR LES EUROPEENS" (FR)

Sondage de septembre 1973/ Survey carried out in September 1973.

Août 1974/ August 1974 - 48 p.

- (5) "EURO-BAROMETRE"/ "EUROBAROMETER" (Disponible dans toutes les langues communautaires/ Available in all Community languages).

Sondage semestriel dont les résultats sont publiés depuis juin 1974./ Half-yearly survey published as from June 1974.

- (6) "FEMMES ET HOMMES D'EUROPE"/ "EUROPEAN MEN AND WOMEN" (FR/EN)

Décembre 1975/ December 1975 - 215 p.

- (7) "LE CONSOMMATEUR EUROPEEN"/ "EUROPEAN CONSUMER" (FR/EN)

Mai 1976/ May 1976 - 175 p.

- (8) "LA PERCEPTION DE LA MISERE EN EUROPE"/ "THE PERCEPTION OF POVERTY IN EUROPE" (FR/EN/DE/NL/DA)

Mars 1977/ March 1977 - 144 p. - 2^e édition (FK) septembre 1981.

- (9) "LA SCIENCE ET L'OPINION PUBLIQUE EUROPEENNE" / "SCIENCE AND EUROPEAN PUBLIC OPINION" (FR/EN/DE/IT/NL)
Octobre 1977 / October 1977 - 98 p.
- (10) **"LES ATTITUDES DE LA POPULATION ACTIVE A L'EGARD DES PERSPECTIVES DE LA RETRAITE"** / "THE ATTITUDES OF THE WORKING POPULATION TO RETIREMENT" (FR/EN/DE/IT/NL)
Mai 1978 / May 1978 - 52 p.
- (11) "LES ATTITUDES DU PUBLIC EUROPEEN FACE AU DEVELOPPEMENT SCIENTIFIQUE ET TECHNIQUE" / "THE EUROPEAN PUBLIC'S ATTITUDES TO SCIENTIFIC AND TECHNICAL DEVELOPMENT" (FR/EN/DE)
Février 1979 / February 1979 - 67 p.
- (12) **"FEMMES ET HOMMES D'EUROPE EN 1978"** / "EUROPEAN MEN AND WOMEN IN 1978" (FR/EN/DE)
Février 1979 / February 1979 - 248 p.
- (13) **"CHOMAGE ET RECHERCHE D'UN EMPLOI: attitudes et opinions des publics européens"**
(FR + résumés en / summaries available in: EN/DE/NL/IT/DA)
Septembre 1979 / September 1979 - 74 p.
- (14) "LES EUROPEENS ET LEURS ENFANTS" / "THE EUROPEANS AND THEIR CHILDREN" (FR/EN/DE/NL/IT/DA)
Octobre 1979 / October 1979 - 102 p.
- (15) **"LES FEMMES SALARIEES EN EUROPE: comment elles perçoivent les discriminations dans le travail"** / "EUROPEAN WOMEN IN PAID EMPLOYMENT their perception of discrimination at work" (FR/EN/DE/NL/IT/DA/GR)
Décembre 1980 / December 1980 - 72 p.
- (16) **"LES EUROPEENS ET LEUR REGION: étude exploratoire sur la perception des disparités socio-économiques"** / "EUROPEANS AND THEIR REGION: public perception of the socio-economic disparities: an exploratory study" (FR/EN/DE/NL/IT/DA)
Décembre 1980 / December 1980 - 62 p.

- (17) "L'OPINION EUROPEENNE ET LES QUESTIONS ENERGETIQUES" / "THE EUROPEAN PUBLIC OPINION AND THE ENERGY PROBLEM" (FR/EN + résumés dans les autres langues communautaires) / (FR/EN + summaries in other languages of the Community).
Octobre 1982 / October 1982 - 79 p. -
- (18) "LES JEUNES EUROPEENS etude exploratoire des jeunes âgés de 15 à 24 ans dans les pays de la Communauté européenne" / "THE YOUNG EUROPEANS Exploratory study on young people aged between 15 and 24 years in the countries of the European Community" - (FR/EN/DE/NL/IT/DA/EL)
Décembre 1982 / December 1982 - 139 p.
- (19) "LE PARLEMENT EUROPEEN ET L'ELECTION DE 1984" (FR)
Août 1983 / August 1983 - 105 p.
- (20) "LES EUROPEENS ET LEUR ENVIRONNEMENT" / "EUROPEANS AND THEIR ENVIRONMENT" (FR/EN/NL/IT/DA)
Novembre 1983 / November 1983 - 64 p.
- (21) "LES EUROPEENS ET L'AIDE AU DEVELOPPEMENT" / "EUROPEANS AND AID TO DEVELOPMENT" (FR/EN)
Sondage de septembre-octobre 1983 / Survey carried out in September-October 1983. Mai 1984 / May 1984 - 134 p.
- (22) "FEMMES ET HOMMES D'EUROPE EN 1983" / "EUROPEAN WOMEN AND MEN IN 1983" (FR/EN + résumés disponibles dans les autres langues communautaires / FR/EN + summaries available in other languages of the Community).
Juin 1984 / June 1984 - 186 p.
- (23) "LES FEMMES SALARIEES EN EUROPE - 1984" / "EUROPEAN WOMEN IN PAID EMPLOYMENT" (FE/EN).
Décembre 1984 / December 1984 - 118 p.
- (24) "LE PUBLIC EUROPEEN ET L'INFORMATION DES CONSOMMATEURS: COMPARAISONS 1975-1985" (FR)
Mars 1985 / March 1985 - 18 p.

- (25) "L'OPINION EUROPEENNE ET LES QUESTIONS ENERGETIQUES EN 1984" / "THE EUROPEAN PUBLIC OPINION AND THE ENERGY PROBLEM IN 1984" (FR + résumés DE/EN) (FR + summaries DE/EN)
Juillet 1985 / July 1985 - 99 p.
- (26) "L'OPINION DES SALAIRES EUROPEENS SUR LA FLEXIBILITE DANS LES CONDITIONS DE TRAVAIL" (FR)
Juillet 1985 / July 1985.
- (26a) "ENQUETE AUPRES DES TRAVAILLEURS SALAIRES SUR LA FLEXIBILITE DANS LES CONDITIONS DE TRAVAIL" / "EMPLOYEE SURVEY ON LABOUR MARKET FLEXIBILITY"
(Economie européenne / European Economy nr. 27)
Mars 1986 / March 1986.
- (27) "LE PUBLIC EUROPEEN ET L'ECU" / "EUROPEANS AND ECU" (FR/EN/DE)
Enquête faite dans sept pays de la Communauté européenne à l'initiative d'un groupe de banques.
/ Survey carried out in seven EC countries on behalf of a group of banks.
Novembre 1985 / November 1985 - 43 p.
- (28) "LES EUROPEENS ET LES VACANCES" / "EUROPEANS AND THEIR HOLIDAYS" (FR/EN/DE/IT/DA/ES/PO) (Disponible dans toutes les langues communautaires / Available in all Community languages.
Sondage de mars-avril 1986 / Survey carried out in March-April 1986.
Mars 1987 / March 1987 - 104 p.
- (29) "EUROPE 2000" / "EUROPE 2000" (Disponibles dans toutes les langues communautaires / Available in all Community languages),
Sondage de décembre 1986-janvier 1987 / Survey carried out in December 1986-January 1987.
Edition spéciale de l'EUROBAROMETRE pour le 30ème anniversaire du Traité de Rome, mars 1987
/ Special Edition of the EUROBAROMETER for the 30th Anniversary of the Treaty of Rome, March 1987 - 58 p.

- (30) **"LESEUROPEENS ET LEUR ENVIRONNEMENT EN 1986" / "EUROPEANS AND THEIR ENVIRONMENT IN 1986"** (Disponible dans toutes les langues communautaires / Available in all Community languages).
Sondage de mars-avril 1986 / Survey carried out in March-April 1986
Mars 1987 / March 1987 - 107 p.
- (31) **"LESEUROPEENS ET LA SECURITE ROUTIERE" / "EUROPEANS AND ROAD SAFETY" (FR/EN)**
Sondage d'octobre-novembre 1986 / Survey carried out in October-November 1986.
Mars 1988 / March 1988.
- (32) **"L'OPINION EUROPEENNE ET LES QUESTIONS ENERGETIQUES EN 1986" / "EUROPEAN PUBLIC OPINION AND THE ENERGY PROBLEM IN 1986" (EN/FR)**
Sondage d'octobre-novembre 1986 / Survey carried out in October-November 1986.
Janvier 1988 / January 1988 - 163 p.
- (33) **"L'EUROPE CONTRE LE CANCER. Les Européens et la prévention du cancer: Une étude sur les attitudes et comportements du public." / "EUROPE AGAINST CANCER. Europeans and cancer prevention: a study of attitudes and behaviour of the public"**
Sondage de mars-avril 1987 / Survey carried out in March-April 1987.
Document de travail en toutes les langues communautaires (41 p.)/Working paper in all Community languages (41 p.)
Octobre 1987 / October 1987.
Rapport détaillé juin 1988 / Detailed report June 1988 (FR/EN/DE).
- (34) **"LESEUROPEENS, LEUR AGRICULTURE ET LA POLITIQUE AGRICOLE COMMUNE" / "EUROPEANS, AGRICULTURE AND THE COMMON AGRICULTURAL POLICY" (FR/EN: Disponible dans les autres langues communautaires en été 1988 / Available in the other languages of the Community by summer 1988; Résumé disponible dans les autres langues communautaires / Summary available in the other languages of the Community).**
Sondage de mars-avril 1987 / Survey carried out in March-April 1987.
Edition spéciale de l'Euro-Baromètre - Février 1988 / Special edition of the Eurobarometer - February 1988 - 60 p.

- (35) **"HOMMES ET FEMMES D'EUROPE 1987. Evolution des opinions et des attitudes." / "MEN AND WOMEN IN EUROPE 1987. The evolution of opinions and attitudes."** (Disponible dans toutes les langues communautaires / Available in all Community languages).
Sondage de mars-avril 1987 / Survey carried out in March-April 1987.
Supplément n°26 de "Femmes d'Europe" / Supplement nr. 26 of "Women of Europe". - 64 p.
- (36) **"L'OPINION EUROPEENNE ET LES QUESTIONS ENERGETIQUES EN 1987" / "EUROPEAN PUBLIC OPINION AND THE ENERGY PROBLEM IN 1987".**
Sondage d'octobre-novembre 1987 / Survey carried out in October-November 1987.
Mai 1988 / May 1988.
- (37) **"LES EUROPEENS ET L'AIDE AU DEVELOPPEMENT EN 1987" / "EUROPEANS AND DEVELOPMENT AID IN 1987".**
Sondage d'octobre-novembre 1987 / Survey carried out in October-November 1987.
Mars 1988 / March 1988 - 70 p.
- (38) **"LES JEUNES EUROPEENS EN 1987" / "THE YOUNG EUROPEANS IN 1987".** (Résumé disponible dans toutes les langues communautaires / Summary available in all Community languages - Rapport intégral en FR / Full report in FR).
Sondage d'octobre-novembre 1987 / Survey carried out in October-November 1987.
Mars 1989 / March 1989.
- (39) **"LES EUROPEENS ET LEUR ENVIRONNEMENT EN 1988 / EUROPEANS AND THEIR ENVIRONMENT IN 1988.**
Sondage de mars-avril 1988 / Survey carried out in March-April 1988.
Octobre 1988 / October 1988.
- (40) **"LES EUROPEENS ET LA RADIOPROTECTION EN 1988" / "EUROPEANS AND RADIOPROTECTION IN 1988"**
Sondage de mars-avril 1988 / Survey carried out in March-April 1988.
- (41) **"LES EUROPEENS ET L'HEURE D'ETE EN 1988" / "EUROPEANS AND SUMMERTIME IN 1988"**
Sondage de mars-avril 1988 / Survey carried out in March-April 1988.
Mai 1988 / May 1988. Non disponible.

- (42) **"L'EUROPE CONTRE LE CANCER. Les Européens et la prévention du cancer en 1988 : Tabagisme, consommation de fruits et légumes frais, dépistage des cancers féminins". / "EUROPE AGAINST CANCER. Europeans and the prevention of cancer in 1988 : smoking, consumption of fresh fruit and vegetables, screening for women's cancers".**
 Sondage de mars-avril 1988 / Survey carried out in March-April 1988.
 Document de travail (10 p.) décembre 1988. / Working paper (10 p.)
 December 1988. FR/DE/EN
 Rapport détaillé disponible dans toutes les langues communautaires, publié en mai-juin 1988 /
 Detailed report available in all Community languages, published in May-June 1989.
- (43) **"RACISME et XENOPHOBIE. Droits de l'homme et immigration dans la Communauté européenne" / "RACISM and XENOPHOBIA. Human rights and immigration in the European Community" (FR/EN/DE/IT/NL/DA/GR/ES/PO)**
 Sondage d'octobre-novembre 1988 / Survey carried out in October-November 1988.
 Edition spéciale de l'Eurobaromètre / Special edition of the Eurobarometer
 Novembre 1989 / November 1989
- (44) **"L'EUROPE CONTRE LE CANCER. Les Européens et le Code européen contre le cancer" / "EUROPE AGAINST CANCER. Europeans and the European Code against cancer".**
 Sondage d'octobre-novembre 1988 / Survey carried out in October-November 1988.
 Résumé publié en janvier 1989 / Summary published in January 1989 (FR/EN).
 Rapport détaillé à paraître / Detailed report forthcoming (FR/EN).
- (45) **"LES MEDECINS GENERALISTES ET LA PREVENTION DU CANCER" / "GENERAL PRACTITIONERS AND THE PREVENTION OF CANCER". (FR/EN/DE/IT/NL/DA/GR/ES/PO)**
 Sondage spécial d'août-octobre 1988 / Special Survey August-October 1988.
- (46) **"LES ENSEIGNANTS ET LA PREVENTION DU CANCER DANS LA COMMUNAUTE EUROPEENNE"/"TEACHERS AND THE PREVENTION OF CANCER IN THE EUROPEAN COMMUNITY".**
 Résumé publié dans toutes les langues communautaires en janvier/février 1989/Summary published in all Community languages in January/February 1989
- (47) **"LES ENSEIGNANTS ET LA PREVENTION DU CANCER"/"TEACHERS AND THE PREVENTION OF CANCER"**
 Janvier 1990/January 1990 (FR/EN)
- (48) **"LES EUROPEENS, LA SCIENCE ET LA TECHNOLOGIE / "EUROPEANS, SCIENCE AND TECHNOLOGY"**

Sondage mars-avril 1989 / Survey carried out in March-April 1989

Publié en janvier 1990 / Published January 1990 (FR); résumé disponible dans toutes les autres langues communautaires / Summary available in the other languages of the Community.

- (49) "LES EUROPEENS ET LE CODE EUROPEEN CONTRE LE CANCER" / "EUROPEANS AND THE EUROPEAN CODE AGAINST CANCER"

Sondage mars-avril 1989 / Survey carried out in March-April 1989

A paraître en 1990 / Forthcoming in 1990.

- (50) "LES EUROPEENS ET LA RADIOPROTECTION EN 1989" / "EUROPEANS AND RADIOPROTECTION IN 1989"

Sondage mars-avril 1989 / Survey carried out in March-April 1989

- (51) "LES EUROPEENS ET LA PAUVRETE" / "EUROPEANS AND POVERTY"

Sondage juin-juillet 1989/Survey carried out in June-July 1989

A paraître en 1990/Forthcoming in 1990

- (52) "LES EUROPEENS **ET** LES QUESTIONS ENERGETIQUES EN 1989" / "EUROPEANS AND NUCLEAR QUESTIONS IN 1989"

Sondage juin-juillet 1989/Survey carried out in June-July 1989

Novembre 1989/November 1989.

Rapport disponible (FR) (EN et DE à paraître) / Report available (FR) (EN and DE forthcoming).

- (53) "EUROPEANS **AND** THE 1989 EUROPEAN ELECTIONS" / "LES EUROPEENS ET LES ELECTIONS EUROPEENNES 1989"

Surveys carried out in Oct.-Nov. 1988, in March-April 1989 and in June-July 1989/Sondages oct.-nov. 1988, mars-avril 1989 et juin-juillet 1989

Various publications 1989 of the Transnational European Election Study Group/Diverses publications 1989 ff. du Groupe Transnational d'Etudes sur les Elections Européennes/Coordination: Hermann SCHMITT, Zentrum für Europäische Umfrageanalysen und Studien (ZEUS), Universität Mannheim, Fed. Rep. of Germany.

- (54) "EUROPEANS AND PUBLIC HEALTH" / "LES EUROPEENS ET LA SANTE PUBLIQUE"

Survey carried out in Oct.-Nov. 1989/Sondage oct.-nov. 1989

Forthcoming in 1990/A paraître en 1990

- (55) "EUROPEANS, THE FAMILY AND CHILDREN" / "LES EUROPEENS, LA FAMILLE ET LES ENFANTS"

Survey carried out in Oct.-Nov. 1989/Sondage oct.-nov. 1989

Forthcoming in 1990/A paraître en 1990

- (56) "EUROPEANS AND THE UNITED NATIONS" / "LES EUROPEENS ET LES NATIONS UNIES"

Survey carried out in Oct.-Nov. 1989/Sondage oct.-nov. 1989

To be published in 1990 by the Secretariate General of the UNO/A être publié par le Secrétariat Général de l'ONU, 1990

- (57) "EUROPEANS AND THE EUROPEAN CODE AGAINST CANCER" / "LES EUROPEENS ET LE CODE EUROPEEN CONTRE LE CANCER EN AUTOMNE 1989"

Survey carried out in Oct.-Nov. 1989/Sondage oct.-nov. 1989

Forthcoming out in 1990/A paraître en 1990

- (58) "LESEUROPEENSETL'ANNEE EUROPEENNE CONTRE LE CANCER" / "EUROPEANS AND THE EUROPEAN YEAR AGAINST CANCER"

Sondage novembre 1989/Survey carried out in November 1989

A paraître en 1990/Forthcoming in 1990

- (59) "EUROPEANS AND PROTECTION FROM RADIOACTIVITY IN 1990" / "LES EUROPEENS ET LA RADIOPROTECTION EN 1990"

Survey carried out in March 1990/Sondage mars 1990

Forthcoming in 1990/A paraître en 1990



**Technical Specifications for Socio-demographic and
Socio-political Variables Used in Crosstabulations.**

SOCIO -PROFESSIONAL STATUS

Roughly half of our representative sample of the EC public is without paid work. Answers to the question "What is your occupation ?" show the following distribution:

OCCUPATION OF THE PERSON INTERVIEWED (n = 23.199)
(weighted percentage for EC 12)

Self - employed

(1)	Farmer	1.9
(2)	Fisherman	0.1
(3)	Professional (lawyer, medical practitioner, accountant, etc.)	1.6
(4)	Owners of shops or companies, craftsmen, business proprietors	5.1

Employed

(5)	Employed professional (employed lawyer, practitioner, accountant)	2.5
(6)	General management	2.4
(7)	Middle management	5.6
(8)	Other office employees	7.8
(9)	Non-office employees, not manual worker (shop assistants, etc.)	6.6
(10)	Supervisors	1.3
(11)	Skilled manual worker	7.9
(12)	Other manual worker	5.5

Without paid work

(13)	Retired	18.2
(14)	Housewife' not otherwise employed	18.8
(15)	Student	10.0
(16)	Military service	0.2
(17)	Temporarily not working, unemployed	4.5

Basing cross-analyses on "occupation" would exclude half of our respondents from analysis. An alternative, also used in past EUROBAROMETER reports, is to base analyses on a (non-marxist) concept of "objective social class" using "occupation of the **head** of household" as reference. In order to classify as many respondents as possible with respect to their socio-professional setting, a new classification was created "SOCIO-PROFESSIONAL-STATUS".

For those in paid work it is based on their own present occupation. For those not in paid work, "former occupation" was used, if applicable (retired, housewives having been in paid work in the

past, temporarily not working, unemployed), For those never having been in paid work, "occupation of the head of household" was used and, if the head of household was not in paid work at the time of the interview, his or her "former occupation" was used, if applicable. **SOCIO-PROFESSIONAL-STATUS** is, consequently, a classification "as close to the respondent himself/herself as possible" but drawing upon additional background information to extent necessary and available, in order to dispose of a single measure of interviewees' socio-professional setting including a maximum of respondents in the respective analyses. The resulting distribution is as follows :

SOCIO-PROFESSIONAL STATUS (N = 23.199)
(weighted percentages for EC 12)

Self-employed

(a)	Farmers/Fisherman	4.5
(b)	Professionals	2.9
(c)	Shop/Company owners	11.8

Employed

(d)	Employed professionals	3.8
(e)	General management	6.3
(f)	Middle management	11.1
(g)	Other office employees	10.7
(h)	Non office employees	8.5
(i)	Supervisors	3.4
(j)	Skilled manual	19.8
(k)	Other manual	11.3

Others (no SPS attributable)

(l)	Head of household never in paid work, n. a.	5.9
-----	--------------------------------------------------	-----

SUBJECTIVE SOCIAL CLASS

is asked by the question "If you were asked to use one of these five names for your social class, which would you say you belong in ?" :

- (1) Middle class
- (2) Lower middle class
- (3) Working class
- (4) Upper class
- (5) Upper middle class
- (6) Refuses to be classified
- (7) Other (specify)
- (8) DK

Presented in tables are the following categories (with EC 12 weighted percentages from the Nr. 32 EUROBAROMETER survey of Autumn 1989) :

Working	25,5 % (catégorie 3)
Lower Middle	13,6 % (catégorie 2)
Middle	44,5 % (catégorie 1)
Upper + Upper Middle	1,6 % (catégories 4 et 5)
Upper	7,9 %
Other replies, n.a	6,8 %
	<hr/>
	99,9 %

EUROPEAN PARLIAMENTARY PARTY PREFERENCE

is based upon the question "If there were a General Election tomorrow (say if contact under 18 : and you had a vote), which party would you support ?" in each country in the wording usually used for this topic. Answers are grouped according to the affiliation of the representatives of the respective party to a group in the European Parliament. If a party is not represented in the European Parliament at the time the survey is carried out but had been represented before, it's supporters are grouped with the EP group their party had been affiliated with. Supporters of parties represented in the European Parliament but their Members of the European Parliament not being affiliated to any group are labelled N.I. Supporters of parties not represented in the European Parliament are labelled "other". Labels are presented in the order in which they figure in the "List of Members" of the European Parliament of October 1989. Abbreviations in tables are also taken from this publication:

S	=	Socialist Group
PPE	=	Group of the European People's Party (Christian Democratic Group)
LDR	=	Liberal and Democratic Reformist Group
ED	=	European Democratic Group
V	=	The Green Group in the European Parliament
GUE	=	Group for the European Unitarian Left
RDE	=	Group of the European Renewal and Democratic Alliance
DR	=	Group Technical of the Right
CG	=	Left Unity
ARC	=	Rainbow Group in the European Parliament
NI	=	Non-attached

Weighted EC - average proportion of persons not indicating a party choice is 32 per cent (9% "would not vote" or "spoil their ballot", 23% do not answer or "don't know"). Consequently among those who do reply, loyal and regular supporters of the respective parties tend to be over represented.

OPINION LEADERSHIP

is based on the answers to the following two questions : (A) "When you get together with your friends, would you say you discuss political matters frequently, occasionally or never?" and (B) "When you, yourself hold a strong opinion, do you ever find yourself persuading your friends, relatives or fellow workers to share your views? If so, does this happen often, from time to time or rarely?" <No = never>. Labels are : ++, +, -, --. Interviewees giving affirmative answers to both questions are labelled ++, Interviewees giving negative answers to both questions are labelled --. Middle categories are constituted correspondingly.

VALUE ORIENTATION

is based on the following question:

"There is a lot of talk these days about what this country's goals should be for the next ten or fifteen years. On this card are listed some of the goals that different people **say** should be given top priority (show card). Would you please say which of them you yourself consider most important in the long run ?" (one answer **only**)

"And what would be your second choice ?"

- Card :
- (1) Maintaining order in the nation
 - (2) Giving the people more say in important government decisions
 - (3) Fighting rising prices
 - (4) Protecting freedom of speech

Respondents combining item (1) and (3) are labelled "materialist", those combining items (2) and (4) are labelled "post-materialist", others are labelled "mixed"<>.

SELF-PLACEMENT ON THE LEFT-RIGHT-SCALE

is based upon answers to the question "In political matters, people talk of the "left" and the "right". How would you place your views on this scale ? (Show card) (Do not prompt). The 10 **Boxes** of the card are numbered. Ring choice. If contact hesitates, ask him to try again)

<i>Left</i>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	<i>Right</i>
-------------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	--------------

In this report, those who reply are grouped in tertiles of the one third of respondents placing themselves most left, the one third most right, and the centre third, for each country. The usual weighting according to each country's population aged 15 and more is applied.

CLOSENESS TO A PARTY

is based upon answers to the following question: "Do you consider yourself to be close to any particular party ? If so, do you feel yourself to be very close to this party, fairly close or merely a sympathizer ?" labels were given as follows

- +++ very close
- ++ fairly close
- + merely a sympathizer
- 0 close to no particular party

¹ For additional theoretical and methodological details cf. Ronald Inglehart, "The Silent Revolution. Changing Values and Political Styles Among Western Publics", Princeton University Press, Princeton, 1977.

MEDIA USE

is based upon answers to the following question :

"About how often do you ...

- watch the news on television ?
- read the news in the daily papers ?
- listen to news broadcasts on the radio ?

Everyday, several times a week, once or twice a week, less often, never ?"

- +++ News on TV, radio and papers every day or several times a week
- ++ Two media everyday or several times a week; the third medium once or twice a week
- One of the three media everyday or several times a week; the two others once or twice a week
- The three media no more than once or twice a week

TYPOLOGY OF EUROPEAN ATTITUDES

is based upon answers to the following questions :

- (1) Generally speaking, do you think that (your country's) membership of the European Community is : good thing; Bad thing; Neither good nor bad ? (= MEMBERSHIP)
- (2) In general, are you for or against efforts being made to unify Western Europe ? For, very much; for, to some extent; against, to some extent; against, very much (= UNIFICATION)

Positive attitudes	= Membership:	"good"
	+ Unification:	"for, very much"
		"for, to some extent"
Ambivalent attitudes	= Membership :	"neither good nor bad"
		"bad"
		No answer
	+ Unification :	"for, very much"
		"for, to some extent"
or	Membership :	"good"
		"neither good nor bad"
		No answer
	+ Unification :	"against, to some extent"
		"against, very much"
or	Membership :	No answer
	+ Unification :	No answer
Negative attitudes	= Membership :	"bad"
	+ Unification :	"against, to some extent"
		"against, very much"